

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislite Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe, möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 34

Freitag, den 2. Mai 1958

Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

Man ist sich also in der ganzen Bundesrepublik einig darüber, daß man der Gefahr des Atomtodcs begegnen müsse. Die Sozialdemokraten meinen bekanntlich, daß diese Gefahr dadurch erhöht werde, daß man die Bundeswehr atomar ausrüste. Sie nahmen es im Bundestag hin, daß ihr Antrag auf ein Volksbefragungsgesetz nach erster Lesung abgelehnt wurde, daß in dieser Hinsicht in unserem Parlament nichts mehr erfolgt. Sie setzten sich aber weiter dafür ein, daß in Kreisen und Städten Volksbefragungen vorbereitet werden. Kaum hatte aber der Stadtrat von Mainz mit den Stimmen der Sozialdemokraten den Beschluß gefaßt, eine solche Volksbefragung zu veranstalten, da wurde er auch schon durch die Bezirksregierung von Rheinhessen aufgehoben. Er verstoße, so wurde das begründet, nach der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz gegen das bestehende Recht. Auch dem Grundgesetz stünde er entgegen. „Landesverteidigung und Bewaffung der Streitkräfte sind nicht Aufgaben der örtlichen Verwaltung“, wurde vom Regierungspräsidenten erklärt.

An dem Tage, da Großbritannien im Pazifik eine Kernwaffe zur Explosion brachte, vernahm die Welt zum ersten Male den neuen Appell Schweitzers, der auch an den folgenden Tagen durch viele Rundfunkstationen gesendet wurde. Wir entnehmen der Rede des großen Menschenfreundes folgendes: „Die Radioaktivität arbeitet in uns Tag und Nacht — jahrelang. Das Strontium 90 in unseren Knochen verursacht meist tödliche Blutkrankheiten. Die schlimmen Konsequenzen machen sich nach Generationen bemerkbar, wenn eine immer mehr zunehmende Zahl von geistig u. körperlich verunstalteten Kindern geboren wird.“ So heißt es im ersten Teil des Vortrags. In seinem zweiten Vortrag beschäftigt sich Schweitzer ausführlich mit den Techniken eines möglichen Atomwaffenkrieges und unterstreicht, daß es in einem solchen Krieg keinen Sieg, sondern nur eine Niederlage gebe. Im dritten Teil seiner Vortragsfolge leitet Schweitzer zu den Folgerungen über und schreibt, die beste Diplomatie sei die, realistisch zu sein. „Die Entscheidung über die Einstellung der Versuche kann nicht von einem politischen Wunder abhängen: — daß die drei Atom-Mächte in allen Punkten eines Abkommens übereinstimmen. Abrüstungsgespräche sollten nicht die Bedingung für die Achtung nuklearer Waffen sein, aber das Resultat der Achtung. Solche Gespräche können von dem Punkt ausgehen, daß die Kernwaffen verboten sind. Und selbst ohne eine Konferenz könnte sich das Klima bessern, wenn die drei Mächte die Kernwaffen ächten.“ „Der Geist hat die großartige Macht, Dinge zu verändern. Wir haben zwischen zwei Risiken zu wählen: Das erste ist, das Kernwaffenwettrennen fortzuführen, das mit einem nuklearen Krieg endet. Das zweite Risiko besteht darin, den Gebrauch und die Produktion von Kernwaffen einzustellen und zu hoffen, daß die drei Atom-Mächte und ihre Alliierten einer friedlichen Koexistenz zustimmen können. Die erste Alternative verspricht keine günstige Zukunft — aber die zweite tut das. Wir müssen die zweite wählen.“ „In unserer Generation die nuklearen Waffen zu ächten, ist der erste Schritt zu dem Ziel, alle Kriege zu beenden. Wenn dieser Schritt nicht getan wird, müssen wir weitermachen auf dem Wege, der zum Atomkrieg und zum Elend führt. Dies müssen sich die Mitglieder einer Gipfelkonferenz voll gegenwärtigen, damit sie zum rechten Geist, aufrichtig, ernsthaft und bewußt zu ihrer großen Verantwortung geführt werden.“

„Gegen den Atomtod“ — das gehörte zu den Parolen am diesjährigen 1. Mai. Jedermann unterstrich das genau so gern wie die anderen Forderungen: Frieden, Freiheit, Fortschritt. Wer wollte wohl dagegen sein? Die Bundesregierung hat einige Tage vorm 1. Mai auch wissen lassen, daß sie gegen den Atomtod sei. Bonn startete die Aktion „Kampf dem Atomtod in der ganzen Welt“. So kündet es ein Plakat, das schwarz-rot-gold umrandet ist und nun vielerorts zu sehen ist. Als Anzeige erschien der Text auch schon in mehreren hundert Tageszeitungen, auch in der Langener Zeitung. Bis zum 31. Mai soll die Aktion laufen. Die Mittel für die Aktion werden aus einem offenen Haushaltstitel entnommen, der der Prüfung durch den Bundesrechnungshof unterliegt. Der SPD-Presseschef Fritz Heine hat in einer scharfen Kritik an dieser Regierungsaktion erklärt, daß sie ein völlig falsches Bild von den wahren Plänen und Taten der Regierung geben würde. Während der Aufruf den Eindruck erwecken sollte, als beteilige sich die Regierung am Kampf gegen den Atomtod, müßten folgende Tatsachen festgestellt werden: Die Bundesregierung habe ent-

gegen ihrer Wahlpropaganda im vergangenen Herbst die Atomausrüstung beschlossen. Sie habe Atomraketenwaffen angekauft, obwohl die überwiegende Mehrheit des Volkes dagegen sei.

So stand dieser 1. Mai unterm Zeichen von viel Propaganda. Zum Glück erfüllte bei uns die Propaganda aber nicht allein den Mägdgedanken. Schlimmer, unvergleichlich schlimmer ist es jenseits des Eisernen Vorhangs. Dort ist ja der „Tag der Arbeit“ mehr und mehr zum Anlaß einer gesteigerten Parteipropaganda herabgewürdigt worden. So erhielten zum Beispiel die Arbeiter in der Sowjetunion ihre Direktiven bezüglich des Tages der Arbeit bereits Anfang April, und zwar in Form von 87 von der kommunistischen Partei

Bundespräsident würdigte Müttergenesungswerk

Prof. Dr. Heuss in Frankfurt zur Eröffnung der Sammlung für die Elly Heuss-Knapp Stiftung

Bundespräsident Heuss kam nach Frankfurt, um die diesjährige Sammlung für das Deutsche Müttergenesungswerk zu eröffnen. Er würdigte dessen Wirken mit herzlichen Worten.

67 000 Mütter waren im vergangenen Jahr an 1,6 Millionen Verpflegungstagen Gäste der 95 Mütter-Genesungsheime. Die Verschickungskursachen waren vor allem: Nervöse und körperliche Erschöpfung (71,1%), Herz- und Kreislaufschäden (36,7%), Gallen- u. Magenleiden, Rheuma, Anämie usw. Auf 100 Mütter trafen 180 Krankheiten. Diese Zahlen der Krankheitsursachen deuten die vielfachen Gründe an, die eine Mütter-Genesungskur als dringend notwendig erscheinen lassen: Überforderung durch Erwerbstätigkeit, durch Pflege kranker Familienglieder, durch Kinderreichtum; Belastung durch zu kleinen Verdienst; durch Erziehungsschwierigkeiten, Ehekrisen, Umsiedlungen usw. Ein Heilmart stellte nach sorgfältiger Überprüfung von 2000 Berichtsbogen fest: Mütter-Genesungsfürsorge ist auch einem modernen Staatswesen nicht mehr wegzudenken; sie ist nötiger denn je.

8,1 Millionen DM waren das Sammlungs-Ergebnis für diese Arbeit im vergangenen Jahr (1956 waren es 2,5 Millionen).

Vom 5. bis 11. Mai 1958 sammelt das Deutsche Mütter-Genesungswerk in diesem Jahr. Sowohl die Hauslistenammlung, die von mindestens 300 000 Frauen durchgeführt wird, wie die Straßensammlung, bei der Schulkinder 8,5 Millionen Heckenrosen zum Preis von 20 Pfg. anbieten werden, sind in ihrem Ergebnis von großer Wichtigkeit für das Mütter-Genesungswerk, dem immer mehr Aufgaben zu wachsen (siehe Rückmelder, Landfrauen, erwerbstätige Mütter usw.).

Die gute Zusammenarbeit vieler Menschen ermöglicht die Hilfe für die Mütter. Als Frau Elly Heuss-Knapp im Jahre 1950 das Deutsche Mütter-Genesungswerk stiftete, gab sie selbst das Beispiel für persönlichen Einsatz und gutes Miteinander. Seitdem ist das Ergebnis der Sammlung die Summe von ineinandergreifendem Einsatz durch die Trägergruppen des Deutschen Mütter-Genesungswerkes (Frauen der beiden Kirchen, des Deutschen Roten Kreuzes, der Arbeiterwohlfahrt, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsver-

bandes), durch Schulen, Stadt- und Landkreise, durch Wirtschaft und Einzelpersonen. Der Impuls dazu ist bezeichnet durch das Wort von Frau Elly Heuss-Knapp: „Aus Verantwortung ist das Deutsche Mütter-Genesungswerk geschaffen worden, um der Familie ihren Mittelpunkt zu erhalten — die Mutter, mit der die Familie steht und fällt.“

Rätselhafte Wildmorde in hessischen Wäldern

Seit dem Jahre 1956 wurde in hessischen Wäldern eine Reihe rätselhafter Tiermorde festgestellt. Damals fand man elf Tiere, die alle die gleichen Verwundungen aufwiesen: Kopf und Hals fehlten, alles andere blieb unberührt. Zu 90 Prozent waren es weibliche Tiere. Eigenartig ist, daß man nie irgendwelche Schädelreste oder Halswirbelknochen gefunden hat. Fest steht lediglich, daß der Jagdbezirk des unbekanntes Wesens sich vom Knüllvorland bis zum Ringgau (Kreis Eschwege) erstreckt. Gerissene Rehe, deren Kopf und Hals fehlten, sind außerdem in letzter Zeit bei Darmstadt und im Forstamtsbereich Elbrighausen (Kreis Frankenberg) gefunden worden. In einigen Fällen will man festgestellt haben, daß die Tiere von oben, also von einem Baum, angesprungen worden waren. Würde es sich um einen Luchs handeln, dann wäre das für die Jäger eine Sensation: Der letzte Luchs wurde in Deutschland um 1850 geschossen. Als man 1951/52 in Bayern ähnliche Funde machte, stellte man als Täter einen sadistisch veranlagten Waldarbeiter fest. Auch hier waren die Schädel verschwunden. In einer Rede zur Eröffnung der Trophäenschau in Rofenburg hat Kreisjagdbereiter Gerlach, Betra, namentlich die Meinung vertreten, daß es sich bei dem rätselhaften Tiermörder um Waschbären handeln könnte.



Blütenzauber brachte uns der Maiein
Gerade wir, die wir in dem reizvollen Ländchen Dreieich wohnen, sind damit reich beschenkt worden. Wie der einzelne den gestrigen 1. Mai auch feierte — keiner ging wohl an dem Blütenwunder vorbei, das der Wonnemonat uns verschwendertisch nun darbringt.

Mai

Zweites Fernsehprogramm. Bundespostminister Stücken erklärte auf der Jahresversammlung des Markenverbandes in Wiesbaden seine Bereitschaft, dem Wunsch der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik nach einem zweiten Fernsehprogramm nachkommen zu wollen.

Erneut protestiert. Im Sicherheitsrat hat am Dienstag der sowjetische Vertreter vorgeschlagen, Eisenhowers Plan der militärischen Inspektionszone in der Arktis einer Gipfelkonferenz zu überweisen. Im sowjetischen Antrag wurde die Beschuldigung, daß die Patrouillenflugzeuge amerikanischer Atombomber die Sowjetunion bedrohten, wieder vorgebracht.

Mißglückt. Ein neuer Versuch der amerikanischen Marine, einen Vanguard-Satelliten auf eine Umlaufbahn zu bringen, ist mißglückt.

Suez-Abkommen. Zwischen Ägypten und der ehemaligen Suezkanalgesellschaft wurde in Rom ein Abkommen über die Entschädigung der ehemaligen Suezkanalaktionäre unterzeichnet.

Nasser in Moskau. Von neun Düsenjägern der sowjetischen Luftwaffe eskortiert, traf der Präsident der Vereinigten Arabischen Republik, Nasser, zu seinem ersten Staatsbesuch der Sowjetunion in Moskau ein.

Mikojan und die SED. Bei seinem Aufenthalt in Ostberlin betonte gestern der stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Mikojan, er sei sich mit den Mitgliedern des SED-Politbüros über die Lage in Europa und die Deutschlandfrage einig.

Wohnungswirtschaft - Marktwirtschaft. Der neugewählte Präsident des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer und frühere Bundeswohnungsbauminister Dr. Preusker hat auf der Jahrestagung des Zentralverbandes in Köln die Verwirklichung eines Fünfjahresprogramms zur Einordnung der Wohnungswirtschaft in das System der Marktwirtschaft gefordert. Danach soll die Wohnraumbewirtschaftung und die amtliche Mietpreisbildung für Altforderungen bereits am 1. April 1959 in allen Gemeinden der Bundesrepublik aufgehoben werden, die nicht „Brennpunkte des Wohnungsbedarfs“ sind. Bis zum 1. April 1963 sollen die bisher geltenden Mietpreisbindungen in sämtlichen Gemeinden der Bundesrepublik aufgehoben werden.

Nehru will zurücktreten. Der 69jährige indische Ministerpräsident Jawaharlal Nehru hat in einer Versammlung der Kongreßpartei angekündigt, daß er zurückzutreten beabsichtige. Er sagte, er wolle sich eine Zeitlang von allen öffentlichen Ämtern fernhalten, um sich in Ruhe auf die Aufgaben der Zukunft vorzubereiten.

Einverständnis. Die drei Westmächte sind mit getrennten Botschafter-Besprechungen in Moskau einverstanden. Sie schickten die entsprechenden Antworten an den Krenl.

Parteien prüfen. Der geschäftsführende Präsident des Hessischen Bauernverbandes, Hepp, sagte in Limburg, der Bauernverband sei zwar unparteiisch, werde aber im kommenden Landtagswahlkampf bei der Beurteilung der einzelnen Parteien deren Haltung nicht nur in Agrarfragen auf Landesebene, sondern auch im Bundestag berücksichtigen.

„Großer Amerikaner“. Werher von Braun wurde von der amerikanischen Handelskammer geehrt. Er ist als „großer lebender Amerikaner“ bezeichnet worden. Unter den Geehrten befindet sich Dr. Jonas Salk, der ein Serum gegen die Kinderlähmung fand.

Erstes Land. Hamburg wird, wenn die Bundesregierung kein Rechtsmittel einlegt, als erstes Land der Bundesrepublik am 8. Juni eine Abstimmung der Bevölkerung über die Atombewaffung der Bundeswehr veranstalten.

Gedächtnisfeier zum 80. Geburtstag des früheren Reichsaussenministers Stresemann findet am Montag im Kurfürstlichen Schloß in Mainz eine Gedächtnisfeier statt.

Rabat. Ausländische Touristen, die ihre Hotelrechnungen direkt an Hotels oder Reisebüros in Devisen bezahlen, erhalten in Frankreich jetzt einen auf zehn Prozent festgesetzten Pauschalrabatt.

Aberkannt. Exkönig Faruk und weiteren 58 Mitgliedern der Mohammed-Aly-Dynastie ist von der Regierung der Vereinigten Arabischen Republik die ägyptische Staatsbürgerschaft aberkannt worden.

Wasserabstoßend. Die niederländischen Streitkräfte werden noch im Laufe des Sommers mit neuen, dunkelgrünen, wasserabstoßenden Gefechtsanzügen ausgerüstet.

Der Kaiser hatte Geburtstag. Der Kaiser von Japan, Hirohito, feierte am Dienstag seinen 87. Geburtstag.
Buddhisten. Über 10 000 Bundesbürger bekennen sich zur Zeit zum buddhistischen Glauben.

Sport NACHRICHTEN

Die Anhänger des Clubs erwarten

Nach der 3:0-Niederlage bei Hassia Dieburg ist in Langen viel diskutiert worden. Die Zuschauer waren mit Recht mit den Leistungen des neuen Meisters nicht einverstanden...

Nun, die Punkte sind verloren und das Torverhältnis wurde verschlechtert, aber man sollte auch nicht vergessen können. Im letzten Vorwettbewerb gegen Opel Rüsselsheim hat der Club die Chance, seine Anhänger auf eigenem Platz wieder zu versöhnen...

Erzhausen fährt an die Bergstraße

Zum Nachholspiel wird Erzhausen am kommenden Sonntag nach Bensheim fahren und das sollte gerade nicht zu einer reinen Vergnügenspartie an die schöne Bergstraße werden. Die Bergstraße, die an drittelreife Stelle der Tabelle stehen, sind noch in Abseitsgefahr und werden bemüht sein, ihr...

1. F. C. Langen - Der Weg zur Meisterschaft

Die Verbandsrunde der II. Amateurliga Darmstadt wird am kommenden Sonntag abgeschlossen. Der 1. FC Langen hat sich bereits mit seinem 3:0-Erfolg gegen Messel den Meistertitel. Schon oft hat es im Sport Überraschungen gegeben, und auch im Fußballbereich Darmstadt...

Im Laufe der langen Verbandsrunde haben wir uns nicht gescheut, Kritik zu üben und dabei mit dem Lob etwas gepart. Aber ein echter Sportler muß eine objektive Kritik immer entgegennehmen, denn sie soll ja kein Tadel, sondern ein Ansporn zu noch besseren Leistungen sein.

SSG empfängt den VfR Ffm.-Bockenheim

Zum ersten Freundschaftsspiel treffen sich der VfR Bockenheim und die SSG Langen am Sonntag, 3. Mai, 15 Uhr. Voraus geht das Spiel der Reserve.

Mit den Gästen lernen wir eine sympathische Mannschaft kennen, in deren Reihen der Mittelstürmer Göttert steht, der aus dem Nachwuchs von Rot-Weiß Ffm. stammt und damals als eine hoffungsvolle Spielerpersönlichkeit galt.

Der SSG-Trainer hatte auch diese Mannschaft schon unter seiner Leitung, als sie noch der Turngemeinde Bockenheim angehörtc. Nach dem Spiel bleiben beide Mannschaften zu einem gemütlichen Beisammensein im Clubheim beisammen.

HSV Götzenhain in Rumpenheim erfolgreich Der Handballsportverein Götzenhain stellte am Sonntag bei der absteigefähigen SG Rumpenheim vor und kam zu einem mageren 4:1 (2:1)-Erfolg.

Die Entscheidung zugunsten Götzenhain fiel erst kurz vor Schluß durch den dritten Götzenhainer Treffer, dem wenig später schließlich noch ein viertes Tor folgte.

Die zweite Mannschaft des HSV Götzenhain bestieg die Kiste der Reserve Rumpenheim sicher mit 11:8 (7:5) Toren.

TENNIS

TKL 06 Langen - TC Sprendlingen 2:9 Am vergangenen Sonntag hatte die Herrenmannschaft des TKL 06 ihr erstes diesjähriges Turnier beim TC Sprendlingen ausgetragen. Der 9:2-Sieg Sprendlingens war auch in dieser Höhe voll und verdient, obgleich zwei Spiele erst im 3. Satz denkbar knapp verloren gingen.

Die Überraschung des Tages war der 6:6-, 6:3-Sieg von Egon Fay gegen den Sprendlinger Spitzenspieler Karlheinz Reinhardt. Den zweiten Punkt für Langen holten Schuch/Fay im Doppel gegen Bechtel/Schulz-Kleinstein.

Beim Start in die Rückrunde erreichte der Club in Erbach ein beachtliches 2:2, siegte gegen Bensheim und Mörfelden, gab beim Schlußspiel Biechheim einen Punkt ab und mußte in Lampertheim seine vierte Niederlage hinnehmen.

Beim Start in die Rückrunde erreichte der Club in Erbach ein beachtliches 2:2, siegte gegen Bensheim und Mörfelden, gab beim Schlußspiel Biechheim einen Punkt ab und mußte in Lampertheim seine vierte Niederlage hinnehmen.

Nach 14 von insgesamt 36 Spielen ergibt sich folgende Bilanz: Der Club hat zweimal mit siegreich, spielte zehnmal unentschieden und mußte nur viermal beide Punkte abgeben.

Obwohl Rüsselsheim, Bürstadt und Pfungstadt Tore mehr geschossen, liegt Langen mit 33 Gegentreffern klar an der Spitze, besitzt mit 79:33 das beste Torverhältnis der gesamten Gruppe und blieb auf eigenem Platz ungeschlagen.

Die relativ geringe Zahl der Gegentore spricht für die stabile und zuverlässige Abwehr, in der sich Mittelstürmer Heinz Weger, der linke Verteidiger Hombach und der rechte Läufer Rascher neben Torhüter Metzger besonders auszeichnen.

Im Sturm waren Dieter und Metz am erfolgreichsten. Sie erzielten zusammen zwei Drittel der gesamten Tore, wobei der Halblinke Dieter allein zwölf Elfmeter verwandelte und sich als Regisseur des Angriffs ein Sonderlob verdient. Durch den

SCHACH

„Die Fähigkeit, eine bestimmte Zahl von Varianten zur Aufklärung genau durchzurechnen, ist die Hauptbedingung für die spielerische Leistung eines Schachspielers.“

Schachklub Langen II - Schachabteilung der SG Erzhausen I 6:4:1/4 Am letzten Sonntag begann die 2. Brettmannschaft des SK Langen die diesjährigen Verbandsmannschaftskämpfe des Schachkreises Darmstadt.

Am letzten Sonntag begann die 2. Brettmannschaft des SK Langen die diesjährigen Verbandsmannschaftskämpfe des Schachkreises Darmstadt. Es war ein guter Beginn. Für Langen siegten in der Reihenfolge der Brettbesetzung: Gärtner, Herth, Schmidt Walter, Mann Horst, Mann Franz und Bindewald.

Der SSG-Trainer hatte auch diese Mannschaft schon unter seiner Leitung, als sie noch der Turngemeinde Bockenheim angehörtc. Nach dem Spiel bleiben beide Mannschaften zu einem gemütlichen Beisammensein im Clubheim beisammen.

Die Entscheidung zugunsten Götzenhain fiel erst kurz vor Schluß durch den dritten Götzenhainer Treffer, dem wenig später schließlich noch ein viertes Tor folgte.

Die zweite Mannschaft des HSV Götzenhain bestieg die Kiste der Reserve Rumpenheim sicher mit 11:8 (7:5) Toren.

TKL 06 Langen - TC Sprendlingen 2:9 Am vergangenen Sonntag hatte die Herrenmannschaft des TKL 06 ihr erstes diesjähriges Turnier beim TC Sprendlingen ausgetragen.

Die Überraschung des Tages war der 6:6-, 6:3-Sieg von Egon Fay gegen den Sprendlinger Spitzenspieler Karlheinz Reinhardt. Den zweiten Punkt für Langen holten Schuch/Fay im Doppel gegen Bechtel/Schulz-Kleinstein.

Beim Start in die Rückrunde erreichte der Club in Erbach ein beachtliches 2:2, siegte gegen Bensheim und Mörfelden, gab beim Schlußspiel Biechheim einen Punkt ab und mußte in Lampertheim seine vierte Niederlage hinnehmen.

Nach 14 von insgesamt 36 Spielen ergibt sich folgende Bilanz: Der Club hat zweimal mit siegreich, spielte zehnmal unentschieden und mußte nur viermal beide Punkte abgeben.

Obwohl Rüsselsheim, Bürstadt und Pfungstadt Tore mehr geschossen, liegt Langen mit 33 Gegentreffern klar an der Spitze, besitzt mit 79:33 das beste Torverhältnis der gesamten Gruppe und blieb auf eigenem Platz ungeschlagen.

Die relativ geringe Zahl der Gegentore spricht für die stabile und zuverlässige Abwehr, in der sich Mittelstürmer Heinz Weger, der linke Verteidiger Hombach und der rechte Läufer Rascher neben Torhüter Metzger besonders auszeichnen.

Im Sturm waren Dieter und Metz am erfolgreichsten. Sie erzielten zusammen zwei Drittel der gesamten Tore, wobei der Halblinke Dieter allein zwölf Elfmeter verwandelte und sich als Regisseur des Angriffs ein Sonderlob verdient. Durch den

Die Entscheidung zugunsten Götzenhain fiel erst kurz vor Schluß durch den dritten Götzenhainer Treffer, dem wenig später schließlich noch ein viertes Tor folgte.

Die zweite Mannschaft des HSV Götzenhain bestieg die Kiste der Reserve Rumpenheim sicher mit 11:8 (7:5) Toren.

TKL 06 Langen - TC Sprendlingen 2:9 Am vergangenen Sonntag hatte die Herrenmannschaft des TKL 06 ihr erstes diesjähriges Turnier beim TC Sprendlingen ausgetragen.

Die Überraschung des Tages war der 6:6-, 6:3-Sieg von Egon Fay gegen den Sprendlinger Spitzenspieler Karlheinz Reinhardt. Den zweiten Punkt für Langen holten Schuch/Fay im Doppel gegen Bechtel/Schulz-Kleinstein.

Beim Start in die Rückrunde erreichte der Club in Erbach ein beachtliches 2:2, siegte gegen Bensheim und Mörfelden, gab beim Schlußspiel Biechheim einen Punkt ab und mußte in Lampertheim seine vierte Niederlage hinnehmen.

Nach 14 von insgesamt 36 Spielen ergibt sich folgende Bilanz: Der Club hat zweimal mit siegreich, spielte zehnmal unentschieden und mußte nur viermal beide Punkte abgeben.

Obwohl Rüsselsheim, Bürstadt und Pfungstadt Tore mehr geschossen, liegt Langen mit 33 Gegentreffern klar an der Spitze, besitzt mit 79:33 das beste Torverhältnis der gesamten Gruppe und blieb auf eigenem Platz ungeschlagen.

Die relativ geringe Zahl der Gegentore spricht für die stabile und zuverlässige Abwehr, in der sich Mittelstürmer Heinz Weger, der linke Verteidiger Hombach und der rechte Läufer Rascher neben Torhüter Metzger besonders auszeichnen.

Im Sturm waren Dieter und Metz am erfolgreichsten. Sie erzielten zusammen zwei Drittel der gesamten Tore, wobei der Halblinke Dieter allein zwölf Elfmeter verwandelte und sich als Regisseur des Angriffs ein Sonderlob verdient. Durch den

„Fliegende Hufe“ (Lichtburg, Jugendvorstellung). Ein Film von Pferden, Frauen, harten Männern. Das Leben der Cowboys, riesige Wildpferden auf der Prärie, der Kampf eines Jungen gegen Raub und Verbrechen sind Mittelpunkt dieses spannenden Farbfilms.

„Grüß und Kuß vom Tegeernsee“ (U7). In diesem musikalischen Ausstattungsspiel entlockt die Tochter eines amerikanischen Hotchkings eine „Vertreterin“ in den Tegeernsee, und um einer großen Liebe willen rollt in der dortigen Hotelkasschule eine gewagte und zugleich ergötzliche Komödie ab.

„Von Rache getrieben“ (U7, Spätvorstellung). Ein furchtbarer Haß herrscht zwischen Vater und Sohn. Unüberbrückbare Gegensätze lassen für beide das Leben zur Hölle werden.

Wer will Handball spielen? Die Jugendabteilung der SSG-Handballer will noch eine Jugendmannschaft aufstellen. Man besuche bitte das Training. Auch Schüler sind willkommen!

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Der Hase saß mitten auf dem Wege

Ob sie sich am Abend sehen könnten? Er mußte eine unvorhergesehene Reise antreten und wisse nicht, wann er zurückkehren wird.

„Schade“, antwortete sie, „nein. Es geht nicht, ich habe eine Karte für die Oper.“ Ihre Stimme klang fern und fremd durch das Telefon.

„Von Rache getrieben“ (U7, Spätvorstellung). Ein furchtbarer Haß herrscht zwischen Vater und Sohn. Unüberbrückbare Gegensätze lassen für beide das Leben zur Hölle werden.

Wer will Handball spielen? Die Jugendabteilung der SSG-Handballer will noch eine Jugendmannschaft aufstellen. Man besuche bitte das Training. Auch Schüler sind willkommen!

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Grase spielte, unruhig, als wollte sie lieblosen Endlich erhoben sie sich und setzten ihren Weg fort. Die Dämmerung war inzwischen gesunken.

„Pitzlich blieben sie beide stehen, als hätten sie es verabredet, und ihre Hände, die zu gleich Zeit einander zurückhalten wollten, trafen sich und hielten sich fest: ein Hase saß mitten auf dem Wege.“

„Von Rache getrieben“ (U7, Spätvorstellung). Ein furchtbarer Haß herrscht zwischen Vater und Sohn. Unüberbrückbare Gegensätze lassen für beide das Leben zur Hölle werden.

Wer will Handball spielen? Die Jugendabteilung der SSG-Handballer will noch eine Jugendmannschaft aufstellen. Man besuche bitte das Training. Auch Schüler sind willkommen!

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

„Pitzlich blieben sie beide stehen, als hätten sie es verabredet, und ihre Hände, die zu gleich Zeit einander zurückhalten wollten, trafen sich und hielten sich fest: ein Hase saß mitten auf dem Wege.“

„Von Rache getrieben“ (U7, Spätvorstellung). Ein furchtbarer Haß herrscht zwischen Vater und Sohn. Unüberbrückbare Gegensätze lassen für beide das Leben zur Hölle werden.

Wer will Handball spielen? Die Jugendabteilung der SSG-Handballer will noch eine Jugendmannschaft aufstellen. Man besuche bitte das Training. Auch Schüler sind willkommen!

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

Mei lieue Langener, de Mai is gekomme un dademit e herrlich Zeit. Es is alles grieg in un-griese Andacht die Tulpe blühe un die wider-erriggestellte Bänk erueue sich em rote Z-druff.

„Pitzlich blieben sie beide stehen, als hätten sie es verabredet, und ihre Hände, die zu gleich Zeit einander zurückhalten wollten, trafen sich und hielten sich fest: ein Hase saß mitten auf dem Wege.“

Die neuen Paket- und Postgutgebühren

Neue Paket- und Postgutgebühren gelten vom 1. Mai an. Unsere Tabelle gibt einen Überblick, was künftig zu zahlen ist:

Table with columns for Paket (1. Zone, 2. Zone, 3. Zone, 4. u. 5. Zone) and weight (bis 5 kg, bis 6 kg, bis 7 kg, bis 8 kg, bis 9 kg, bis 10 kg, bis 11 kg, bis 12 kg, bis 13 kg, bis 14 kg, bis 15 kg, bis 16 kg, bis 17 kg, bis 18 kg, bis 19 kg, bis 20 kg). Prices range from 0.70 to 9.70 DM.

Table for Postgüter (bis 5 kg, bis 6 kg, bis 7 kg) with prices from 0.60 to 1.60 DM. Includes notes for zones and distances.

Der Wal und die Erdbeeren

Unter einem Bild, das Gärtner bei der Arbeit zeigt, veröffentlichten wir in unserer vorigen Ausgabe eine Unterschrift, die sich auf ein anderes Bild bezog. Deshalb suchte man vergeblich nach dem 'Barrenwal', der von einem Fischkutter eingeschleppt wurde. Und nicht jeder konnte wissen, daß in Wirklichkeit — Erdbeerpflanzen gezeigt wurden, die unter einer Plastikhaube besser wachsen sollen.

Wir bitten unsere Leser, das technische Versehen zu entschuldigen. Dank den Lesern, die uns schrieben! Einer schickte uns aus Bayern zur Aufklärung seine Heimatzeitung, in der Bild und Unterschrift zusammenpaßten. Ein anderer fragte, ob wir wohl einen verspäteten Aprilscherz brachten.

Über jede Zuschrift haben wir uns gefreut. Unser Trost: An ihren Fehlern erkennt die Zeitung, ob sie gelesen wird.

Rasenmäher schließt-repariert Hartmann, Neuenburg Bahnhofsstraße 17 Telefon 8454 Abholung und Lieferung frei Haus

EIN Blick ZURÜCK

Mit der Errichtung eines Schwimmbads an der Weitegelmühle befaßte sich der Stadtrat in seiner Sitzung vom 15. April. Es lagen Zeichnungen und Vorschlag für ein zu errichtendes Badehaus vor. Für die Errichtung des Teiches waren bereits 9300 Mark ausgegeben worden. Das Badehaus, welches besondere Kabinen für Herren und Damen haben sollte, war einschließlich Bodenbelag mit 2000 Mark veranschlagt, so daß sich die Gesamtkosten auf über 11 000 Mark stellen sollten. Dem Stadtrat erschien jedoch 'die Vorlage zu luxuriös'. Man kam, umso weniger zu einem Entschluß, ja man gleichzeitig beabsichtigte, daß in dem Bad in der Wallstraße auch in den einzelnen Zellen Brausebäder eingerichtet werden sollten. Man einigte sich zunächst auf eine ernüchterte Besichtigung des Geländes.

An der Höheren Bürgerschule in Langen bestanden an Ostern 1958 neun Schüler die Abschlußprüfung. Ein Schüler war wegen guter Leistungen von der mündlichen Prüfung befreit worden. Von den neun Schülern waren vier aus Langen, zwei aus Spredlingen und je einer aus Egelsbach, Dreieichenhain und Mainz. Die Höhere Bürgerschule war damals von 172 Schülern und Schülerinnen (letztere ungefähr 40) besucht. Nach Ostern wurden 22 Knaben und zehn Mädchen neu aufgenommen. Im neuen Schuljahr erhöhte sich die Gesamtschülerzahl auf 187.

Entwicklung der Spareinlagen im März 1958

Nach Angaben des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes haben sich die Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen im März 1958 um 318,1 Mio DM auf 19 289,2 Mio DM erhöht. Die Guthchriften von 1 165,6 Mio DM überließen die Lauschriften von 849,1 Mio DM um 316,5 Mio DM; die Zinsguthchriften betragen 1,6 Mio DM.

Die Giroeinlagen haben im März 1958 um 138 Mio DM auf 9 088,6 Mio DM zugenommen. Die Gesamteinlagen (Spar- und Giroeinlagen) stellten sich bei einem Zuwachs von 455,1 Mio DM im März am Ende des Monats auf 28 377,9 Mio DM.

Zum Grundrecht auf freie Meinungsäußerung

Das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung ist als unmittelbarster Ausdruck der menschlichen Persönlichkeit in der Gesellschaft eines der vornehmsten Rechte überhaupt. Für eine freiheitlich-demokratische Staatsordnung ist es schlichthin bestimmend, denn es ermöglicht erst die ständige geistige Auseinandersetzung, den Kampf der Meinungen, der ihr Lebenselement ist. Es ist in gewissem Sinn die Grundlage jeder Freiheit überhaupt.

(Bundesverfassungsgericht v. 15. 1. 58: „Neue Juristische Wochenschrift“ 1958 Seite 257.)

Finanzierung

von gebrauchten und neuen Kraftfahrzeugen zu günstigen Bedingungen P. BARTOCIA Langen, Ernst-Thälmann-Str. 15 u. Frankfurt a. M., Gultuststr. 2 Tel.: 33 40 78

Maschinen-Näherinnen

Büglerrinnen Anlernlinge bei besten Arbeitsbedingungen in Dauerstellung gesucht. Bekleidungswerk WIEDEKIND GmbH Spredlingen b. Ffm., Frankfurter Str., Tel. Langen 96 88

3 baureife Grundstücke

im Raum Langen-Spredlingen sucht Architekt U. KUNZE, Frankfurt a. M., Schwindstraße 22 - Ruf 77 42 52

Kraftfahrer

für Lieferwagen in Dauerstellung gesucht. PHÖNIX Armaturen- u. Geräte-Bau G.m.b.H. Dreieichenhain

Kraftfahrer

für Kipper-Lastzug bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Heinrich Sehring 8. Sand- und Kiesvertrieb Rheinstraße 8

Verkauf v. Junghennen

acht Wochen alt. Ref. Ital., weiße Leghorn und New Hamah. jeden Montag Eintagsküken sortiert Langen, Mainstraße 21

Junghennen

Weißer amerik. Leghorn, reibhuhnfarbige Italiener aus anerkannten Zuchten mit hoch. Eierleistungen sowie andere Nutzrasen, unter anderem New Hampshire. Bestellungen bei PH. SALLWEY Untere Feldstraße 54 Liefertermine: 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli.

„Ausverkauft“

mußten wir letztes Jahr wieder vielen mitteilen. Bestellen Sie heute noch erstklass. kräft. SPARGELPFLANZEN „Ruhm von Braunschweig“. Zufuhr am 18. u. 25. 4., 2. 5. frei Haus. HEIM-SCHMUCK GmbH & Co., Frankfurt a. M.

OTTO HEINMÜLLER FRÄHMEN SCHILLERSTRASSE 4 an der Hauptwache Tel. 23602

100 ÖLGEMALDE

spotbillig schon ab DM 2,- Wochenrate, auch ohne Anzahlung sofort mitzunehmen. Alle Motive handgemalt auf Leinen mit Barock- oder modernem Stilrahmen. Gr. 30 x 40 = DM 30,- Gr. 40 x 50 = DM 40,- Gr. 50 x 70 = DM 50,- Gr. 60 x 80 = DM 60,- u. m. Nur Samstag, den 3. Mai 1958 von 10 bis 18.30 Uhr durchgehend, im „Frankfurter Hof“, Langen, Luterplatz 2. Der weiteste Weg lohnt sich für Sie! Veranstalter: HEIM-SCHMUCK GmbH & Co., Frankfurt a. M.

Muskator VOLLKRAFTKORN K Das arbeitsperende Aushilfskorn aus dem größten deutschen Kraftfutterwerk

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Sonntag (Kantate), den 4. Mai 1958: 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler) Predigttext: Apostelgesch. 16; 16-34 Lieder: 239 - 233 9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer) Predigttext: Apostelgesch. 16; 16-34 Lieder: 81 - 239 - 79 - 81 11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus Donnerstag, den 8. Mai: 20.00 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus Freitag, den 9. Mai: 20.00 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus Stadt-Mission Sonntag, 17. Mai: Bibelstunde Dienstag, 20. Mai: Bibelstunde Neuausschließliche Kirche Wiesenstraße 6 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst 16.00 Uhr: Gottesdienst Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar) 3/4. Mai Dr. Wagner, Heinrichstr. Ecke Bahnstr. Tel. 2223

Apotheken-Dienst in Langen

vom 3. bis 9. Mai 1958 mit Nachtdienst-Bereitschaft Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr Montag bis Freitag Nachtdienst von 18.30 bis 8.00 Uhr Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str. 8

Stadt-Bücherei, Heegweg Bücher-Ausgabe: Samstag von 14-16 Uhr

UT Filmbühne LANGEN, TEL. 2889

Ab Freitag täglich 20.30 Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Freigegeben ab 12 Jahren! Farbfilm Ein hinreißendes Lustspiel mit den besten Tanz- und Gesangsstars aus der Alten und der Neuen Welt

GRUSS UND KUSS VOM TEGERNSEE mit Elma Karlova, Bert Fortell, Ruth Stephan, Harald Juhnke, Christiane Maybach, Kurt Großkurth

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung! Sonntag, 16 Uhr: Jugendvorstellung! Das Farbfilmwunder Hölle unter Null Das große Abenteuer in der Antarktis: Jagd auf einen Mörder, Jagd auf Wale, Jagd nach dem Glück! Atemberaubende Wirklichkeit. Ein Film, der wirklich ohne Beispiel ist!

Von Rache getrieben ein Western von schwerem Kaliber! Sonntag, 14 Uhr: Jugendvorstellung! Freigegeben ab 12 Jahren!

Auto-Verleih Recke, Langen, Südliche Ringstr. 47 Tel. 26 78

„GRO-LA“-Hochglanz macht Ihre Möbel wieder neu.

Ernte Langen, Bahnhof und Luterplatz

Wiederbekleidung mod. Lederwesten-orig. bayr. Lederhosen. Hersteller Leder-Herth am Rathaus

KLEINANZEIGEN in der Zeitung haben immer Erfolg

Lf Telefon 2112 Tägl. 20.30; Sa. u. So. 18.15, 20.30 Freigegeben ab 18 Jahren! Der aufsehenerregende Film um den viel diskutierten § 218! Willy Birgel, Winnie Markus, Antje Geerk, Lueie Mannheim, Sonja Ziemann Dietmar Schönherr

Ein Großstadt-Roman von heute

Endstation Liebe Ein Film für junge Menschen, die sich selbst erleben! Ein Film für alle Eltern, um die Jugend besser zu verstehen!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung. Der abendfüllende Farbfilm über Hans Ertl's Anden-Amazonas-Expedition!

Vorstoß nach Paititi Spannender und erregender als der größte Abenteuerfilm!

Sonntag, 14.00: Jugendvorstellung! Fliegende Hufe Ein Jugendprogramm wie es sein soll: spannend, unterhaltend, antisant. Freigegeben ab 12 Jahren!

Sommersprossen dann hilft Fräulein Schwanenweiß

Sonderangebot! Echte Awoba Angora Pullover Sommerhemd-wäsche Ihre Angostante: IRMGARD LINKE Langen, Annastraße 37 Für Sie unverbindl. Besuch anfordern. Wir sind zu Hause Samstag u. Sonntag!

Billig bauen nur mit Ia Bau-Karbid-Weißkalk 1 cbm = 25 Ztr. frei Baustelle Langen und nähere Umgebung DM 20,- ADAM SELIGER, Kalkgrube Neu-Isenburg - Luisenstr. 21 - Tel. 22 12

Letztes Angebot dieser Saison! Außerst günstige Preise für Restbestände in Apfel - Büsche u. Spindel Kletterrosen - Hasenüsse Obstbäume aller Art, Ziersträucher, Koniferen

DUDDA, Baumschulen Dreieichenhain, Schillerstraße 26 Tel. Langen 92 61

SINGER bringt Glück u. Wohlstand Diese hochwertige Nähmaschine erhalten Sie im SINGER Laden: Frankfurt am Main Gutleutstraße 42-44 Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

Verkaufe wegen Umbau, Möbel jeder Art zu Sonderpreisen Möbel-Barth Dieburger Straße 14

Zum Frühjahrsputz! Fußbodenreiner 1/2 l. Fl. DM 1,90 Möbelpolitur DM -,75, 1,40 Bohnerwachs, Stragula Lack, Selbstglanzpolitur f. sämtl. Kunststoffböden

J. K. BACH FAHRGASSE 17

Sommersprossen verschwinden rasch, wenn Sie über Nacht Merzweiss-Creme auftragen

Merzweiss erhältlich in Apoth., Drog., Parf.

Möbelkauf zu Hause! Schlafzimmer ab DM 490,- (Wochenrate 9,50) Küchen ab DM 390,- (Wochenrate 7,50) Wohnz.-Schränke ab DM 290,- (Wochenrate 6,50) Geringe Anzahlung Raten bis 24 Monate, kleinste Zinsaufschläge. Prospekte anfordern von Möbelversand HERMANN EULER, Kassel, Jägerkaserne

Elegante Damen-Mäntel u. -Kostüme bei Rudolf Köhl: Fachwerkstätte für Damen-Oberbekleidung Ahornstraße 3 - Telefon 724

Nicht trinken! Warum quälen Sie sich? ... Für guten, leichten Stuhlgang sorgen zarter, u. prompt. Auch bei regelmäßigen Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen die grünen Vinco-Perlen

80 Perlen 0,90 DM - Schatz aus Perlen

Fachdrogerie ENSTE, Luterplatz/Bahnstraße

Wetterwechsel bringt oft Kopfschmerz, Müdigkeit, Nervosität — und auch nervöse Herzbeschwerden. — Schaffen Sie rechtzeitig natürlichem Ausgleich: mit dem echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Er hilft bei Frühjahrsbeschwerden genauso wie bei anderen Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Nagen, Nerven. Nehmen Sie ihn regelmäßig nach Gebrauchsanweisung! (In allen Apotheken und Drogerien!)

TODESANZEIGE Nach Gottes Willen entschlief am Mittwoch unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante Frau Katharina Anthes Wwe. geb. Bärenz im Alter von 84 Jahren. In stiller Trauer: Alle Angehörigen Langen (Fabrikstr. 32), Paderborn, Straubing, 30. April 1958. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai 1958, vorm. 10.30 Uhr von der Trauerhalle des Friedhofes.

Möbelhaus Sallweg Langens größtes Möbelhaus Obergasse 1 (Ecke Fahrgasse) u. Obergasse 21-25

TODESANZEIGE Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach jahrelangem, mit Geduld ertragenem Leiden, am Mittwoch meinen lieben Mann, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Herrn Heinrich Walter im Alter von 54 Jahren, wohlversehen in die Ewigkeit heim-zuholen. In stiller Trauer: Frau Elisabeth Walter geb. Jänecke Ernst Wittmann u. Frau Margarete geb. Walter und alle Angehörigen Langen, den 30. April 1958 Heinrichstraße 24 Die Beerdigung findet am Samstag um 11 Uhr statt. Um 7.30 Uhr ist Requiem.

Ein sehr wichtiger Hinweis für all unsre Kunden: Das Haus mit der großen Leistung ist am kommenden Samstag, 3. Mai, bis 18.00 Uhr geöffnet

Unser Spezialangebot: Schweden-Küchen lackiert und in Kunststoff

Möbel Müller Neu-Isenburg - Frankfurter Straße - Fernruf 568 und 8311 Eigener Parkplatz im Hof

Volkschor "Lederkranz-1858" Langen

Heute Freitag, 2. Mai, pünktl. 20.30 Uhr. Mitwirkung des Chores...

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Handball Heute 20.30 Uhr Jugendversammlung...

VTL Turnverein 1882 e.V.

Morgen Samstag trifft sich die Mitteldschaft in der TV-Gaststätte.

I.F.L.

Spieler am Sonntag, 4. Mai in Langen geg. Rüsselsheim.

Schachklub Langen

Heute fällt der gesamte Unterricht aus Ausgenommen ist hier von der Anfängerlehrgang.

Ziegenzucht - Verein Langen

Samstag, 3. Mai, 20 Uhr Mitgliederversammlung...

J. K. Bach

Gebrauchte Torpedo-Nähmaschine versenkbar...

R.Z.V. "Krib" 03 Langen (0995)

Morgen Samstag, 20.30 Uhr Mitgliederversammlung...

L.K.G.

Heute Freitag, 2. Mai, treffen wir uns um 20.30 Uhr in Cafe Krone...

Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd. Hinterbl. u. Sozialrentner

Anlässlich d. Besuchs der Ortsgruppe Reichenburg werden noch einige Quartiere dringend benötigt...

Freiwillig. Feuerwehr Langen

Dienstag, 6. Mai, 20. U. Übung für Anwärter...

Kohlen-Einkaufsgenossenschaft e.GmbH. Langen/Hess., Mühlstr. 3

Um in den Genuss der Sommer-Rabatte zu gelangen...

Verkehrspavillon in der Bahnstraße 48

Wenn Sie Urlaubspläne haben, dann besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Jahrgang 1917/18

Zwecks Aussprache über Vorbereitung der 40-Jahr-Feier...

Jahrgang 1891/92

Wir treffen uns am Sonntag, 4. Mai, um 16 Uhr mit Ehegatten...

Jahrgang 1897/98

trifft sich am Donnerstag, 8. Mai, 20.30 Uhr in der...

Jahrgang 1894/1895

1909 u. d. Schule entl. Schulkameradinnen u. Kameraden...

Deko-Fix

die prakt. Klebefolie für Schränke, Wände usw., 45 cm br. Meter 2,75 DM...

Fahrräder

In allen Preislagen mit vollzähliges Er-

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation am 20. 4. 58 danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

HEINRICH LENHARDT Offentritt im April 1958 Bahnstraße 18

Für die Gratulationen und Geschenke zu meinem 83. Geburtstag sage ich auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.

Für die Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir herzlichst.

Horst Elsinger u. Frau Christa geb. Kosmala Langen, im April 1958.

Georg Becker & Co., Reisebüro Langen/Hessen, Leukertsweg 43, Telefon 778

Unsere verehrten Kunden geben wir hierdurch bekannt: Am Montag, dem 5. Mai 1958 eröffnen wir unser

Wir bieten Ihnen im Liegewagen zu den schönsten Urlaubszielen im In- und Ausland (Rheinort/Bahnreisen).

Unsere nächsten Ausflugsfahrten: Am Sonntag, dem 11. 5. 1958: Tagesfahrt: Bergstraße - Bensheim - Nibelungenstraße - Amorbach - Obernburg

Am Donnerstag, dem 15. 5. 1958 (Himmelfahrt): Tagesfahrt nach Wiesbaden - Bad Schwalbach - Bad Ems - St. Goarshausen - Rüdelsheim

Am Sonntag, dem 18. 5. 1958: Tagesfahrt nach Klingenberg - Elsavatal - Meschbrunn - Rohrbrunn - Marktheidenfeld - Wertheim - Miltenberg - Obernburg

Große Alpenrundfahrt 3 1/2 Tage Oberbayern - Tirol - Allgäu Fahrpreis mit Frühstück und Übernachtung DM 55,50

Der geschätzten Einwohnerschaft sowie den Vereinen und Korporationen geben wir hiermit bekannt, daß wir den

übernehmen haben. Wir sind gewillt u. bestrebt, den werten Besuchern des Turnvereins in jeder Weise gerecht zu werden und das Beste aus Keller und Küche zu bieten.

Stets gern zu Diensten! Familie Engelbert Döbert

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Scherz Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer

Schlupfball stadt. Ehemalige Schüler(innen) sind höfl. eingeladen.

Sonntag, 4. Mai 1958, 16.30 Uhr Schülerkonzert NORBERT MATZKA

Im Kleinen Saal der Turnhalle des Turnvereins Eintritt 1,00 DM (Kinder frei)

Schützengesellschaft Langen 1863 e.V. Großer Schützen-Festanz am Samstag, dem 10. Mai im „Frankfurter Hof“

Eintritt DM 2,- Anfang 20 Uhr Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und im „Frankfurter Hof“ zu haben.

Hochzeitsvater Rübezahl beim Tanzkränzchen am Samstag, dem 3. Mai

Batschkavertriebenen Musikanten Beginn 20 Uhr Eintritt DM 1,50

BvD Bund der vertriebenen Deutschen Ortsverband Langen/Hessen

Praxiseröffnung Hab mich in Langen, Bahnstr. 1, 1. Etage

Dr. med. Erich Dietrich Langen, Bahnstraße 1, Tel. 2487

Garten-Möbel Liegestühle Flecht-Sessel Garten-Schirme

Große Auswahl J. K. BACH

Fahrtgasse 17

Café Krone SAMSTAG, ab 20.00 Uhr TANZ

SONNTAG, ab 16.00 Uhr der beliebte Tanz-Tee

Es ladet freundlichst ein Familie Georg Jacoby

Werkstatt-Räume 100-200 qm in Langen oder Egelsbach gesucht.

Grundstück od. Baugelände 500 bis 1000 qm, in Langen od. Egelsbach zu kaufen gesucht.

Saubere u. preiswerte Ausführung aller Ein Fenster 0,87 h., 0,90 br. usw.

Fotoarbeiten Drogerie Meißner Langen, Fahrgasse 12

Zuverlässige Haushaltshilfe Montag - Freitag 6.30 bis 14.30 Uhr, Samstag 9.30 bis 16.00 Uhr

Wäscherei zu vermieten. Off. u. Nr. 542 a. d. Gesch.-St. In Bahnhofsnähe 1 Laden

Rentner oder Nebenverdienst-suchender zum Ausbreiten von Mutterboden für einige Tage gesucht.

Junge Frau sucht 3 x in d. Woche von 8-12 Uhr Beschäftigung: Offerten unter Nr. 541 an die LZ.

Zuverlässige Frau zur Beaufsichtigung eines Kindes und Übern. kl. Hausarbeiten 1. Freitag von 8 - 14 Uhr ges.

Übersetzer(in) für Handelskorrespondenz deutsch - italienisch, deutsch - spanisch, deutsch - französisch gesucht.

Büroarbeiten (Buchhaltung) f. abds. gesucht. Angebote unter Nr. 530 an die LZ.

Zuverlässiger Buchhalter für Abschlußarbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 537 an die LZ.

Poliertes glattes Bett mit Sprungrahmen u. Kupok-Matr. billig zu verkaufen.

Moderner Herrenanzug, f. schlanke, gr. Figur; ein 3/4 m derner H-Übergangsmantel

Moped „Zündapp“ neu, versteuert, krankheitslos zu verkaufen.

Büffelt (antik), Bett mit Sprungrahmen, gr. Spiegel, Schrank, bill. abzugeben.

Wellensittich (grün/schwarz) zugefl. (Abholen gegen Einrückungsgeld) bei Münter, Nordendstr. 7

2-3-Zimmerwohnung mit Bad und möglichen Zentralheizung in guter Lage, sofort oder später gesucht.

Angebote erbeten: Albert Schäfer, Westendstr. 5

2-Zimmer-Wohnung geg. MVZ od. Abstand. Offerten unter Nr. 443 an die Geschäftsstelle

1 od. 2 Zimmer Küche, evtl. Bad, geg. MVZ in Langen oder Umgebung, von jg. kinderlos, berufstätig.

Möbl. Zimmer mit Zentralheizung zu vermieten. Offerten unter Nr. 535 a. d. LZ.

3-Zimmer-Wohnung gegen BKZ zu vermieten. Offerten unter Nr. 536 an die LZ.

Vom Warten und Wachsen

Es muß auffallen, daß die vier Evangelien, die die Lebensgeschichte des Jesus von Nazareth erzählen, über einen großen Abschnitt schweigen von der Geburt in Stalle bis zu seinem ersten Auftreten in der Öffentlichkeit...

Manchmal scheint es mir, als ob in erzählungsdingen, gerade bei den fast Erwachsenen, zu viel des Guten getan wird Da wird so viel von Jugendpsychologie und Jugendproblemen gesprochen, da wird so viel darüber nachgedacht, analysiert und experimentiert...

Unter vier Augen vertraute mir meine Frau nachher an, als betäubt, daß der Stille, der jährige auf dem Bau manches hören würde, was ihm nicht gut täte. Es gehe sicher sehr roh dabei zu Mutter können sich ja ehleht daran gewöhnen, daß aus ihren Söhnen Männer werden.

Ein Wort kommt in der Bibel immer wieder vor: „Als die Zeit erfüllt war...“ Wie ein Gefäß, in das ein steter Tropfen fällt, sich kaum merkbar füllt, bis schließlich ein einziger Tropfen genügt, das Gefäß zu überfluten...

Jodflecken gegenüber versagen selbst die erprobtesten Reinigungsmittel. Ein Tropfen Salmiak bringt sie sofort zum Verschwinden. Spedit gewordene Rockkragen und Mantelaufschläge behandelt man mit einer Bürste, die man vorher in verdünnte Salmiaklösung taucht.

blätter in den Korb legt - „bin ich denn alle? Wird der Toni nicht kommen und mich mit der Hütte herauf suchen, wenn er mich bei der Bank unten nicht antrifft. Er wird und muß doch fühlen, daß nur etwas Zwingendes mich davon abhält, nicht zu kommen.“

„Ja, Großvater, die Dorflocken läuten. Sie läuten den Sonntag ein.“ „Dann haben wir heute Samstagabend?“

„Ich habe es auch einmal weiter bringen wollen im Leben“ sagt Kajetan. „Aber es gibt Menschen, die kommen nie ans Ziel. Es ist ein Unstern, der über ihnen steht.“

„Das glaubst du. Aber ich möchte es dir wünschen - Ach, Magdalena - so heißt sie mir, grad als wenn ich verbrinnen möchte. Bring mir doch Hut und Blätter, die kühlen ab Gleich in der kleinen Lichtung draußen wächst Hulflattich.“

„Magdalena steht auf, greift nach einem kleinen Henkelkorb und geht. Auf der Lichtung draußen sieht sie stehen und späht in den Wald hinunter. Ob er wohl schon wartet? Es ist zwar noch nicht völlig Nacht.“

„Du weißt ganz genau, warum ich nicht zu dem Handel herbeigelassen hab‘, Vater.“

Erstmals über 200 Mio Spargiroaufträge

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband weist darauf hin, daß sich das Gironetz der Sparkassenorganisation im Jahre 1957 um 200 Millionen Konten erweitert habe. Mit 4,3 Mio Spargirokonten sei nunmehr im Bundesdurchschnitt eine Kontendichte von 85 auf 1000 Einwohner erreicht worden...



Das strahlendste Weiß meines Lebens! Ich bin immer wieder begeistert!



Ich hätte nie gedacht, daß weiße Wäsche so weiß sein kann. Jedemal staune ich, wie die Lauge dunkler und dunkler wird und die Wäsche weißer, immer weißer. Im Nu ist sie strahlend-weiß mit einem frischen Duft nach Wind und Sonnenschein.



Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

„Handel Handel!“ schreit der Alte, zornrot im Gesicht. „Wäre der Handel vielleicht schlecht? Wir sind dem Störner zehntausend Mark schulig. Die Schuld erlagst du dem Tag, an dem du die Agnes heiratet. So ist es abgemacht, und du warst die ganze Zeit damit einverstanden.“

„Dafür ist die Agnes schon ziemlich alt.“ „Dafür ist einmal? Was sind zehn Jahr Unterschied, wenn man sich in einem Reichum hineinsetzen kann und alle Sorgen für das ganze Leben los ist.“

„Sie hat weniger wie ich.“ Der Toni läßt sich nicht aus der Ruhe bringen, mag der Vater sich noch so aufregen. Zudem hat er heute wieder einen Tag, wo er zum Streiten aufgeleitet ist. Der Brucker starrt ihn zunächst eine ganze Weile ungläubig an.

„Dann hat sie also gar nichts, wenn sie noch weniger hat wie du.“ „Aber sauber ist sie und jung“, trotzt Toni. „Ja und -? Was ist das schon? Ein Fretter bleibt du dein ganzes Leben lang. Von allen Dummethieren, die ich in meinem Leben gendert habe, war es die größte, daß ich nicht heiratete. Wenn wir das andere Geschäft nicht nebenher betrieben hätten, wäre gar manchesmal die Schlüssel leer am Tisch gestanden.“



Ein alter Holzbecher spielt Schicksal

Nun war der alte Schönhammer gestorben. Man hielt ihn für einen guten und begüterten, aber sonderbaren Mann.

Allzuviel wußte man von dem einsamen Junggesellen nicht. Weit draußen im Rand der Stadt hat er gewohnt und allen Umgang gemieden, so gut es ging. Besuche empfing er meist nur von Leuten, die etwas von feiner Töpferware verstanden. Und die kamen oft von weit her. Da wurden ihnen die erlesenen Glasuren und Farben französischer und holländischer Gefäße bestaunt, die Schönhammer in seiner prächtigen Fayencensammlung besaß.

Aus aller Herren Länder hatte er sie im Lauf seines langen Lebens erworben. Sie waren seine Freude und sein Stolz.

Für andere Dinge fand er nicht Zeit. Auch nicht zur Suche einer Ehefrau. Und so war er ohne nahe Verwandte gestorben. Als man sein Testament öffnete, fand man die Bestimmung, daß seine Sammlung an öffentliche Museen verkauft werden sollte, und der Erlös sei der Blindenfürsorge zu überweisen.

Mit Ausnahme eines einzigen Gefäßes, so war ausdrücklich vermerkt. Und dieses Gefäß war ein alter Holzbecher, der auf der Unterseite die Anfangsbuchstaben des Namens seiner Mutter trug. Dieser sollte ihm mit ins Grab gegeben werden.

Sie fanden den unscheinbaren Becher in einer der vielen Vitrinen und schüttelten die Köpfe.

„Er hätte doch wirklich verdient, daß man ihm eine wertvollere Grabbeilage zukommen läßt“, meinte der Notar.

Aber die alte Frau, die dem Toten seit vielen Jahren die nötigsten Hausarbeiten besorgte, wußte es anders. Von ihr erfährt man, was es mit dem Holzbecher für eine besondere Bewandnis hatte.

„Der alte Herr war in seiner Jugend ein begeisterter Bergsteiger. Es waren schon viele Zeiten damals, und viele teilen sich schwer, in ihrem Beruf unterzukommen.“

Auch der junge Buchhalter Schönhammer war wieder einmal stülpungslos und fuhr in die Berge, um seine Not zu vergessen. Es war an einem schönen Vormittag. Die Sonne brannte schon heiß in den blauen Höhen. Schönhammer rastete an einer Bergquelle. Er verzehrte sein trockenes Brot und trank aus dem alten Holzbecher, einem Erbstück seiner Mutter.

Da kam ein älteres Paar vorbei, das den schönen Tag zu einer Gipfelbesteigung benutzte. Der fremde Herr fragte den jungen Schönhammer nach dem kürzesten Weg und sah neben ihm den Holzbecher im Almrags liegen.

Ob er ihm und seiner Frau den Becher zu einem frischen Trunk leihen möchte, meinte der Herr, er habe seinen Reisebecher vergessen.

Bereitwillig, wie es seine Art war, holte Schönhammer die beiden an der Quelle das köstliche Bergwasser und kredenzte es mit einem freundlichen Wort. Dem Herrn kehrte

sein dienstfertiges Wesen und er lud ihn ein, gemeinsam mit ihnen zum Gipfel zu wandern.

Der junge Buchhalter schloß sich an, und hatte er nicht zu bereuen. Er blieb mit dem Ehepaar den Rest des Tages beisammen und hatte am Abend nicht bloß eine genussreiche Bergwanderung, sondern auch die heiß ersehnten Arbeitsplätze zu buchen. Denn sein Wegbegleiter war ein vermögiger Fabrikherr.

Ihm hatte Schönhammers verschlossenes Wesen so gefallen, daß er ihm versprach, in der Buchhaltung seines Betriebes einen Platz freizumachen.

Der strebsame Schönhammer brachte es durch unverdrossenen Fleiß zum ersten Prokuristen der Firma. Bald verdiente er so viel, daß ihm bei seiner bescheidenen Lebenshaltung jedes Jahr ein schönes Stück Geld verblieb. Er benutzte es zum Ankauf guter Fayencen, für die er schon immer eine heimliche Liebe hatte.

Den alten Holzbecher aber, durch den er mit seinem Chef bekannt geworden, hat er ins Herz geschlossen. Er war ein Mensch, der auch zu leblosen Dingen dankbar sich verhielt. In der Mitte der Fayencensammlung stand die Vitrine mit dem schönsten Gefäße, und in ihr bekam der arme alte Glücksbecher seiner Mutter den Ehrenplatz.

„Das Kleine nicht verschmähen. Es gibt doch viele Freuden in unseres lieben Herr Gottes seiner Welt. Nur muß man sie zu suchen verstehen — sie finden sich gewiß.“

Und das Kleine ja nicht verschmähen. Wie viele Freuden werden zertreten, weil die Menschen nicht in die Höhe schauen, und was zu ihren Füßen liegt, nicht achten. Frau Aja

.....

Frühlingsglaube
Die lindern Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herz, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.
Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blüten will nicht enden,
Es blüht das fernste, tiefste Tal;
Nun, armes Herz, verpfiß der Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden.
Ludwig Uhland

.....

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:
Herrn Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 493.

.....

.....

.....

.....

Leisten Sie sich Blauband



Blauband ist speziell für Feinschmecker!
Auf feinem Brot, da schmeckt sie am besten.
Und wie leicht sich Blauband streichen läßt.
Blauband kostet DM 0,85 pro Würfel.

Blauband

schmeckt tafrisch und natürlich

.....

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, Fassungsb.,
Verlag v. Graberg & Gög, Wiesbaden.
(12. Fortsetzung)

So kommt es, daß um dieselbe Stunde, in der Magdalena in fassungslosem Schmerz vor dem Grobvat er kauert, der Bruder Toni über den Jägersteig zur Maderschlucht sich persicht. Als einmal unter seinem Fuß ein Stein sich lockert und poltern in die Tiefe saust, bleibt er erschrocken stehen und rufen: „Es hilft nichts“, denkt er. „Ich muß meine Gedanken schon bei der Sache haben.“ Für die Grenze ist jedes Geräusch in der Nacht verdächtig. Der Toni weiß genau, wie exakt alle beim der Ton zu wissen. Er hat schon einmal die Drähte spielen oder der Funk.

Je höher er kommt, desto weiter wandern seine Gedanken von Magdalena weg.

Der gute Mann ist jetzt lauernde Japaner. Jedes Geräusch im Bergwald jagt seinen Blut auf. Wie er bei der Maderschlucht ankommt, versinkt gerade die Mondschale hinter den Westpfeiler. Inmitten darauf vernimmt er den Eulenschrei. Kläglich und langgezogen, dreimal hintereinander, und aus der Schwärze des Gewirrs aus Felsenbrocken und niederen Knüppelföhren taucht eine dunkle Gruppe heraus. Es ist der Bruder Markus mit dem über die Grenze gebrachten Vieh und zwei Helfern heraufdrin.

Es ist furchbar zermürbend, das Warten auf den anderen. Die Augen sind wie zwei leeren geliebten Menschen Magdalena wird um ruhig und von Zweifel gepackt. Der Grobvat hat eine große Leere hinterlassen. Sie merkt erst jetzt, wieviel lebendige Wärme er verloren hat, solange er noch war. Ein Begräbnis sind überraschend viele Menschen gewesen. Der Pfarrer hat ein paar wunderbare Worte von einem „getreuen Knecht“ gesprochen, der die Wälder behütet

habe, als hätte sie Gott selber ihm anvertraut gehabt. Die Gutsadministration hat im Auftrag des Barons von Kronstein einen mächtigen Knecht und Almrass niederkommen lassen. Man hat Magdalena die Hand gedrückt. Sie hat nicht mehr weinen können am offenen Grab. Dafür hat Adam Roggottner um so hemmungslos geweint und die eute um das Grab herum haben erst dadurch erfahren, wie sehr der Briefträger dem Kajetan in Freundschaft und Treue verbunden war.

Magdalena lebt ihre Ta sinnlos dahin. Der Mond wird voll und wird wieder zum Neumond. Der Sommer geht dahin. Sie aber wartet und wartet. Natürlich ist sie sich klar darüber, daß sie nicht ewig hierbleiben kann. Sie muß sich doch um eine Arbeit umsehen, zu irgendeinem Bauern gehen als Magd, denn anders hat sie nicht gelernt. Wegen der Geldverdienens allein wäre es freilich nicht, denn der Grobvat hat in seinem Bett eine alte Zigarrensachtel, halb mit Banknoten gefüllt, für die er sie zu lassen. Er hat es immer versteckt sie zu lassen. Er hat es immer versteckt sie zu lassen. Er hat es immer versteckt sie zu lassen.

„Ja, Toni, gerade zur Stunde, in der ich dir hätte kommen sollen. Eines war mir so schwer wie das andere, das darfst du mir glauben, Toni. Hast du lang auf mich gewartet?“

„Es geht schon“, antwortet er ausweichend, streichelt mit seiner Hand über ihre hin und zieht sich noch fester an sich. Er hätte ja nun leicht sagen können, daß er gar nicht gekommen ist. Es hätte ihr Gewissen erleichtert. Aber er findet nicht den Mut dazu und lügt haben. Ist doch nicht so schlimm. Viel schlimmer wirst du es gehabt haben, du armes Häscherl, so ganz allein jetzt.“

„Das Warten auf dich ist viel schlimmer gewesen, Toni.“

„Und ich hab' gemeint, du hättest mich längst vergessen.“

Magdalena nimmt den Kopf in den Nacken zurück und schaut ihn lange an.

„Hast du das im Ernst geglaubt, Toni?“

„Mein Gott, Lenerl“, weicht er ihrer eindringlichen Frage aus. „Ich kenne dich nicht näher. Es hätte doch auch sein können, daß du was bereut hättest.“

„Was bereut?“

„Daß du mich lieb gehabt hast, mich, den du vorher nur einmal gesehen hast, von dem

du nichts wußtest und der vielleicht nur ein ganz armer Teufel sein kann.“

„Ich habe gar nichts zu bereuen“, sagt sie entschlossen.

In diesem Augenblick bricht der Sturm los. Der Wind brüllt auf beim ersten Anprall. Ein Blitz greift aus einer schwarzen Wolke und schlägt Feuer und Rauch aus dem dünnen Seegras jenseits der Kuppe. Gleichzeitig aber rauscht schwerer Regen aus den jagenden Wolken und erstickt das Feuer im Seegras schnell, wie es aufgeschlagen hat.

„Hand in Hand rennen Magdalena und Toni auf die Hütte zu. Sie müssen sich noch ein wenig unter das Vordach ducken, weil Magdalena den Schlüssel so lange nicht findet. Endlich hat sie ihn, der Wind stößt die Tür auf. Der Toni schließt sie hinter sich mit einem Ruck und schiebt den hölzernen Querbalken vor.“

„Nach einem Erfahrungsgesetz der neueren amerikanischen Geschichte sind die Demokraten die „normale“ Mehrheitspartei Amerikas, und die Republikaner können nur dann ihren Präsidenten kandidieren, wenn sie die Mehrheit der Stimmen in den Wahlprovinzen haben.“

„Was tun wir denn jetzt, Lenerl, wenn der Regen nicht aufhört? Ich glaube immer, dann muß du mich bei dir behalten.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

„Mehr als mein Leben. Und ich liebe gerne, Toni, das darfst du mir glauben.“

„Weil sie nun etwas beschäftigt ist mit Wasser aufsetzen und Kaffeemachen, tritt er ans Fenster und blickt in das Unwetter hinaus.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

„Mehr als mein Leben. Und ich liebe gerne, Toni, das darfst du mir glauben.“

„Weil sie nun etwas beschäftigt ist mit Wasser aufsetzen und Kaffeemachen, tritt er ans Fenster und blickt in das Unwetter hinaus.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

du nichts wußtest und der vielleicht nur ein ganz armer Teufel sein kann.“

„Ich habe gar nichts zu bereuen“, sagt sie entschlossen.

In diesem Augenblick bricht der Sturm los. Der Wind brüllt auf beim ersten Anprall. Ein Blitz greift aus einer schwarzen Wolke und schlägt Feuer und Rauch aus dem dünnen Seegras jenseits der Kuppe. Gleichzeitig aber rauscht schwerer Regen aus den jagenden Wolken und erstickt das Feuer im Seegras schnell, wie es aufgeschlagen hat.

„Hand in Hand rennen Magdalena und Toni auf die Hütte zu. Sie müssen sich noch ein wenig unter das Vordach ducken, weil Magdalena den Schlüssel so lange nicht findet. Endlich hat sie ihn, der Wind stößt die Tür auf. Der Toni schließt sie hinter sich mit einem Ruck und schiebt den hölzernen Querbalken vor.“

„Nach einem Erfahrungsgesetz der neueren amerikanischen Geschichte sind die Demokraten die „normale“ Mehrheitspartei Amerikas, und die Republikaner können nur dann ihren Präsidenten kandidieren, wenn sie die Mehrheit der Stimmen in den Wahlprovinzen haben.“

„Was tun wir denn jetzt, Lenerl, wenn der Regen nicht aufhört? Ich glaube immer, dann muß du mich bei dir behalten.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

„Mehr als mein Leben. Und ich liebe gerne, Toni, das darfst du mir glauben.“

„Weil sie nun etwas beschäftigt ist mit Wasser aufsetzen und Kaffeemachen, tritt er ans Fenster und blickt in das Unwetter hinaus.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

„Mehr als mein Leben. Und ich liebe gerne, Toni, das darfst du mir glauben.“

„Weil sie nun etwas beschäftigt ist mit Wasser aufsetzen und Kaffeemachen, tritt er ans Fenster und blickt in das Unwetter hinaus.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zu 11 a. m. dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe, möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 35

Dienstag, den 6. Mai 1958

Jahrgang 10/56

Um Eisenhowers Abdankung

Von unserem Amerika-Korrespondenten
Dr. William S. Schlamm, New York

Sachkenner nehmen einmütig an, daß Eisenhower im Februar 1959 zu Gunsten des Vizepräsidenten Richard Nixon abzutreten werde. Hinter dieser Spekulation stecken kühle Berechnungen, ernst genug, um sorgfältige Beachtung im Ausland zu verdienen. Die Überlegungen gehen von der kaum bestrittenen Annahme aus, daß im November 1958 bei der Wahl des ganzen Repräsentantenhauses und eines Drittels der 96 Senatoren, die Demokraten die Republikaner vernichtend schlagen werden. Schon 1956 hatten sie knappe Mehrheiten in beiden Kammern gegen die Regierungspartei erobert, und eine Zusammenkunft zwischen Demokratischem Parlament und Republikanischen Präsidenten war nur möglich, weil Eisenhower das ist, was man in Amerika einen „schwachen“ Präsidenten nennt — ein nachgiebiger, entscheidungsschwerer Kompromißler. Die knappen Mehrheiten von heute dürften im November aber zu einer parlamentarischen Übermacht der Demokraten werden. Und alle Meinungsstimmungen in Langen sind darin überein, daß würden auch die Präsidentschaftswahlen heute stattfinden, die Demokraten das Weiße Haus dazu erobern würden.

Was könnten die Republikaner daran wenigstens vor der Präsidentschaftswahl von 1960 ändern? Sie können einen Kandidaten nur durchbringen, wenn er wenigstens einen der zwei vollberechtigten US-Staaten auf seine Seite zwingt: Kalifornien und New York. Denn da die 13 Südstaaten normalerweise zu den Demokraten stehen, müssen die Republikaner in den verbleibenden 35 Staaten beträchtliche Mehrheiten sammeln, um zu gewinnen. Dem populären General Eisenhower gelang es 1952 und 1956, eine Mehrheit in den Südstaaten zu erobern. Aber kein anderer Republikaner ist solchermaßen fähig. Darum sind Kalifornien und New York entscheidend — doch beide sind im Augenblick hoffnungslos demokratisch.

Nach einem Erfahrungsgesetz der neueren amerikanischen Geschichte sind die Demokraten die „normale“ Mehrheitspartei Amerikas, und die Republikaner können nur dann ihren Präsidenten kandidieren, wenn sie die Mehrheit der Stimmen in den Wahlprovinzen haben.“

„Was tun wir denn jetzt, Lenerl, wenn der Regen nicht aufhört? Ich glaube immer, dann muß du mich bei dir behalten.“

„Sagft macht sie sich von ihm los, geht zum Herd und legt etwas Reis in die Schürze. Dabei sagt sie: „Wenn es nach mir ginge, ließe ich dich überhaupt nicht mehr fort.“

„So gern hast du mich?“ fragt er, hinter sie tretend.

Zuerst zündet sie noch das Feuer an. Dann richtet sie sich auf und schaut ihn an.

Gestern begann in Kopenhagen

Frühjahrstreffen der NATO-Außenminister

Im Schloß Christiansborg in Kopenhagen begann gestern das dreitägige Frühjahrstreffen der Außenminister der NATO-Staaten. Es wollen eine Gipfelkonferenz vorbereiten. Im Herbst sollte dieses Treffen noch möglich sein, wird betont.

„Die NATO muß guten Willen zu einer Gipfelkonferenz zeigen“, sagte NATO-Generalsekretär Paul Henri Spak. Amerikas Außenminister John Foster Dulles will in Kopenhagen auf Wunsch der NATO-Partner die grundsätzliche Zustimmung Washingtons zur Gipfelkonferenz noch in diesem Jahre klären. Der norwegische Außenminister Halvard Lange stellte fest, daß in Kopenhagen „Einigung über einen vernünftigen Weg zu einer Gipfelkonferenz“ hergestellt werden solle und daß man keine Detailfragen wie die deutsche Atomwaffenausrüstung, erörtern werde.

Eine Analyse der sowjetischen Politik durch NATO-Experten hat ergeben, daß die sowjetische Zielsetzung sich seit Stalin nicht wesentlich geändert habe. Die Außenminister wollen sich deshalb in Kopenhagen zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf ein militärisches Auseinanderrücken in Europa einlassen. Der Gedanke solle nicht völlig verworfen, jedoch vom Zustandekommen einer Abrüstungsvereinbarung mit Moskau abhängig gemacht werden.

Als Stürfer gegen die NATO-Konferenz wurden am Wochenende in Kopenhagen die Äußerungen des sowjetischen Ministerpräsidenten Nikita Chruschtschow gewertet, der in einem Interview Griechenland nachdrücklich davon gewarnt hatte, auf seinem Territorium die Errichtung von Raketenstützpunkten, die die Anlage von Kernwaffenlagern zu gestatten.

Auch hat das Veto, mit dem Sowjetdelegier-

ten die Freie Demokraten würden nicht aufhören, eine gegen Deutschland gerichtete Politik zu betämpfen.“ Die CDU, die den Niedrigere milde hinzunehmen. Also muß er seine Statur erhalten, mit der er eindrucksvoll kandidieren kann — die Statur des amtierenden Präsidenten. Ein amerikanischer Präsident, der sich der Wiederwahl stelle, ist in diesem Jahrhundert nur dann geschlagen worden, wenn seine Partei bereits ein irreparables Waterloo erlitten hatte. Also besteht die einzige Chance der Republikaner für 1960 darin, den mächtigen Vizepräsidenten Nixon rechtzeitig zum eindrucksvollen Präsidenten zu machen.

Träte aber Eisenhower vor dem Februar 1959 zugunsten Nixons zurück, dann könnte Nixon sich im Jahr 1964 nicht wieder bewerben: ein Präsident darf nicht mehr als zwei Mandatsperioden dienen, und wenn ein Vizepräsident mehr als die Hälfte von der vierjährigen Amtszeit seines Präsidenten die Macht offiziell ausübt hat, dann gilt das nach dem Gesetz als eine komplette Mandatsperiode. Daher wird — und das also ist die Prognose der Sachkenner — Eisenhower kurz nach dem Ablauf der Hälfte seiner Amtszeit abdanken, etwa im Februar 1959.

Wenn das stimmt, dann wäre eine Gipfelkonferenz mit Eisenhower wertlos. Um den neuen Machthaber Amerikas zu verpflichten, dürfte sie nicht vor März 1959 stattfinden. Aber vielleicht ist die hektische Bemühung der Sowjets um eine Beschleunigung der Gipfelkonferenz gerade damit erklärt, daß die Eisenhowers Schwächen ausnützen wollen, ehe er aus dem Bild verschwindet; denn viele zweifeln, ob Richard Nixon ein ähnlich nachgiebiger Partner wäre.

„Deutsche Verteidigungspolitik und Atomwaffen“

Viele Bürger auch aus dem Landkreis Offenbach kennen zu einem Kundgebung Offenbacher Aktionsausschusses „Kampf dem Atomtod“ in der Rudolf-Koch-Schule der Lederstadt. Dort sprach jener Physiker, der zum Kampf gegen Versuche mit Atombomben schon aufgefordert hatte, ehe es zu der Göttinger Erklärung gekommen war: Professor Dr. Becher aus Mainz, Mitglied des Bundeskongresses. Er schilderte „Deutsche Verteidigungspolitik und Atomwaffen“ aus der Sicht der Gegner der atomaren Aufrüstung und forderte im Sinne der Sozialdemokratischen Partei dazu auf, sich an den Volksbefragungen zu beteiligen. Zu der Kundgebung waren fast nur Gegner der Regierungspolitik erschienen, die reichen Beifall spendeten und einige Zwischenrufe stellten. Als prominentesten Zuhörer erblickten wir neben Magistratsmitgliedern u. Stadtverordneten Offenbachs den Regierungspräsidenten Arnoull.

„Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

MdB sprach in Langen

Von den Jungdemokraten Langens eingeladen, sprach FDP-Bundestagsabgeordneter Wolfgang Mischkin aus Frankfurt im „Rebstock“ über „Die jüngsten außenpolitischen Bundestagsdebatten und die atomare Bewaffnung der Bundeswehr“. Man solle doch über den Raketenstützpunkt eine Verständigung mit Polen benützlich sein, das Ergebnis einer Gipfelkonferenz abwarten und nicht eine verächtliche Eile mit der Atombewaffnung zeigen.

Die Freien Demokraten würden nicht aufhören, eine gegen Deutschland gerichtete Politik zu betämpfen.“ Die CDU, die den Niedrigere milde hinzunehmen. Also muß er seine Statur erhalten, mit der er eindrucksvoll kandidieren kann — die Statur des amtierenden Präsidenten. Ein amerikanischer Präsident, der sich der Wiederwahl stelle, ist in diesem Jahrhundert nur dann geschlagen worden, wenn seine Partei bereits ein irreparables Waterloo erlitten hatte. Also besteht die einzige Chance der Republikaner für 1960 darin, den mächtigen Vizepräsidenten Nixon rechtzeitig zum eindrucksvollen Präsidenten zu machen.

Träte aber Eisenhower vor dem Februar 1959 zugunsten Nixons zurück, dann könnte Nixon sich im Jahr 1964 nicht wieder bewerben: ein Präsident darf nicht mehr als zwei Mandatsperioden dienen, und wenn ein Vizepräsident mehr als die Hälfte von der vierjährigen Amtszeit seines Präsidenten die Macht offiziell ausübt hat, dann gilt das nach dem Gesetz als eine komplette Mandatsperiode. Daher wird — und das also ist die Prognose der Sachkenner — Eisenhower kurz nach dem Ablauf der Hälfte seiner Amtszeit abdanken, etwa im Februar 1959.

Wenn das stimmt, dann wäre eine Gipfelkonferenz mit Eisenhower wertlos. Um den neuen Machthaber Amerikas zu verpflichten, dürfte sie nicht vor März 1959 stattfinden. Aber vielleicht ist die hektische Bemühung der Sowjets um eine Beschleunigung der Gipfelkonferenz gerade damit erklärt, daß die Eisenhowers Schwächen ausnützen wollen, ehe er aus dem Bild verschwindet; denn viele zweifeln, ob Richard Nixon ein ähnlich nachgiebiger Partner wäre.

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Die SPD tagte mit ihren Führungsgremien in Berlin. Sie appellierte in einem Telegramm an die Außenminister der NATO, das Atomwettbewerbsgesetz zum Ausbruch kommen zu lassen und die deshalb die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen zu unterlassen.“

Großeinkauf für 13 Verkaufshäuser in Süddeutschland

Deshalb so preisünstig - einzigartige Großauswahl - weitgehende Zahlungerleichterung

Polsteressel von 33.- bis 465.-	Wohnz.-Büfets von 248.- bis 1575.-	Einbettzimmer von 254.- bis 750.-
Schlafcouch von 98.- bis 885.-	Küchenbüfets von 152.- bis 782.-	Teppiche, Bouclé von 52.- bis 307.-
Kombi-Schrank von 215.- bis 835.-	Schlafzimmer von 591.- bis 4500.-	Teppiche, Wolle von 198.- bis 930.-

GUTSCHEIN für kostenlose und unverfälschte Besichtigung der großen reichhaltigen Möbelkollektion mit den verschiedensten Ausführungen Großformat sowie Holzproben und Stoffmuster.

Stammhaus Nürnberg Förberstraße 11

Hess

50 Jahre Bund für Vogelschutz in Hessen

Die Landesgruppe Hessen des Bundes für Vogelschutz hielt ihre Jubiläumstagung am 3. und 4. Mai in Rüdelsheim a. Rh. ab. Es erregte die Aufmerksamkeit der Teilnehmer die Uraufführung des Tonfilmes „Jugend mit Herz“. Eine Werkbühnen-Produktion, die eine Vogelschutzausstellung wurde gezeigt.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTES MÖBELHAUS NÜRNBERG

In aller Frühe beginnt in Hamburg sonntags auf dem St.-Pauli-Fischmarkt ein reges Treiben. Das Angebot ist vielseitig und bunt. Die Fische werden direkt vom Kutter aus verkauft. Dieser Fischer bietet neben Schalen einen Rochen zum Verkauf an.

Ein Wetterfrosch hat kein leichtes Leben

Die seltsamen Abenteuer des Eusebius vom Fallertump

Der Frosch Eusebius Breitmaul lebte als Einsiedler im Unteren Fallertump in Ostertien. Der Untere Fallertump liegt mitten im Wald und ist ein von Steinen umgebener Tümpel mit grasgrünem Wasser. Durch viele Hainbuchen hatte der Frosch Eusebius Frösche mit der Zeit eine leuchtend grüne Farbe bekommen. Eines Tages kam der Schiller Heiner und fand Eusebius, der auf einem Stein vor sich hindastete. Heiner war begeistert von seinem Fund, weil er sich schon lange einen echten



Frosch gewünscht hatte, der ihm das Wetter voraussagen konnte.

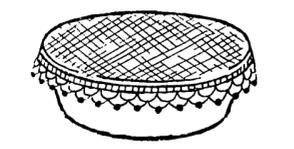
Heiner trug Eusebius also nach Hause, setzte ihn in eine kleine Leiter in ein Marmeladenglas und stellte ihn auf das Fensterbrett. Eusebius gefiel seine gläserne Wohnung ausnehmend gut, und er war dem Heiner sehr dankbar. Nur eins machte dem Frosch großen Kummer: er hätte so gern seinen Freund Heiner den Gefallen getan und ihm das Wetter vorausgesagt. Aber leider, leider hatte unser Eusebius keine Blasse Annung, wie man sich als Wetterprophet zu benehmen hat — er wußte über das Wetter nämlich auch nichts.

Schließlich hatte Eusebius Breitmaul herausgefunden, daß die komischen Menschen von ihm erwarteten, daß er bei schönem Wetter auf der obersten Spitze seiner Leiter saß, bei schlechtem Wetter aber auf der untersten. Eusebius fand das zwar reichlich sonderbar, war jedoch bereit, den Menschen diesen Gefallen zu tun. Tag und Nacht beobachtete Eusebius nun angestrengt den Himmel — es blieb ihm ja auch nichts anderes übrig, weil er das Wetter im voraus nicht wußte.

Zeigte der Himmel ein strahlendes Blau, knabbelte Eusebius rasch die Leiter empor.

Mutter bekommt ein Fliegenschutzdeckchen

Es ist nicht mehr weit bis zum Muttertag, und ihr habt euch sicher schon überlegt, womit ihr Mutter eine Freude machen könnt. Ein Fliegenschutzdeckchen kann dabei helfen, um Lebensmittel, die sie in Schüsseln aufbewahrt, vor den lästlichen Fliegen zu schützen. Das Deckchen stellt ihr natürlich selbst her, folgendes Material müßt ihr euch dafür besorgen.



Ein Stück Mull, Häkelgarn in mittlerer Stärke und Häkelnadeln im großen Durchmesser, auch Fäden in großer Anzahl, um die Perlen eingehäkelt sind, und der Fäden zum Abschluß nur noch verstopfen werden muß.

1. Reihe: Eine feste Masche, die so tief, wie der Saum ist, eingestochen wird. Danach fol-

Figürchen. War das Männlein draußen, stieg Eusebius herauf, um die oberste Spitze seiner Leiter. Kam das Weiblein umher, rutschte Eusebius eilig wieder auf den Boden, auch wenn sie gar nichts zu bedeuten hatte. Unaufrichtig rann er von oben nach unten und von unten nach oben, nur wenn der Himmel eine gleichmäßige trübgraue Färbung hatte, kam der pflichterfrohe Wetterprophet auf der mittleren Leiterspitze dazu, ein wenig zu verschauen.

Kein Wunder, daß er immer magerer wurde. „So kann es nicht weitergehen“, quakte er deshalb eines Tages trotstos und glotzte hilflos nach unten. Und siehe da — an der gegenüberliegenden Hauswand entdeckte er ein hübsches Wetterhäuschen. Ein allerliebtes Pärchen bewohnte es. Bei schlechtem Wetter trat „sie“ mit einem Regenschirm ins Freie — und bei schönem Wetter kam „er“ heraus und „sie“ blieb drin.

Nun war Eusebius mit einem Schlage seine ganzen Sorgen los. Er brauchte sich nur nach dem Pärchen im Wetterhäuschen zu richten, dann konnte ihm gar nichts mehr passieren. Bequem saß er von da ab in seinem Glashaus, fraß gemütsruhig seine Fliegen und warf ab und zu nachlässig einen Blick auf die beiden



Unser Knobelkasten enthält viele Flüsse. Um sie herauszufinden, müßt ihr die ersten zehn Hilfswörter raten. In den besonders gekennzeichneten Kästchen auf jeder Zeile entsteht dann, wenn ihr den noch fehlenden Buchstaben in der Mittelrechten gefunden habt, jeweils ein Fluß. Die Mittelrechte, von oben nach unten gelesen, ergibt bei richtiger Lösung einen viel besungene deutschen Strom. (Umhaut ein Buchstabe) 1. Seevogel, 2. Stadt in Westfalen, 3. Kinderspielzeug, 4. Kamelstich, 5. bek. Ital. Bäderstrand, 6. großer schwarzer Vogel, 7. Hängeplanze, 8. span. Mädchenname, 9. Verneinung, 10. Fahrzeug.

Wo liegt die Stadt?

- Dublin ist in a) Polen b) Mecklenburg c) Irland d) Dänemark
- Canberra ist die Hauptstadt von a) Australien b) Kanada c) Britisch-Somaliland d) Ecuador
- Bagdad ist in a) Afghanistan b) Irak c) Iran d) Jordanien
- Constantine ist in a) Algerien b) Rumänien c) Italien d) Türkei

Kleine Ländernamenkunde

In unseren Atlanten sind in der Regel nur die Kurzformen der Ländernamen verzeichnet, auch schon in der Regel nicht in der Reihenfolge, wie sie in den offiziellen Ländernamen, einfach wie sie zu lang sind. Wenn wir von Großbritanniens sprechen, müßten wir eigentlich sagen: „Das Königreich von Großbritannien und Nordirland.“

Auflösungen

Die Lösung des Rätsels ist: 1. See, 2. Stadt, 3. Spielzeug, 4. Strand, 5. Vogel, 6. Planze, 7. Name, 8. Mädchenname, 9. Verneinung, 10. Fahrzeug.

Die „Trabantenstadt“ in der Diskussion

Die Ausführungen des Herrn Dr. Schneider zur „Trabantenstadt“ veranlassen den Ortsverband Langen des Gesamtdeutschen Blockes BHE zu diesem Projekt Stellung zu nehmen:

„Auch wenn man eine Vergrößerung und weitere Entwicklung Langens ablehnt, so kommt man doch um die gegebenen Tatsachen nicht herum. Die Zahl der Wohnungssuchenden in Langen beträgt seit Jahren etwa 600 bis 800 Familien. Die ständige ebnete Fläche in Langen hat eine Abnahme der Zahl der Wohnungssuchenden bisher nicht bewirkt. Das Wachstum der Stadt von 9000 bis 18000 Einwohnern vollzog sich in einer stetigen Gleichmäßigkeit. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.“

Durch die fortschreitende Verwurzelung der nach 1945 angesiedelten Industrien sowie als bevorzugtes Wohngebiet am Rande zweier Großstädte wird auch weiterhin ein ständiger Wohnungsbedarf vorhanden sein. Ein solcher Wohnungsbedarf ist der Wunsch und das Bedürfnis zum Bau von Eigenheimen. Schon heute besitzt die Stadt kein Baugelände mehr. Die Anträge nach Bauplätzen stapeln sich zu Bergen. Selbst zu Fantasiepreisen ist kaum brauchbares Baugelände zu erhalten.

Die Umlegung von privatem Baugelände auf große Schwärze ist durch die Wirtschaft durch das Baulandbeschäftigungsgesetz die Möglichkeiten der Entzweiung gegeben sind, so zeigt doch die Erfahrung, daß dieser Weg nicht zur Lösung der bestehenden Probleme führt. Wenn es nicht gelingt, schon in größerem Umfang neues Baugelände zu erschließen, so kommt in wenigen Jahren die Bautätigkeit zum Erliegen und die verantwortlichen Männer werden dann vor unlösbaren Problemen stehen. Diese Gefahren sind wir als außerordentlich wichtig, schon jetzt die erforderlichen Schritte einzuleiten und die

Maßnahmen zu treffen, die zur Lösung der geschilderten Probleme führen und die einen weiteren organischen Wachstum der Stadt gewährleisten.

Nun bietet sich im Oberlinden die Möglichkeit, durch Bereitstellung entsprechender Baugelände die Entwicklung Langens auf Jahre hinaus zu ziehen. Durch die Erschließung des Oberlindens bieten sich dann folgende Vorteile:

- Der natürliche organische Wachstum Langens wird gewährleistet.
- Der Bedarf an Baugelände für Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser für mehrere Jahre wird geschaffen.
- Die bestehende Wohnungsnot hat Aussicht, ein Ende zu finden.
- Die zur Zeit üblichen Grundstücksspekulationspreise würden durch ein entsprechendes Angebot an Bauplätzen auf ein normales Maß zurückgeführt.
- Eine weiterhin mögliche lebhafte Bautätigkeit wird die Beschäftigung des Bauverwerkes sichern und auch in den kommenden Jahren einen großen Teil der Langener Bevölkerung direkt und indirekt Arbeit und Brot geben.
- Durch die vorausschauende Planung eines großen Stadtteiles kann eine vorbildliche moderne Wohnanlage geschaffen werden, die nicht mit den Planungsfehlern vergangener Epochen behaftet ist.
- Durch die Schaffung ausreichend großer Grundstücke, die die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Ausnutzung von Gartengelände schaffen können, wird ein wachstumsförderndes Bevölkerungswachstum krisenfest gemacht werden.
- Straßenbauprobleme brauchen nicht zu entstehen, wenn die erforderlichen Anlie-

Unverkennbar

Seibblank



Keine Verwechslungen mehr — Sie sollen stets das echte Seibblank erhalten!

Das ist eine lebenswerte Nachricht aus dem Hause Thompson: Jede Klarsichtpackung Seibblank hat jetzt einen deutlich erkennbaren, aufgedruckten Garantiestreifen bekommen! Warum? Weil es nicht nur einmal vorkam, daß Hausfrau Seibblank verlangten, in ihrer Einkaufsstube aber nachher eine andere Klarsichtpackung lag. Irrer ist menschlich — aber das sollte nicht passieren, wenn es um den strahlenden Glanz Ihres Fußbodens, um die seibblankgepflegte Sauberkeit geht! Sie haben ja nicht nötig, so etwas in Kauf zu nehmen: denn Seibblank in der Klarsichtpackung mit dem Garantiestreifen wird jetzt so ausreichend hergestellt, daß jeder Kaufmann und jeder Drogist damit dienen kann!

Er zerriß das gefälschte Testament und wußte nicht, daß der Verstorbene die Enterbung des Sohnes widerrufen hatte.



So spielend leicht geht es mit der Schnellbohner-Methode „Bohnern ohne Bücken“. Kein Bücken mehr, kein „Auf-den-Knie-Rutschen“ und — keine Kreuzschmerzen! Es hat schon seine Gründe, warum Millionen Hausfrauen nur noch Seibblank verlangen!

Und erst die Qualität!

Vom „Bohnern ohne Bücken“ ganz abgesehen — Seibblank bietet noch andere, entscheidende Vorteile: Seibblank ist ein Edelhartwachs, das nur aus den wertvollsten Grundstoffen hergestellt wird. Ein Zaubermittel überzieht den Boden, verschleißt die Poren und macht ihn widerstandsfähig gegen Säure und Schmutz.



Wassertropfen können nicht eindringen. Deshalb kann Seibblank-Böden auch ruhig mehrfach feucht wischen. Ein überzeugender Qualitätsbeweis — und doch nur einer der vielen Gründe, die für die Verwendung von Seibblank in Ihrem Haushalt sprechen. Holen Sie sich gleich heute eine neue Packung Seibblank — und achten Sie bitte auf den Garantiestreifen!

Seibblank

aus dem Hause Thompson. Jetzt mit Garantiestreifen

Das gefälschte Testament

Die Nachricht war ihm nicht ganz unerwartet gekommen. Mehr als einmal im Laufe dieser letzten Wochen hatte die getreue Lina berichtet, wie es mit dem alten Mann unruhig und nervös geworden war, bis ringsumher die Perlen eingehäkelt sind und der Fäden zum Abschluß nur noch verstopfen werden muß.

Gesamtdeutscher Block BHE

Ortsverband Langen
gez.: L.ux

Dreieichschule führte „Jedermann“ auf

Die Nachricht war ihm nicht ganz unerwartet gekommen. Mehr als einmal im Laufe dieser letzten Wochen hatte die getreue Lina berichtet, wie es mit dem alten Mann unruhig und nervös geworden war, bis ringsumher die Perlen eingehäkelt sind und der Fäden zum Abschluß nur noch verstopfen werden muß.

„Mit spitzer Feder“

Die Nachricht war ihm nicht ganz unerwartet gekommen. Mehr als einmal im Laufe dieser letzten Wochen hatte die getreue Lina berichtet, wie es mit dem alten Mann unruhig und nervös geworden war, bis ringsumher die Perlen eingehäkelt sind und der Fäden zum Abschluß nur noch verstopfen werden muß.

Maiensonne über dem Garten

Obstbäume und Beerensträucher müssen gut Hacken jetzt zu den vordringlichsten Arbeiten. Die Maiensonne über dem Garten. Obstbäume und Beerensträucher müssen gut Hacken jetzt zu den vordringlichsten Arbeiten.

Wo aber die rechte Liebe ist...

„Wo aber die rechte Liebe ist...“ ROMAN VON HANS ERNST. Copyright by A. Bechtold, Fassberg, durch Verlag v. Graber & Götz, Wiesbaden. (14. Fortsetzung)

„Ja? Meinst du?“ fragte er, obwohl er damit gerechnet hat.

„Doch, doch, das geht schon“, lächelt sie, nimmt ihm den Strick aus der Hand, führt die Kuh in den Schuppen und wirft ihr Heu vor. Zufrieden vor sich hin und zündet sich seine kurze Pfeife an. Es geht alles nach Wunsch, genauso, wie er es sich ausgedacht hat.

„Dann sitzen sie beide in der Stube. Es ist, wie es das letztemal war, und wie es wohl jetzt immer sein wird. Stunden voller Zärtlichkeit und Liebe... Niemand zückt sie. Erst als die kleine Kuckuckuhr die zweite Stunde nach Mitternacht kündigt, meint er erschrocken, daß er sich nun doch zu lange bei ihr verhalten habe. Nun müsse er mit der Kuh noch bis zum Kilerhof und dann noch den ganzen Weg über das Gebirge zurück.“

„Geh es denn nicht“, fragt das Mädchen und streicht ihm zärtlich über die Stirn, „geh es denn nicht, Toni, daß ich die Kuh zum Kilerhof bringe?“

Er zuckt unter ihrer kosenden Hand zusammen. „Nein, nein“, sagt er. „Das kann ich nicht annehmen. Du kommst vielleicht gar nicht zu morgen, dann wollen wir einmal ganz genau darüber reden. Du kommst doch auf deinem Viehhändler weit umher. Toni. Horch ein bißl herum und frage, wo so ein kleines Gütl zu kaufen oder zu mieten wäre. Oder wenn du meinst, dann mach ich mich einmal auf den Weg und suche, bis ich etwas für uns finde.“

Ihre Worte müßten ihn eigentlich beschwingen und aufheitern. Aber er wird nur trauriger stehen und schweigt sich aus, nur sein Mund sucht ihre Stirne. Dann geht er.

den Tag setzt ihnen nicht so stark zu. Auch mit dem Regen, dem Wind und Stangenweiden hat es keine große Eile; man kann die Getrost noch in der zweiten Mähälfte vornehmen.

Zu den vordringlichsten Arbeiten gehört in diesem Monat das regelmäßige Hacken und Jäten. Gründliche Durchlüftung des Bodens und Nachfröste zu befürchten sind, entsprechendes Deckmaterial zurechtlegen, damit die jungen Pflänzchen im Notfall vor Kälte geschützt sind. Hierzu lassen sich Stroh- und Schilfmatten ebensogut verwenden wie Pappkartons und ungesüßelte Blumentöpfe. Es sollte auch die alte Regel beachtet werden, daß man die Pflanzarbeiten stets am Abend vornehmen soll. Auf diese Weise können sich die kleinen Pflänzchen bereits über Nacht erholen und an ihre neue Umgebung gewöhnen, und die Sonnenstrahlung am kommenden

Tag setzt ihnen nicht so stark zu. Auch mit dem Regen, dem Wind und Stangenweiden hat es keine große Eile; man kann die Getrost noch in der zweiten Mähälfte vornehmen.

Magdalena horcht auf seinen Schritt, der sich verliert, und folgt ihm mit ihren Gedanken durch den nachtdunklen Wald. Eine Stunde später kleidet Magdalena sich an und holt die Kuh aus dem Schuppen. Ueber den schmalen Wipfel des Waldes zeichnet sich kaum merklich die erste Frühblüte ab, und die Sterne fangen an zu verblasen. Als sie mit dem Tier über die kleine Lichtung zieht, sieht sie für einen Augenblick das volle Morgenrot über den Bergen aufblammen.

Magdalena kommt mit der Kuh nie im Kilerhof an. Denn als sie nach fast dreiviertel Stunden den Wald verläßt und über einen schmalen Wisenweg zum Kilerhof hinunter will, stehlen auf einmal zwei Zöllner vor ihr und erklären ihr, daß die Kuh über die nahe Grenze geschwärzt worden sei.

„So“, sagt der eine Zöllner lächelnd. „Und nun sitze deine Kuh hin, wo du sie hinbringen hast wollen.“

Da wirft ihm Magdalena den Strick vor die Füße, dreht sich um und geht zurück in ihre Hütte. Eigentlich wundert sie sich, daß man nicht den Mut, ihm entgegenzutreten. Sie weiß nicht, daß er bereits über alles genau unterrichtet ist.

Lächelnd tritt er auf sie zu und reicht ihr die Hand. „Grüß dich, Lenerl. Warum schaut du mich so an?“

Sie wirft die Arme um seinen Hals und beginnt zu weinen. Redend läßt sie sich gewähren und kippt ihr beruhigend den Rücken. (Fortsetzung folgt)

den Tag setzt ihnen nicht so stark zu. Auch mit dem Regen, dem Wind und Stangenweiden hat es keine große Eile; man kann die Getrost noch in der zweiten Mähälfte vornehmen.

Zu den vordringlichsten Arbeiten gehört in diesem Monat das regelmäßige Hacken und Jäten. Gründliche Durchlüftung des Bodens und Nachfröste zu befürchten sind, entsprechendes Deckmaterial zurechtlegen, damit die jungen Pflänzchen im Notfall vor Kälte geschützt sind. Hierzu lassen sich Stroh- und Schilfmatten ebensogut verwenden wie Pappkartons und ungesüßelte Blumentöpfe. Es sollte auch die alte Regel beachtet werden, daß man die Pflanzarbeiten stets am Abend vornehmen soll. Auf diese Weise können sich die kleinen Pflänzchen bereits über Nacht erholen und an ihre neue Umgebung gewöhnen, und die Sonnenstrahlung am kommenden

Tag setzt ihnen nicht so stark zu. Auch mit dem Regen, dem Wind und Stangenweiden hat es keine große Eile; man kann die Getrost noch in der zweiten Mähälfte vornehmen.

Magdalena horcht auf seinen Schritt, der sich verliert, und folgt ihm mit ihren Gedanken durch den nachtdunklen Wald. Eine Stunde später kleidet Magdalena sich an und holt die Kuh aus dem Schuppen. Ueber den schmalen Wipfel des Waldes zeichnet sich kaum merklich die erste Frühblüte ab, und die Sterne fangen an zu verblasen. Als sie mit dem Tier über die kleine Lichtung zieht, sieht sie für einen Augenblick das volle Morgenrot über den Bergen aufblammen.

Magdalena kommt mit der Kuh nie im Kilerhof an. Denn als sie nach fast dreiviertel Stunden den Wald verläßt und über einen schmalen Wisenweg zum Kilerhof hinunter will, stehlen auf einmal zwei Zöllner vor ihr und erklären ihr, daß die Kuh über die nahe Grenze geschwärzt worden sei.

„So“, sagt der eine Zöllner lächelnd. „Und nun sitze deine Kuh hin, wo du sie hinbringen hast wollen.“

Da wirft ihm Magdalena den Strick vor die Füße, dreht sich um und geht zurück in ihre Hütte. Eigentlich wundert sie sich, daß man nicht den Mut, ihm entgegenzutreten. Sie weiß nicht, daß er bereits über alles genau unterrichtet ist.

Lächelnd tritt er auf sie zu und reicht ihr die Hand. „Grüß dich, Lenerl. Warum schaut du mich so an?“

Sie wirft die Arme um seinen Hals und beginnt zu weinen. Redend läßt sie sich gewähren und kippt ihr beruhigend den Rücken. (Fortsetzung folgt)

Sport NACHRICHTEN

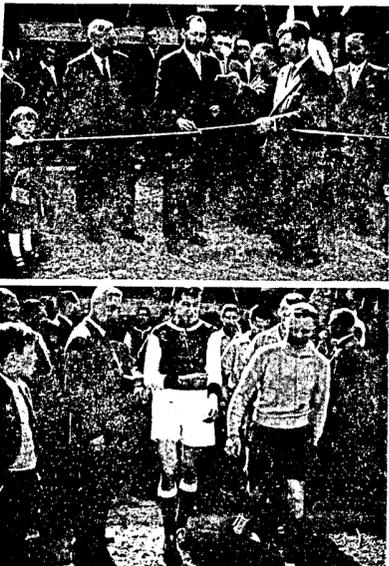
Erzhausen ist endgültig gesichert!

In der II. Fußballmeisterschaft... ist die Frage nach dem 3. Absteiger...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists teams like Langen, Waldorf, Rüsselsheim, Egelsbach, Erbach, Nieder-Roden, Pfungstadt, Dieburg, Groß-Umstadt, Mörfelden, Lanpertheim, Erzhausen, SV 98 Amateure, Messe, Münster, Bensheim, Bischofsheim, Griesheim.

Das neue Sportfeld

wurde mit einem knappen Sieg eingeweiht! Bei der ersten Chance für den Club in der...



Die Freigabe des Sportfeldes des 1. FC Langen... Bürgermeister Umbach bei der Trennung des Bandes...

Erzhausen war technisch besser

FC 07 Bensheim - SV Erzhausen 1:4 (1:1) aber außer 2 Ecken konnte nichts erreicht werden...

Bei der ersten Chance für den Club in der... die zweite Halbzeit begann Nikulas mit einem sehr schönen Fernschuß...

ten wurde. Nach 30 Spielminuten machten sich bei den Gastgebern Ermüdungserscheinungen bemerkbar...

Spiel in Freundschaft

Egelsbach bezwang Kelkheim 3:2 eine leichte Überlegenheit. In der 14. Minute sorgte Linksaußen Wannmacher für die...

Die Mittelgruppe der Handballer "steht"

Bekanntlich gibt es in diesem Jahre bei den Handballern erneut eine Umstellung im Spielbetrieb...

Mit dieser Regelung, vor allem mit der Beteiligung der Vereine wie in der...

Die Mühe, die sich die Abteilungsleitung der HSB-Handballer zum Besten...

Dem Sieger der Runde winkt ein Pokal, der von allen beteiligten Vereinen aus einer freiwilligen Spende angeschafft wurde.

- Die Spieltermine: 11.5.1958: SSG Langen - SV Dreieichenhain, 11 Uhr; 18.5.1958: TG Sprendlingen - SSG Langen, 18.15 Uhr; 31.5.1958: SSG Langen - SKG Sprendlingen, 18.15 Uhr; 7.6.1958: SSG Langen - SG Egelsbach, 18.15 Uhr; 13.6.1958: Fahrt nach Trümbelheim und Hamburg; 22.6.1958: SSG Langen - TV Langen, 15.00 Uhr;

Maisportfest in Seeheim

Langens Leichtathleten liefen am 1. Mai in Seeheim (Bergstraße) auf Sportler aus Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und vielen anderen Orten des Leichtathletikbezirks...

So startete in der Frauenklasse Grete Zeunert nach langer Pause wieder auf einem Sportfest und konnte mit 4,88 m den Weitsprung gewinnen. Bei der A-Jugend holte E. Cybinski zwei Siege im Hammerwurf...

doch schon eine Minute später erlief sich Schümer seine Vorlage und unerschrocken schob er aus vollem Lauf zum schönsten Tor des Tages ein. Zwei Minuten später schloß Differ eine feine Kombination mit flachem Schuß ab und erhöhte so den Torerfolg...

Ämterliche Bekanntmachungen

Die Tagesordnung der 15. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch, dem 7. Mai 1958, 20.15 Uhr, wird wie folgt ergänzt:

In den Monaten Mai und Juni ist die Ausübung der Leseholzung und das Verlassen der Wege und Schneisen im Walde nicht gestattet.

Am Mittwoch, dem 14. Mai 1958 um 10 Uhr ist eine öffentliche Sitzung des Kreistages des Landkreises Offenbach a. M. im Sitzungssaal des Kreishauses in Offenbach a. M. Die Tagesordnung kann auf dem Rathaus, Zimmer 5, eingesehen werden.

Langen, den 5. 5. 1958 Der Magistrat: Umjaeh, Bürgermeister

Betr.: Beratungsstunden. Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 7. 5. 1958, von 14 bis 15 Uhr im Kindergarten, Flaehsachstraße, statt.

Betr.: Beratungsstunden. Die nächste Beratungsstunde für die Tuberkulosefürsorge findet am Freitag, dem 9. 5. 58 nur von 14 bis 15 Uhr im Kreiskrankenhaus Langen statt.

Kreisgesundheitsamt

Wirtschaftlich denken

müssen die meisten Hausfrauen - sie verwenden daher stets REGINA-Hartglanzwachs in der Bleichpackung zum eigenen Vorteil! Man bekommt stets den gleichen Inhalt, das Wachs bleibt immer frisch und geschmeidig und gewährleistet sparsamsten Verbrauch.



zu haben bei Faehdrogerie ENSTE Lutherpl. / Bahnstr.

Götzenhain

Wir gratulieren. Heute feiert Herr Andreas Denk, Am Hengsbach, seinen 79. Geburtstag. Am Donnerstag vollendet Herr Friedrich Erdmann, Brühlstraße 15, sein 76. Lebensjahr...

g Silberne Hochzeit. Die Eheleute Franz Dolezal und Flora geb. Kühnel, feierten gestern ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und wünschen ihnen Gottes Segen, Glück und Wohlgehen im gemeinsamen Wandern bis zur goldenen Hochzeit.

g Frieden, Freiheit, Fortschritt. Die Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes am Vormittag des 1. Mai war sehr gut besucht. Der Redner, hessischer Gewerkschaftsjugendleiter Roßbach-Ffm., sprach sachlich, frei von jeder Polemik, kurz und überzeugend über den Kampf dem Atomtod. Wenn der Grundsatzt aller Gesetzgebung gelten sollte, „Die Gewalt geht vom Volke aus“, so müsse eine Volksbefragung zugelassen werden, ob die Bundeswehr mit Atomwaffen ausgerüstet werden solle.

g Versammlungswoche. Trotz des Frühlingwinters ist die laufende Woche voll mit Veranstaltungen besetzt. Gestern abend, Sonntag, fand morgen abend werden in den Ober- und Mittelklassen der Volksschule Klassenelternabende abgehalten, wobei die Wahl der Vertreter für den Elternbeirat durchgeführt wird. Der Donnerstag ist einer Bürgerversammlung vorbehalten. Am Samstag schließlich in der Schule ein Vortragabend des Volksbildungswerkes über „Marokko“ abgehalten werden. Er wird für Götzenhain aus ganz Neues bringen. Herr Hans Schumacher aus Oberarmgau zeigt über 100 Lichtbilder in dreidimensionaler

g Silberne Hochzeit. Die Eheleute Franz Dolezal und Flora geb. Kühnel, feierten gestern ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und wünschen ihnen Gottes Segen, Glück und Wohlgehen im gemeinsamen Wandern bis zur goldenen Hochzeit.

g Frieden, Freiheit, Fortschritt. Die Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes am Vormittag des 1. Mai war sehr gut besucht. Der Redner, hessischer Gewerkschaftsjugendleiter Roßbach-Ffm., sprach sachlich, frei von jeder Polemik, kurz und überzeugend über den Kampf dem Atomtod. Wenn der Grundsatzt aller Gesetzgebung gelten sollte, „Die Gewalt geht vom Volke aus“, so müsse eine Volksbefragung zugelassen werden, ob die Bundeswehr mit Atomwaffen ausgerüstet werden solle.

Advertisement for 'Herzenswünsche Zum Muttertag' featuring a heart graphic and text about gifts for Mother's Day.

Was gab's, was gibt's in der SSG?

Der Spielmannszug u. die Gesangsabteilung halten mit die Feier zum 1. Mai zu gestalten. Die Renovierung des Clubhauses soll bis zum 15. 5. abgeschlossen sein. Besichtigungen von Kegelbahnen werden in Kürze vorgenommen, da die fürs Clubhaus vorgesehene nun ebenfalls ausgebaut wird. Mit der Herstellung eines befestigten Weges vom Eingang des Sportgeländes zum Clubhaus wird ein weiterer Überstand abgeholfen.

Am Himmelstags wird der Verein mit „Klein Kegel“ einen Vereins-Ausflug zum „Weißen Tempelchen“ unternehmen. Angeführt von den Spielern wird man sich dort mit Gesang, Spielen usw. einen schönen Tag in der Vereinsgemeinschaft machen.

Das Kinder-Turnfest des Turngauces Darmstadt-Nord wird sich demnächst abspielen. Der Vorstand nahm bereits am vergangenen Dienstag eine Besichtigung des Sportgeländes der SSG vor. Alle organisatorischen Einzelheiten werden dann im Clubhaus besprochen. Man erwartet zum Kinderturnfest ca. 500-600 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren. Termin: 15. Juni 1958.

Die Handballer stehen vor dem Beginn ihrer Überbrückungsrunde, die auf Initiative der Handballabteilung der SSG die Vereine des Dreieich-Gebietes zusammenführt. Der Omnibus für die Urlaubsfahrt an die See ist restlos besetzt. Zum guten Gelingen der Fahrt nach Travemünde und Hamburg fehlen jetzt nur noch gutes Wetter und gute Laune.

Die Fußballer haben in einer beispiellosen Leistung, die sie zur erfolgreichsten Mannschaft des letzten Drittels ihrer Verbandslaufserie werden ließ, den Erhalt der A-Klasse gesichert. - Schöne Freundschaftsspiele u. ihre Urlaubsfahrt ins Salzkaumarkt haben sie sich wohl verdient.

g Versammlungswoche. Trotz des Frühlingwinters ist die laufende Woche voll mit Veranstaltungen besetzt. Gestern abend, Sonntag, fand morgen abend werden in den Ober- und Mittelklassen der Volksschule Klassenelternabende abgehalten, wobei die Wahl der Vertreter für den Elternbeirat durchgeführt wird. Der Donnerstag ist einer Bürgerversammlung vorbehalten. Am Samstag schließlich in der Schule ein Vortragabend des Volksbildungswerkes über „Marokko“ abgehalten werden. Er wird für Götzenhain aus ganz Neues bringen. Herr Hans Schumacher aus Oberarmgau zeigt über 100 Lichtbilder in dreidimensionaler

g Silberne Hochzeit. Die Eheleute Franz Dolezal und Flora geb. Kühnel, feierten gestern ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und wünschen ihnen Gottes Segen, Glück und Wohlgehen im gemeinsamen Wandern bis zur goldenen Hochzeit.

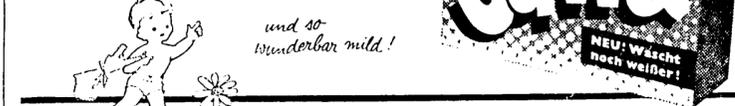
g Frieden, Freiheit, Fortschritt. Die Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes am Vormittag des 1. Mai war sehr gut besucht. Der Redner, hessischer Gewerkschaftsjugendleiter Roßbach-Ffm., sprach sachlich, frei von jeder Polemik, kurz und überzeugend über den Kampf dem Atomtod. Wenn der Grundsatzt aller Gesetzgebung gelten sollte, „Die Gewalt geht vom Volke aus“, so müsse eine Volksbefragung zugelassen werden, ob die Bundeswehr mit Atomwaffen ausgerüstet werden solle.

g Versammlungswoche. Trotz des Frühlingwinters ist die laufende Woche voll mit Veranstaltungen besetzt. Gestern abend, Sonntag, fand morgen abend werden in den Ober- und Mittelklassen der Volksschule Klassenelternabende abgehalten, wobei die Wahl der Vertreter für den Elternbeirat durchgeführt wird. Der Donnerstag ist einer Bürgerversammlung vorbehalten. Am Samstag schließlich in der Schule ein Vortragabend des Volksbildungswerkes über „Marokko“ abgehalten werden. Er wird für Götzenhain aus ganz Neues bringen. Herr Hans Schumacher aus Oberarmgau zeigt über 100 Lichtbilder in dreidimensionaler



Man sieht es sofort: Jetzt wäscht Suwa soviel weißer!

Traunhaft, diese Waschkraft! Und die milde, weiche Lauge: Wie wohltuend ist sie für Ihre Hände und die zarteste Feinwäsche. Ein Versuch wird es bestätigen: Das neue Suwa ist jetzt noch wertvoller für Sie - und für Ihre Wäsche! Und auch in der Waschmaschine wäscht es Suwa-weiß wie nie zuvor.



weiß weißer Suwa-weiß

Elegante Damen-Mäntel u. -Kostüme bei Rudolf Köhler Fachwerkstätte für Damen-Oberteilung Ahornstraße 3 - Telefon 724

Kinder-Wettbewerb Tausend Stoffiere sind zu gewinnen FÜR Sie

Advertisement for 'Das schönste Muttertagsgeschenk' featuring 'Frauengold' and 'PROMI' products.

Zum Muttertag DROLLINO schenken! Ihr Süßwein rot - süß - feurig DM 2,25 o. Gl. Beachten Sie bitte Plakate im Schaufenster. Stadt - Böbererei, Hoegweg Böberer-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Nr. 36 Freitag, den 9. Mai 1958 Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

Heute spielt unsere Stadt Langen eine Rolle in der „Woche“, mit der wir jeweils freitags einen Überblick über das politische Geschehen in unserem Vaterlande und in der Welt geben. Denn „die große Politik“ war Mittwochabend auch im Stadtverordnetenratstag, an jenem Tagungsort, wo sich die von den Bürgern gewählten Vertreter mit kommunalen Dingen zu beschäftigen haben. Man verlangt eine Volksbefragung über die atomare Aufrüstung der Bundeswehr und wendet sich dagegen, daß atomare Waffen in unserem Stadtgebiet gelagert würden. Das letztere zeigt ganz deutlich: Es ist beileibe nicht bloß „die große Politik“ gewesen, die die SPD in ihrem Antrag hatte. Es steckt durchaus konkrete Politik drinnen. Denn Atombomben, die wollen wir ja nun wirklich nicht vor der Tür liegen haben.

Mit der Volksbefragungangelegenheit gab nun auch Langen ein Beispiel für das Geschehen, das dieser Woche in der ganzen Bundesrepublik den Stempel aufdrückte. Wir zitierten schon mal eine FDP-Stimme aus Bonn, die da feststellte: Wir seien drauf und dran, unsere Bundesrepublik auch noch zu teilen — in Menschen, die eine Volksbefragung haben wollen, und in Menschen, die sie nicht haben wollen. Leider bei Langen ein ganz drastisches Beispiel dafür. Zwiertein entbrannte an der Atomfrage.

Nicht nur in den Parlamenten, sondern auch an der Straße und am Stammtisch wird darüber lebhaft diskutiert. Oft hört man die Frage, welchen Zweck die Volksbefragung eigentlich haben solle. Gewiß: Sie soll zeigen, daß das Volk die atomare Bewaffnung wirklich nicht haben will. Die SPD ist überzeugt davon, daß alle Befragungen solch ein Ergebnis zeitigen werden. Was aber geschieht dann, wenn die Ergebnisse mehrerer Befragungen vorliegen? Diese Frage stellen wir diesem Tagungstag. Ein Atomexperte, dem SPD-Bundestagsabgeordneter Professor Dr. Becher, er mußte uns die Antwort darauf schuldig bleiben. Was soll also geschehen, wenn Volksbefragungen stützfunden haben? Auswärtig, wo man annehmen darf, daß die atomare Aufrüstung nicht, dann hätte das keinerlei rechtliche Auswirkungen auf den Bundestagsbeschluss. Eine moralische Einwirkung auf die Abgeordneten allerdings wäre denkbar. In der Tat, man nehme an, daß die Mehrheit des Volkes berücksichtigt werde. Man wird aber vielleicht feststellen, daß das Volk „falsch gefragt“ worden sei.

Adenauer sollte nun der hessischen Regierung und auch der in Hamburg und in Bremen ein Ultimatum: Diese SPD-Regierungen sollen die in ihren Landesbereichen von Landes- und von Stadtparlamenten geforderten Volksbefragungen einstellen. Falls die Landesregierungen keinen Widerspruch machen, so würden die atomare Aufrüstung Maßnahmen ergriffen, würde die Bundesregierung das Bundesverfassungsgericht anrufen. Das ist ein scharfes Geschütz! Man fragt sich: Hat man Angst vor einer Volksbefragung; versteift man sich so sehr auf die Wiederholung der alten Forderungen, so stark, wie man dem Bürger Kosten sparen? Ans Sparen und an die Prinzipien glaubt mancher nicht so recht.

Was nun das Bundesverfassungsgericht anlangt: Wie man bei uns in der Bundesrepublik im Ultimatum: Diese SPD-Regierungen sollen die in ihren Landesbereichen von Landes- und von Stadtparlamenten geforderten Volksbefragungen einstellen. Falls die Landesregierungen keinen Widerspruch machen, so würden die atomare Aufrüstung Maßnahmen ergriffen, würde die Bundesregierung das Bundesverfassungsgericht anrufen. Das ist ein scharfes Geschütz! Man fragt sich: Hat man Angst vor einer Volksbefragung; versteift man sich so sehr auf die Wiederholung der alten Forderungen, so stark, wie man dem Bürger Kosten sparen? Ans Sparen und an die Prinzipien glaubt mancher nicht so recht.

Was nun das Bundesverfassungsgericht anlangt: Wie man bei uns in der Bundesrepublik im Ultimatum: Diese SPD-Regierungen sollen die in ihren Landesbereichen von Landes- und von Stadtparlamenten geforderten Volksbefragungen einstellen. Falls die Landesregierungen keinen Widerspruch machen, so würden die atomare Aufrüstung Maßnahmen ergriffen, würde die Bundesregierung das Bundesverfassungsgericht anrufen. Das ist ein scharfes Geschütz! Man fragt sich: Hat man Angst vor einer Volksbefragung; versteift man sich so sehr auf die Wiederholung der alten Forderungen, so stark, wie man dem Bürger Kosten sparen? Ans Sparen und an die Prinzipien glaubt mancher nicht so recht.

Im Bundestag

Der Bundestag hat den Antrag der SPD abgelehnt, die zweite und dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über die Volksbefragung wegen der Atombewaffnung vorzunehmen. Bei zwei Stimmenthaltungen von Mitgliedern der CDU verabschiedete das Plenum das Gesetz über die Entschädigung der Bundestagsabgeordneten. Es bestimmt, daß die Abgeordneten monatlich 1100 DM statt bisher 750 DM erhalten. Das Unkostenpauschale, durch das alle Bürokosten abgegolten werden, beträgt dagegen statt bisher 700 DM jetzt nur noch 600 DM monatlich. Völlig neu geregelt ist das Unkostenpauschale für die Abgeordneten mit monatlich 500 DM statt bisher 300 DM pro Sitzungstag.

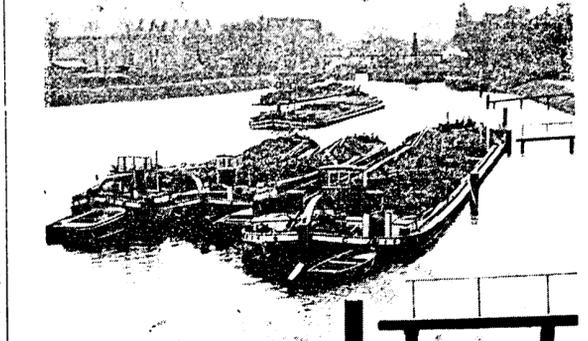
Die Bundesregierung will, wie Staatssekretär Dr. Sonnemann in der Fragestunde mitteilte, alle geeigneten Maßnahmen zur Erhaltung des weißen Strohens treffen. Sie will vor allem die Bevölkerung aufrufen, Brutstätten zu errichten und auf der Tagung des internationalen Komites für Vogelschutz im vergangenen Jahr in der Absicht des weißen Strohens verboten wird.

... und im Landtag

Der hessische Innenminister Heinrich Schneider hat vor dem Hessischen Landtag in einer Stellungnahme zu einer Großen An-

frage des BHE über Nitritzusätze bei Fleisch und Wurstwaren, die im Zusammenhang mit dem Stand der Untersuchungen in Hessen bekanntgegeben. Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft bis zum 30. April stehen 186 Metzger unter dem dringenden Verdacht, Nitrit bezogen und verwendet zu haben. Die Staatsanwaltschaften haben bis zum 30. März insgesamt 84 Verfahren wegen Verstoßes gegen das Nitritgesetz eingeleitet. Nach Ansicht des Innenministers ist die Lebensmittelüberwachung in der gegenwärtigen Form sehr wohl derart, die Ordnung aufrechtzuerhalten, solange vereinzelte Außenseiter diese Ordnung bedrohen. Schneider kündigte an, daß die Lebensmittelüberwachung auch durch den Einsatz sachkundiger Lebensmittelkontrolleure im Außendienst verstärkt werden soll.

In einer Erklärung zu der Situation in den hessischen Flüchtlingslagern gab Innenminister Schneider bekannt, daß Hessen in diesem Jahr mit über 27000 neuen Flüchtlingen rechnen müsse. Ein weiteres Anhalten des Zustromes sei wahrscheinlich. Überraschend haben gestern die SPD-Mitglieder der „Kleinen Kommission“, in der die Vertreter der CDU über eine gemeinsame Basis für die Behandlung der hessischen Leberleidungsfrage beraten werden sollte, die Verhandlungen abgebrochen. Als Begründung gaben die SPD-Vertreter unüberwindliche Meinungsverschiedenheiten an.



Interzonen-Schiffsverkehr ruht

An den Zonengrenzkontrollpunkten an der Elbe und am Mittellandkanal stauen sich ebenso wie an der Schleuse Charlottenburg (unser dpa-Bild) die Schiffe. Das ist die Folge des jüngsten Pankower Willküraktes: Die Behörden der Sowjetzone fordern Gebühren für den Transitverkehr. Die Abgaben sollen angeblich für Schutzarbeiten an der unteren Elbe verwendet werden. In Wirklichkeit will Pankow mit der Erhebung von Transitgebühren Berlin einen Schlag versetzen und die Regierung der Bundesrepublik an den Verhandlungstisch zwingen.

Mit dem Auto in die „DDR“

Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen hat gestern erneut darauf hingewiesen, daß die Abgaben sollen angeblich für Schutzarbeiten an der unteren Elbe verwendet werden. In Wirklichkeit will Pankow mit der Erhebung von Transitgebühren Berlin einen Schlag versetzen und die Regierung der Bundesrepublik an den Verhandlungstisch zwingen.

Kriegsopfer fordern Zulage

Als Ausgleich für die gestiegenen Lebenshaltungskosten fordert der Deutsche Kriegsopferausschuß noch für dieses Jahr eine anrechnungsfreie Rentenzulage für die rund 3,8 Millionen Kriegsopfer. Die Zulage soll sich zwischen 45 DM für Halbwaisen und 350 DM für Erwerbsfähige bewegen und in drei Vierteljahresbeträgen am 20. Juni, 30. September und 31. Dezember gezahlt werden. Zum 1. Januar 1959 soll dann nach den Vorstellungen des Ausschusses die bereits im vorigen Jahr vom Bundestag zugestimmte Gesamtform der Kriegsopferversorgung in Kraft treten.

Beendet, Großbritannien hat die Kernwaffenversuche bei der Weihnachtsinsel im Pazifik nach dem einzigen Versuch am 28. April

Beendet, Großbritannien hat die Kernwaffenversuche bei der Weihnachtsinsel im Pazifik nach dem einzigen Versuch am 28. April beendet, teilte ein Sprecher des britischen Außenministeriums mit. Alle daran interessierten Staaten seien bereits davon unterrichtet worden, daß die Schifffahrt im Gebiet der Weihnachtsinsel nicht mehr gefährdet sei.



Staatsbesuch aus der Türkei

Glantzoll war der Empfang für den türkischen Staatspräsidenten Celal Bayar, den unser dpa-Bild zeigt, als er zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in der Bundesrepublik eintraf. Bundespräsident Theodor Heuss begrüßte den türkischen Staatspräsidenten, dessen Gast er im Frühjahr 1957 gewesen war, außerordentlich herzlich. Vor einem rot-weiß gestreiften offenen Ziel stand auf einem roten Teppich Bundeskanzler Adenauer an der Spitze der in Cutaway und Zylinder gekleideten „Front“ der Bundesminister. Heuss stellte seinem türkischen Gast die Regierungsmitglieder vor.

Gustav Stresemann

Zum 80. Geburtstag des Staatsmannes am 10. Mai

Stresemanns staatsmännisches Wirken gehört der Geschichte an. Dawespian, Locarno, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und Young-Plan sind Meilensteine auf dem Weg der Krönung seiner Arbeit, die vorzeitige Raumdung des Rheinlandes, durfte er nicht mehr erleben. Mit 51 Jahren setzte der Tod seinem Wirken ein Ende. Mit 29 Jahren war Stresemann zum ersten Mal in den Reichstag gewählt worden. Am 13. 8. 1923 wurde Stresemann Außenminister und blieb es, bis ihm am 3. 10. 1929 der Tod die Bürde dieses Amtes abnahm. Drei Mal wurde er in diesem Amt bestätigt. In den Wahlen im Reichstag gewählt worden. Am 13. 8. 1923 wurde Stresemann Außenminister und blieb es, bis ihm am 3. 10. 1929 der Tod die Bürde dieses Amtes abnahm. Drei Mal wurde er in diesem Amt bestätigt. In den Wahlen im Reichstag gewählt worden.

Der sozialdemokratische Reichskanzler Herrmann Müller rief ihm am Grab die Worte zu, daß es keiner treueren Deutschen gegeben habe als ihn, an dem sich das Goethe-Wort wahrhaft erfüllt habe: „Denn er ist ein Mensch gewesen und das heißt ein Kämpfer sein.“ Mit Stresemann sank auch ein guter Europäer in die Gruft.

Jahrestag: Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl

beght heute den achten Jahrestag der Verkündung des Schuman-Planes besonders festlich auf der Brüsseler Weltausstellung.

Pleven hat Schwierigkeiten. Mit der Bildung der 25. französischen Nachkriegsregierung betraut wurde der Vorsitzende der französischen Widerstandsbewegung, René Pleven. Er will heute der Nationalversammlung sein neues Kabinett zur Investitur vorstellen, ist aber noch nicht über alle Schwierigkeiten hinweg. In Krisen der Volkspublikaner und Radikalsocialisten wurde kritisiert, daß sich Pleven bei der Suche nach Ministern bisher zu sehr nach rechts gewandt habe.

Arbeitslose. Im April ging die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik schlagartig um 519 549 auf 889 882 (84 014 Männer und 245 688 Frauen) zurück. Dieser Rückgang wurde allein durch das günstige Wetter im April bewirkt, nachdem vorher winterliches Wetter den Rückgang der Saisonarbeitslosigkeit spürbar verzögert hatte. In Hessen ging die Arbeitslosenzahl um 50 872 auf 50 783 zurück.

Deutsch-arabisch. Die deutsch-arabischen Wirtschaftsverhandlungen sind nach einer einwöchigen Dauer mit der Unterzeichnung einer Reihe von vereinbarten Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen dem Bundesminister für Wirtschaft, Dr. Kallias (Syrien), abgeschlossen worden.

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

GRUSS UND KUSS

VOM TEGERNSEE

verlängert. Täglich 20.30 Uhr.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen herzlichsten Dank.

Karl Vinson und Frau

Langen (H), April 1958
Schnaigartenstraße 8

Internationales Jugendturnier

Der Kartenverkauf hat begonnen. Wer eine Vorverkaufs-Dauerkarte bis Freitag vor Pfingsten kauft, hat den Vorteil, daß er DM 50 spart. Die Vorverkaufs-karten werden auch in diesem Jahre wieder von den Jugendspielern des 1. FCL angeboten. Gleichzeitig können Sie die Karten auch bei jedem Heimspiel der 1. Mannschaft an einer Sonderkasse erhalten. Alle bis Pfingst-Samstag gekauften Dauerkarten gelten selbstverständlich auch für den Eröffnungstag.

Eintrittspreise

Dauerkarte:	bis Freitag 23. 5. gekauft	DM 1,50
Dauerkarte:	gekauft ab Pfingstsonntag, den 24. 5.	DM 2,-
Tageskarte:	Farbe wechselt je Tag	DM 1,-
	Frauen und Schüler	DM 0,50
Dauerkarte:	Frauen und Schüler	DM 1,-
Schwerbeschädigte:	gegen Ausweis - Dauerkarte	DM 1,-
Eröffnungstag:	Besucher ohne Dauerkarte	DM 0,80
	Frauen und Schüler	DM 0,50

Kinderland-verschickung d. VdH

Es werden noch Anträge für die Kinderlandverschickung angenommen.

Der Vorstand.

Freiwillig. Feuerwehr Langen

Dienstag, 6. Mai, 20 U. Übung

Für Anwärter.

Der Ortsbrandmeister

Der Tanzclub „Blau-Gold“ e.V. Langen

veranstaltet am Sonntag, dem 10. Mai 1958 um 20 Uhr im großen Saal der Turnhallen-Gaststätten in Langen einen

FESTLICHEN BALL

mit Amateur-Tanz-Turnier der Junioren - B und A - Klassen und TANZENTLAGEN des mehrfachen Deutschen Meisterpaars

Dr. W. WOLF und FRAU

aus dem klassischen Programm Langsamer Walzer - Wiener Walzer - Langsamer Foxtrott - Foxtrott - Tango und des aussichtsreichen Thronanwärterpaars

KARL BREUER - URSULA PRÄGER

aus dem latein-amerikanischen Programm Rumba - Samba - Paso-doble - Tango

Es spielt das Turnier - Tanz - Orchester ARNOLD WAHL

Eintrittspreise: Balkon DM 4,-; hintere Tischreihen DM 6,-; vordere Tischreihen DM 8,-

Vorverkauf: Rudolf Kolb, Langen, Taunusstraße 10, Fernsprecher: 28 84

Nähere Hinweise sind der Tagespresse zu entnehmen! Saalöffnung 19.30 Uhr Tischplan siehe im lokalen Teil.

Sonntag ist Muttertag!

Denken auch Sie daran: das Wichtigste für Ihre Mutter ist die Gesundheit! Schenken Sie der Mutter etwas, was ihr bei so mancherlei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen und Nerven das Leben leichter machen kann: schenken Sie ihr eine große Flasche KLOSTER-FRAU MELISSENGEIST — für ihre Gesundheit!

(In allen Apotheken und Drogerien!)

Sonntag, 11. Mai 1958, 15 Uhr, im Wald-Stadion

Großes Aufstiegspiel zur 1. Amateurliga

Lip

Telefon 2112

Bis einsch. Dienstag des großen Erfolges wegen verlängert

FRAUENARZT Dr. Bertram

mit Willy Birgel

Ab Mittwoch tägl. 20.30 Uhr

PAUL HUBSCHMID WINNIE MARKUS

die den Kopf verliert

Heiter, spritzig, pikant!

Amüsant, frivol, köstlich!

Der deutsche Lustspielfilm von Fornat!

Kraftfahrer

für Kipper-Lastzug bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.

Heinrich Sehring 8.

Sand- und Kiesvertrieb

Rheinstraße 8

Hausangestellte

für 2 Personen-Haushalt nach Buchschlag mit od. ohne Zimmer. Angebote ercben unter Tel.-Nr. Ffm. 33 18 32 od. Off. Nr. 545 a. d. G.

Heimarbeit

Berufstätige, Rentner, Frauen usw. verdienen durch leichte Heimtätigkeit nebenher DM 30,- bis DM 100,- pro Woche. Schreiben Sie sofort an BV 2, Frankfurt M., Schießbach 8074 (Rückporto bitte beifügen).

Sei frisch und verjüngt... Manche Menschen verbreiten überall, wo sie gehen und stehen, einen besonderen Duft von Sauberkeit. Sil-gespülte Wäsche strahlt jetzt einen zarten, frischen Duft aus, der angenehm und unauffällig das Gefühl der gepflegtheit verstärkt.

Sil

geht mit Duft

Lichtburg

Tel. 2209

Bis Donnerstag verlängert

Endstation Liebe

mit Horst Buchholz

Ein Film für junge Menschen

Off. u. Nr. 552 a. d. L. Z.

Kraftfahrer

für 3,5 To. sofort gesucht.

A. JESCHKE

Langestraße 3

Bürokräft

Stenografie und Schreibmaschine erf. zum 1. 6. gesucht.

Weiß

Spedition - Lutherstraße 26

Verkaufshilfe

weibl. auch ältere, für hiesiges Einzelhandelsgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 547 an die LZ.

Suche

Frau 1 x in der Woche zum Wäscheausbessern, welche auch sehr schön stiften kann. Sehr gute Bezahlung. Off. u. Nr. 549 a. d. L. Z.

Anständiges, junges Mädchen sucht netten Mann können zu lernen. Off. u. Nr. 546 a. d. G.-St.

Saubere Aufwartung gesucht 1 x wöchentlich. Nachfragen ercben nach 18 Uhr Bahnstraße 133, I.

Familienanzeigen gelangen in jedes Haus durch Ihre Langener Zeitung

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Nur vom BETTEN- UND AUSSTEUER-FACHGESCHÄFT Paul Reiser Langen Fahrgasse 8

Weiß email.

Herd

lks., zu verkaufen.

E.-Thälmann-St. 37

Steil-Seitenwagen

zu verkaufen.

Gartenstraße 39

Junge und alte Hosen und Ziegenlamm

zu verkaufen.

Bornstraße 6

Graue Strickweste

am 1. Mai von Dreieichenhain (Friedhof) i. Waldweg nach Langen verloren. Abzugeben geg. Belohnung in der G.-St. d. L. Ztg.

Kleine Küche und Zimmer

mobiliert, an berufstät. Dame i. Bahnhofsnähe zu vermieten.

Off. u. Nr. 552 a. d. L. Z.

1 Doppelzimmer

für 2 junge Herren ab sofort zu vermieten.

Nördl. Klingstr. 75

Möbliertes Zimmer

an berufstät. Mädchen zu vermieten.

Off. u. Nr. 551 a. d. L. Z.

Garage

zu vermieten.

Mürfeldstr. 33

Garage

zu vermieten.

Malnstraße 8

Schönes Baumstück

im Wingert, 1500 qm groß mit 17 Obstbäumen, umständelbar zu verkaufen.

Off. u. Nr. 548 a. d. L. Z.

3 Wiesen

450 bis 700 qm (Nähe Siedlung) zu verkaufen.

Off. u. Nr. 554 a. d. L. Z.

Bausparvertrag

üb. 12.000 DM zu verkaufen (Wüstenroß), eingezahlt 4700 DM

Off. u. Nr. 543 a. d. L. Z.

Moderne Kinderportwagen

zu verkaufen.

Lorchgasse 37

Hohner Club 18

gut erhalten, zu verkaufen.

Rheinstraße 28

Guterhaltene Herren-Fahrrad

zu verkaufen.

W. Petry, Am Steinberg

Deko-Fix

die prakt. Klebefolie für Schränke, Wände usw., 45 cm br. Meter 2,75 DM in verschied. Mustern.

J. K. Bach

Fahrg. 17

Weiß email.

Herd

lks., zu verkaufen.

E.-Thälmann-St. 37

Steil-Seitenwagen

zu verkaufen.

Gartenstraße 39

Junge und alte Hosen und Ziegenlamm

zu verkaufen.

Bornstraße 6

Graue Strickweste

am 1. Mai von Dreieichenhain (Friedhof) i. Waldweg nach Langen verloren. Abzugeben geg. Belohnung in der G.-St. d. L. Ztg.

Weiß email.

Herd

lks., zu verkaufen.

E.-Thälmann-St. 37

Steil-Seitenwagen

zu verkaufen.

Gartenstraße 39

Junge und alte Hosen und Ziegenlamm

zu verkaufen.

Bornstraße 6

Graue Strickweste

am 1. Mai von Dreieichenhain (Friedhof) i. Waldweg nach Langen verloren. Abzugeben geg. Belohnung in der G.-St. d. L. Ztg.

F.C.L.

Dienstag, 6. 5. und Donnerstag, 8. 5. Training

auf Sportplatz, Donnerstag abd. 20.30 Spielerschulung

u. Spielerversammlung im Frankfurter Hof.

Sport- und Sängervereinigung 1899 e.V. Langen

Ski-Gilde

Donnerstag, 20.30 Uhr Zusammenkunft bei Dütsch.

Lichtbilder- und Filmvortrag

über Silvette u. die Stadt- u. Clubmeisterchaften.

Verband der Helmkehrer Ortsverband Langen

Heute, Dienstag, 6. 5. 20.30 Uhr im „Lammchen“-Sprechstunde.

Sonabend, den 10. 5., besuch. wir eine Veranstaltung des Ortsverbandes. Sprechstunden in der Sporthalle der SKC, Seilerstr. 7 (20.30 Uhr). Abfahrt ab 19.00 Uhr mit Bundesbahn-Omnibus. Auskunft in der Sprechstunde. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Kinderland-verschickung d. VdH

Es werden noch Anträge für die Kinderlandverschickung angenommen.

Der Vorstand.

Freiwillig. Feuerwehr Langen

Dienstag, 6. Mai, 20 U. Übung

Für Anwärter.

Der Ortsbrandmeister

1887/88er

treffen sich am Mittwoch, 20. Uhr, in der alten Schänke (Fahrgasse). I. A.: S.

1888 - 89er

Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr

Zusammenkunft

i. Rebenstock (Conte).

Jahrgang 1897/98

trifft sich am Donnerstag, 8. Mai, 20.30 in der „Rose“ zwecks 60-Jahr-Feier.

Die Schulkameradinnen

des Jahrgang 1907/1908 treffen sich morgen, Mittwoch (nicht Donnerstag), im Café Marweg.

250er Puch

zu verkaufen.

Off. u. Nr. 544 a. d. L. Z.

Malco

Baujahr 57, mit Radio u. Heizung 17.500 km gefahren, günstig zu verkaufen. Finanzüberg. möglich.

Off. u. Nr. 553 a. d. L. Z.

250er Malco Blizard

mit Vorderradschw., 20.000 km, dazu 1 Elan Einradnachläufer f. Kindertransport und

175er Malco-Sport

4000 km, zu verkaufen. Anzuseh. tägl. auf So. K.-Liebknecht-Str. 25

Sonntag ist Muttertag!

Denken auch Sie daran: das Wichtigste für Ihre Mutter ist die Gesundheit! Schenken Sie der Mutter etwas, was ihr bei so mancherlei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen und Nerven das Leben leichter machen kann: schenken Sie ihr eine große Flasche KLOSTER-FRAU MELISSENGEIST — für ihre Gesundheit!

(In allen Apotheken und Drogerien!)

Sonntag, 11. Mai 1958, 15 Uhr, im Wald-Stadion

Großes Aufstiegspiel zur 1. Amateurliga

I. FCL. : Germania Wiesbaden

Wir stellen in Dauerstellung ein:
Metzgergesellen
männl. u. weibl.
Hilfskräfte

Fleischwerke Fretz
Dreieichenhain

Es werden laufend
Arbeitskräfte
eingestellt.
Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik
Langen bei Ffm.,
Gartenstr. 70 / Wiesenstr. 3
Telefon 436/631

Wir suchen
junge Büroanfängerin
möglichst mit Steno- u. Schreib-
maschinenkenntnissen.
Wir bieten als Verlag ein inter-
essantes Aufgabengebiet.
40-Stunden-Woche.
Ihre Bewerbung erbitten wir un-
ter Nr. 574 an die Geschäftsstelle.

Kontoristin
möglichst Steno und Schreib-
maschine, evtl. etwas Buchhältz.
halbtags, ganztags od. aushilfe-
weise f. 2 Tage wöchentl. gesucht.
Off. u. Nr. 570 an die Gesch.-St.

Verputzer und Maler
sogleich gesucht.
FRITZ LEICHTMANN, Baudekoration
Neu-Isenburg, Waldstraße 124

Installateure
gesucht.
BECKER & SOHN
Karl-Marx-Straße 25

Junger kräftiger
MANN
als Belfahrer gesucht.
Philipp Keim II., Langen
Fahrgasse 5

Wäscherei Schäfer
Nordendstraße 11
sucht
weibliche Arbeitskräfte
Arbeitszeit von 7-13 Uhr

Sommersprossen
verschwinden
rasch, wenn Sie
über Nacht
Merzweiss-Creme
auftragen
verpackt | extra stark
2.60 | 3.60
Merzweiss
erhältlich in Apoth., Drag., Parf.

Bei Hühneraugen
Hornhaut u. Warzen
immer nur
„Die ROTE Tinktur“
Fachdrogerien
Enste

Wildlederklleidung
mod. Lederwesten-
orig. bayr. Leder-
hosen. Hersteller
Leder-Herth
am Rathaus

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 11. Mai 1958 (Rogate)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Jeremia 29; Vers 1. 4-14a
Lieder: 241-283-188-346
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Jeremia 29; Vers 1. 4-14a
Lieder: 241-283-188-346
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortseigene Bedürfnisse

Dienstag, den 12. Mai
20.00 Uhr Gustav-Adolf-Frauenwerk im
Gemeindehaus
Donnerstag, den 15. Mai (Himmelfahrt)
9.30 Uhr Waldgottesdienst am Forshaus
Kobersdorf (Forsthaus Kimmel) (Pfar-
rer Schäfer) - Unter Mitwirkung des
Posaunenchores
Predigttext: Kolosser 1; 15-23
Lieder: 92-91-96-95-90
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Kolosser 1; 15-23
Lieder: 92-96-95
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Heidenmission

Freitag, den 16. Mai
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Ge-
meindehaus
Stadt-Mission
Sonntag, 17. Mai: Bibelstunde
Dienstag keine Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
10./11. Mai
Dr. Steinmetz, Gartenstraße 128, Tel 744

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 10. bis 16. Mai 1958
Samstag ab 16 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag bis Freitag
Nachtdienst von 18.30 bis 8.00 Uhr
Apothek am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14-16 Uhr

Maschinen - Näherinnen
Bügelinnen
Anlernlinge
bei besten Arbeitsbedingungen
in Dauerstellung gesucht.
Bekleidungswerk Wiedekind GmbH.
Sprenglingen b. Ffm., Frankfurter Straße
Telefon Langen 96 88

Wir bieten
zuverlässiger Persönlichkeit
gute Verdienstmöglichkeit durch Tätigkeit im Vers-
aufdienst evtl. m. Inkasso (auch nebenberuflich)
Zuschr. erbeten unter C 25 628 über
CARL GABLER, Werbegesellschaft MBH., Frankfurt a. M.,
Kaiserstraße 15

Ausverkauf!
Im Konkurs der Firma **Vetter**
Kleiderfabrik in Sprenglingen, Frankfurter Straße 39
vom 12. - 24. Mai 1958
Warenbestand: Herren-Anzüge, Herrenmäntel, Sportsacos,
Rundbundhosen, Kinderbekleidung, Damen-
poppelhemden, Herrenhemden, Socken und
Krawatten.
Der Konkursverwalter:
Dr. Rosenkranz,
Rechtsanwalt und Notar

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung
haben immer Erfolg!

SPAR HILFT SPAREN
Zum Muttertag!
Feine holl. Gebäckmischung
„Melange“ 190-g-Paket DM —,90
Pralinenpackung „Largo“ 150-g-Packung DM 3,25
eine feine Qualität mit
der vornehmen Aufmachung
Lohmann-Pralinen
„Chrysanthem“ 500-g-Pck. DM 5,95
etwas Besonderes
Eier-Likör, 20 Vol.-% 1/2 Fl. DM 3,95
Tann-Likör, 30 Vol.-% 1/2 Fl. DM 5,95
in großer Auswahl 1/2 Fl. DM 3,25
Weinbrand *** „Böhme“ 1 Fl. m. Gl. DM 5,95
Weinbrand-Spezial *** 1 Fl. DM 6,95
im Bastgeflecht 1/2 Fl. DM 3,95
Deutscher Wermut, rot 1 Fl. m. Gl. DM —,98
Deutscher Wermut, rotblau
eine feine Qual. 1 Fl. m. Gl. DM 1,60
und 3/4 Rabatt

DANKSAGUNG
Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme durch
Wort u. Schrift beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Herrn Heinrich Walter
sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem
H. H. Pfarrer Dr. Kratz für die Gebete und warmen Worte
am Grabe. Dem VdK für die Kranzniederlegung und den
ehrenden Nachruf, der nahen und weiteren Nachbarschaft
und allen, die ihm das letzte Geleit gaben und seiner mit
Kranz und Blumen gedachten.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Walter geb. Jänecke
und Angehörige
Langen, im Mai 1958.

Heute starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und
Onkel
Herr Wilhelm August Schroeder
im 79. Lebensjahr.
In stiller Trauer:
Berta Schroeder geb. Frenzel
Martha Thomae geb. Schroeder
Dr. Rosemarie Mann geb. Schroeder
Dr. Gunter Mann
Kurt Thomae
Enkelkinder Christa u. Andreas
Langen (Hessen), Mürfelder Landstr. 29, 8. Mai 1958
Die Beerdigung findet statt am 10. Mai 1958, 11 Uhr am
dem Friedhof zu Langen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen
Kranz- u. Blumenspenden bei dem Heimgang meiner lieben
Frau, unserer guten Mutter
Frau Berta Margarete Wütscher
geb. Schring
sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank den
Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1904/05,
sowie meinen Arbeitskollegen Degusa Frankfurt und dem
Sprecher der Freireligiösen Gemeinde Herrn Bernatz-Wies-
baden.
In stiller Trauer:
Wilhelm Wütscher
und Kinder
Langen, Peter-Müller-Str. 8.

Plötzlich und unerwartet ist heute unser kleiner Liebling
Gisela Christine
für immer von uns gegangen.
In tiefer Trauer
Familie Hans Neuberger
Familie Heinrich Ossot
Langen
Florian-Geyer-Str. 3
Die Beerdigung findet in der Stille statt

DANKSAGUNG
Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lie-
ben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin, Patin und Tante
Frau Katharina Anthes Ww.
geb. Bärenz
danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für
die Kranz- und Blumenspenden. Unser besonderer Dank gilt
Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte am
Grabe.
In stiller Trauer:
Alle Angehörigen
Langen, Paderborn, Straubingen, im Mai 1958
Fabrikstraße 32

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahl-
reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen
Herrn Joh. Georg Weber I.
Zimmermann
sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfar-
rer Lauber für die Trostessprüche am Grabe und den Schul-
kollegen des Jahrgangs 1879 für die Kranzniederlegung.
In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Weber
und alle Angehörigen
Langen, im Mai 1958
Nördl. Ringstraße 43

UT Filmbühne
LANGEN-TEL: 2889
Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!

Wenn wir alle Engel wären
Eine heitere Moseelfahrt
mit sehr verliebten Abenteurern!
Ein Bavarica-Farbfilm nach dem gleich-
namigen Roman von Heinrich Spoerl
Marianne Koch, Dieter Borsche, Hans
Söhnker, Fita Benkhof, Gustav Knuth,
Curla Hagen, Erich Pontow,
Albert Florath, Ingrid Fan
Regie: Hermann Leitner
Atemberaubend — abenteuerlich
voller Geheimnisse und Rätsel!
Freitag, Samstag: Spätvorstellung!
CINEMASCOPE
Alan Ladd - Edward G. Robinson
Blutige Straße
Der Kampf eines mutigen Mannes
gegen einen Ring von Verbrechern im
Hafen von San Francisco! - Packend,
erregend, aufwühlend - ein Mann im
Zwielicht des Verbrechens - eine Frau
im Schatten des Verrats!
Fr., Sa., 22.30: Spätvorstellung!
Ein Cinepanoramie-Farbfilm
in Eastmancolor
Ciselle Pascal, Jean-Pierre Aumont in
Mademoiselle de Paris
mit Jean Maréchal, Nadine Basile,
Le petit Claudy, Raphael Patroni,
René Blancard und Jacqueline Francois
Paris, die Lichterstadt unserer Träume,
auf der farbenfrohen Cinepanoramie-
Leinwand. Ein herrlicher Rahmen für
ein echtes Erlebnis! Ganz Paris gibt
sich ein Stelldichein in
„Mademoiselle de Paris“.

Zum Muttertag
können Sie Freude bereiten mit unseren bekannt guten
Qualitäten von Ideal und Solida in
■ Trägerschürzen ■ Einfachen u. schicken
■ Bordürenschrürzen ■ Kleiderschürzen
■ Rockschürzen ■ Moderne Combi-Kittel
■ Frauenschürzen

H. HEINIG
Ihr Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Montag in Langen
— schnell — sauber — schonend —
**ALASKA-
Waschmaschine**
für 9 Pfund Trockenwäsche — kocht, wäscht, spült
Schonwibrator (DBPa) — Zeitautomat
modernste Form — 1 Jahr Garantie —
überall Kundendienst
Sonderpreis DM 325.— am Ausstellungstag
Dazu preiswerte Schleudern ab DM 155.—
Montag, den 12. Mai 1958, 10 - 18 Uhr durchgehend
im Frankfurter Hof, Lutherplatz
Vortrag: R. Fladung, Neu Isenburg, Rheinstr. 31

Warum quälen Sie sich? ...
Für guten, leichten Stuhlgang sorgen: unver-
lässig und prompt, auch bei regelmäßigen
Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen
die GRÜNEN Virco-Perlen
Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Sonntag, 11. Mai 1958, 15 Uhr, im Wald-Stadion
Erstes Aufstiegs spiel zur 1. Amateurliga
Jugend-Vorspiel 13.30 Uhr

LiF
Telefon 2112
Tägl. 20.30; Sa. 18.15, 20.30;
So. 16.00, 18.15, 20.30
Millionen lesen den Bild-Roman!
Dieser Film ist noch sensationeller,
aufregender und abenteuerlicher als
der 1. Teil und für sich abgeschlossen!
— Jugendfrei ab 10 Jahren! —

LIANE
die weiße Sklavin
mit Marion Michael, Adrian Hoven,
Friedrich Joloff, Rik Battaglia, Rolf v.
Nauchoff, Marisa Merlini, Saro Urzi,
Lea Ilma, Ed Tracy, Rainer Penkert,
Nerio Bernardi, Jean Pierre Faye
Regie: Hermann Leitner
Atemberaubend — abenteuerlich
voller Geheimnisse und Rätsel!
Freitag, Samstag: Spätvorstellung!
CINEMASCOPE
Alan Ladd - Edward G. Robinson
Blutige Straße
Der Kampf eines mutigen Mannes
gegen einen Ring von Verbrechern im
Hafen von San Francisco! - Packend,
erregend, aufwühlend - ein Mann im
Zwielicht des Verbrechens - eine Frau
im Schatten des Verrats!
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung!
„Geheimkommando Afrika“
Ein sensationeller Abenteuer-Farbfilm aus der afrikanischen
Dschungel-Hölle mit: Louis Hayward - Veronika Hurst

Verkaufshilfe
weibl., auch ältere, für hiesiges
Einzelhandelsgeschäft gesucht
Offerten unter Nr. 547 an die LZ.

Unbeständiges Wetter?
Besorgen Sie sich einen leichten
Regenmantel
den Sie immer in der Tasche mit-
nehmen können.
Große Auswahl bietet Ihnen
Schirm-Liska
Neckarstraße 3 (an der Post)
Wir sind bekannt
für schnelle u. saubere Erledigung Ihrer
FOTOARBEITEN.
Fabrikrische Filme aller Größen
vorrätig - Nach Ladenschluß Filme
im Automat!
Drogerie MEISSNER, Langen,
Fahrgasse 12

Elegante
Damen-Mäntel u. -Kostüme
bei
Rudolf Köhler
Fachwerkstätte für
Damen-Oberbekleidung
Ahornstraße 3 - Telefon 724

Café Krone
SAMSTAG, ab 20.00 Uhr **Tanz**
SONNTAG, ab 16.00 Uhr der beliebte
Tanz-Tee
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag
Woch. 20.30; Sa. 18.00 und 20.30; So. 16.00, 18.00 und 20.30

Der PAGE vom PALAST HOTEL
mit Marion Michael, Adrian Hoven,
Friedrich Joloff, Rik Battaglia, Rolf v.
Nauchoff, Marisa Merlini, Saro Urzi,
Lea Ilma, Ed Tracy, Rainer Penkert,
Nerio Bernardi, Jean Pierre Faye
Regie: Hermann Leitner
Atemberaubend — abenteuerlich
voller Geheimnisse und Rätsel!
Freitag, Samstag: Spätvorstellung!
CINEMASCOPE
Alan Ladd - Edward G. Robinson
Blutige Straße
Der Kampf eines mutigen Mannes
gegen einen Ring von Verbrechern im
Hafen von San Francisco! - Packend,
erregend, aufwühlend - ein Mann im
Zwielicht des Verbrechens - eine Frau
im Schatten des Verrats!
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung!
„Geheimkommando Afrika“
Ein sensationeller Abenteuer-Farbfilm aus der afrikanischen
Dschungel-Hölle mit: Louis Hayward - Veronika Hurst

Ein tolles Lustspiel!
Verwegene Abenteuer eines verliebten Mädchens. Sie lachen
Tränen über dieses einmalige Komiker-Team mit
Erika Remberg, Rudolf Prack, Mady Rahl, Charles Regnier,
Mara Lane, Heins Conrads, Rudolf Carl, Michael Cramer,
Sylvia Lydi u. v. a.
Freigegeben ab 16 Jahren!
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung!
„Geheimkommando Afrika“
Ein sensationeller Abenteuer-Farbfilm aus der afrikanischen
Dschungel-Hölle mit: Louis Hayward - Veronika Hurst

Kennen Sie schon die GROSSAUSWAHL im
Möbelhaus Sallwey?
Besuchen Sie uns unverbindlich
und vergleichen Sie
Preis, Qualität und Formschönheit
unserer Möbel.
Sie kaufen vorteilhaft; wir beraten
Sie fachmännisch und finanizie-
ren langfristig
Möbelhaus Sallwey
Langens größtes Möbelhaus
Obergasse 1 (Ecke Fahrgasse) u. Obergasse 21-25

Zum Muttertag
Sofa-Kissen DM 6.— Reste für Bezüge von
DM 1,50 bis DM 2,90
Spezialgeschäft für Betten, Bettfedern-
reinigung, Gardinen, Tapeten, Polstermöbel
Ab sofort Gardinen waschen und spannen, in 2 Tagen wieder
zurück. — Annahme: Montag, Mittwoch und Freitag.
M. RICHTER Bahnstraße 119 Telefon 596

Zum Pfingstspitz
empfehlen wir:
Universal-Reiniger für
Fußböden, Teppiche,
Möbel usw. Fl. 1,—
Hartlaxnwachs
in allen Farben
Beutel —,60
1a gr. Schwämme —,30
6 Stck. Kernseife 1,—
i. den Fach-Drogerien
Enste
Langen, Bahnstr
und Lutherplatz

Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Nehme laufend Be-
stellungen für
Ernteküken
(große Peking) ent-
gegen Heinz Schöber,
Langen, Außerhalb 18
bei Gebr. Schneider
(Rolladenfabrik)
**Klug ist -
wer inseriert!**

Jed. Haar wird schöner
durch eine Kopfwäsche
mit
POLYCOLOR
Creme-Champoo
Pastell
Hierdurch wird das
Haar gleichzeitig gründ-
lich gereinigt, gepflegt
und gelblich.
Fachmänn. Beratung
durch die
Fachdrogerien
Enste
Langen
Bahnstr. - Lutherplatz

I. FCL. - Germania Wiesbaden

Volkschor «Liederkranz» 1938 Langen
 Heute Freitag, 9. Mai, pktl. 20.30 Uhr
Übungsstunde
 1. Vereinslok. Weirgöbel in Anbetracht der bevorstehenden diesjähr. Jubiläumstlichkeiten wird um restlose Anwesenheit aller Säng. gebeten.
 Morg. Samstag, 10. 5. Freundschaftsbesuch nach Eppertshausen. Abfahrt: 20 Uhr, Vereinslokal „Weingold“. Der Vorstand

ALS VERMÄHLTE GRÜSSEN
Willi Fink * **Herta Fink**
 geb. Schlapp
 Langen, Keimstraße 9 Egelsbach, Rheinstraße 33
 Kirchl. Trauung: Samstag, den 10. Mai 1958, 15 Uhr, in der evang. Kirche zu Langen.

R. T. Z. Verein Holzkohler Langen (1889)
 Morgen Samstag, 20.30 Monatsversammlung im Vereinslokal.

Erster Langener Schwimm-Club
 Am Mittwoch, 14. Mai, 20 Uhr
 Versammlung im Schwimmbad. Bitte alle aktiven und passiv. Mitglieder um zahlreich. Erscheinen. Kinder- u. Jugendgruppen Samstag, 17. Mai, 15 Uhr, im Schwimmbad.

Am Mittwoch, 14. Mai, 20 Uhr
 Versammlung im Schwimmbad. Bitte alle aktiven und passiv. Mitglieder um zahlreich. Erscheinen. Kinder- u. Jugendgruppen Samstag, 17. Mai, 15 Uhr, im Schwimmbad.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
 Abt. Handball: Heute, 20.30 Uhr.
 Wichtige Spielerversammlung f. alle Mannschaften. Alle Spieler werden erwartet.
 Samstag, 10. 5., 16 Uhr Schüler - Braunschweig Sonntag, 11. 5., 8.45, Reserve SV Dreieichenhain
 10 Uhr: Jugend gegen TuS Griesheim
 11 Uhr: 1. M. gegen SV Dreieichenhain
 Spiele am kommenden Sonntag i. Biebesheim. Heute 20.30 Uhr
 Spielerversammlung 19.45 Uhr
 Wichtige Jugendversammlung Abt. Fußball: Heute, 20.45 Uhr.
 Versammlung im Clubhaus. Spiele am Sonntag: Freundschaftsspiel 1. u. 2. Mannschaft gegen Eintracht Rüsselsheim 15.30 und 14.45 Uhr hier.
 Anschl. treffen sich die Fußballer zum gemütl. Beisammensein im Clubhaus.
 Faustball: Sonntag, 9.30 Uhr, für alle Interessenten
 Training!

Verein für Deutsche Schäferhunde O.G. Langen SV. e.V.
 Am Sonntag Abfahrt 8.30 Uhr ab Lutherpl. mit Kleinbus u. Auto zur Lehrschau nach Mülheim. Richter: H. Langsdorf. Bitte um zahlreiche Beteiligung (bes. der Jungtiere). Rückfahrt 12.30 Uhr.
 Der Vorstand

OWK OSTGRUPPE LANGEN
 Sonntag, den 11. Mai Wanderung
 Malchen — Frankenhäuser — Ober-Ramstein — Laufzeit ca. vier Stunden. Abf. 7.35 Uhr Café „Krone“.
 Donnerstag, 15. Mai 58 (Himmelfahrt)
 Frühwanderung
 Langen-Hirschsprung-Dreieichenhain — Lonselsheim 15.30 und 14.45 Uhr hier.
 Gäste willkommen! „Frisch auf!“

Jahrgang 1904/05
 Wir treffen uns am Mittwoch, 14. Mai, zur Besprechung (Sterbefall) ab 20.30 Uhr im „Weingold“.

Jahrgang 1886/87
 Zusammenkunft am Mittwoch, 14. 5. 58, Gaststätte (E. Scholl), „Frankfurter Hof“, um 17 Uhr Vollzähliges Erscheinen erwünscht (betr. Autobus-Fahrt).

Jahrgang 1927/1928
 Wir treffen uns am Freitag, den 16. 5. 58, 20.30 Uhr, im Gasthaus „Rebenstock“.

DHW Transporter
 geschl. Bj. 50, in gut. Zust., neu lack., für 600.— DM zu verkauf. evtl. in 2 Raten.
 Egelsbach, Rheinstraße 14

VW Standard 52
 überholt, s. g. Zust., zu verkaufen.
 Egelsbach, Schulstraße 19

VW Export
 m. Schiebepedal i. sehr gut. Zustand, zu verkaufen.
 Egelsbach, Schillerstraße 64

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Ludwig Stahl * Gretel Stahl
 geb. Knecht
 Langen, 10. Mai 1958
 Mainstraße 25 K.-Liebknecht-Str. 8
 Kirchl. Trauung: Samstag, den 10. Mai, 14.15 Uhr, in der ev. Kirche zu Langen.

Für die Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Verlobung bedanken wir uns auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.
 Ellen Koch, Heinrich Nicolai
 Langen, Heinrichstraße 30

Schützengesellschaft Langen 1863 e.V.
Großer Schützen-Festanz
 am Samstag, dem 10. Mai im „Frankfurter Hof“
 Eintritt DM 2.— Anfang 20 Uhr
 Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und im „Frankfurter Hof“ zu haben.

Waren-Kredit-Genossenschaft
 Geschäftsstelle Langen in der Langener Volksbank e.G.m.b.H. Lutherplatz und Zweigstelle Bahnstraße (Ecke Karl-Marx-Straße)

Montag, 12. Mai 1958 entfällt die Sprechstunde.
Dr. Jul. Pletsch
 Annastraße 28

Der Mutter zum Ehrentag:
 Frauengold, Biovitall, la Rotwein Flasche 2,75
 Säfte Rebenhorster Trauben- und Johannisbeersaft, Apfelsinensaft, Hohes C., Holundersaft
 Geschenkpackungen sowie Toilet- und Schminkeartikel, Lippenstifte, Parfums aus aller Welt
 FACHDROGERIEN **Endte**
 Langen - Bahnstraße und Lutherplatz

Rasenmäher
 schneift-repariert
 Hartmann, Neulsobing
 Bahnhofstraße 17
 Telefon 849.
 Abholung und Lieferung frei Haus

Gesamtverband d. Sowjetzonenflüchtlinge Landesverband Hessen e. V. Ortsverband Langen
 Montag, den 12. Mai um 20 Uhr findet in der Gaststätte „Westendhalle“, Langen, eine

Versammlung
 des hiesigen Ortsverbandes statt. Ab 18 Uhr findet vordem eine Beratungs- und Sprechstunde statt.

Große Auswahl in Gartenschirmen - Liegestuhlschirmen
 Alte Gartenschirme werden neu bezogen
Für Muttertag - Vatertag
 Ist ein schönes Geschenk ein
 Schirm von **Schirm-Liska**
 Neckarsstraße 3 (an der Post)
 Einziges Fachgeschäft am Platze

6 Zimmertüren
 (80 x 200 cm), billig zu verkaufen.
 Schretstraße 20
 Gebraucher **Krankenfahrrad** (kein Selbstfahrer), zu kaufen gesucht - Off. u. Nr. 566 a. d. G.-St.

VW Export
 (52), gut gepflegt, geb. zu verkaufen.
 Lomb, Götzenhain, Bahnstraße 27
GELEGENHEIT!
 in gut. Zustand, preisgünstig zu verkaufen. Off. u. Nr. 572 a. d. G.

DKW
 125ccm, m. Hinterradfedern, in tadellosem Zustand, zu verkauf. Gartenstraße 40
Malco (PKW 4 S.)
 Baujahr 57, mit Radio u. Heizung 17 500 km gefahren, günstig zu verkaufen. Finanzierg. möglich. Off. u. Nr. 553 a. d. LZ

250er Malco Blizzard
 mit Vorderradschw., 20 000 km, dazu 1 Einzel-Einradnachbau für Kindertransport und 175er Malco-Sport 4000 km, zu verkaufen. Anzuseh. tagl. auf So. K.-Liebknecht-Str. 25

Gespinn
 (Horex-Regina), 350er, sehr guter Zustand, zu verkaufen.
 Spreidlingen, Fichten 67 (A. Schnopp)
 2 Stück 6 Wochen alte **Ziegen-Lämmchen** zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
 Soffenstraße 6
 Guterhalter, gebr. Ausziehtisch u. 4 Polsterstühle, sowie Küchenbüfett u. Regal für Büro billig abzugeben durch Möbelhandl. Schmidt, Schafgasse 7

Guterhalter Kinderwagen (Pedding), fast neu, zu verkaufen.
 Werner, Lutherstraße 13
 Weg. Aufgabe d. Zucht einige **Zuchtpaare** Alexander Pfaffenköpfe u. Fischeri abzugeben.
 Haase, im Loh 82

Gardinen Tisch-Folien Wachstum Tischlinoleum Klebefolien Balamur-Wandbelag
J. K. BACH
 FAHRGASSE 17

Wer erteilt Trompetenunterricht
 Off. u. Nr. 573 a. d. G.

Aufwartung
 gesucht 1 x wöchentlich. Nachfragen erbeten nach 18 Uhr
 Bahnstraße 133, I.

Büglerin
 ab sofort gesucht. Wischerei, Reinigung Misch. Frankfurter Str. 3
 Zuverlässige, saubere **Putzfrau** für einige Stunden in der Woche gesucht. Engelhaus, Bahnstraße 71, II.

Mann oder Frau
 rüstiger Rentner, auch Schüler (16 - 18 J.), nebenberufl. m. Fahrrad zum Austragen von Wochenzeitschriften (für Langen und Egelsbach), gesucht. - Off. u. Nr. 560 a. d. G.

Freiberuflicher Übersetzer
 f. deutsch-italienische Handelskorrespondenz gesucht nach der Schweiz. Anzuseh. u. Nr. 568 an die Gesch.-St.

Kleinkind
 findet werktag liebevolle Aufnahme. - Off. u. Nr. 559 a. d. G.-St.

Kinderwagen
 m. Matratze u. Regen-schutz, sehr gut erhalten, preisw. abzugeben. Anzuseh. Sa. 16-18 Uhr. Gartenstraße 58, II.

Herd (links), zu kaufen. Off. u. Nr. 561 a. d. G.-St.
Jaucheflächen zu kaufen gesucht. Darmstädter Str. 12, I.
2 eichene Türen fast neu, mit Futterrahmen, 2,10 x 1,02 m), gutherhaltener
Korbkindergarten zu verkaufen.
 Rheinstraße 32 UT-Filmhütte
 Guterhaltener **Damen-Fahrrad** und einen leichten **Schiebekar** zu kaufen gesucht.
 Bartels, Odenwaldstraße 4
 Suche gebrauchtes **Herren- u. Damen-Fahrrad**
 Angebote u. Nr. 569 an die Geschäftsstelle

Gebrauchtes Fußball (Zweier), zu kaufen gesucht.
 W. Jonen, Wolfsgartenstr. 3
Strickweste (stahlblau), 1. Mai von Café Trausch, Bahnstraße, K.-Marx-Str., verloren. Geg. Belohnung abzugeben im Fundbüro Langen.
Grüne Strickweste am 1. Mai von Dreieichenhain (Friedhof) i. Waldweg verloren. Abzugeben geg. Belohnung in der G.-St. d. L. Ztg.

Wiesenbaumstück
 im Erlen, 744 qm. Acker a. Schnainweg, 769 qm, zu verkaufen. - Off. u. Nr. 562 an die G.-St.

Garage zu vermieten. Mörfelder Ldstr. 33
Garage zu vermieten und **Kombikorbkindergarten** zu verkaufen. E.-Thälmann-Str. 11
Garage zu vermieten. Fr.-Ebert-Straße 55

Wohnungstausch
 Biete in Frkf. a. M.-Römerstadt schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad, Miete 55.— monatlich, suche die gleiche Wohnung in Langen (Alt- od. Neubau). Interessenten melden sich bitte unt. Off. Nr. 571 a. d. G.-St.

4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Bad gegen gute Miete ges. Off. u. Nr. 563 a. d. G.

3 1/2-Zimmerwohng.
 mit Bad und Zubehör oder Einfamilienhaus. BKZ oder Mietvorauszahlung kann geleistet werden. Off. u. Nr. 557 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
 (Stadtmitte, fl. Wasser), ab 15. 5. an berufstät. Herrn zu vermieten. - Off. u. Nr. 565 an die Gesch.-St.

Zimmer
 in Langen, Egelsbach oder Umgeb. unt. Off. Nr. 556 an die G.-St.

Gut möbliertes Zimmer
 möglichst mit Badbenutzung und Zentralheizung, in ruhiger Lage, für sofort von Dipl.-Ing. Wochenendheimfahrer, gesucht. Angebote m. Preisangabe u. sonst. Bedingungen u. Off. Nr. 558 a. d. G.

Mansarden-Zimmer
 (Offenbach), an berufstät. Dame zu vermieten. (Bahnhofsnahe) Off. u. Nr. 567 a. d. G.

Doppelzimmer und **Einzelzimmer** zu vermieten. Nördl. Ringstr. 75
Großes Leerzimmer an berufstätige Dame zu vermieten.
 1 weißes Holzbett mit Nachtschrank und 2 eiserne Betten mit Nachtschrank zu verkaufen.
 Wießgäßchen 41

Möbl. Zimmer
 m. Heizung an berufstät. Herrn ab sofort zu vermieten. Nachfr. erbeten nach 18 Uhr
 Neckarstraße 8

Baumstück
 (ca. 1100 qm), Appenröderweg (Nähe Dieburger Str.), zu verkaufen.

Wiesenbaumstück
 im Erlen, 744 qm. Acker a. Schnainweg, 769 qm, zu verkaufen. - Off. u. Nr. 562 an die G.-St.

Wir brauchen die Mütter

„Männer machen die Geschichte“, sagt ein geflügeltes Wort. Einer hat darauf geantwortet: „Und danach sieht sie auch aus!“ Trotzdem bleibt es aber allgemeine Überzeugung, daß die Völker Männer brauchen, militärische und politische Führer, Experten der Technik, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Es wäre einer Überlegung wert, ob es genügt, für unsere Welt, wenn man nur an die Lösung der militärischen und politischen, der finanziellen und wirtschaftlichen Probleme denkt.
 Meine Tageszeitung bringt in jeder Ausgabe auf der zweiten Seite eine Spalte: „Köpfe“. Sie zeigt dann das Porträt und die Lebensbeschreibung eines Kernphysikers oder eines Raketenwissenschaftlers, die Würdigung eines Pädagogen, dem es gelungen ist, einen Streit zu verhüten, oder einen Wissenschaftler, der die Regionen um den Südpol erforscht hat. Das sind also offenbar die Gestalten und Köpfe, die wir brauchen.
 Von den Müttern, den stillen, wirklichen Müttern, die die Völker brauchen, wird weniger gesprochen. Höchstens mal am Muttertag. Was können auch die Mütter schon tun? Sie können nicht die Schlingensiefel heraussuchen, mit denen die Menschen angepisst, angefeuert, geführt werden. Sie berufen auch nicht Weltkonferenzen ein, fassen keine Beschlüsse, stellen keine Resolutionen auf. Wer aber ein feierliches Ohr hat, der hört daß die Welt wohl nach nichts so sehr verlangt und ruft als nach den Müttern.
 Das Wort, das am meisten gebraucht wird in allen Sprachen und Wörtern in allen Sprachen und Dialekten und Koseformen, ist ohne Zweifel das Wort „Mutter“. Das tun nicht nur die Kinder. Wenn in den Kliniken und Krankenhäusern Kranke mit schmerzverzerrtem Gesicht nach der Schwester rufen, dem helfenden, pflegenden, mütterlichen Wesen, dann trifft es dasselbe. Und es ist kein Märchen, daß mancher Soldat mit dem Wort „Mutter“ auf den Lippen im Kriege gestorben ist.
 Was können denn schon die Mütter helfen in dieser harten Welt? Sie können mitfühlen und mitteilen. „Das ist ja nun wenig“, wirst du sagen, „denn die Welt ist doch ein feierliches für diese Welt“. Wenn man der Ansicht ist, daß diese Menschheit in ihrem Willen und Handeln auf dem rechten Wege ist, dann allerdings ist Mitfühlen und Mitteilen, aber sich aber ein wenig mehr auskennt in dieser Welt, wird um das Leiden der Menschen wissen. Kannst du dir ausmalen, wie elend ein Mensch ist, der in seiner Zerissenheit, in Zweifel und Angst, in der Lage, für sich selbst ein einziges Wesen auf der Erde kennt, will sein Leid, will sein Leid kennen und mitfühlen? Mutterseelenallein ist er. Der christliche Glaube sagt, daß der Zustand des Menschen so ist, daß er in ihrem Trost und Beistand muß. Gott selber hat mit ihm Mitleid und will ihm helfen und ihn trösten. „Ich will euch trösten, wie einen ein Mutter tröstet...“
 Womit die Mütter in ihrem Trost und Beistand werden, ein wenig Mithelfer Gottes beim Trösten sein zu dürfen.

Mansarden-Zimmer
 (Offenbach), an berufstät. Dame zu vermieten. (Bahnhofsnahe) Off. u. Nr. 567 a. d. G.

Doppelzimmer und **Einzelzimmer** zu vermieten. Nördl. Ringstr. 75
Großes Leerzimmer an berufstätige Dame zu vermieten.
 1 weißes Holzbett mit Nachtschrank und 2 eiserne Betten mit Nachtschrank zu verkaufen.
 Wießgäßchen 41

Möbl. Zimmer
 m. Heizung an berufstät. Herrn ab sofort zu vermieten. Nachfr. erbeten nach 18 Uhr
 Neckarstraße 8

Baumstück
 (ca. 1100 qm), Appenröderweg (Nähe Dieburger Str.), zu verkaufen.

Wiesenbaumstück
 im Erlen, 744 qm. Acker a. Schnainweg, 769 qm, zu verkaufen. - Off. u. Nr. 562 an die G.-St.

Garage zu vermieten. Mörfelder Ldstr. 33
Garage zu vermieten und **Kombikorbkindergarten** zu verkaufen. E.-Thälmann-Str. 11
Garage zu vermieten. Fr.-Ebert-Straße 55



Mutterglück Foto: Herzog

Zum Geburtstag bitte eine Mutti!

An den Fenstern des Kaffeehauses rann der Regen wie Spülwasser herab. Manchmal, wenn eine frische Bö gegen die Scheiben schlug, knackte es scharf im Rundfunkgerät, und die sanfte süßliche Musik wurde für Augenblicke unterbrochen.
 „Nun bist du enttäuscht“, sagte die Frau bedauernd, „aber Inge liegt mir doch nun einmal nicht. Wenn sie noch drei oder vier Jahre wäre, meinnetwegen. Aber eine Elfjährige, nein. Zu dem hat sie so etwas Altkluges, Nüchternes. Ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll, sie ist eben so ein richtiges Trümmerkind.“
 Sievers blickte abwesend auf die nassen Fensterscheiben. „Natürlich, ein Trümmerkind. Sie haben sie ja auch herausgescharrt als einzig Überlebende, damals. So was hängt wohl einem Kinde an, wie unsernem Rudland anhängt.“
 „Nicht gleich bitter werden, Hans.“ Sie legte die schöne weiße Hand besänftigend auf seinen Arm. „Wir fangen ja nun ganz von vorn an. In der neuen Wohnung mit neuen Möbeln, ein ganz neues Leben, nicht wahr. Nur ohne Inge. Ich meine, sie ist im Internat ja auch tadellos untergebracht, viel besser als bei uns, wo sie sich viel zu oft selbst überlassen will. Hörst du, Hans.“
 Er nickte und starrte wieder hinaus in den Regen. Ein neues Leben. Eine Frau mit sanften, gepflegten Händen. Weiß Gott, er hatte alles alles bitter nötig nach den letzten 15 Jahren. Er wollte endlich wieder Mensch sein, die eigenen vier Wände um sich wissen, auf dem eigenen Stuhl sitzen, im eigenen Bett schlafen. Es war höchste Zeit. Und vielleicht hätte die Frau wirklich recht. So eine Elfjährige immerzu um einen herum, das mochte nicht gut gehen.
 „Sievers nach Hause kam, kniete seine Würstchen vor dem eisernen Ofen und versuchte, ihn anzuhetzen.“
 „Unzuf!“ schimpfte Sievers, „wird ja doch nicht warm in der feuchten Bude.“
 „Na, ich meinte es gut, Das Mädel ist doch gekommen.“
 Richtig, da die Großen ins Examen gingen, durften die Kleinen für ein paar Tage nach Hause, und er hatte ihr neulich ausdrücklich erlaubt, zu kommen. Inzwischen war ihm dies nur wieder entfallen.
 Während die Wirtin noch sprach, erschien Inge schon in der Tür, mit Mütze und Mantel, den Ranzen unterm Arm. Sie begrüßte ihren Vater kurz und ohne Zärtlichkeit. Dann hockte sie neben Frau Wermann am Ofen nieder und nach einiger Zeit brannnten die Hühnerscheite knisternd und gleichmäßig.
 „Das haben wir im Zeltlager gelernt, voriges Jahr in den Ferien.“
 Sievers betrachtete die Tochter eine Weile wortlos, wie sie da herumhantierte mit ihren

langen Beinen und den eckigen Bewegungen. Sie hatten sich vor nicht langer Zeit erst kennen gelernt, als er aus der Gefangenschaft kam. Daß sie das einzige, ihm verbliebene Menschenwesen war, hatte an der Fremdheit und Beziehungslosigkeit zwischen ihnen nicht viel zu ändern vermocht. Erst als er sie das dritte oder vierte Mal aus dem Internat abholte, um ein paar Ferientage mit ihr zu verbringen, war es zwischen ihnen wärmer geworden. Sie hatte angefangen, ihn „Vati“ zu rufen, manchmal auch „Väterchen“. Und zum Abschied hatte sie ihm ein selbstgemaltes Bildchen geschenkt, wie Kinder ihre Sehnsucht malen: ein Haus mit Balkon und Gartenzaun. Hinter dem einen geöffneten Fenster sah man zwei Menschen am Tisch sitzen. „Du und ich“, so hatte sie ihm erklärt und ihn dann noch lange beim Abschied zugewinkt.
 Inzwischen war er aber nun der Frau begegnet, die ihm gleich zu Anfang freimütig gestanden, Kinder lägen ihr nicht, zumal Elfjährige mit solchen robusten Internatsmanieren. „Ich bin hundemüde und möchte gleich ins Bett“, sagte Sievers nach dem Abendbrot, „muß auch morgen früh zeitig ins Büro.“
 „Macht nichts.“ Inge half Frau Wermann beim Geschirrabräumen und richtete sich danach ihren Platz auf dem Sofa.
 „Anderen Tages aß sie mit ihm in einem Restaurant zu Mittag und hockte, als er nach Büroschluß heimkam, mit einem Buch am Fensterbrett.“
 Ihre Selbständigkeit und Anspruchslosigkeit kamen ihm gelegen und verwirrten ihn doch zugleich. Er dachte mehr über sie nach, als ihm eigentlich lieb war, und es bereitete ihm große Verlegenheit, gestehen zu müssen, daß er auch heute abend keine Zeit für sie hatte.
 „Muß nochmal ins Geschäft“, murmelte er; doch ihr kurzer Aufblick half über die Schulter Verlegenheit, gestehen zu müssen, daß er auch heute abend keine Zeit für sie hatte.
 „Bist du eigentlich gerne im Internat?“ Er warf es hin, um sie nur irgendwie zu unterbrechen, bereute aber sogleich die gefährliche Frage.
 „Gerne? Na ja. Es geht, und es ist ja auch nicht zu ändern.“
 Er hörte den unkindlichen, resignierten Ton in ihrer Stimme, den Ton eines Menschen, der zuviel erfahren hatte. Und sotrieb es ihn, bevor er ging, ihr noch etwas zu sagen, ein gutes Wort, einen Trost, irgend etwas.
 „Schreib mir nachher den Wunschzettel für deinen Geburtstag, und sei nicht bescheiden, hörst du, Ingelein.“
 Doch obwohl sie es versprochen, wurde er das innere Überlegen den ganzen Abend nicht los. Auch das milde, überlegene Lächeln der Frau vermochte nicht, wie sonst, ihn zu beschwichtigen und zu befreien. Als er endlich nach Hause

Meiner Mutter
 Wie oft sah ich die blassen Hände nügen,
 Ein Stück für mich — wie liebevoll du sorgtest!
 Ich sah zum Himmel deine Augen fliehen,
 Ein Wunsch für mich — wie liebevoll du bist!
 Und an mein Bett kamst du auf leisen Zehen,
 Ein Schutz für mich — wie sorgenvoll du bist!
 Längst schon dein Grab die Winde überwehen,
 Ein Gruß für mich — wie liebevoll du sorgtest!
 Detlev von Liliencron

Schiffsjungen auf der Schulbank
 In der neuen Hochschule-Schule in Bremerhaven weht ein frischer Wind. Die jungen Landratzen, die vorher unter der Obhut der Eltern standen, werden hier scharf herangekommen. Das Leben ist in dieser Jungfernschule so, wie es an Bord üblich ist. Sämtliche Lehrer sind alte Seeleute, denen schon so mancher Orkan um die Nase gebläht ist. Die einzelnen Räume der Schule sind nach verschiedenen Fischgründen benannt und auf dem Hof stehen zwei gewaltige Schiffsmasten für Kletterübungen zur Verfügung. Auf dem Boden der Schule ist eine zünftige Kommandobrücke mit allen Schikanen aufgebaut. Hier müssen die Schüler Wache schielen.

für DÄNEN-KÄSE!

DOUANE ZOLL

Milchschwemme brachte Preissturz für Käse in Dänemark. Große Käufe ermöglichen Riesenpreisausschlag!

Dänischer Steppen-Käse

Preis im Mai 1957 500g DM 2.20

130

45% Fett i. T. 500g

SCHADE & FÜLLGRABE

GRENZE auf

Der Frohsinn der Mutter läßt das Kind gedeihen

Gedanken zum Muttertag / Von Hedwig Forstreuter

Wie wichtig eine gesunde und heitere Mutter für ihre Kinder ist, wissen wir alle aus eigener Erfahrung. Wir erinnern uns, wie reibungslos und glatt das Leben lief, wenn die Mutter wohlhaft und guter Stimmung war, während alles erschwert und gehemmt vor sich ging, wenn Mutter Kopfschmerzen hatte oder gar ein paar Tage im Bett liegen mußte. Dann klappte nichts recht, unter der Aufsicht des Vaters gerieten weder das morgendliche Anziehen noch das Frühstück rechtzeitig und ordentlich, von den Schularbeiten und dem Rest des Tages gar nicht zu reden. Brauchte man

mit der Näherin über die kleidsamste Form eines Kinderkleides beriet. — In allen diesen Bildern und Stellungen kannte ich meine Mutter — auf einer Blumenwiese mitten unter ihren Kindern hatte ich sie nie gesehen. Heutzutage denken die Mütter natürlicher und freier; sie wissen, daß sie durchaus nichts an Autorität einbüßen, wenn sie mit ihren Kindern spielen, als seien die Altersgrenzen aufgehoben. Sie sind heiter mit ihnen und schenken ihnen das Beste, was eine Mutter geben kann: ihre Zeit und ihr uneingeschränktes Interesse. Lieber lassen sie einmal im Haushalt fünf Minuten für sich als bei den Kindern. Und das ist richtig so!

Versäumnisse an toten Dingen lassen sich wieder nachholen; was an Kinderseelen versäumt wurde, niemals. Ob die Wohnung einmal weniger in der Woche staubgesaugt wird, ob die Hähne in Badestube und Küche, das Silber in den Kästen und die Fensterscheiben einmal nicht überholt wurden und nicht ganz so blinken wie sie sollten, das ist nicht wesentlich. Aber daß zwischen Eltern und Kindern ein niemals unterbrochenes Vertrauensverhältnis besteht, daß die Kinder wissen: zu den Eltern kann ich mit allen meinen Klagen und Fragen kommen, sie meinen es am allerbesten mit mir, sie wollen mir helfen und bei ihnen bin ich geborgen, dies allein ist wichtig und nötig.



Der Garten im Zimmer

Sehr hübsch ist ein Exotestamm am Fenster

Sie wissen bestimmt aus Erfahrung, wie schon ein paar wenige Blumen einen Raum freundlich verwandeln können. Ohne Blüten und Blätter ist es drinnen nicht hübsch. Da kann es draußen noch so regnen und trüb sein,

Die Hausfrau lernt nie aus
Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

man holt sich einfach den Frühling ins Zimmer. Ein richtiger Blumenfreund will nicht allein schöne Blumen in Vasen um sich haben, die leider nur eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer besitzen. Wer hätte nicht den Wunsch, sich einen richtigen Zimmergarten anzulegen? Zugegeben, das ist bei den vielfach üblichen kleinen Fensterküchen und schmalen Fensterbänken oft gar nicht ganz leicht.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.



Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

braucht man ein schönes, knorriges und vergebeltetes Stück Holunder, Eiche oder Kirsche und etwas Moos. Befestigen Sie diesen Stamm und Pflanzen es drinnen nicht hübsch. Da kann es draußen noch so regnen und trüb sein,

Die Hausfrau lernt nie aus
Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

man holt sich einfach den Frühling ins Zimmer. Ein richtiger Blumenfreund will nicht allein schöne Blumen in Vasen um sich haben, die leider nur eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer besitzen. Wer hätte nicht den Wunsch, sich einen richtigen Zimmergarten anzulegen? Zugegeben, das ist bei den vielfach üblichen kleinen Fensterküchen und schmalen Fensterbänken oft gar nicht ganz leicht.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.



Ein schicker Anzug für warme Tage: Das schmale schwarze Hosenkleid erhält eine reizvolle Belebung durch einen Blausaum aus naturfarbener Seide, der mit großen Tupfen bedruckt ist.

braucht man ein schönes, knorriges und vergebeltetes Stück Holunder, Eiche oder Kirsche und etwas Moos. Befestigen Sie diesen Stamm und Pflanzen es drinnen nicht hübsch. Da kann es draußen noch so regnen und trüb sein,

Die Hausfrau lernt nie aus
Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

man holt sich einfach den Frühling ins Zimmer. Ein richtiger Blumenfreund will nicht allein schöne Blumen in Vasen um sich haben, die leider nur eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer besitzen. Wer hätte nicht den Wunsch, sich einen richtigen Zimmergarten anzulegen? Zugegeben, das ist bei den vielfach üblichen kleinen Fensterküchen und schmalen Fensterbänken oft gar nicht ganz leicht.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Grüßlich ist es drinnen, indem man eine Handvoll Wasser hineingießt, warmes Wasser darauf gibt und kräftig schüttelt. Mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Alkoholische Flüssigkeiten vorliegen nicht so schnell, wenn man den Korken mit Staniolpapier umwickelt. Bierflaschen lassen sich am besten mit einer heißen Sodalösung reinigen.

Das Mitleid besiegte den Haß

Die genauen Umstände, wo und wann sich der nichtendend berichtete Vorfall zugeignen, sind mir nicht bekannt. Sie sind auch nicht wichtig, wichtig ist bloß, daß sich die Begebenheit so ereignet hat. Sie ist sehr italienisch und sehr menschlich zugleich und verdient es darum allein schon, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Irgendwann in dem für Italien so unglücklichen Verlauf des jüngsten Krieges hatte man in den Bergen, ein paar Fahrstunden von Rom entfernt, ein Heim für erholungsbedürftige Kinder gefaltet. Diese Kinder, die in dieser Zeit für ein paar Wochen oder Monate auf Staatskosten untergebracht wurden, Da mit nun auch die Mütter Gelegenheit hätten, ihre Kleinen wenigstens einmal während dieses Ferienaufenthaltes zu sehen, wurden ein es Tages die Kriegswitwen eingeladen, mit Autobussen nach jenem Bergstädtchen hinaufzufahren und dort einige Tage mit ihren Kindern zu verbringen.

Ehe man jedoch dazu kam, ereignete sich kurz nach der Ankunft ein unvorhergesehener Zwischenfall, der in den Gemütern der für das Gelingen des Ausfluges verantwortlichen Beamten Bestürzung und schwere Sorge wecken mußte.

Der Zufall fügte es nämlich, daß an eben dem Ort, wo sich das Kinderheim befand, auch eine Anzahl englischer Kriegsgefangener untergebracht war, die dort bei Bauarbeiten beschäftigt wurden. Wie alle Tage, wurden diese Gefangenen unter Bedeckung zu ihrer Arbeitsstätte geführt, und sie kamen die Hauptstraße entlang, oben als die Frauen im Begriffe standen, den Gasthof zu verlassen und sich zu ihren Kindern zu begeben.

Welch eine Begegnung! Da stand, vor der Gasthoftür gedrängt, eine Schaar italienischer Kriegswitwen, von denen jede einzelne ihren

mit einer nussenen, ein wenig scheppernden Stimme Gerade jetzt sang er laut: „Er nahm die Büchse und schlug sie an ein Baum.“

„Wo willst du denn hin? Und überhaupt mit der schlaichen Mark. Gib sie dem Bettler.“

„Will ich ja“, knurrte der Kleine. „Aber dem anderen ist mir sympathischer.“

„Gehen wir!“, bemerkte der eine von ihnen und schlug dem Kleinen freundlich gegen den Hinterkopf. „Ich bringe dich zur Haltestelle.“

Der Kleine gab ihm keine Antwort, sondern starrte regungslos ins strömende Wasser. Dann fragte er: „Wieviel Geld hast du noch?“

„Laß uns gehen, komm!“, rief die kleine Schwester dem Kleinen zu und suchte ihn wegzuziehen. „Wir haben genug getrunken und geredet, besser wird's nicht davon.“ Und nach einer Pause: „Du machst es eben nach dem alten Jahr, du machst es eben nach dem alten Jahr.“

„Wieviel hast du noch?“ beharrte der Kleine eigeninnig.

„Hier, eine Mark, das ist der Rest.“

„Gib hier!“ Er nahm das Geld und ging in Richtung des Marktes weiter.

Sie kamen auf die andere Seite der Brücke, zu einem der Bettler. Er saß auf einem Klappstuhlchen, und neben ihm am Boden lag ein Schäferhund auf einer Decke, mit dem Kopf auf dem Boden. Der Bettler war ein alter Mann, Mitte der Dreißig, und er hatte ein rundes, rugenährtes, von der Sonne gebräuntes Gesicht. Er hielt eine Laute im Arm und sang unentwegt, während er die Saiten dazu schlug.

„Siehst du, ich habe gewußt, daß ich mich auf dich verlassen kann. Er wird zärtlicher und rüttelt sie an den Schultern. „Du bist eine, wie man sie selten findet. Auf dich kann man sich verlassen.“

„Und wegen der Geschichte mußt du dir kein graues Haar wachsen lassen. Es wird keine Suppe so heiß gegessen, wie sie gekocht wird.“

„Er lacht und küßt sie auf den Mund. Das hast du gut gemacht, Leneri! Die Kuh ist einfach bei dir im Stall gestanden, kein Mensch kann wissen, was sie hineingesetzt hat. Siehst du, auf so eine schlaue Ausrede wär ich gar nicht gekommen.“

„Er ist ein wunderbarer starker Mann, wenn er so fließend spricht und seine Worte mit den Händen unterstreicht. Immerzu muß sie ihn ansehnen und liebhaben. Erst viel später fragt sie: „Was hast du dir dabei gedacht?“

Die beiden Bettler auf der Brücke

Die beiden jungen Männer standen schon geraume Weile auf der Brücke und blickten ins Wasser und auf die Schiffe. Unterdessen hatte der geschäftige Tag begonnen wie jeden anderen Tag. Die Straßen füllten sich mit Menschen, Wagen fuhren her und hin in der hellen, blitzenden Sonne, und auf dem Marktplatz reichten sich die Stände nebeneinander auf. An der Brücke nahmen die beiden Bettler ihre gewohnten Plätze ein, der eine mit der Laute, der andere mit der Ziehharmonika, und jeder an seinem Ende. Es war wie an jedem Marktag. Nur die beiden Studenten waren übrig geblieben, die sich nach dem Aufbruch des Tages in der Witterung nicht abschrecken. Regen ist eines der zuverlässigsten Schönheitsmittel. Wind macht die Haut reaktionsfähig.

Spaziergang auch im Regen
Spazierengehen ist heutzutage ein Luxus, auf den Sie nicht verzichten sollten. 20 Minuten pro Tag genügen schon. Gehen Sie bitte langsam und lassen Sie sich auch von unfeinerlicher Witterung nicht abschrecken. Regen ist eines der zuverlässigsten Schönheitsmittel. Wind macht die Haut reaktionsfähig.

füllen und auf Reisen mitzuführen, um bei Bedarf die Fingernägel rot anzumalen? — Jahrhundertlang war diese Sitte verschollen. Erst in jüngster Zeit, als die abendlichen Gelehrten begannen, sich für die alten Kulturen der Menschheitsgeschichte zu interessieren, entdeckten die Frauen die Verwendung des Henna wieder.

Natürlich ist das Wasser in der Wanne naßgeplantscht, wenn es mitgewaschen hat — und es ist auch voller Schulkrems. Die Mütter haben in allem so recht. Aber vielleicht ist es Zunge. Der Bettler hat ein ganz klein bißchen über den Teufel der Erde nachzudenken. Das Kind ist vom Himmel auf die Erde gekommen — heißt es so schön und schlicht. Nun will es die Dinge dieser Erde ergreifen. Es soll sich ein Leben lang auf der Erde zurechtfinden und später den Lebenskampf bestehen. Ist es verwunderlich, daß es die Dinge, die es bei der Mutter sieht, auch machen will?

„Du kannst deinem Kind keinen größeren Dienst erwischen, als wenn du es gewöhnen läßt. Mit ein bißchen Überzeugung gibt es viele Möglichkeiten, um dem Unglück, das das Kind anrichten könnte, aus dem Wege zu gehen. Will es mitwaschen, bekommt es eine Wachsenschürze vorgebunden — die Ärmel werden aufgetrennt — es bekommt eine kleine Seite, während du die große nimmst. Das Kind findet diese Vorbereitungen natürlich noch viel aufregender! Zeige du ihm nur ganz richtig, wie die Wäsche gewaschen wird, und es wird sehen, das schließt er dir nicht mehr zwischen den Füßen — es ist beschäftigt und vernünftig und du kannst dein Programm ohne viel Hindernisse abwickeln.“

„Das Kind hat Spaß daran, alles, was du mit großen Gegenständen unternimmst, mit kleineren zu machen. Rolli, du Kuchenteig aus, gib ihm ein kleines Stückchen Teig und laß es mit einer Puppenküchenrolle ausrollen. Verwahre die kleine Küchenrolle ruhig mit deiner großen und gib sie dem Kind erst wieder, wenn die Freude am eigenen Backen veraltet nicht, wenn das Kind ihn nicht immer um sich hat.“

Durch diese kleinen Aufmerksamkeiten bekommt die Tagesarbeit für das Kind einen gewissen Rhythmus — es bekommt seine Beziehungen zu den Gegenständen zu deinem Leben. Es ist nämlich durchaus wichtig, daß das Kind dein Leben mitleibt und sogar ein klein wenig deine Sorgen teilt. Ein Kind ist kein verpöbeltes Schönkindchen, sondern ein kleiner Mensch, der alles mit großem Ernst betreibt. Nimm diesen Ernst ernst.“

Versucht du von dem Gesichtspunkt der notwendigen häuslichen Arbeiten die Spiele deines Kindes zu steuern. Ihm Miniatur-Gebrauchsgegenstände zu besorgen — so wirst du ihm viele Brücken schlagen, auf denen es später gut und sicher in das Erwachsenenleben hinübergelangen wird.

Christa

Das Mitleid besiegte den Haß

Die genauen Umstände, wo und wann sich der nichtendend berichtete Vorfall zugeignen, sind mir nicht bekannt. Sie sind auch nicht wichtig, wichtig ist bloß, daß sich die Begebenheit so ereignet hat. Sie ist sehr italienisch und sehr menschlich zugleich und verdient es darum allein schon, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Irgendwann in dem für Italien so unglücklichen Verlauf des jüngsten Krieges hatte man in den Bergen, ein paar Fahrstunden von Rom entfernt, ein Heim für erholungsbedürftige Kinder gefaltet. Diese Kinder, die in dieser Zeit für ein paar Wochen oder Monate auf Staatskosten untergebracht wurden, Da mit nun auch die Mütter Gelegenheit hätten, ihre Kleinen wenigstens einmal während dieses Ferienaufenthaltes zu sehen, wurden ein es Tages die Kriegswitwen eingeladen, mit Autobussen nach jenem Bergstädtchen hinaufzufahren und dort einige Tage mit ihren Kindern zu verbringen.

Ehe man jedoch dazu kam, ereignete sich kurz nach der Ankunft ein unvorhergesehener Zwischenfall, der in den Gemütern der für das Gelingen des Ausfluges verantwortlichen Beamten Bestürzung und schwere Sorge wecken mußte.

Der Zufall fügte es nämlich, daß an eben dem Ort, wo sich das Kinderheim befand, auch eine Anzahl englischer Kriegsgefangener untergebracht war, die dort bei Bauarbeiten beschäftigt wurden. Wie alle Tage, wurden diese Gefangenen unter Bedeckung zu ihrer Arbeitsstätte geführt, und sie kamen die Hauptstraße entlang, oben als die Frauen im Begriffe standen, den Gasthof zu verlassen und sich zu ihren Kindern zu begeben.

Welch eine Begegnung! Da stand, vor der Gasthoftür gedrängt, eine Schaar italienischer Kriegswitwen, von denen jede einzelne ihren

mit einer nussenen, ein wenig scheppernden Stimme Gerade jetzt sang er laut: „Er nahm die Büchse und schlug sie an ein Baum.“

„Wo willst du denn hin? Und überhaupt mit der schlaichen Mark. Gib sie dem Bettler.“

„Will ich ja“, knurrte der Kleine. „Aber dem anderen ist mir sympathischer.“

„Gehen wir!“, bemerkte der eine von ihnen und schlug dem Kleinen freundlich gegen den Hinterkopf. „Ich bringe dich zur Haltestelle.“

Der Kleine gab ihm keine Antwort, sondern starrte regungslos ins strömende Wasser. Dann fragte er: „Wieviel Geld hast du noch?“

„Laß uns gehen, komm!“, rief die kleine Schwester dem Kleinen zu und suchte ihn wegzuziehen. „Wir haben genug getrunken und geredet, besser wird's nicht davon.“ Und nach einer Pause: „Du machst es eben nach dem alten Jahr, du machst es eben nach dem alten Jahr.“

„Wieviel hast du noch?“ beharrte der Kleine eigeninnig.

„Hier, eine Mark, das ist der Rest.“

„Gib hier!“ Er nahm das Geld und ging in Richtung des Marktes weiter.

Sie kamen auf die andere Seite der Brücke, zu einem der Bettler. Er saß auf einem Klappstuhlchen, und neben ihm am Boden lag ein Schäferhund auf einer Decke, mit dem Kopf auf dem Boden. Der Bettler war ein alter Mann, Mitte der Dreißig, und er hatte ein rundes, rugenährtes, von der Sonne gebräuntes Gesicht. Er hielt eine Laute im Arm und sang unentwegt, während er die Saiten dazu schlug.

„Siehst du, ich habe gewußt, daß ich mich auf dich verlassen kann. Er wird zärtlicher und rüttelt sie an den Schultern. „Du bist eine, wie man sie selten findet. Auf dich kann man sich verlassen.“

„Und wegen der Geschichte mußt du dir kein graues Haar wachsen lassen. Es wird keine Suppe so heiß gegessen, wie sie gekocht wird.“

„Er lacht und küßt sie auf den Mund. Das hast du gut gemacht, Leneri! Die Kuh ist einfach bei dir im Stall gestanden, kein Mensch kann wissen, was sie hineingesetzt hat. Siehst du, auf so eine schlaue Ausrede wär ich gar nicht gekommen.“

„Er ist ein wunderbarer starker Mann, wenn er so fließend spricht und seine Worte mit den Händen unterstreicht. Immerzu muß sie ihn ansehnen und liebhaben. Erst viel später fragt sie: „Was hast du dir dabei gedacht?“

Selbst Wasser macht nichts aus!

Es gibt viele Qualitätsbeispiele für Seibank. Dieser hier wirkt sehr überzeugend: Wenn Wasser tropfen auf den Seibankgepflegten Fußboden kommen, dann bleibt die Seibank sauber und glänzend. Wie das spiegelt und glänzt und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.



Das ist wirklich Qualität!
Und weil Seibank so gut ist, läßt es sich auch ganz ausgezeichnet zur Möbelpflege verwenden. Sehen Sie nur selbst für ein U vor, was macht Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Unverkennbar Seibank
Wenn Sie alle diese Seibank Vorteile vereint genießen wollen, dann achten Sie aber bitte darauf, daß man Ihnen kein X für ein U vor macht. Hochglanz und die Schönheit des Holzes wieder hervorruft. Die milden, reinen Rohstoffe und die höchste Qualität. Ihre ganze Wohnung strahlt in herrlichem Hochglanz — dank Seibank.

Was aber die rechte Liebe ist...

„Geh, Leneri, was ist denn los heute mit dir?“
„Schimpf mich nicht aus, Toni“, bettelt sie.
„Mir ist was Dummes passiert.“
Langsam schließt er die Hand und schaut sie an: „Was denn, Leneri?“
„Komm mit mir in die Hütte, Toni, ich muß dir alles genau und der Reihe nach erzählen.“
Nichts in seinem Gesicht verrät eine Spannung. Er spürt nicht, wie er sich in die Hütte hinein zittert und folgt ihr in die Hütte. Aufmerksam hört er ihn dann zu, unterbricht sie ein paar mal durch eine schnell eingeworfene Frage nicht dann merkend, daß er in seinen Taschen nach der Pfeife, endlich



Kennen Sie „Zebra-Wäsche“?

Eine neue Erkenntnis setzt sich durch und bewegt die Hausfrauen: Weiße Wäsche ist nicht immer hygienisch saubere Wäsche! Vielfach enthält sie kaum sichtbare im Gewebe noch gefährlichen Schmutz, winzige festlebende Eiweißteilchen. Eigentlich ist solche Wäsche nur halb gewaschen - eben „Zebra-Wäsche“.

Gehen Sie der Sache auf den Grund. Sie werden oft sogar schranksaubere Wäsche durch die BURNUS-Probe noch als „Zebra-Wäsche“ entlarven.

Denn BURNUS leistet ganze Arbeit. Sein Wirkstoff „octozym“ befreit bio-aktiv jede Faser von Eiweiß, Schmutz und Keimen. Deshalb:

Weg mit dem Schmutz - schon vor dem Waschen!



mit „octozym“ für gesunde Wäsche

Von der Lebensklugheit

Es war nach der Uraufführung der „Christine“ von Alexander Dumas. Sieben Stunden hatte der Kampf um das Werk gedauert, hatten die Gegner gehöhnt und die Freunde beifällig gelächelt. Am nächsten Morgen, endete die Aufführung mit einem vollen Triumph.

Nun zogen die Freunde zu Dumas, um zu feiern und Hunger und Durst zu stillen. Aber es sollte gearbeitet werden. Einige hundert Verse waren zu ändern. Verse, bei denen gelacht worden war und die sich die Uebelwollenden vorgemerkt hatten, um am nächsten Abend abermals die Vorstellung zu stören. Die Arbeit war sofort vorzunehmen, denn schon

am Morgen musste das geänderte Stück im Theater sein, um in der neuen Fassung geprobt und am Abend gespielt werden zu können. Doch es war für Dumas ganz unmöglich, die Arbeit selbst auszuführen. Er war nicht nur zu erregt und erschöpft, er hatte auch fünfundzwanzig Gäste zu sorgen. Da nahmen Victor Hugo und Alphonse Vigny, die unter sich erbitterte literarische Gegner waren, das Manuskript, schlossen sich ein und schafften, bis der Morgen graute. Dann legten sie die Arbeit auf Dumas' Knie und gingen, ohne jemand zu stören, Arm in Arm durch die einsamen Straßen der Stadt. Die beiden Rivalen, die sich schon am nächsten Tag in den Gazetten erneut und scharf bekämpften ...

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANSE ERNST
Copyright by A. Bechtold, Fassberg, durch den Verlag v. Graber & Götz, Wiesbaden. (16. Fortsetzung)

Ihre kleinen, zerarbeiteten Hände umschließen noch immer sein Gesicht. „Ich werde es ihr nie sagen können“, denkt er verzweifelt. Wenn sie ihm einen Anstoß geben würde, würde es viel leichter! Aber auf einen Anstoß darf er nicht rechnen. Sie wird zum Beispiel nie einen anderen ansehen. Für sie gibt es nur eine Liebe und einen Menschen, und das ist er. So viel blindgläubiges Vertrauen ist ihm noch nie entgegengebracht worden.

Pötzlich beginnt er zu reden. Er erzählt Magdalena, wie es von jeher sein schönster Traum gewesen sei, selber einmal Herr auf eigenem Schloß zu sein, einen Bauernhof zu haben mit einem Stall voll Vieh und allem, was dazu gehört. Ganz absichtlich hat er dieses Thema aufgriffen, glaubend, daß Magdalena vielleicht einsehen möchte, daß man einen solchen schönen Traum nicht zerbrechen dürfen. Das hat sie auch nicht im Sinn. Im Gegenteil, sie ist begeistert von seinem Traum, sie träumt ihm mit, über verwegene Stationen hinweg bis zu einem leuchtenden Ziel.

„Herrgott!“ ruft sie aus und streckt ihre starken Arme. „Das ist doch gerade das, was ich würde, daß du das gleiche willst wie ich. Und wenn zwei Menschen gemeinsam, mit aller Kraft das gleiche erzwingen wollen, dann geht es auch.“

Es ist plötzlich ein unerhörtes Aufschreien in ihr, ein herrlicher Optimismus, der sie wie ein Licht ansteckt. Einen Augenblick wird er auch wirklich mitgerissen auf ihrem kühnen Flug in die Zukunft. Es erscheint ihm gar nicht so unmöglich, was sie sagt. Aber dann geht er gleich wieder an das warme Nest denken, das ihm die Agnes Störbauer auf ihrem Hof in der Wiege längst bereitet hat. Warum sich erst ein Leben lang abschniden, um sich dann mit sechzig oder siebzig Jahren endlich annähernd das erschunden zu haben, was ihm jetzt schon als billiges Geschenk in die Hände gelegt wurde? Und was die Liebe betrifft, die seine Güter Das wird auch mit Magdalena nicht immer so bleiben. Nein, nein, er darf sich nicht einspinnen lassen von ihrem Glauben, daß sich nur mit dem Weinen und mit der Jugend allein das Leben bezwingen ließe. Da war es schon besser, man bereite schonend den Rückzug vor. Und so sagt er nach einer Weile: „Du darfst mir nicht böse sein, Magdalena, wenn ich jetzt länger nicht mehr kommen kann.“

„Jäh durchzuckt sie der Schmerz. „Wie lange nicht mehr?“

„Da läßt sich nichts Genaueres sagen, Herrzerr!“ antwortet er ausweichend. „Es kann ein paar Wochen dauern, vielleicht auch länger. Weißt du, wir haben jetzt viel Arbeit daheim, und dann darfst du nicht vergessen, Lenerl, daß es sechs Stunden Fußmarsch über das Gebirge sind. Aber nicht traurig sein, auf einmal bin ich wieder da, wenn mich die Schnauzt packt.“

Sie nickt stumm und schluckt. „Glaub mir, Lenerl“, spricht er weiter. „Es wird mir schwer genug ankommen, wenn ich dich nicht mehr sehen kann. Aber das verstehst du nicht.“

Kunterbunt gelächelt

Jeder kommt dran
Der Pfarrer schlug die Hände über dem Kopf zusammen. „Tunker“, sagte er bekümmert, „als ich Sie das letztemal traf, mußten Sie mich zum Glücklichen Menschen auf der Welt, weil Sie nüchtern waren. Und heute machen Sie mich zum allerunglücklichsten, weil Sie schon wieder betrunken sind!“

„Ja, Herr Pfarrer“, strahlte der verstockte alte Sünder, „heute bin ich dran mit Glücklichen!“

Gipfel der Zerstreutheit
„Na, mein Lieber, wo fehlt es denn heute?“

„Aeh, Herr Doktor, so kann es mit mir nicht weitergehen. Ich bin zu zerstreut. Als ich neulich zur Jagd ging, merkte ich auf einmal, daß ich mein Gewehr vergessen hatte.“

„Na, das ist doch nicht so schlimm, das kann doch jedem passieren!“

„Wann merkten Sie denn Ihre Vergeßlichkeit?“

„Das ist es ja eben! Leider erst, als ich die beiden Hasen meiner Frau auf den Tisch legte.“

„Moderne Robuison
Matrosen entdeckten einen Schiffsbrüchigen auf der Insel, als der Krieg schon aus!“ rief der.

„Nein!“ brüllte ein Spafvogel zurück. „Na, so was?“

Die holländische Briefmarke

In dem gleichen Augenblick, als er die holländische Grenze passierte, fiel es ihm wieder ein. Er sah auf die Briefmarke, die in einem Rührchen am Armaturenbrett lag. In einem Rührchen am Armaturenbrett lag, in einem Rührchen am Armaturenbrett lag, in einem Rührchen am Armaturenbrett lag.

Er hatte einst auf der Autobahn einen Wagen sich überschlagen sehen, von links drüben über den Grünstreifen auf seine eigene Fahrbahn, und er war wie ein Wunder von diesem krachenden und unheimlichen Geschehnis nicht erfaßt worden. Dann hatten, nachdem er und einige belesene Männer zugegriffen, die beiden Insassen des schweren und schnellen Wagens, Mann und eine Frau, neben der Fahrbahn gelegen, blutüberströmt, jemand hatte gesagt: „Sie saß am Steuer, der Wagen hat mich mit irrsinniger Geschwindigkeit überhohlet, und dann ist es geschehen. Sie wird es nicht überleben.“ Er hatte mitgeholfen, Ordnung zu schaffen und sich zur Erinnerung eine holländische Briefmarke behalten, die unter den verstreuten Gegenständen eines gelappten Kofferchens in der Handtasche lag.

Als der alte Holsten, dessen Kräfte bereits abnahmen, ein Fuß mit Aalen auf den Wagen nach dem Markt ging, die Straße konnte, konnte kaum mehr über die Gemeindefahrt, die der Markt abgehalten wurde, die Lände war folgendes völlig überschattet. Wer sich nicht des Schutzes hoher Stiefel erfreute, wurde durch die Regenfälle, die den Boden benutzten und auch eine geordnete Bebauung unter wirtschaftlich tragbaren Bedingungen erreicht wird. Vor allem soll auch zum Bau von Familienheimen genügend Land und gerechten Preisen bereitgestellt werden.

Der für die unbebauten Grundstücke noch bestehende Preisstopp ist überholt und muß beiseite gelassen werden, und zwar durch Lösungen, die der Bodenspekulation entgegenwirken.

Durch Auflockerung der Ballungsgebiete und durch Schaffung von Trabanteniedlungen und Gartenstädten in der Umgebung der Großstädte wollen wir versuchen, die Bevölkerungsdichte erträglich werden zu lassen. Die Bundesregierung hofft bei den Kommunalpolitikern auf Verständnis zu stoßen, so daß die ureigenen Privilegien der gemeindlichen Selbstverwaltung nicht im Wege stehen werden. Unsere Pläne reichen bis zur Schaffung von Flächen für Hochschanglungen und Erhaltung von Landschaftsschutzgebieten außerhalb der Gemeinden, von denen aus die Familien in der Freizeit die Natur zugänglich gemacht werden kann.

Auf keinen Fall soll dabei vergessen werden, das Grün auch in der Bewohner der Mietskasernen alter und neuer Gattung in den oft dicht gedrängten Wohngebieten heranzubringen. Der Städtebau muß sich auf unsere Bemühungen einstellen. Gegenwärtig ist wirklich nicht genug für die Bewegungsfreiheit und das Spielvergnügen der Kinder und Jugendlichen gesorgt.

Noch in diesem Jahre wird die Bundesregierung dem Parlament ein neues Kleingartengesetz vorlegen. Die eigentümliche Verbindung breiter Schichten der Bevölkerung mit dem Grund und Boden ist in den Städten naturgemäß nur für einen Teil möglich. Für die Inhaber von Mietwohnungen ist daher der Besitz eines Gartens, der aus eigener Kraft bewirtschaftet wird, ein Mittel, die Verbindung mit dem Grund und Boden zu finden. Gewiß sind im Bundesgebiet schon einige Millionen Menschen Besitzer von Kleingärten, doch sollen noch weit mehr arbeitenden Menschen solche Möglichkeiten geboten werden.

Mit dem Kleingartengesetz sollen die bereits bestehenden Kleingartenanlagen reformiert werden. Seit der Mitte der zwanziger Jahre haben einsichtsvolle Gemeindeverwaltungen erkannt, daß größere Kleingartenanlagen als Kleingartenparke der gesamten Bevölkerung zum Spazieren und zum geselligen Ausruhen aufgeschlossen werden können. Dabei kann es sogar zweckmäßig sein, Kinderspielfläze, Ausflugslokale und Sportplätze in Kleingärten einzubetten.

Die traditionellen Wohnanlagen, die das Kleingartenwesen müssen nach meiner Ansicht umgeformt werden, so daß es zu einer Aktion zur Freizeitgestaltung im Grünen kommen. Ich hoffe auf die Unterstützung aller, die in der Verbindung mit der Natur noch das Mittel sehen, die von der Technisierung erfassen Menschen zur Einkehr und Besinnung zu bringen. Mir erscheint das erstrebenswerteste, als die Menschen bei der Gestaltung ihrer sich ausdehnenden neuen guten Eintracht, stark entwickelten Gewinntrieb auszuliefern. Die Beteiligung in der Natur ist doch wohl die gelungene Beschäftigung für den Menschen.

Am Pavillon der Montanunion
Auf der Weltausstellung in Brüssel wurde am 9. Mai der achte Jahrestag der berühmten Erklärung Robert Schumanns über die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl festlich durch die Eröffnung des Pavillons der Montanunion begangen. Bundeskanzler Adenauer, Spaak, Monnet waren zugegen.

Vor acht Jahren hielt Robert Schuman jene Rede, die den reifen Optimismus der europäischen Bewegung durch die Tat abzulesen wollte. Daß Schuman selbst den Jahrestag der geistigen Geburt der heute nicht mehr wegzudenkenden Montanunion als Festredner in Brüssel feiern konnte, beweist am besten, wie er Recht hatte. In den Reihen der Gäste finden sich die Präsidenten weiterer europäischer Gemeinschaften, die — wie die EWG, EURATOM oder die Investitionsbank — bereits entstanden sind oder — wie die Europäische Agrarkommission — demnächst durch den Taufstein. Selbst jene Freihandelszone, die bald auch England, die skandinavischen Staaten, Österreich, die Schweiz, Portugal und die ferne Türkei mit unserem Großkreis auf dem zusammenfassen soll, ist im Entstehen. Das gelungene Experiment der Montanunion zurückzuführen.

Mit dem „Cityrama“-Bus durch Paris
Speziell für Rundfahrten konstruierte Doppelstock-Omnibus bietet 45 Personen Platz und ist rundum verglast, um den Fahrgästen Sicht nach allen Seiten zu gewährleisten.

Geiz macht sich nicht bezahlt

Als Holsten, der alte Fischhändler, seine Aale an dem Markttag nicht zu dem geforderten Preis an den Mann gebracht hatte, lud er sie starkköpfig, wie er nicht einmal war, wieder auf sein liegendes Gefährt, um im Nachsatzlichen neuerdings sein Glück zu versuchen. Es hatte aber den vorhergehenden Tag und die ganze Nacht geregnet. Die Lände, wie die Straße hier, war nicht mehr trocken. Und der Markt abgehalten wurde, die Lände war folgendes völlig überschattet. Wer sich nicht des Schutzes hoher Stiefel erfreute, wurde durch die Regenfälle, die den Boden benutzten und auch eine geordnete Bebauung unter wirtschaftlich tragbaren Bedingungen erreicht wird.

Vor allem soll auch zum Bau von Familienheimen genügend Land und gerechten Preisen bereitgestellt werden. Der für die unbebauten Grundstücke noch bestehende Preisstopp ist überholt und muß beiseite gelassen werden, und zwar durch Lösungen, die der Bodenspekulation entgegenwirken.

Durch Auflockerung der Ballungsgebiete und durch Schaffung von Trabanteniedlungen und Gartenstädten in der Umgebung der Großstädte wollen wir versuchen, die Bevölkerungsdichte erträglich werden zu lassen. Die Bundesregierung hofft bei den Kommunalpolitikern auf Verständnis zu stoßen, so daß die ureigenen Privilegien der gemeindlichen Selbstverwaltung nicht im Wege stehen werden. Unsere Pläne reichen bis zur Schaffung von Flächen für Hochschanglungen und Erhaltung von Landschaftsschutzgebieten außerhalb der Gemeinden, von denen aus die Familien in der Freizeit die Natur zugänglich gemacht werden kann.

Auf keinen Fall soll dabei vergessen werden, das Grün auch in der Bewohner der Mietskasernen alter und neuer Gattung in den oft dicht gedrängten Wohngebieten heranzubringen. Der Städtebau muß sich auf unsere Bemühungen einstellen. Gegenwärtig ist wirklich nicht genug für die Bewegungsfreiheit und das Spielvergnügen der Kinder und Jugendlichen gesorgt.

Noch in diesem Jahre wird die Bundesregierung dem Parlament ein neues Kleingartengesetz vorlegen. Die eigentümliche Verbindung breiter Schichten der Bevölkerung mit dem Grund und Boden ist in den Städten naturgemäß nur für einen Teil möglich. Für die Inhaber von Mietwohnungen ist daher der Besitz eines Gartens, der aus eigener Kraft bewirtschaftet wird, ein Mittel, die Verbindung mit dem Grund und Boden zu finden. Gewiß sind im Bundesgebiet schon einige Millionen Menschen Besitzer von Kleingärten, doch sollen noch weit mehr arbeitenden Menschen solche Möglichkeiten geboten werden.

Mit dem Kleingartengesetz sollen die bereits bestehenden Kleingartenanlagen reformiert werden. Seit der Mitte der zwanziger Jahre haben einsichtsvolle Gemeindeverwaltungen erkannt, daß größere Kleingartenanlagen als Kleingartenparke der gesamten Bevölkerung zum Spazieren und zum geselligen Ausruhen aufgeschlossen werden können. Dabei kann es sogar zweckmäßig sein, Kinderspielfläze, Ausflugslokale und Sportplätze in Kleingärten einzubetten.

Die traditionellen Wohnanlagen, die das Kleingartenwesen müssen nach meiner Ansicht umgeformt werden, so daß es zu einer Aktion zur Freizeitgestaltung im Grünen kommen. Ich hoffe auf die Unterstützung aller, die in der Verbindung mit der Natur noch das Mittel sehen, die von der Technisierung erfassen Menschen zur Einkehr und Besinnung zu bringen. Mir erscheint das erstrebenswerteste, als die Menschen bei der Gestaltung ihrer sich ausdehnenden neuen guten Eintracht, stark entwickelten Gewinntrieb auszuliefern. Die Beteiligung in der Natur ist doch wohl die gelungene Beschäftigung für den Menschen.

Am Pavillon der Montanunion
Auf der Weltausstellung in Brüssel wurde am 9. Mai der achte Jahrestag der berühmten Erklärung Robert Schumanns über die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl festlich durch die Eröffnung des Pavillons der Montanunion begangen. Bundeskanzler Adenauer, Spaak, Monnet waren zugegen.

Vor acht Jahren hielt Robert Schuman jene Rede, die den reifen Optimismus der europäischen Bewegung durch die Tat abzulesen wollte. Daß Schuman selbst den Jahrestag der geistigen Geburt der heute nicht mehr wegzudenkenden Montanunion als Festredner in Brüssel feiern konnte, beweist am besten, wie er Recht hatte. In den Reihen der Gäste finden sich die Präsidenten weiterer europäischer Gemeinschaften, die — wie die EWG, EURATOM oder die Investitionsbank — bereits entstanden sind oder — wie die Europäische Agrarkommission — demnächst durch den Taufstein. Selbst jene Freihandelszone, die bald auch England, die skandinavischen Staaten, Österreich, die Schweiz, Portugal und die ferne Türkei mit unserem Großkreis auf dem zusammenfassen soll, ist im Entstehen. Das gelungene Experiment der Montanunion zurückzuführen.

Mit dem „Cityrama“-Bus durch Paris
Speziell für Rundfahrten konstruierte Doppelstock-Omnibus bietet 45 Personen Platz und ist rundum verglast, um den Fahrgästen Sicht nach allen Seiten zu gewährleisten.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn. Einzelnnummer: 25 Hg. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Annoncenveröffentlichungsbogen der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

37

Dienstag, den 13. Mai 1958

Jahrgang 10/56

Auflockerung der Städte

Von Bundesminister Paul Lücke

Für die Auflockerung unserer Stadtlandschaften werden bald gesetzliche Voraussetzungen geschaffen werden. Heim und Garten sollen eine erhöhte Bedeutung erhalten. Die bauliche Entwicklung unserer Städte soll so gelenkt werden, daß für die Gemeinschaft wie für den einzelnen Menschen eine geordnete Bodenbenutzung und auch eine geordnete Bebauung unter wirtschaftlich tragbaren Bedingungen erreicht wird. Vor allem soll auch zum Bau von Familienheimen genügend Land und gerechten Preisen bereitgestellt werden. Der für die unbebauten Grundstücke noch bestehende Preisstopp ist überholt und muß beiseite gelassen werden, und zwar durch Lösungen, die der Bodenspekulation entgegenwirken.

Landesverbandstag des VdK Hessen in Kassel

Im Namen der 170 000 im VdK Hessen organisierten Kriegsgeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner haben sich die Delegierten schlußendlich einstimmig für die Einheit der Kriegs- und Arbeitsopfer bekannt. Der VdK Hessen sei überzogen, so heißt es in einer Entschließung, daß die Einheitsorganisation der deutschen Instrument für eine erfolgreiche Sozialpolitik sei. Der Hessische Landesverband stellt sich vertrauensvoll hinter seine Vertreter und alle positiven Kräfte des Deutschen Kriegesopfer-Ausschusses. Er wurde betont, es sei sehr bedauerlich, daß trotz konstruktiver Vorschläge eine klare sozialpolitische Konzeption zur Neuordnung der Kriegsopferversorgung und ein einheitliches Vorgehen bisher nicht erreicht wurden. Nicht mehr sei es besonders vordringlich, unverzüglich als ersten wirksamen Schritt zur Einheit eine gemeinsame sozialpolitische Plattform zu finden.

Parteilämter niedergelegt. Der ehemalige Bundeswohnungsbauminister und Vizepräsident des Bundestages, Dr. Preussner, hat auf der Landesversammlung der Deutschen Partei in Nordrhein-Westfalen seine Ämter als Landesvorsitzender und stellvertretender Bundesvorsitzender der DP niedergelegt. Er begründete diesen Schritt mit seiner Wahl zum Reichstagspräsidenten. Die Verschiebung war bereits erwartet worden, nachdem die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sich als Ergebnis des Laibacher Parteilages der jugoslawischen Kommunisten wesentlich verbessert hätten. Durch diese neue sowjetische Gäste in ihrem kalten Krieg gegen Jugoslawien hat das Verhältnis zwischen beiden Ländern den tiefsten Punkt seit dem Versöhnungsbündnis Chruschtschows nach Belgrad im Jahre 1955 erreicht.

Der pensionsberechtigte Lehrling. Bundesminister Ludwig Erhard sagt in Essen bei der Lössprechung von 5800 Lehrlingen, Gesetze für die soziale Sicherheit seien notwendig, aber echte Sicherheit erwache nur aus der eigenen Leistung und Bewährung. Der pensionsberechtigte Lehrling sei eine schlechte Sache. Wenn man so weiter mache, werde bald das Wunschbild vom pensionsberechtigten Säugling auftauchen. Es gelte, das rechte Maß zwischen kollektiver Sicherheit und dem zu finden, was der einzelne selbst an Sicherheit gewinnen kann.

Erstochen. Der 75jährige Führer der pakistanischen Republikanischen Partei, Dr. Khan Sahib, wurde von einem ehemaligen Beamten in seiner Wohnung in Lahore erstochen.

Protest hatte Erfolg. Die Deutsche Flugdienst GmbH in Frankfurt gab bekannt, daß die Touristflüge deutscher Charterunternehmen nach Catania auf Sizilien für den Monat Mai genehmigt wurden. Damit haben die Proteste verschiedener Reisebürounternehmen u. a. auch des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV) gegen den plötzlichen Entzug der Lande genehmigung für Chartermaschinen auf italienischen Flughäfen einen Teilerfolg gebracht.

Darmstadt und die Volksbefragung. Der Magistrat setzte als Termin für die Meinungsabstimmung unter der Bürgerschaft über die Erneuerung der Besetzung der Bundesversammlung für den 29. Juni fest. Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung hatte bekanntlich vor kurzem mit den Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen, eine Volksbefragung durchzuführen.

Blutige Unruhen. In der nordbambesischen Hafenstadt Tripolis kam es am Wochenende zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und zum Teil bewaffneten Anhängern der Oppositionsparteien, die zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen hatten.

Auf dem tiefsten Punkt. Der sowjetische Staatspräsident Woschilow hat seinen für diesen Monat vorgesehenen Staatsbesuch in Jugoslawien verworfen. Die Verschiebung war bereits erwartet worden, nachdem die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sich als Ergebnis des Laibacher Parteilages der jugoslawischen Kommunisten wesentlich verbessert hätten. Durch diese neue sowjetische Gäste in ihrem kalten Krieg gegen Jugoslawien hat das Verhältnis zwischen beiden Ländern den tiefsten Punkt seit dem Versöhnungsbündnis Chruschtschows nach Belgrad im Jahre 1955 erreicht.

Der pensionsberechtigte Lehrling. Bundesminister Ludwig Erhard sagt in Essen bei der Lössprechung von 5800 Lehrlingen, Gesetze für die soziale Sicherheit seien notwendig, aber echte Sicherheit erwache nur aus der eigenen Leistung und Bewährung. Der pensionsberechtigte Lehrling sei eine schlechte Sache. Wenn man so weiter mache, werde bald das Wunschbild vom pensionsberechtigten Säugling auftauchen. Es gelte, das rechte Maß zwischen kollektiver Sicherheit und dem zu finden, was der einzelne selbst an Sicherheit gewinnen kann.

Erstochen. Der 75jährige Führer der pakistanischen Republikanischen Partei, Dr. Khan Sahib, wurde von einem ehemaligen Beamten in seiner Wohnung in Lahore erstochen.

Protest hatte Erfolg. Die Deutsche Flugdienst GmbH in Frankfurt gab bekannt, daß die Touristflüge deutscher Charterunternehmen nach Catania auf Sizilien für den Monat Mai genehmigt wurden. Damit haben die Proteste verschiedener Reisebürounternehmen u. a. auch des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV) gegen den plötzlichen Entzug der Lande genehmigung für Chartermaschinen auf italienischen Flughäfen einen Teilerfolg gebracht.

Darmstadt und die Volksbefragung. Der Magistrat setzte als Termin für die Meinungsabstimmung unter der Bürgerschaft über die Erneuerung der Besetzung der Bundesversammlung für den 29. Juni fest. Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung hatte bekanntlich vor kurzem mit den Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen, eine Volksbefragung durchzuführen.

Blutige Unruhen. In der nordbambesischen Hafenstadt Tripolis kam es am Wochenende zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und zum Teil bewaffneten Anhängern der Oppositionsparteien, die zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen hatten.

Auf dem tiefsten Punkt. Der sowjetische Staatspräsident Woschilow hat seinen für diesen Monat vorgesehenen Staatsbesuch in Jugoslawien verworfen. Die Verschiebung war bereits erwartet worden, nachdem die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sich als Ergebnis des Laibacher Parteilages der jugoslawischen Kommunisten wesentlich verbessert hätten. Durch diese neue sowjetische Gäste in ihrem kalten Krieg gegen Jugoslawien hat das Verhältnis zwischen beiden Ländern den tiefsten Punkt seit dem Versöhnungsbündnis Chruschtschows nach Belgrad im Jahre 1955 erreicht.

„Ueber Atomfragen falsch informiert“

Auf Antrag der Bundesregierung sollen die Landesverfassungen in Karlsruhe in dieser Woche zurückerklärt werden, ob einseitige Verfügung, gegen das von der Hamburger Bürgerschaft (Landtag) beschlossene und am Wochenende verkündete Gesetz über die Volksbefragung unter der Hamburger Bevölkerung zur Atomwaffenfrage möglich ist oder nicht.

Die dritte Sorge gilt der Frage, ob man sich in der Selbstgefährdung über das Erreichte nicht allzu sehr vom Realismus entfernt hat. Es ist kein Zufall, daß es vorwiegend rechte Wirtschaftler sind, die die Forderung erheben, möglichst rasch die alte Gemeinschaft der sechs Länder Deutschland, Frankreich, Italien und der Beneluxstaaten zu einer noch größeren Freihandelszone auszugestalten. Der Politik, der die letzten Jahre europäischer Politik aus der Nähe miterlebte, ist gewöhnlich skeptischer. Ihm erscheint es nicht als Zufall, daß bisher nur die kontinentalen Länder Westeuropas den Mut hatten, unwiderruflich gemeinsame Organe über sich anzuerkennen. Die Insel England kam dies nicht. Sie will langsame Entwicklung.

Bayern in Berlin. Der türkische Staatspräsident Celal Bayar traf mit einer Sondermission zu einem zweitägigen Besuch in Berlin ein. Auf dem Flughafen Tempelhof wurde er vom Regierenden Bürgermeister Willy Brandt, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Willy Henneberg, sowie Vertretern der drei Westmächte, dem türkischen Botschafter und Tausenden von Berlinern begrüßt.

Der dritte Versuch. Vier Wochen nach Ausbruch der französischen Regierungskrise wurde der Vorsitzende der Volksrepublikaner, Pierre Pflimlin, heute in Brüssel zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt. Der 51 Jahre alte Rechtsanwalt, der in der Regierung Gaillard den Posten des Wirtschafts- und Finanzministers innehatte, nahm in der Nacht zum Sonntag endgültig den Auftrag des Staatspräsidenten zur Bildung der 25. französischen Nachkriegsregierung an. Pflimlin ist der dritte Politiker, der seit dem Rücktritt Gaillards am 15. April mit der Bildung einer Regierung beauftragt wurde.

Handel im Fernen Osten. Die Volksrepublik China hat vorgeschlagen, daß die in den gesamten Handel zwischen beiden Ländern wegen der feindseligen Haltung des japanischen Ministerpräsidenten Kishi gegenüber China unterbrochen werde.

Blutige Unruhen. In der nordbambesischen Hafenstadt Tripolis kam es am Wochenende zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und zum Teil bewaffneten Anhängern der Oppositionsparteien, die zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen hatten.

Auf dem tiefsten Punkt. Der sowjetische Staatspräsident Woschilow hat seinen für diesen Monat vorgesehenen Staatsbesuch in Jugoslawien verworfen. Die Verschiebung war bereits erwartet worden, nachdem die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sich als Ergebnis des Laibacher Parteilages der jugoslawischen Kommunisten wesentlich verbessert hätten. Durch diese neue sowjetische Gäste in ihrem kalten Krieg gegen Jugoslawien hat das Verhältnis zwischen beiden Ländern den tiefsten Punkt seit dem Versöhnungsbündnis Chruschtschows nach Belgrad im Jahre 1955 erreicht.

Der pensionsberechtigte Lehrling. Bundesminister Ludwig Erhard sagt in Essen bei der Lössprechung von 5800 Lehrlingen, Gesetze für die soziale Sicherheit seien notwendig, aber echte Sicherheit erwache nur aus der eigenen Leistung und Bewährung. Der pensionsberechtigte Lehrling sei eine schlechte Sache. Wenn man so weiter mache, werde bald das Wunschbild vom pensionsberechtigten Säugling auftauchen. Es gelte, das rechte Maß zwischen kollektiver Sicherheit und dem zu finden, was der einzelne selbst an Sicherheit gewinnen kann.

Erstochen. Der 75jährige Führer der pakistanischen Republikanischen Partei, Dr. Khan Sahib, wurde von einem ehemaligen Beamten in seiner Wohnung in Lahore erstochen.

Protest hatte Erfolg. Die Deutsche Flugdienst GmbH in Frankfurt gab bekannt, daß die Touristflüge deutscher Charterunternehmen nach Catania auf Sizilien für den Monat Mai genehmigt wurden. Damit haben die Proteste verschiedener Reisebürounternehmen u. a. auch des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV) gegen den plötzlichen Entzug der Lande genehmigung für Chartermaschinen auf italienischen Flughäfen einen Teilerfolg gebracht.

Darmstadt und die Volksbefragung. Der Magistrat setzte als Termin für die Meinungsabstimmung unter der Bürgerschaft über die Erneuerung der Besetzung der Bundesversammlung für den 29. Juni fest. Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung hatte bekanntlich vor kurzem mit den Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen, eine Volksbefragung durchzuführen.

Blutige Unruhen. In der nordbambesischen Hafenstadt Tripolis kam es am Wochenende zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und zum Teil bewaffneten Anhängern der Oppositionsparteien, die zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen hatten.

Auf dem tiefsten Punkt. Der sowjetische Staatspräsident Woschilow hat seinen für diesen Monat vorgesehenen Staatsbesuch in Jugoslawien verworfen. Die Verschiebung war bereits erwartet worden, nachdem die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sich als Ergebnis des Laibacher Parteilages der jugoslawischen Kommunisten wesentlich verbessert hätten. Durch diese neue sowjetische Gäste in ihrem kalten Krieg gegen Jugoslawien hat das Verhältnis zwischen beiden Ländern den tiefsten Punkt seit dem Versöhnungsbündnis Chruschtschows nach Belgrad im Jahre 1955 erreicht.

Bekenntnis zur Einheit und zum Frieden

„Wir haben den Krieg verloren, laßt uns nun den Frieden gewinnen!“ Dieser mit großem Beifall aufgenommenen Appell des Präsidenten der Deutschen Partei, Dr. Hans Nitsche, stand weitgehend über der Abschlußkundgebung, mit der der 4. Ordentliche Landesverbandstag des VdK Hessen in der Kasseler Stadthalle in Anwesenheit von zahlreichen namhaften Gästen und über 2000 VdK-Mitgliedern aus dem ganzen Hessenland beendet wurde. Delegierte aus Langen nahmen am Landesverbandstag teil.

Nachdem der wiedergewählte Landesverbandsvorsitzende Abraham Sauer die Aufgaben des VdK-Landesverbandes Hessen auf sozialpolitischem, organisatorischem und kulturellem Betreuungsgebiet skizziert hatte, begrüßte der Landesverbandstag die erfolgreiche Sozialpolitik der Deutschen Partei, die die Hessische Landesregierung ihrer Verpflichtungen gegenüber den hessischen Kriegesopfern immer bewußt gewesen sei. Der Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes, Hermann Schaub, versprach, der Landeswohlfahrtsverband Hessen werde auch zukünftig alles tun, um mit dem Herzen, ohne übertriebene Formalitäten und mit großem Verständnis, den Schicksalsgefährten der Kriegesopfer die Türen weit zu öffnen. Staatsminister Gotthard Franke trat dafür ein, in der Versorgungsverwaltung eine echte Breitere zu leisten. Die Bundestagsabgeordneten Arndgen (CDU), Höhmann (SPD) und Dr. Kohut (FDP) aus Langen sowie der stellv. Geschäftsführer der DP, Wittmann, überbrachten die Grüße ihrer Bundesvorstände und der Bundestagsfraktionen. Sie versprachen ihre Hilfe.

Die Delegierten des Landesverbandstages wandten sich entschieden gegen jede atomare Bewaffnung. Im Namen einer halben Million Kriegs- und Arbeitsopfer mit ihren Angehörigen forderten sie, daß die Träger der staatlichen Verantwortung alle Anstrengungen unternähmen sollten, um eine allgemeine Abrüstung zu erreichen.

Heimweg. Drei deutsche minderjährige Rolleschuhläuferinnen, die vor neun Tagen aus London verschwunden waren, haben nach Angaben der Polizei von Stonehaven in Schottland ihre Truppe aus Heimweg verlassen. Die Mädchen waren am Freitagabend von einem Polizisten in Stonehaven aufgefunden worden.

Protest hatte Erfolg. Die Deutsche Flugdienst GmbH in Frankfurt gab bekannt, daß die Touristflüge deutscher Charterunternehmen nach Catania auf Sizilien für den Monat Mai genehmigt wurden. Damit haben die Proteste verschiedener Reisebürounternehmen u. a. auch des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV) gegen den plötzlichen Entzug der Lande genehmigung für Chartermaschinen auf italienischen Flughäfen einen Teilerfolg gebracht.

Darmstadt und die Volksbefragung. Der Magistrat setzte als Termin für die Meinungsabstimmung unter der Bürgerschaft über die Erneuerung der Besetzung der Bundesversammlung für den 29. Juni fest. Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung hatte bekanntlich vor kurzem mit den Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen, eine Volksbefragung durchzuführen.

Blutige Unruhen. In der nordbambesischen Hafenstadt Tripolis kam es am Wochenende zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und zum Teil bewaffneten Anhängern der Oppositionsparteien, die zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen hatten.

Auf dem tiefsten Punkt. Der sowjetische Staatspräsident Woschilow hat seinen für diesen Monat vorgesehenen Staatsbesuch in Jugoslawien verworfen. Die Verschiebung war bereits erwartet worden, nachdem die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen sich als Ergebnis des Laibacher Parteilages der jugoslawischen Kommunisten wesentlich verbessert hätten. Durch diese neue sowjetische Gäste in ihrem kalten Krieg gegen Jugoslawien hat das Verhältnis zwischen beiden Ländern den tiefsten Punkt seit dem Versöhnungsbündnis Chruschtschows nach Belgrad im Jahre 1955 erreicht.

Der pensionsberechtigte Lehrling. Bundesminister Ludwig Erhard sagt in Essen bei der Lössprechung von 5800 Lehrlingen, Gesetze für die soziale Sicherheit seien notwendig, aber echte Sicherheit erwache nur aus der eigenen Leistung und Bewährung. Der pensionsberechtigte Lehrling sei eine schlechte Sache. Wenn man so weiter mache, werde bald das Wunschbild vom pensionsberechtigten Säugling auftauchen. Es gelte, das rechte Maß zwischen kollektiver Sicherheit und dem zu finden, was der einzelne selbst an Sicherheit gewinnen kann.

Erstochen. Der 75jährige Führer der pakistanischen Republikanischen Partei, Dr. Khan Sahib, wurde von einem ehemaligen Beamten in seiner Wohnung in Lahore erstochen.

Protest hatte Erfolg. Die Deutsche Flugdienst GmbH in Frankfurt gab bekannt, daß die Touristflüge deutscher Charterunternehmen nach Catania auf Sizilien für den Monat Mai genehmigt wurden. Damit haben die Proteste verschiedener Reisebürounternehmen u. a. auch des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV) gegen den plötzlichen Entzug der Lande genehmigung für Chartermaschinen auf italienischen Flughäfen einen Teilerfolg gebracht.

Darmstadt und die Volksbefragung. Der Magistrat setzte als Termin für die Meinungsabstimmung unter der Bürgerschaft über die Erneuerung der Besetzung der Bundesversammlung für den 29. Juni fest. Die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung hatte bekanntlich vor kurzem mit den Stimmen der Sozialdemokraten beschlossen, eine Volksbefragung durchzuführen.

Blutige Unruhen. In der nordbambesischen Hafenstadt Tripolis kam es am Wochenende zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und zum Teil bewaffneten Anhängern der Oppositionsparteien, die zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen hatten.

Am Pavillon der Montanunion

Auf der Weltausstellung in Brüssel wurde am 9. Mai der achte Jahrestag der berühmten Erklärung Robert Schumanns über die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl festlich durch die Eröffnung des Pavillons der Montanunion begangen. Bundeskanzler Adenauer, Spaak, Monnet waren zugegen.

Vor acht Jahren hielt Robert Schuman jene Rede, die den reifen Optimismus der europäischen Bewegung durch die Tat abzulesen wollte. Daß Schuman selbst



Langen, 13. Mai 1958

Christi Himmelfahrt

Wie ein ewiges Siegel steht unter der Heiligschrift des Evangeliums der Satz: '...aufgehoben gen Himmel'. In diesen Worten liegt die letzte Bestätigung des lebendigen Gottes...

Christi Himmelfahrt ist ein Tag, den wir frohen Herzens begehen sollen, denn in ihm liegt für jeden gläubigen Christen die Gewißheit, daß dieses Erdendasein nicht allein das Leben ist...

Wer diesen Glauben in sich trägt, fest und unerschütterlich, dem können die Fährnisse unserer Welt nichts anhaben, dem wird durch alle Dunkelheiten der Welt das Licht Gottes Gnade, die Vergebung der Sünden und die Auferstehung des Fleisches strahlend vorleuchten.

WIR GRATULIEREN

Frau Katharine Wittor, Bahnstraße 84, zum 77. Geburtstag am Mittwoch, 14. Mai. Der Hochzeitsstag zum Wiegensfest unsere herzlichsten Glückwünsche.

Langens Etat beraten, aber noch nicht verabschiedet

SPD drängt auf sofortigen Beschluß — CDU und Nichtparteiangehörige wünschten nochmals Behandlung im Ausschuß

Der nach der verunglückten Stadtvorordnungsung am vorigen Mittwoch geäußert hatte, der Haushaltsplan würde nun in der neuen Sitzung unverzüglich beraten, der war im Irrtum. Der umstrittene SPD-Antrag — gegen atomare Aufrüstung protestieren, Volksbefragung in Langen veranstalten, sich gegen Atomwaffenanlagen auf Stadtebene wenden — löste nochmals eine Debatte aus. Er wurde erst nach etwa einstündiger Sitzungsdauer mit den Stimmen der SPD des BHE und Freie Soziale Wählergruppe gebilligt. Dann aber drängte die SPD: Der Haushaltsplan solle unbedingt in dieser Sitzung verabschiedet werden. Dagegen wandten sich die Fraktionen auf der rechten Seite des Hauses. Schließlich erklärte sich auch die SPD damit einverstanden, daß der Etatentwurf samt der Abänderungsträge, die in der Sitzung gestellt wurden, erst noch einmal in den Haupt- und Finanzausschüssen kommen. Zu der Sitzung hatten sich gestern abend so viele Zuhörer im Rathausaal eingefunden, daß der für die Öffentlichkeit bestimmte Raum voll besetzt war.

Stadtmann Heinen verlas zunächst das Protokoll der vorigen Sitzung. SPD-Stadtvorordner Dautermann wollte namentlich vermerkt haben, wer für Absetzen des SPD-Antrags war. Dr. Mehnke, der wieder eine Sitzung voller Vorwürfen über sich hatte, gab jedoch, darauf sollte Herr Dautermann verzichten: Hinterher diesen Antrag zu stellen, das sei doch kaum üblich. Dann wurde der Stadtvorordnerentwurf den SPD-Antrag um ein Wörtchen ergänzt. „Gesetzlich“ lautete dies Wörtchen, an dem sich erstmalig in dieser Sitzung nun die Gemüter wieder entzündeten. Der Stadtvorordner hat gegen SPD-Antrag vor, in dem es heißt: ... gegen etwa beabsichtigte Errichtung von Raketenabschuttsystemen oder sonstigen Vorrichtungen der atomaren Bewaffnung innerhalb des Stadtbereiches solle „aller nur mögliche Widerstand“ geleistet werden. Damit sei nur aller mögliche „gesetzliche Widerstand“ gemeint.

Diese Feststellung brachte sofort Stadtvorordner Baumerth (Nichtparteiangehörige Einwohnervertreter) auf den Plan: „Das ist eine Drohung der SPD um 180 Grad“, bemerkte er. Dr. Mehnke aber versicherte: Schon vor der vorigen Sitzung war ihm bekannt, daß das Wörtchen „gesetzlich“ fehlte, er habe schon damals berichten wollen, sei wegen des überstürzten Handlungsablaufes aber nicht mehr dazu gekommen. Nun beantragte Stv. Baumerth (NEV) erneut, diesen Antrag abzusetzen. Er nannte ihn „eine reine Propagandaaktion“.

Diese Feststellung löste die erste größere Unruhe bei der Linken aus. Dr. Mehnke: „Bitte, Ruhe, wir wollen gar nicht erst wieder so anfangen...“ (wie in der Mittwochsitzung). Dr. Mehnke sprach die Magistrate an: „Sprach Herr Baumerth weiter, soll ich mich wieder über die Bürger darüber erkunden, wann die Stadtvorordner in den Urlaub fahren?“ Es stiehe nichts Konkretes im SPD-Antrag. „Mit ihrer Forderung, nichts anzufangen“, wandte sich Herr Baumerth an die SPD: „dritte Punkt des SPD-Antrags sei in der Urform (ohne das Wörtchen „gesetzlich“) „Auforderung zu Gewalttätigkeit gewesen“.

Stadtvorordner Dautermann (SPD) bat den NEV-Antrag auf Absetzen abzulehnen. Wenn man glaube, sich mit juristischen Spitzfindigkeiten um die Entscheidung drücken zu können, dann habe die SPD dafür kein Verstehtnis. Stadtvorordner Lux (BHE) erklärte: „Sieh mit der Lagerung von Atomwaffen zu befassen, das gehöre ins kommunalpolitische Aufgabenbereich. Deshalb sei der SPD-Antrag gerichtlich in der Handlungsweise von CDU und NEV sehen wir nicht die vielgepriesene gute Zusammenarbeit.“

„Wir sehen auch die Dringlichkeit nicht ein“, betonte Stadtvorordner Reharr (Nichtparteiangehörige), nichts ist darüber in der Antragsbegründung gesagt. Wenn ein solches Projekt (Atomwaffenlager, D. Red.) auf uns zukommt, dann beschäftigen wir uns selbstverständlich damit.“

Teilung... „Ist nicht eine Teilung des Antrags möglich? Herr Lux hat vollkommen recht. Ich würde dafür stimmen, daß Atomwaffen nicht auf Langener Gebiet gelagert werden dürfen.“ So sprach Herr Oeder. Damit das nicht zu verbindlich klang, fügte er hinzu — an die SPD gewandt: „Teilen Sie doch, wenn Ihnen das erlaubt ist.“

Vierzehn Stadtvorordner waren bei der Abstimmung dafür, daß der SPD-Antrag auf der Tagesordnung bleibe, wogegen sich die CDU und NEV-Vertreter aussprachen. „Nun war es so weit“, Stadtvorordner Dautermann (SPD) begann dann, den Antrag, der so viel Langener Staub aufgewirbelt hat, zu begründen. Während der ersten Worte begab sich die Oeder-Gruppe aus dem Saal.

Die CDU blieb. Herr Dautermann hielt es zunächst für nötig, erste Sitzung mit dem Atomvertrag war, D. Red. „Das war kein Ruhmesblatt für Langen.“ Die Uneinigkeit im Stadtparlament sei ohne die Schuld der SPD entstanden. Er zielt auf die Gespräche mit verschiedenen Fraktionen vor der Sitzung, die am Mittwoch „platzierte“. Es sei ihm versprochen worden, daß man die Sitzung nicht aufliegen lasse. Von der CDU habe man gar nicht Zustimmung zum Antrag erwartet. Anders aber sieht Herr Dautermann das Verhalten der Nichtparteiangehörigen: „Sie haben endgültig die Maske der Unparteilichkeit fallen lassen.“ Es sei nun klar, daß die Stellung der Gruppe auf der rechten Seite des Hauses nicht nur dem natürlichen unparteilichen Verhalten, sondern auf diese nicht faire Art unsere Anträge abgelehnt werden, dann werden wir es in Zukunft nicht so halten.“

Sympathiebeweis... Herr Dautermann hielt es zunächst für nötig, erste Sitzung mit dem Atomvertrag war, D. Red. „Das war kein Ruhmesblatt für Langen.“ Die Uneinigkeit im Stadtparlament sei ohne die Schuld der SPD entstanden. Er zielt auf die Gespräche mit verschiedenen Fraktionen vor der Sitzung, die am Mittwoch „platzierte“.

Herrenfahrrad gefunden. In der Rheinstraße wurde am Sonntag in den frühen Morgenstunden ein Herrensportrad aufgefunden. Es wurde von der Polizei sichergestellt, wo sich der Besitzer melden kann.

Erfolgreiches Tanzturnier... Ein glanzvolles gesellschaftliches Ereignis war das Amateur-Tanzturnier des Langener Tanzclubs „Blau-Gold“ am Wochenende im Saal der Turnhalle des Turnvereins 1862. Es wurde vom mehrfachen deutschen Meister, dem Ehepaar Dr. von Wolf aus Gießen, geleitet, das selbst auch ein Beispiel für hervorragenden Könnens bot. Den Siegerpaaren, die aus Gießen, Köln und Wetzlar stammten, überreichten Regierungspräsident Umbach Landrat Heil und Bürgermeister Umbach Ehrenpreise. Einen ausführlichen Bericht bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute kann Frau Elisabeth Vollmuth geb. Schmidt, Niddastraße 62, auf 81 Lebensjahre zurückblicken, und Herr Leonhardt Faatz, Schafhofstraße 9, wird 73 Jahre alt. Am kommenden Donnerstag feiert Herr Bruno Stemmler, Rheinstraße 78, Geburtstag, und Frau Johanna Schwanke geb. Kaliba, Taunusstraße 35, wird 76 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbachern recht herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen alles Gute für einen schönen, zufriedenen Lebensabend.

Karneval lassen. Am kommenden Sonntag findet im Eigenheim-Saalbau eine Delegiertentagung des Bezirks III der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval statt. Die Tagung beginnt um 10 Uhr im Kollog des Eigenheims. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird das Bürgerhaus besichtigt, anschließend eine gemeinsame Besichtigungsfahrt zum Schloß Wolfsgarten unternommen und zuletzt dem Flugplatz ein Besuch abgestattet. Dort werden unter dem Teilnehmertagung zwei Freifläge verlost. Ein gemütliches Bellsammeln mit Tanz und froher Unterhaltung wird die Tagung im Eigenheim-Saalbau beschließen.

Schockiert... Stadtvorordner Oeder (Nichtparteiangehörige) war schockiert, daß der Etat heute schon verabschiedet werden soll. Bisher hatten wir immer eine erste Lesung und gaben dem Entwurf dann den Ausschuß. Der Entwurf befriedigte nicht vollkommen, weil er zum Wandertag der Stadtwerke nicht vorbesteuert aufkommen rechnen und behalte, setze man den Eingang auf 1,2 Millionen fest, bringe mehr, und die Kiegsbrücke rückständige Konzessionsabgabe an die Stadt zahlen. Für Stadtparlament dürfen nicht über 6000 Mark, dafür sollten 20000 Mark vorgehalten werden. Eine Rücklage sei für die Friedhofkapelle zu bilden, und schließlich wollen auch die Nichtparteiangehörigen ihr Herz für den Sport sprechen lassen. Nach dem Bedachte es Herr Oeder, daß der Etat sofort verabschiedet werden sollte, vor allem aber auch, daß die Verzögerung uns an die Rockschöße gehen werden soll.

Erzhausen... Öffentliche Sitzung der Gemeindevorsteher. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Vorsitzende Konrad Becker Herrn Kreisbauamt Bernius, der an Hand von Plänen über den Vorentwurf für den Schulneubau referierte. Darüber werden wir am kommenden Freitag ausführlich berichten. Der Kassenvorstand Manfred Zeln erläuterte die Haushaltsaufstellung, den ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplan sowie den Stellenplan. Danach änderte sich die Sitzungsbekanntmachung. Es werden erhoben: Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe: 216 v. H., Grundsteuer B (Grundstücke): 120 v. H., Grundsteuer C: 320 v. H., Zweigstellensteuer: 416 v. H., Mindestgewerbesteuer: 120 v. H., Hundesteuer: 18 DM. Der ordentliche Haushaltsplan schließt mit 448 000 DM aus. Davon sind 83 v. H. feststehende Ausgaben, während nur 17 v. H. für freiwillige kommunale Selbstverwaltungsmittel zur Verfügung stehen. Durch den Verkauf der Wasserleitung (167 000 DM) kam der ordentliche Haushaltsplan auf 281 000 DM.

Erzhausen... Aufputschen schien nötig... Noch einmal warnte Stadtvorordner Mühl (Nichtparteiangehörige): „Die Verzögerung von drei Tagen darf nicht zum — ich möchte schon sagen — leichtfertigen Behandeln führen. Das ist ein erhebliches Summen.“ Auch Herr Mühl erinnerte an die seitherige Gepflogenheit.

Stadtvorordner Lux (BHE) fragte den Bürgermeister: „Wie steht der Magistrat zur Frage, die Kanäle im Ortsteil überweisen? Wir wollen doch friedlich sein.“ Bürgermeister Umbach: „Sie sind die höchste Stelle. Was Sie beschließen, machen wir.“

Stadtvorordner Dautermann erklärte schließlich gekommen seien, erklärte schließlich Stadtvorordner Mühl (NEV). Deshalb erbat er eine Pause von einer Viertelstunde und — Aufputschmittel zur Wahrung... Die Pause wurde gewährt. An Aufputschmitteln sah man lediglich Zigaretten aufglücken.

Bürgermeister Umbach besprach sich in der Pause mit den anderen Herren des Magistrats und gab hernach dem Hause kund: „Wollt je der Magistrat sagen, was er unter der Verabschiedung des Etats, Doch sei auch solche Erörterung notwendig.“ Durch „Hochgepeitscht“ werden solle die Vorlage nicht.

Stadtvorordner Dautermann ließ durch die Haltung anderer Fraktionen gegenüber ihrem Atomvertrag verwahren könne. Doch sei man einverstanden damit, daß der Ausschuß alle Anregungen zusammenfasse und noch genau erörtere. So schnell wie möglich aber soll der Etat verabschiedet werden.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschäftigt sich mit dem schon am nächsten Freitag. In der nächsten Sitzung ordnenentwurf wird er dann verabschiedet.

Der Rest der Tagesordnung war rasch erledigt. Zu den Punkten gehörte die Änderung der Eintrittspreise für das Schwimmstadion, über die unsere Leser im Anzeigenenteil informiert werden.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir noch einen ergänzenden Bericht bringen und auch zu manchem Stellung nehmen, was am Raude der langwierigen Sitzung bemerkenswert war.

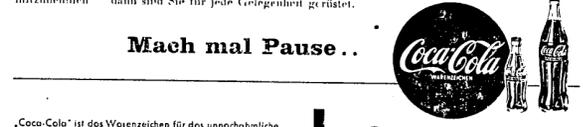
Meistert des 1. FCJ eingeladen. Zum Turnwettkampf 1958 Langen TV Fm. Escherheim mit Ansh. Unterhaltung erhielt die Meistermannschaft Ehrenkarten. Eine schöne Geste, die zeigt, daß auch Sportler an die Disziplin nicht einseitig sind und anerkennen, was gute Kameradschaft zustande brachte.

Ein weinfroh Gegend. Die Karnevalisten unternehmen auch an diesem Himmelfahrtstag eine weinfroh Gegend. Es können nur einige Herren teilnehmen. Möglichkeit zur Anmeldung ist bis Mittwoch, 14. 5., um 19 Uhr gegeben. Nähere Einzelheiten siehe Anzeige!

Da greift man gern zu



Zu jeder Gelegenheit und zu jeder Tageszeit ist sprudelnd-frisches „Coca-Cola“ willkommen. Und zu Hause, wenn mehrere zusammensitzen, schenkt man köstlich-kühles „Coca-Cola“ aus der Familienflasche ein. Denken Sie daran, beim nächsten Einkauf „Coca-Cola“ mitzunehmen — dann sind Sie für jede Gelegenheit gerüstet.



„Coca-Cola“ ist das Vorsehrlich für das unmoderierliche koffeinhaltige Erfrischungsgenick der Coca-Cola G. m. b. H. in 2 praktischen Größen

Darmstädter Frühjahrs-Pferdemarkt... Die Bezirks-Pferdeschau bildete den Grundstock des traditionellen Darmstädter Frühjahrs-Pferdemarktes. Ein gutbesetztes Reit- und Fahrturnier wurde abgehalten. Die Warm- und Kaltblutpferde waren im allgemeinen von guter Abstammung und zeigten, daß die Pferdezucht ihren Stand erhalten konnte.

Tüchtig überfahren. Zwischen Münster und Dieburg wurde ein 60jähriger Radfahrer von einem Personenzug überfahren und getötet. Der Lenker des Kraftwagens schleppte den Toten zur Seite und beging Fahrerflucht.

Bekanntmachung der AOK... Die Beitragserhebung der Pflicht- und Freiwilligen-Beiträge findet wie folgt statt: In Egelsbach: Mittwoch, 14. 5. 58, von 13.30 bis 15.00 Uhr in der alten Schule, Schulstraße. In Offenbach: Mittwoch, 14. 5. 58, von 9.00 bis 10.00 Uhr bei Setzer, Messeler Straße 1.

Evangelische Kirche Egelsbach... Himmelfahrt Christi: Gottesdienst 10.10 Uhr. Beichte und Feier des Hl. Abendmahls. Kindertagesdienst 16.10 Uhr. Knabenjungschar 16.10 Uhr. Evangelische Kirche Erzhausen... Dienstag, 13. Mai, 20 Uhr: Posanenchor 20 Uhr: Frauenhilfe. Christi Himmelfahrt 15. Mai, 10 Uhr: Waldgottesdienst an der Klipsteinruhe (Posanenchor). Bei ungünstiger Witterung Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche. Freitag, 16. Mai, 20 Uhr: Bibelschule Sonntag, 17. Mai, 9.15 Uhr: Christenlehre 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst 11.15 Uhr: Kindertagesdienst

Kundgebung „Kampf dem Atomtod“

Es spricht: Stadtrat Albert Gasch, Offenbach am Main. Med.-Rat Dr. Schmidt, Vors. d. Arbeitsgemeinschaft Soz. Ärzte Hessen.

Mittwoch, den 14. 5. 1958 um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau Egelsbach

Es laden ein: Gruppe der Wehrdienstverweigerer - VDK-Heimkehrerverband - Naturfreunde - DGB-Ortskartell Egelsbach

Leben wir, so leben wir dem Herrn, Sterben wir, so sterben wir dem Herrn!

Meine einst geliebte Frau, unser bestes trussorgendes Mutterchen, der von Allen verehrte und geliebte Mittelpunkt unserer ganzen Familie

Frau Marie Busch

geb. Barth... ist heute Nacht, im 74. Lebensjahre von ihrem, mit vorbildlicher Geduld getragenen Leiden erlöst worden und still in den ewigen Frieden heimgegangen.

Im Namen der trauernden Familie und ihren Freunden: Wilhelm Busch, Bankdirektor i. R. Wilhelm Busch, Dr. phil. Oberstudienrat, u. Frau Irma Marianne Abbe, geb. Buchholz. Günther Busch u. Frau Charlotte Ober-Rog-Rat Karl Wwe. u. Frau Eilfriede, geb. Busch und ihre Schwester: Anna Wabel Wwe., geb. Barth.

Egelsbach (Bez. Ffm.), Michelstadt i. Odw., Boppard a. Rhein, Frankfurt a. M., 11. Mai 1958. Die Grablegung ist am Waldfriedhof von Buchschlag am Mittwoch, den 14. Mai 1958, Nachm. 16 Uhr. Im Sinne der Verstorbenen sei für ein Dankopfer genannt: Postcheck-Konto: Hannover 1904 Pastor F. v. Bodelschwingh, Bethel.

Weitere lokale Nachrichten siehe Seite 6

Das Fest der europäischen Fußballjugend kann beginnen

Nach monatelanger Vorarbeit ist es nun bald soweit: das internationale Jugend-Fußballturnier kann beginnen.

Nur noch 14 Tage, und dann werden unsere Gäste aus der Schweiz, Frankreich, Belgien und Österreich hier eintreffen.



Im Laufe des Pfingstsonntags werden die Gäste hier eintreffen. Um 15 Uhr wird der Schirmherr der Spiele, Bürgermeister Umbach, den Mannschaften einen Empfang geben.

Vogel-Wanderungen der Langener Gruppe

Der Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen, beabsichtigt, im Laufe des Jahres mehrere Veranstaltungen durchzuführen, um interessierten Vogelfreunden Einblick in die Aufgaben und die Arbeit des Bundes zu geben.

Im Frühjahr und Sommer finden kleine Wanderungen statt, bei denen die Vogelbeobachtung — Aussehen, Stimmen und Lebensweise — im Vordergrund steht.

Mit diesen Beobachtungsreisen soll gleichzeitig die Einsicht geweckt werden, daß der Vogelschutz in zunehmendem Maße notwendig wird, da durch die weitere Ausdehnung der Stadt und die damit verbundene Verminderung der Feldmark die Lebensmöglichkeiten für manche unserer gefiederten Freunde immer geringer werden.

Motorrad gegen Auto. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Personwagen kam es am Samstagabend in der Bahnstraße in Höhe der Einmündung Karl-Marx-Straße.

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST

Gegen Abend wird der Toni immer lauter. Unruhe überkommt ihn, und zuweilen fährt er zusammen, denn immer wieder glaubt er, Magdalena trete zur Tür herein und käme direkt auf ihn zu.

Aber das sind Trugbilder, die ihm sein schlechtes Gewissen vorgaukelt. Wie sollte Magdalena hierher kommen? Er wird sie wohl nie mehr sehen. Aber es wird wunderbar werden, wenn ihn in seinem künftigen Leben immer das Gewissen peiniget.

Einmal, als die Agnes gerade mit dem Brunnhuber tanzt, schiebt sich sein Bruder Markus unmerklich an seine Seite. Markus hat etwas Älteres als Anton. Er hat das kleine Gültl dabei zu übernehmen. Während er umständlich über Zigarre die Spitze abbößt, flüstert er seinem Bruder zu:

„Grad war ich unten in der Gaststube und habe die Zeitung gelesen.“

Der Toni zuckt kaum merklich zusammen. „Ja — und?“

Vier Monate und fünfzehnhundert Mark Goldstraße. Toni verliert alle Farbe, seine Hände zittern. Hastig umklammert er das Weinglas, um seinen Händen einen Halt zu geben.

„Vier Monate“, sagt er dann. „Das hat sie nicht verdient. Ich meine, der Tanzboden muß mich erdrücken. Markus, bleib du sitzen und tanz mit der Agnes. Ich muß hinaus, ich ersticke hier.“

„Das verstehst du nicht, Markus. Laß mich jetzt gehen.“

sowie Regierungspräsident Arnoul, außerdem die Vertreter des DFB, HSV sowie die Vertreter des Kreises Darmstadt.

Am 1. Feiertag treffen sich alle Teilnehmer am Rathaus zu einem Bummel ins Stadtbad. 13.45 Uhr werden die Spiele fortgesetzt. Alle Spiele am 1. Feiertag finden nicht im neuen Stadion, sondern auf dem Platz der Stadt hinter der Ludwig-Erk-Schule statt.

Am 2. Feiertag treffen sich alle Teilnehmer um 7.45 Uhr am Lutherpark zur Besichtigungsfahrt nach Frankfurt. Die Stadt Frankfurt hat sich bereit erklärt, den ausländischen Gästen einen offiziellen Empfang im Römer mit anschließender Besichtigung des Kaiserhauses zu geben.

13.45 Uhr werden die Spiele im neuen Waldstadion fortgesetzt und beendet. Nach den Endspielen findet gegen 19.00 Uhr die Siegerehrung statt. Ausklang ist ab 20 Uhr im Frankfurter Hof ein Abschiedsabend mit gemütlichem Beisammensein bei einem letzten „Tanzchen“.

„Wenn dann am 3. Feiertag“, so schreibt der 1. FCL, „die Mannschaften wieder in ihre Heimat zurückkehren, so hoffen wir, daß Sie nur mit den besten Eindrücken heimwärts fahren.“

Rauhenentwicklung in der Wohnung

Starke Rauchenentwicklung zeigt sich am Donnerstagmorgen in einer Wohnung eines Hauses in der Turmgasse. Da die Wohnungsinhaberin nicht zu Hause war, verschaffte sich die Polizei durchs Fenster Zugang und stellte fest, daß die Herdplatte nicht richtig aufgelegt war.

Vorfahrt nicht beachtet. Wer im Kreisverkehr fährt, hat die Vorfahrt. Das ist ein Bestandteil der Straßenverkehrsordnung, und wer sich nicht daran richtet, wird geschuldet.

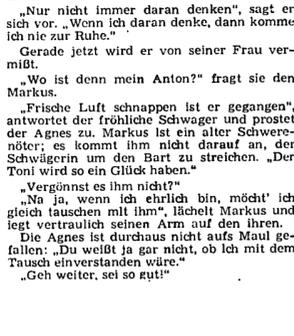
Auto fuhr in Gartenzaun. In der Walter-Friedt-Straße ereignete sich am Samstagabend ein Verkehrsunfall, bei dem ein von zwei Personen getriebener Personwagen in einen Gartenzaun von zwei Anwesen endete.

Moped gestohlen. Am Sonntagmorgen wurde ein Mann aus Sprendlingen im Oberhessen ein Moped gestohlen, das er auf dem Parkplatz des Sportplatzes abgestellt hatte.

Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.

Für die feine Küche



Mit dem Messer erstochen

Das Schwurgericht Darmstadt verurteilte den 47-jährigen Invaliden Heinrich Kirvel aus Neu-Isenburg wegen gefährlicher Körperverletzung mit Todesfolge unter Zuhilfenahme von minderer Zurechnungsfähigkeit zu 30 Monaten Gefängnis.

Die Organisatorleistung des Soldatentreffens am 17. Mai 1958 witzte uns um Aufnahme folgender Notiz: Die Kameradschaft macht letztmalig das Treffen aufmerksamer.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Wir weisen die auch in Langen zahlreich vorhandenen Besitzer von Modell-Eisenbahnanlagen, groß oder klein, auf die in der Zeit vom 14. bis 16. Mai von der Bundesbahn gezeigte Anlage hin.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Frostige Nachzügler

Einem kleinen Wermutstropfen schüttet selbst der schönste Monat des Jahres, der strahlende Wonnemond, in jedem Jahr in den Becher unserer Frühlingsseligkeit.

Trotz spätem Frühling sind die Zugvögel pünktlich bei uns eingetroffen, erklärt der Leiter der Vogelschutzkarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland in Frankfurt-Fechenheim.

Am 15. Juli 1958 an aus dem Verkehr gezogen

Die Bundesregierung hat diesen Beschluß jetzt dem Bundesrat zugeleitet. Die Prägearbeiten für die neuen Münzen, die sich in Gewicht und Größe deutlich von der Ein-Mark-Münze unterscheiden, werden voraussichtlich in diesem Monat beendet sein.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Psychologische Fehlritze

Dem Beispiel anderer Städte folgend, hat Offenbach etwas ganz patziges für die Stadtsauberkeit getan. Auf die Fußsteige wurden dort Fußtapfen mit weißer Farbe gemalt.

Man kann die neue Art, für die Stadtsauberkeit zu sorgen, auch so betrachten: Der Tauber wird da mit dem Biebelzube ausgetrieben. Denn: Um für Sauberkeit zu sorgen, verschmiert man saubere Fußsteige.

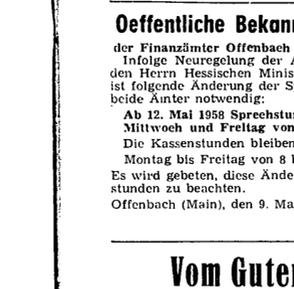
Bald sind sie weg

Die Bundesregierung hat diesen Beschluß jetzt dem Bundesrat zugeleitet. Die Prägearbeiten für die neuen Münzen, die sich in Gewicht und Größe deutlich von der Ein-Mark-Münze unterscheiden, werden voraussichtlich in diesem Monat beendet sein.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Am 15. Juli 1958 an aus dem Verkehr gezogen

Die Bundesregierung hat diesen Beschluß jetzt dem Bundesrat zugeleitet. Die Prägearbeiten für die neuen Münzen, die sich in Gewicht und Größe deutlich von der Ein-Mark-Münze unterscheiden, werden voraussichtlich in diesem Monat beendet sein.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

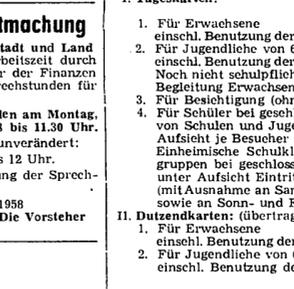
Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Am 15. Juli 1958 an aus dem Verkehr gezogen

Die Bundesregierung hat diesen Beschluß jetzt dem Bundesrat zugeleitet. Die Prägearbeiten für die neuen Münzen, die sich in Gewicht und Größe deutlich von der Ein-Mark-Münze unterscheiden, werden voraussichtlich in diesem Monat beendet sein.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

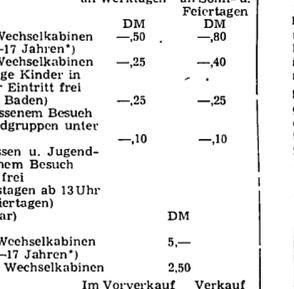
Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Am 15. Juli 1958 an aus dem Verkehr gezogen

Die Bundesregierung hat diesen Beschluß jetzt dem Bundesrat zugeleitet. Die Prägearbeiten für die neuen Münzen, die sich in Gewicht und Größe deutlich von der Ein-Mark-Münze unterscheiden, werden voraussichtlich in diesem Monat beendet sein.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Am 15. Juli 1958 an aus dem Verkehr gezogen

Die Bundesregierung hat diesen Beschluß jetzt dem Bundesrat zugeleitet. Die Prägearbeiten für die neuen Münzen, die sich in Gewicht und Größe deutlich von der Ein-Mark-Münze unterscheiden, werden voraussichtlich in diesem Monat beendet sein.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.

Stadt-Böberler, Heegweg Bücher-Ausgabe: Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Jetzt das Edelfett

Ja, Biskin wird Ihre Kochkunst krönen! Herrlich - Biskin ist so geschmeidig - Spielend leicht läßt sich's mit einem Löffel abstechen.



Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...' story.

Continuation of the 'Wo aber die rechte Liebe ist...'



Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V. Langen

Abl. Fußball
Spiele am Himmelstagsfest gegen Raunheim, 2. Mannschaft 13.15 Uhr, 1. Mannschaft nach der Übertragung des Endspiels um die deutsche Meisterschaft

Abl. Handball
Achtung! Diese Woche Freitag um 19 Uhr

Training
aller Mannschaften, anschließend

Spielerversammlung
Der Ausflug am Himmelstagsfest findet wegen des schlechten Wetters nicht statt, dafür trifft sich der Verein am 15. Uhr im Clubhaus.



Dienstag 13. 5. und Freitag 16. 5.

Training
auf dem Sportplatz, Freitag, 16. 5. 20.30

Vorstandssitzung im „Frankfurter Hof“



Himmelfahrtstag - Ausflug
Donnerstag, 15. Mai 58, 10.30 Uhr, treffen wir uns zum gemeinsamen Ausflug mit dem

Reisetaubenverein „Heimkehr“

im Vereinslokal „Zum Lämmchen“.

Ziel ist der Sportplatz des Sportvereins Dreieichenhain zwischen Langen u. Götzenhain.

Verschiedene Untersuchungen sind vorgesehen. Alle Mitglieder, Frauen und Kinder sind hierzu herzlich eingeladen.

Bei schlechtem Wetter treffen wir uns um 14.00 Uhr im Saal des Vereinslokals.

Der Vorstand.

R.Z.V. „Klub“ 03 Langen (0995)

Donnerstag (Himmelfahrt) treffen sich die Züchter um 10 Uhr bei jeder Witterung auf d. Kraus-Wiesen (Fabrikstraße).

Verschiedene Untersuchungen sind vorgesehen. Alle Mitglieder, Frauen und Kinder sind hierzu herzlich eingeladen.

Bei schlechtem Wetter treffen wir uns um 14.00 Uhr im Saal des Vereinslokals.

Der Vorstand.

R.T.Z. (Vereine) Heimkehr Langen (1880)

Himmelfahrtstag - Ausflug
Donnerstag, 15. Mai 58, 10.30 Uhr, treffen wir uns zum gemeinsamen Ausflug mit dem

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen

im Vereinslokal „Zum Lämmchen“.

Ziel ist der Sportplatz des Sportvereins Dreieichenhain zwischen Langen u. Götzenhain.

Verschiedene Untersuchungen sind vorgesehen. Alle Mitglieder, Frauen und Kinder sind hierzu herzlich eingeladen.

Bei schlechtem Wetter treffen wir uns um 14.00 Uhr im Saal des Vereinslokals.

Der Vorstand.

Vogelschutz Bund Ortsgruppe Langen

Beobachtungsgang am 15. 5. in den Stadtwald. Treffpunkt am Forsthaus Linden um 4 Uhr (etwa 2 Stunden)

L.K.G.

Achtung! Wichtige Mitteilung für „Himmelfahrt“: Alle Teilnehmer d. Herrentour werden gebeten, bis morgen, Mittwoch, 14. 5., 19 Uhr, sich bei dem I. Kassierer, Herrn Georg Schmidt, Gartenstraße 119, zu melden.

Abfahrt 8.45 Uhr Bahnhof, 9 Uhr Bahnhof.

Der Vorstand.

Verein für Deutsche Schäferhunde

O.G. Langen SV e.V. Am Himmelfahrtstag, 9 Uhr

Treffpunkt auf dem Übungsplatz z. Fuchsjagd. Der Vorstand.



Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr
Donnerstag (Himmelfahrt): 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 16 Jahren!

— Farbfilm —

Das ergreifende Schicksal einer schönen Frau, die dem Dämon des Reichtums entflieht und das echte Glück findet.

ROCK HUDSON, LAUREN BACALL, ROBERT STACK, DOROTHY MALONE



Die Angst hat tausend Namen

Ein Film von sehungsloser Härte
Sein oder Nichtsein! Du oder Ich! Leben oder sterben müssen!
Das ist die Frage für sechsundzwanzig Schiffrüchtige in einem überladenen Rettungsboot mit

Tyrone Power - Mai Zetterling - Lloyd Nolan

Himmelfahrt (Donnerstag), 15. Mai: 18.00 u. 20.30

Männliche Arbeitskräfte

in Dauerstellung gesucht

Dr. Kurt RÜGER u. Jos. F. GUNZEL
Schmelzfabrik GmbH.

Neu-Isenburg
Offenbacher Straße 100

R.Z.V. „Klub“ 03 Langen (0995)

Donnerstag (Himmelfahrt) treffen sich die Züchter um 10 Uhr bei jeder Witterung auf d. Kraus-Wiesen (Fabrikstraße).

Verschiedene Untersuchungen sind vorgesehen. Alle Mitglieder, Frauen und Kinder sind hierzu herzlich eingeladen.

Bei schlechtem Wetter treffen wir uns um 14.00 Uhr im Saal des Vereinslokals.

Der Vorstand.

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Am Samstag, 17. Mai, 10.45 Uhr findet bei Kam. Anthes, Frankfurter Straße, eine

Mitglieder-versammlung

statt. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Am Himmelfahrtstag findet bei schönem Wetter ein gemeinsamer

Spaziergang

statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Treffpunkt 13.15 Uhr Stadtausgang Dieburger Straße.

Der Vorstand.

Vogelschutz Bund Ortsgruppe Langen

Beobachtungsgang am 15. 5. in den Stadtwald. Treffpunkt am Forsthaus Linden um 4 Uhr (etwa 2 Stunden)

L.K.G.

Achtung! Wichtige Mitteilung für „Himmelfahrt“: Alle Teilnehmer d. Herrentour werden gebeten, bis morgen, Mittwoch, 14. 5., 19 Uhr, sich bei dem I. Kassierer, Herrn Georg Schmidt, Gartenstraße 119, zu melden.

Abfahrt 8.45 Uhr Bahnhof, 9 Uhr Bahnhof.

Der Vorstand.

Vogelschutz Bund Ortsgruppe Langen

Beobachtungsgang am 15. 5. in den Stadtwald. Treffpunkt am Forsthaus Linden um 4 Uhr (etwa 2 Stunden)

L.K.G.

Achtung! Wichtige Mitteilung für „Himmelfahrt“: Alle Teilnehmer d. Herrentour werden gebeten, bis morgen, Mittwoch, 14. 5., 19 Uhr, sich bei dem I. Kassierer, Herrn Georg Schmidt, Gartenstraße 119, zu melden.

Abfahrt 8.45 Uhr Bahnhof, 9 Uhr Bahnhof.

Der Vorstand.

Rundfunk-Mechaniker oder -Techniker

der nach Schaltung arbeitet.

und Stenotypist

dringend gesucht.

Off. u. Nr. 580 an die Gesch.-St.



Heute Dienstag sowie Mittwoch u. Donnerstag

(Himmelfahrt): 16.00, 18.15, 20.30

Ein frühlich-romantischer Farbfilm um verliebte Leute



Auf Wiedersehen am Bodensee

Gretl Schörg, Lonny Kellner, Erwin Strahl, Joachim Brennecke, Carola Höhn, Käthe Haack

Für den kräftigen Schuß Humor sorgen: „Beppo Brem und Bum Krüger“

Machen Sie eine vernünftige Himmelfahrtsreise mit unserem Film unvergleichlich schöne Melodien!

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Am Samstag, 17. Mai, 10.45 Uhr findet bei Kam. Anthes, Frankfurter Straße, eine

Mitglieder-versammlung

statt. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Am Himmelfahrtstag findet bei schönem Wetter ein gemeinsamer

Spaziergang

statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Treffpunkt 13.15 Uhr Stadtausgang Dieburger Straße.

Der Vorstand.

Vogelschutz Bund Ortsgruppe Langen

Beobachtungsgang am 15. 5. in den Stadtwald. Treffpunkt am Forsthaus Linden um 4 Uhr (etwa 2 Stunden)

L.K.G.

Achtung! Wichtige Mitteilung für „Himmelfahrt“: Alle Teilnehmer d. Herrentour werden gebeten, bis morgen, Mittwoch, 14. 5., 19 Uhr, sich bei dem I. Kassierer, Herrn Georg Schmidt, Gartenstraße 119, zu melden.

Abfahrt 8.45 Uhr Bahnhof, 9 Uhr Bahnhof.

Der Vorstand.

Vogelschutz Bund Ortsgruppe Langen

Beobachtungsgang am 15. 5. in den Stadtwald. Treffpunkt am Forsthaus Linden um 4 Uhr (etwa 2 Stunden)

L.K.G.

Achtung! Wichtige Mitteilung für „Himmelfahrt“: Alle Teilnehmer d. Herrentour werden gebeten, bis morgen, Mittwoch, 14. 5., 19 Uhr, sich bei dem I. Kassierer, Herrn Georg Schmidt, Gartenstraße 119, zu melden.

Abfahrt 8.45 Uhr Bahnhof, 9 Uhr Bahnhof.

Der Vorstand.

Vogelschutz Bund Ortsgruppe Langen

Beobachtungsgang am 15. 5. in den Stadtwald. Treffpunkt am Forsthaus Linden um 4 Uhr (etwa 2 Stunden)

L.K.G.

Achtung! Wichtige Mitteilung für „Himmelfahrt“: Alle Teilnehmer d. Herrentour werden gebeten, bis morgen, Mittwoch, 14. 5., 19 Uhr, sich bei dem I. Kassierer, Herrn Georg Schmidt, Gartenstraße 119, zu melden.

Abfahrt 8.45 Uhr Bahnhof, 9 Uhr Bahnhof.

Der Vorstand.

Bei Hühneraugen

Hornhaut u. Warzen immer nur „Die ROTE Tinktur“

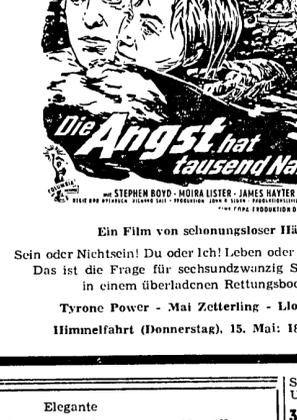
Fachdrogerien

Enste



Dienstag bis Donnerstag

Woch. 20.30



Die Angst hat tausend Namen

Ein Film von sehungsloser Härte
Sein oder Nichtsein! Du oder Ich! Leben oder sterben müssen!
Das ist die Frage für sechsundzwanzig Schiffrüchtige in einem überladenen Rettungsboot mit

Tyrone Power - Mai Zetterling - Lloyd Nolan

Himmelfahrt (Donnerstag), 15. Mai: 18.00 u. 20.30

Billige Kolter!

Für Camping, Reisen und Badesaison sowie für jeden Zweck zu gebrauchen.

Buntfarbig 140/190 cm im

per Stück nur 9,90, 9.—, 8,50, 7,75 DM

Betten- u. Aussteuer-Fachgeschäft PAUL REISER,

Langen, Fahrgasse 8

Kraftfahrer

41 Jahre, langjährige Fahrpraxis mit guten Zeugnissen, guter Wagnis, wünscht sich sof. z. verändern.

Off. u. Nr. 586 a. d. LZ

Zur Aufsicht

von 2 Kindern 5 u. 2 J. jemand gesucht für Sonnabend u. Sonntag nachmittag. Offerten unter Nr. 583 a. d. LZ.

Haushaltshilfe

zuverlässige Hausfrau, Ernst-Ludwig-Allee 17

Tisch

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 581 an die Geschäftsstelle

Frühgepflanzten Begonien Petunien Geranien

und alle Gartensmieren empfohlen

Gärtnerel Sallweg

Wassergasse

Tomaten-Pflanzen (Topfballen)

Tränende Herzen Nelken-Büsche

zu haben bei

Gärtnerel Bredt

Fleischbachstraße 31

Entenküken

zu verkaufen. Theisenmühle Sprenglingen



Dienstag bis Donnerstag

Woch. 20.30



Die Angst hat tausend Namen

Ein Film von sehungsloser Härte
Sein oder Nichtsein! Du oder Ich! Leben oder sterben müssen!
Das ist die Frage für sechsundzwanzig Schiffrüchtige in einem überladenen Rettungsboot mit

Tyrone Power - Mai Zetterling - Lloyd Nolan

Himmelfahrt (Donnerstag), 15. Mai: 18.00 u. 20.30

Suche in Langen oder Umgebung

3 1/2 - 4-Zimmerwohnung.

mit Bad und Zubehör oder Einfamilienhaus. BKZ oder Mietverauszahlung kann geleistet werden. Off. u. Nr. 587 an die Geschäftsstelle

Ausbaufähige Neubau-Wohnung

1 groß. Zimm., Küche, evtl. Bad, wärmel. ält. Ehepaar, 2000.— BKZ. Zuschriften unter Nr. 582

2 1/2 - 3-Zimmerwohn.

gegen BKZ. od. MVZ. dringend gesucht. Offerten unter Nr. 584 an die Geschäftsstelle

Berufstätig, kinderlos. Ehepaar sucht

1-2 Zimmer

Küche, evtl. Bad in Langen oder Umgebung, 3500.— BKZ od. MVZ kann gezahlt werden. Offerten unter Nr. 579 an die Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer

möbl. od. leer, z. vermieten. Offerten unter Nr. 578 an die LZ.

Möbl. Doppelzimmer

mit sep. Eingang, auch für Ehepaar, zu vermieten.

Nördl. Ringstraße 75

10 Innenkipp-Fenster

im Rahmen u. verglast Größe 1,70 x 1,33, auch Einzelverkauft. Außerdem sehr gut erhaltene

Verkauf Donnerstag u. Sonnabend.

Woostraße 2

Grün-gelber Wellensittich

Abzuholen gegen Einrückungsgeld.

Am Steinberg 56

Verloren

rosa-Damen-Westen mit Borde in der Unt. Bahnh. Abzugeben geg. Belohnung.

Friedr.-Ebert-Str. 20

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Pfm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkundungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achteckige Millimeterzeile. Freischnitte nach Anzeigenliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 58 Freitag, den 16. Mai 1958 Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

Noch einmal spielte in dieser Woche auch Langen eine Rolle in der „großen Politik“ der ganzen Bundesrepublik. Es entschied sich, daß die Bürger gefragt werden sollten, ob sie gegen die atomare Aufrüstung der Bundeswehr seien. So stellen wir uns jedenfalls die von der SPD verlangte Frage ungefähr ver. Etwas Konkretes stand ja weder im Bringschreiben noch in der Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben, die nicht dreimal Ja, aber auch nicht dreimal Nein sagen. Ein Beispiel dafür bot schon im Langener Fragebogen besser Bescheid. Denn nach dem Gesetzentwurf sollten die Wahlberechtigten drei Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Sie beziehen sich nicht nur auf die Ausrüstung der Bundeswehr, sondern auch auf die Lagerung von Atomwaffen und auf die Errichtung von Abschussbasen. Es wird mithin viele Wähler geben



Launisch und launig

Diesmal also diesmal nichts mit der großen Frühlingsfeier am Himmelstagsfest. Das Wetter war launisch.

Frühmorgens schien es so, als wenn der Himmel: Weil irgendwer mal aus einem kirchlichen Feiertag einen „Vatertag“ gemacht hat, bestimmt dafür, Allotria zu treiben. Nun die Sache mit den Vätern ist halb so wild — am tollsten gebären sie sich ja bloß auf den Witzchen der Illustrierten. Es hat sich mehr und mehr eingebürgert, daß man mit Kind und Kegel in die neuerwachte Natur hinausläuft, so wie es am ersten Mai beispielsweise schon geschah. Für Kind und Kegel also war der gestrige Tag auslugungsgemüt. Nicht aber für die Männer. Deshalb traten sie auch mehr als Vatertagsfeier in Erscheinung als sonst. Wohl ging manchen einer, trotz Verabredung wieder ins Bett, als er den Regen wahrgenommen hatte. Dennoch traten viele Gruppen und Grüppchen in Aktion. Dabei spielte auch jene Jugend eine große Rolle, die noch gar keine Väterrolle spielt. Am Tempelhofen beispielsweise sahen wir paar Burchen mit Kreisspänen auf dem Kopf, die sich gewiß noch sehr viel von ihrem Vater lassen müssen. Sie haben noch viel Zeit, bis ihnen die Ehefrau etwas zu sagen hat, die nur einmal nichts schuldig bleibt und ungenommen. Bei der Abstimmung über den außerordentlichen Teil, der mit 15 Millionen DM abschließt, enthielten sich zwei UWG-Abordnete der Stimme; ansonsten wurde dieser Teil einstimmig genehmigt. Die Abstimmung ist damit, wie Landrat Heil in der Eilatredede sagte, von 1952 bis jetzt um 100 Prozent angewachsen. Für den Haupt- und Finanz-ausschuß erläuterte dessen Vorsitzender, Rektor Kopf (SPD) aus Neu-Isenburg, den Haus-

Kreiskrankenhaus Langen soll erweitert werden

Kreisrat verabschiedete 18-Millionen-Etat

Baldigt soll die Vorplanung dafür beginnen, daß das Kreiskrankenhaus Langen großzügig erweitert werde. Einen entsprechenden Antrag hatte die CDU-Fraktion des Kreisratstag, in dessen öffentlicher Sitzung am Mittwoch im Kreishaus in Offenbach auch Landrat Heil während der Etat-Rede Stellung nahm. Die Gründe dafür: Langen ist gewachsen, auch andere Dreieckorte haben mehr Einwohner als früher. Zwischen Sprenglingen und Neu-Isenburg steht schon die neue Wohnstadt. Zu Langen wird sich auch noch ein Gebilde gesellen. Der Tag ist nicht fern, an dem das Kreiskrankenhaus in Langen den Verhältnissen überhaupt nicht mehr gewachsen wäre. Man will deshalb eine innere Station schaffen, eine neue Geburtstanz und ein Schwesterhaus. Zur Zeit kann das Krankenhaus schon keine Schwestern mehr unterbringen, die es aber dringend brauchte. Der Kreisratstag hat schon Vorarbeiten geleistet, beispielsweise die Baugeländefrage geklärt. Bei einer Bettenzahl von 120 hat das Kreiskrankenhaus Langen am Tag durchschnittlich hundert Patienten. Es braucht in diesem Jahre einen Zuschuß von 256 000 DM. Das sind 39 000 DM mehr als im Vorjahr.

Für den zweiten Bauabschnitt des Langener Gymnasiums, der Dreieckschule, gibt der Landkreis einen Zuschuß von 100 000 DM. Diesen Betrag gibt die Bezirksparkasse Langen als Darlehen. Der ordentliche Teil des Haushaltsplans des Landkreises für 1958, der mit 16,5 Millionen abschließt, wurde mit 30 Stimmen der SPD, FDP und des BHE gegen 10 Stimmen der CDU bei zwei Enthaltungen der Unabhängigen Wählergemeinschaft nach einstündiger Debatte angenommen. Bei der Abstimmung über den außerordentlichen Teil, der mit 15 Millionen DM abschließt, enthielten sich zwei UWG-Abordnete der Stimme; ansonsten wurde dieser Teil einstimmig genehmigt. Die Abstimmung ist damit, wie Landrat Heil in der Eilatredede sagte, von 1952 bis jetzt um 100 Prozent angewachsen. Für den Haupt- und Finanz-ausschuß erläuterte dessen Vorsitzender, Rektor Kopf (SPD) aus Neu-Isenburg, den Haus-

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN Langener Gebabel

Mei lieue Langener, daß die Schorsch oftmals ins Schwarze treffe, daß, des wird er man jedes Mal von Reich bestrahlt. Awwer mercked Euch ruhig: „Scharfschieße“ in jeder Form — des will er garnet. Er bemcht sich bloß um Verständnis für Probleme, die wohl uns allmähner zwar bekämen, awwer net immer mit dem netige Hochdruck betriwwe wern. Des heut emal zur Eileitung.

De Schorsch schreibt heut nix iwwer die letzte Stadtverordneten-Sitzung, auch wenn so mancher in mit crem hinnergründige Lächeln uf die Zuhörerbänk netlich zugeneigt hat. Naa, mein Lieuew, des iwverläßt er anner. Awwer aans hat en gefreut. Nämlich des, daß em bel der Gelegenheit jemand e paar zustimmende Worte zu selm kerzliche Thema „Grüenland“ gogowwe hat. Selt, wann mer so ebbes heert, dann waß mer wenigstens ganz genau, daß mer Euch en Gefalle gedaa widder mal (siehe owwe) ins Schwarze getraufte hat.

Auch unser Fußballer hawwe des am letzte Sonntag gleich zwaa mal fertiggebracht. Awwer wer von Euch, mei Langener, an dem Dag uff em Sportplatz war, der hat nachher mit gar gemische Gefühle sel scheene Sonntag-Nachmittag-Ausgeh-Schickel betraucht. So ebbes von Schlamn un Dreck uff dem Zufahrtsweg is e Zumutung für alle Sportbegeisterte. Wolle mer in dere Hinsicht doch werklieh emal an uns zuletz, un vielmehr an unser auswärtige Gäste denke. Mer kann die Eileitung statt. Ein neuer Gemeindevorsteher soll verpflichtet, über die Einführung von Wassermessern beraten und auch über den Bau weiterer 40 langwirtschaftlicher Nebengebäude Bescheid zu geben. Die Beteiligung an den Kosten zur Herrichtung des Bahnhofsplatzes, Geländetausch mit dem Hofgut Bayersfeld sowie eine Betriebsvereinbarung zwischen Betriebsrat und Gemeindevorstand wegen einer Arbeitszulage für die Gemeindevorsteher sind weitere Tagesordnungspunkte.

Offiziell wurde in der Sitzung die neue Polizeiregulation auf dem Flughafen-Rhein-Main bekanntgegeben, mit der sich der Kreisrat der SPD, FDP und des BHE gegen 10 Stimmen der CDU bei zwei Enthaltungen der Unabhängigen Wählergemeinschaft nach einstündiger Debatte angenommen. Bei der Abstimmung über den außerordentlichen Teil, der mit 15 Millionen DM abschließt, enthielten sich zwei UWG-Abordnete der Stimme; ansonsten wurde dieser Teil einstimmig genehmigt. Die Abstimmung ist damit, wie Landrat Heil in der Eilatredede sagte, von 1952 bis jetzt um 100 Prozent angewachsen. Für den Haupt- und Finanz-ausschuß erläuterte dessen Vorsitzender, Rektor Kopf (SPD) aus Neu-Isenburg, den Haus-

Eine neue Badesaison begann

Langens Schwimmstadion ist für den Sommer 1958 gut gerüstet

Das städtische Schwimmstadion hat seine Pforten wieder geöffnet. Die neue Badesaison hat gestern begonnen. Des Bades schönes Gewand wurde fein herausgeputzt und strahlte leuchtend in buntem Farbenpracht dem Besucher entgegen.

Da hat man wieder das vertraute Bild der in neuem Grün prangenden Liegewiese, die soeben den letzten Schnitt erhielten. Die Sträucher sind gepflegt, die lebende Wände hinter blühenden Blumen. Die großen Büsche stehen mit ihrem mächtigen Blätterdach gleich einer schützenden Hand inmitten der Anlage und spenden ihre wohlthuenden Schatten, wenn es die Sonne einmal besonders gut meint.

Das Naturgrün harmoniert mit dem roten Anstrich der Gartenmöbel und Einfriedigungen. Ganz besonders schön nimmt sich aber in diesem Farbenpalet das Azurblau der Umkleidekabinen und der Schwimmbecken aus, die zum Teil einen frischen Anstrich erhielten. In diesen Becken steht Wasser so klar und frisch wie aus einem Bergquell.

Kein Wunder. War man doch auch in diesem Jahr wieder in der glücklichsten Lage, die Bassins mit 7500 Kubikmeter reinem Leitungswasser füllen zu können! Und das will bei heute so weitverbreiteten Trinkwasserknappheit schon etwas heißen. Erstklassige Voraussetzungen für einen ordentlichen und hygienischen Badebetrieb sind gegeben. Die be-

reits vor wenigen Jahren eingebaute Reinigungsanlage wird ihr Übriges tun, um das Wasser auch in Zeiten größeren Badebetriebes sauber zu halten.

Wer die Anlage des Schwimmstadions bewahrt, wird den Ertrag des öffentlichen Gauderbetriebs und pflege gewinnen. Übrigens hat die Gaststätte im Bad inzwischen den Wirt gewechselt. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, daß auch in Zeiten größten Stoffbetriebes die Wünsche der Besucher erfüllt werden können. Es sei schließlich noch darauf hingewiesen, daß die Eintrittspreise leicht erhöht wurden, wie aus einer Veröffentlichung in der Dienstausgabe der Langener Zeitung zu ersehen war. Einige Besucher bedauern, daß diese Maßnahme notwendig war, nachdem infolge der vielen Versteuerungen das städtische Defizit eine unerträgliche Höhe erreicht hatte. Es bleibt aber auch so noch genug Zuschuß für den Besucher übrig, der sich nicht nur an der Hesse-Rundfunk einmal nach Lange komm, wo mir doch so e schieß groß Tornhall hawwe (die ja auch bald renoviert wern soll ...). Ganz bestimmt hawwe mer auch e ganz Bardsche unentdeckte Kinstler in Lange, die doch dann emal uffreite könnie (net bloß mit die Füß). Also wie wärs, mei Leut, wolle mer emal von Lange aus samstags es Hesseland uffwecke? Euer Antwort kenn ich, un die Antwort von Hesseische Rundfunk wern mei emal abwartte, gelte. Vielleicht klapp's. Dem-nächst gebb ich Euch wieder Bescheid.

So, und dademit für heut: Als Langener is hier selbst bestrebt, daß alles, was hier lebt un lebt, uff Schennesset wird zurechtgemacht, drum seid auch alle stets bedacht, daß des, wovon de Schorsch schreibt, in Ordnung is — in Ordnung bleibt.

Adschue Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Tag der Streitkräfte

Besichtigung des amerikanischen Militärflughafens

Am morgigen Samstag wird in der amerikanischen Armee der Tag der Streitkräfte gefeiert. Aus diesem Anlaß ist der Rhein-Main-Militärflughafen für Deutsche zum Besichtigung geöffnet.

Wie der Kommandant des Militärflughafens, Colonel C. B. Hammerle, bekanntgab, können an diesem Tage u. a. Panzer, Geschütze und Raketen besichtigt werden. Außerdem zeigt die Luftwaffe den Besuchern ein Motorrad. Zahlreiche Verteidigungsgeräte und Vorführungen sollen den Besuchern ein Bild von Amerikas Beitrag für die NATO und ihre Verteidigungspartner in der freien Welt vermitteln. Colonel Hammerle hat die Einwohnerschaft von Langen herzlich zu dieser Besichtigung eingeladen. Der Flughafen ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Radler gegen Motorrad. Ein Radler fuhr am Dienstagmorgen in der Wassergasse und hielt am Halteschild an der Fahrgasse nicht an. Dadurch kam es auf der Fahrgasse zu einem Zusammenstoß mit einem Motorrad. Dessen Fahrer stürzte und wurde verletzt.

Jauche in Jauche kam am Dienstagmorgen in langer Spur den Mühlweg herab und floß bis zur Teichstraße. Hierdurch wurde der Weg verunreinigt und die Luft verpestet. Wie sich herausstellte, hatte der Fahrer eines Lastkraftwagens den Inhalt in eine Ackerfurche entleert.

Egelsbacher Nachrichten

o Unser Glückwunsch. Am kommenden Montag feiert Herr Roderich Zellhöfer, Ernst-Ludwig-Str. 48, seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlich zu seinem Wiegenfest und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensabend.

o Landestheater Darmstadt. Zur letzten Vorstellung dieses Spielzeit ladet die Theaterleitung für Dienstag, 20. Mai, die Besuchergruppe ein. Als Abschied bietet sie Schillers Schauspiel „Don Carlos“. Wegen der langen Spieldauer ist diesmal der Beginn um 19.30 Uhr festgesetzt. Abfahrt in Langen 18.30 Uhr, in Eschbach 18.45 Uhr. Die Erneuerungsschein für die seitherigen Abonnenten müssen bald abgegeben werden. Die Anmeldefrist neuer Abonnenten wird an dieser Stelle rechtzeitig bekanntgemacht.

o Elternabend. Der vom Elternbeirat bekanntgegebene Elternabend für sämtliche Eltern der hiesigen Volksschule wird am Mittwoch, 21. Mai, im Eigenheim durchgeführt. Dabei soll das Tonfilmgerät, das ganz aus den Mitteln der Elternspende beschafft wurde, gezeigt werden. Natürlich sind auch die Eltern der Schüler eingeladen, die zu Ostern aus der Schule entlassen wurden, ebenso diese ehemaligen Schüler selbst. Der Elternbeirat erwartet einen regen Besuch.

o Heute abend Gemeindevorsteheritzung. Heute um 20.30 Uhr findet im Rathausaal eine öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes statt. Ein neuer Gemeindevorsteher soll verpflichtet, über die Einführung von Wassermessern beraten und auch über den Bau weiterer 40 langwirtschaftlicher Nebengebäude Bescheid zu geben. Die Beteiligung an den Kosten zur Herrichtung des Bahnhofsplatzes, Geländetausch mit dem Hofgut Bayersfeld sowie eine Betriebsvereinbarung zwischen Betriebsrat und Gemeindevorstand wegen einer Arbeitszulage für die Gemeindevorsteher sind weitere Tagesordnungspunkte.

o Von den Stenografen. Der Stenografenverein 1952 Egelsbach beteiligt sich am Sonntag, 18. Mai, an dem Bezirksleistungsschreiben in Erbach/Odw. Die Fahrt wird mit einem Vereinsausflug durch den Odenwald verbunden. Abfahrt im Kassenamt des Schorsch um 6.30 Uhr am Kirchplatz Egelsbach. Die Fahrt führt über Darmstadt, Bensheim, Lindenfels nach Erbach. Dort haben die, die an dem Leistungsschreiben nicht teilnehmen, die Möglichkeit, in einem ausgesuchten Sportplatz oder zur Besichtigung von Stadt und Schloß Erbach. Gegen 13.30 Uhr geht die Fahrt weiter über Hetzbach, Beerfelden, Gammelsbach nach Eberbach am Neckar. Dort wird eine Kaffeepause eingelegt. Zurück am Ort der Weg über Gaimühle, Schöllbach, Krählingberg nach Erbach. Hier ist noch ein Stündchen Zeit für ein Tänzchen, das bis zur Preisverteilung von dem Bruderpreis 1000 DM auf 6000 DM verbracht. Die Steigerung der liquiden Mittel machte 20% aus, was eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre bedeutet.

o „Melbourne 1956“. Am Montagabend fand im Gemeinschaftsraum des Bürgersaals eine öffentliche Veranstaltung statt. Der Tonfilm „Melbourne 1956“ wurde gezeigt. Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden, um hier noch einmal im Bild die Geschehnisse der letzten Olympischen Spiele zu verfolgen. Der Film wurde von der deutschen olympischen Mannschaft zusammengestellt. Er begleitet die deutsche Olympia-Mannschaft durch die ganzen Spiele. In Hamburg startete die erste Gruppe zu ihrem Flug in den fünften Kontinent. Der Flug führte über den Polarkreis. In Alaska wurde Zwischenstation gemacht, die man gleich zu einem kleinen Training benutzte. Weiter führte der Flug nach Hawaii, und auch hier wurde in Honolulu eine Zwischenstation gemacht. Dann ging es direkt nach Melbourne. Die zweite Gruppe flug über den Orient nach Bangkok. Die Teilnehmer dieser Gruppe besichtigten hier die vielen Tempel und sonstigen Sehenswürdigkeiten. In Bangkok trafen sie auch auf Ritter von Hait, den Präsidenten des deutschen olympischen Komitees. Von hier führte ihr Flug über die Südeis, ebenfalls nach Melbourne. Überall wurden die Zwischenstationen ausgenutzt, um zu trainieren. Auch der Reiz der südlichen Landschaft wurde im Film deutlich. Im olympischen Dorf sahen die Zuschauer, wie das Leben der Teilnehmer sich abwickelte. Die Unterkunft in einem riesigen Trainingslager. Wohin man sah, übten die Athleten fleißig für die bevorstehenden Kämpfe. Der Einmarsch der teilnehmenden Nationen bot ein erhabenes Bild. Auch der Start der

5000 Brieftauben war im Bild festgehalten. Das olympische Feuer wurde entzündet. Den Olympischen Eid sprach John Landy. Zum ersten Male nach dem Krieg sah man wieder eine gesamtdeutsche Mannschaft. Es war wohlthuend zu sehen, daß im Sport keine Zwietracht zwischen deutschen Menschen diesseits und jenseits der unseligen Zonenrennzehe herrschte. Dann sah man in bunter Folge die Sportler beider einzelnen Wettkampfen: Leichtathletik, Ringen und Boxen, Schwimmen, Radsport, Rudern, Turnen, Gymnastik waren die hauptsächlichsten Disziplinen. Man sah nicht nur die deutschen Sieger, wie Buntst, Bülow, Miltenberger, Happe, sondern auch die internationalen Spitzenklasse unter den Wettkämpfern. Herrliche sportliche Leistungen waren zu sehen, die das Herz jedes Sportlers höher schlagen ließen. Unter den Besuchern im Bürgerhaus sah man viele Egelsbacher Sportler, vor allem Turner, für die der Filmabend ein schönes Erlebnis war, das ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Erzhausen

Bald 100 Jahre alt. Erfreuliche Aufwärtsentwicklung im 99. Geschäftsjahr

In der Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Erzhausen gab der 1. Vorsitzende bekannt, daß man im kommenden Jahr als eine der ersten in der Kasse in die 100-jährige Bestehen feiern kann. Nach einer Ehrung der zehn im vergangenen Jahre gestorbenen Mitglieder erstattete der Vorsitzende Heinrich Lotz den Geschäftsbericht. Er ist erfreut zu sehen, daß die Entwicklung eine steigende Tendenz zeigte und daß man im abgelaufenen Geschäftsjahr recht zufrieden sein konnte. Herr Lotz forderte die Mitglieder auf, ihren Beitrag zu erhöhen und die Erhöhung zu halten. Beim Warenverkauf könne man für ein gesteigertes Umsatzvolumen sorgen und allen Mitgliedern und damit auch sich selbst nützen. Augenblicklich zählt die Spar- und Leihkasse 388 Mitglieder.

Der 1. Vorsitzende gab bekannt, daß sich der Gesamtsatz gegenüber dem Vorjahre um 20% erhöht habe und jetzt 22.994 777 DM betrage. Als weitere erfreuliche Tatsache ist eine Steigerung der Sparanlagen um 25%, das sind 88.277 DM, festzustellen. 35 Kredite wurden in einer Gesamthöhe von 107.700 DM gegeben. Durch die Erhöhung der Bilanzsumme, die um 10% stieg, ist die Erhöhung der Aktiv- und Passivkreditgrenze nötig geworden. Geschäftsführer Benz untermauerte den Geschäftsbericht mit Zahlen und nahm das Wort zur Jahresrechnung und Bilanz. Die eingeleiteten Zahlen über Warenverkauf, Absatzgeschäft, Stoga, Getreidegeschäft, Maschinenbenutzung und Dreschereibetrieb brachte. Bei dem Umbau der Geschäftsräume wurden von den hierzu benötigten 10.000 DM nur 6000 DM verbraucht. Die Steigerung der liquiden Mittel machte 20% aus, was eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre bedeutet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Heinrich Poth, berichtete über die Prüfungen, die keine Anstöße ergaben. Nach der Beantwortung verschiedener Fragen wurden Jahresrechnung und Bilanz einstimmig von der Generalversammlung gebilligt. Aus dem Nettogewinn von 4007,72 DM wurden 1700 DM dem Reservofonds überwiesen, 851 DM für Betriebsrücklage, 956 DM für 4% Dividende auf Geschäftsanteile und 500 DM für die Bildung eines Jubiläumsfonds verwendet. Die Beantwortung der Fragen ergab keinerlei Beanstandungen. Um den wirtschaftlichen Verhältnissen auch im Kreditwesen Rechnung tragen zu können, wurde einstimmig eine Erhöhung der hierzulandigen von 10.000 DM auf 15.000 DM beschlossen. Ebenfalls einstimmig wurde die Passivkreditgrenze von 500.000 DM auf 1.000.000 DM heraufgesetzt.

Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates Karl We-

ber, Christian Fückel und Georg Valentin Köhnes wurden einstimmig wiedergewählt. Verschiedene Anfragen konnten im letzten Punkt der Tagesordnung erledigt werden. So wurde festgestellt, daß die mangelhafte Sortierung durch manche Mitglieder bei der Spargel-, besonders aber bei der Gurkenanname unnötige Zeitverluste mit sich bringe. Weiter wurden die Mitglieder aufgefordert, nach der Entleerung der landwirtschaftlichen Maschinen kleinere Schäden selbst zu beheben oder den Schaden bei der Geschäftsführung zu melden, die dann für Abhilfe sorgen kann.

Nach reger Aussprache schloß der 1. Vorsitzende Bürgermeister Lotz die Versammlung und beehrte das neue Geschäftsjahr, in dem man das 100-jährige Bestehen der Spar- und Leihkasse Erzhausen feiern wird.

Öffentlich

o Ehre dem Alter! Es ist nun in Offenthal schon ein fester, schöner Brauch geworden, daß einmal im Jahre sich die Bürger des Ortes, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, an einem Sonntagmorgen treffen. Am letzten Sonntag geschah es wieder im Bürgerhaus. Von den etwa 45 war eine gute Anzahl erschienen. Daß es gerade zum Muttertag war, gab Pfarrer Vetter Gelegenheit, vom treuen, selbstlosen Dienst der Mütter zu sprechen und außer Bürgermeister Zimmerer beehrte diese Gedanken in seinem Grußwort der Gemeinde. Wenn er dabei noch verkündete, daß sich die Gemeinde an den Kosten des Nachmittagstreffens beteiligt, so wollte er damit unterstreichen, daß die Ehrung allen Ortsbürgern gelten solle. Nach den besinnlichen Worten wählten Frauen der Evangelischen Frauenhilfe ihres Amtes: Kuchen und Kaffee wurden gereicht, und den Männern wurde auf der gewohnten Apfelwein. Alte, liebe, vertraute Heimatlieder erklangen, und damit wurden Erinnerungen der Jugend wach. Besinnlichkeit und Heiterkeit lag über allem, und auch der Kranken und Schwachen Frauen mit herzlichen Grüßen und Wünschen den Kuchen.

o Wir gratulieren. Morgen Samstag feiert Herr Karl Hinrich, Schulstraße 20, seinen 60. Geburtstag. Am Montag vollendet Herr Friedrich Jost, Dieburger Str. 7, sein 73. Lebensjahr, und am Dienstag wird Herr Philipp Sommerlad 21, Schulstraße 42, 70 Jahre alt. Möge den beiden ein glückseliges und gesegnetes Lebensabend beschieden sein!

o Haushaltsplan. Die Gemeindevorsteher stimmten in ihrer letzten Sitzung dem Haushaltsplan 1958 zu. Er weist in seinem ordentlichen Teil einen Gesamtsatz von 212.000 DM in Ausgaben und Einnahmen auf. Für den außerordentlichen Teil wurden 31.000 DM eingesetzt. Diese Summe soll besonders zum Ausbesserung der Weilerstraße dienen, die sich dann der in dem letzten Haushaltsjahr sehr schön und zweckmäßig hergestellte Wiesenschön

straße anschließen wird. Des Weiteren ist aber auch ein Kanalbau und die Erweiterung des Rohrnetzes gedacht.

Götzenbain

o Goldene Hochzeit. Am Montag, 19. Mai, feierte die Eheleute Heinrich Heberer und Margarete geb. Gaubatz, ihr goldenes Ehejubiläum. In seltener Rüstigkeit gehen beide, 74 und 75 Jahre alt, ihren täglichen Geschäft nach. Mutter Heberer schafft noch wie gewohnt im Haus, und Vater Heberer arbeitet noch, wie es einem rechten Bauer gut ansteht, draußen auf dem Acker. Ja, auch die Söhne wurden dem Jubelpaar geschenkt, doch der eine blieb noch im letzten Jahre des großen Krieges in Rußlands Erde. Der andere, wieder ein Heinrich Heberer, bewirtschaftet mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern vereint mit dem goldenen Jubiläum heute den Hof in der Rheinstraße. Seit 1912 steht er schon u. stattdlich auf. Damals führte ihn Vater Heberer auf. Bald darauf mußte er ihn verlassen, um im ersten Weltkrieg in der Front zu sein. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges wurde er in der Front bei der zweiten Krieg ausbrach, mußte er wieder alle Last auf sich nehmen, weil beide Söhne ins Feld auszurücken mußten. In glücklicheren Friedenszeiten sollte er seine Kraft auch in den Dienst der Allgemeinheit. Schon bald gehörte er dem Landbau an. Er gründete den örtlichen Bauernverband und leitete 23 Jahre die Drehschneidenschaft als Vorsitzender. Möge der Jubilar im Kreis seiner lieben Angehörigen ein schönes Fest beschieden sein!

o Muttertagsfeier. Am Sonntagabend wird die evangelische Frauenhilfe in der „Krone“ ihre Muttertagsfeier abhalten.

Ausgleichssport

Es gibt heutzutage viele Menschen, die bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit den ganzen Tag über sitzen müssen. Dadurch haben sie viel zu wenig Bewegung, es besteht die Gefahr, daß sich unwillkürlich Festsitzen einstellen, und darüberhinaus ist der Aufenthalt von vielen Stunden am Tag in oft schlecht durchlüfteten, rauchigen Räumen alles andere als gesundheitsfördernd. Also machen Sie etwas dagegen tun und einen Ausgleichssport betreiben.

Mancher hat es sich angewöhnt, jeden Tag einen längeren Spaziergang zu machen, andere wieder suchen sportliche Betätigung, um ihren Gliedern die nötige Gelenkigkeit zu verschaffen. Aber nicht überall sind genügend Gelegenheiten hierfür vorhanden. Da haben es die Gartenbesitzer leicht. Sie brauchen sich garnicht erst nach einem geeigneten Ausgleichssport umsehen, sie brauchen nur ihre muskeln in Tätigkeit und Arbeiten an den Obstbäumen sorgen für die nötigen Streckübungen. Dabei ist der „Gartensportler“ stets in frischer Luft, und außerdem hat er allen Sportarten die Welt voraus: sein Rücken, sein Laufen, sein Dehnen und Strecken und durch damit verbundene unvermeidliche Muskulatur zeigt einen weithin sichtbaren Erfolg.

Alle Tage ist kein Sonntag

Der künftige Schwiegermann macht seinen ersten Besuch im Hause seiner Erwählten. Als das Essen auf dem Tisch steht, bemerkt er lobend: „Gut, gute Frau, mein Kompliment! So gut habe ich als Junggeselle schon lange nicht mehr gegessen.“ Der kleine Bruder: „Wir auch nicht, Onkel!“

Anzeigen-Annahme für Egelsbach

Oskar Drechsler, Heilinger Straße

Motorrad (NSU)

200 ccm

Etagenheizungsherd

zu verkaufen. Egelsbach, Schillerstraße 32

Bohnen ohne Bücken

Dieses Wort machte in Hausfrauenkreisen schnell die Runde: Ja, mit Seibblank kann man weiches Bohnen ohne Bücken leicht und bequem ist dies sonst so mühsame Arbeit ganz: Nur etwas Seibblank auf den Schrubber oder direkt auf den Boden, im Stehen verteilen, das spart viel Zeit und Kraft. Und nach dem Bohnen zeigt sich der Boden in strahlender, dauerhafter Helligkeit, eine sichtbare Bestätigung der hervorragenden Spezialmethode. Deshalb ist in Millionen Hausfrauen selbstverständlich: „Seibblank natürlich. Was denn sonst?“

Ein X für ein U?

Jetzt unmöglich!

Hausfrauen lassen nicht immer mit sich handeln. Und das ist gut so! Wenn sie zum Bohnen Seibblank verlangen und man will ihnen einreden, daß sie ist genau dasselbe, dann lassen sie sich kein X für ein U vormachen. Sie bestehen auf Seibblank. Und damit es jetzt noch leichter ist, das echte Seibblank auf den ersten Blick zu erkennen, trägt jede Seibblank-Klarsichtpackung neben dem Schwan-Etikett einen zusätzlichen Garantiestreifen auf Vorder- und Rückseite, wie ihn unser Bild zeigt. Jetzt können Sie sicher sein: Sie erhalten von nun an immer das echte Seibblank.



Seibblank natürlich. Was denn sonst?

Sichere und einfache Aufzucht mit Muskator

VOLLKRAFTKORN K

Das orbelspendende Alleinfuttermittel dem größten deutschen Kraftfuttermittel

Siehe Sie sich Ihre Wände an!

Hand auf Herz! Wäre es nicht an der Zeit, daß eine andere Zimmer neu tapeziert werden lassen? Es gibt so bezaubernd schöne neue Tapeten und Tapetezierer, die doch wirklich nicht die Welt.

Pietät-Knöb

Egelsbach, Bahnstraße 59, Rheinstraße 18, Telefon 2696

Farben-Gernandt

Farben - Lacke - Tapeten - Linoleum

EGELSBACH B. FFM.

Seibblank

jetzt mit aufgedrucktem Garantiestreifen

Tag für Tag Millionen Tassen

JACOBS KAFFEE Wunderbar

Überflügen mit eigenem Wagen Sarglanger und Stierbewäsche

Sport NACHRICHTEN

Nun beginnen wieder die Freundschaftsspiele Egelsbach erwartet Wixhausen um 10.45 Uhr

Nachdem die Verbandsspiele für die Egelsbacher am letzten Sonntag in Griesheim ihren Abschluß gefunden haben, beginnt mit dem kommenden Sonntag für die nächsten drei Monate das Programm der Freundschaftsspiele. So kommt man am Sonntagvormittag auf den Brühlwiesen einer noch ausstehenden Freundschaftsspielbegegnung gegen den Nachbarn, den ehemaligen Bezirksligisten TSG Wixhausen, nach.

Die Gäste kämpfen in den letzten zwei Jahren in der A-Klasse Darmstadt unter keinem allzu glücklichen Stern und kamen über einen guten Mittelplatz in der Tabelle nicht hinaus. Dagegen haben die Gastgeber mit Saisonabschluss in der II. Amateurliga Darmstadt einen beachtlichen Tabellenplatz (mit dem VfR Bürstadt einen Punktgleichstand) erzielt und sich den 3. Platz gesichert. Nur das bessere Torverhältnis der Riedstädter war entscheidend, das den Egelsbachern den Weg zur vierten Sprosse der Tabellenleiter versperrte. Trotz alledem werden die Platzherren gut tun, ihren Gegner, deren Spielstärke ihnen bestens bekannt ist, nicht zu unterschätzen, denn von jeher hat Wixhausen gegen Egelsbach seine besten Spiele geliefert. Jedoch dürfte es wie schon immer, zu einer reizvollen Begegnung kommen. In Anbetracht des Entscheidungsspiels um die deutsche Fußballmeisterschaft wurden die Spiele der Reservemannschaften um 9.15 und für die I. Mannschaften um 10.45 Uhr beginnen.

Handballvorbereitung der SSG

Die Jugend in Langen gegen Nieder-Modau
Es gilt nun, den am Sonntag durch große Leistungen erlangten ersten Tabellenplatz zu verteidigen. Ob es gelingt, wird am Sonntag um 10 Uhr hinter dem Realgymnasium zeigen. An die Zuschauer ergeht die Bitte, die Langener Mannschaft so wie am letzten Sonntag zu unterstützen, dann wird es schon klappen.

Die I. und II. Mannschaft fahren nach Spredlingen zur dortigen TG und sollen es auch da nicht leicht haben, denn der Gastgeber ist zur Zeit prächtig in Schwung.

Messel und Urberach bei den „Falken“

Am Sonntagabend erwartet der I. Klein-Kal-Schützenverein „Falken“ Gäste aus Urberach und Messel zum Rückkampf. Man darf gespannt sein, wie die „Falken“, die bisher immer auswärtig antraten, in ihren eigenen Schützen abschnitten. Das Ausschließen von Ehrgeizern wird das Abendprogramm abunden.

„Falken“ trugen Vereinsmeisterschaften aus

Am Sonntagvormittag trug der I. Kl.-K.-Schützenverein „Falken“ seine Vereinsmeisterschaften im Kleinkaliberschießen aus. Mit 118 Ringen wurde W. Brix Vereinsmeister im Klein-Kaliber, während mit der Pistole bei 20 Schuß E. Bauschmann 159 Ringe erzielte und Vereinsmeister wurde.

TV Langen errang 4 Siege

bei den Leichtathletik-Mehrkampfmesterschaften im Turngau Darmstadt

Am 11. Mai führte der Turngau Darmstadt seine Leichtathletik-Mehrkampfmesterschaften 1958 durch, an denen der TV Langen mit 15 Wettkämpfern teilnahm. In den beiden männlichen Jugendklassen stellte Langen mit Eckart Cymbinski im Fünfkampf (463 Punkte) und Klaus-Volker Jourdan im Dreikampf (89) die ersten Sieger. Die ersten Jugendturner über 4 x 100 m stieg in der Besetzung Cymbinski, Jourdan, Vogel, Pfeifer in 47,1 Sek. Eine beachtliche Zeit für unsere Mehrkämpfer! Als weiterer Sieger sorgte Joachim Glemann beim ersten Lauf der Jugendturner über seine gute Zeit von 2:40,4 Min. für eine neue Vereinsbestleistung in dieser Disziplin; auch der B-Jugendliche Dieter Pfeifer kann sich mit seinem 3. Platz und einer Zeit von 2:46,7 Min. in diesem Lauf eintragen, die ihm jetzt schon einen guten Platz in der Hessischen Bestenliste des Jahres 1958 sichern wird. Beachtenswert ist auch der 2. Platz (263) von Hans Peter Reichel im Dreikampf der Junioren, den er mit nur 3 Punkten Abstand gegenüber dem vierjährigen Hessischen Zehnkampfmester Tretlow beendete.

Aber auch alle anderen Teilnehmer erreichten die für einen Sieg notwendige Punktezahl. Es erzielten in den einzelnen Klassen:
Junioren - Sechskampf: 7. Dieter Götz (415), 10. Otfried Kretschmar (400); Dreikampf: 12. Felix Devoti (214). Jugend - Fünf-Kampf: 4. Lutz Vogel (406), 7. Joachim Glemann (358), 10. Gerd Röhrig (337), 11. Reinhard Kretschmar (334), 14. Gerd Röhrig (321), 5. Dieter Pfeifer (251).

Weibliche Jugend, Vierkampf:

4. Monika Zimmermann (321); Dreikampf: 4. Inge Donner (242), 10. Karin Zimmermann (206), 13. Sigrun Jonen (182).

Schwimmverband hilft

Der Hessische Schwimmverband, Darmstadt, will mithelfen, wenn Gemeinden an den Bau von Schwimmbädern gehen wollen. Der hessische Minister des Innern hat deshalb darum gebeten, daß sich interessierte kreisangehörige Gemeinden von dem Verband beraten lassen.

Einseitig gesperrt. Die Bundesautobahn Frankfurt-Mannheim ist auf dem Abschnitt zwischen den Anschlußstellen Langen/Groß-Gardau-Darmstadt für den Gesamtverkehr in die Fahrtrichtung Frankfurt-Mannheim in der Zeit bis 30. Juni einseitig gesperrt. Die Umleitung erfolgt über den Gegenverkehr.

Turnweilnkampf

TV 1862 Langen - TV Ffm-Eschersheim



Wenn morgen abend der Eröffnungsmarsch des Spielmannszuges verklingen ist, treten die Turner auf den Plan. Jeder Verein stellt eine Sechser-Riege. Unter den kritischen Augen der Kampfrichter wird es sich dann zeigen, ob die wochenlangen Vorbereitungen der Wettkämpfer den Erfolg haben, den sie sich insgeheim wünschen.

Die vorstehende Aufnahme zeigt den TVler G. H. Schering in der Turnstunde bei der Ausführung eines schwierigen Übungsstückes an den ruhighängenden Ringen. Es ist ein weiter Weg, bis ein Turner diesen Schwierigkeitsgrad in seinen Übungen erreicht hat. Nur wer ständig an sich arbeitet und übt, darf hoffen, daß auch seine Leistungen steigen. Man darf gespannt sein auf das Abschneiden der TV-Riege gegen die vorzüglichen Turner aus Eschersheim.

Wer Erdkabel beschädigt

Die Bagger greifen oft Platz für Bauvorhaben zu schaffen, da liegen oft schon Versorgungsleitungen in der Nähe. Wer sie beschädigt, zahlt den Schaden. Dies ist die Folge eines Urteils eines Oberlandesgerichts. Ein Bauunternehmer wurde zu Schadensersatz verurteilt, weil er seiner Erkundigungspflicht nicht genügt hatte.

Kammermusik - Abend

Als letztes Konzert der Spielzeit und als schönste der Reihe der Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Volkshochschule/Kunstgemeinde spendete das Knieper-Trio — das Ehepaar Heidi Knieper, Violine, Rolf Knieper, Klavier (Karlsruhe, Musikhochschule) sowie Dr. Herbert Schäfer, Violoncello (Südwest-Funk, Baden-Baden) — ein erlesenes Programm kammermusikalischer Werke. Der Besuch im kleinen Saal der Turnhalle des TV 1862 war stark und der Beifall für die ausgezeichneten Künstler warm und lebhaft. Jeder der drei Künstler ist ein vorzüglicher Beherrscher seines Instruments und jeweils dem anderen gegenüber ebenbürtig. Daher ist das Zusammenspiel nach langjähriger Zusammenarbeit äußerst präzise, fehlerfrei und sehr kläglich. Die Interpretationsweise, die das Künstler-Ensemble gemeinsam besetzt.

Seine hohen künstlerischen Vorzüge gewährleisten die musikalische Ausschöpfung der dargelegten Werke. Die geschickvolle Anordnung der Vortragsfolge schuf eine stetig wachsende Steigerung des musikalischen Geschehens. Insbesondere wirkte die feinsinnige Ausgewogenheit der Klangstärken im Verhältnis der Instrumente zueinander, das weitläufige Überwiegend romantische Musik, die den ausführenden Künstlern, ihrem persönlichen Musizierwillen entsprechend, ein empfindungsvolles Schmelzen in rauschendem Klange ermöglichte. Zuerst das klassische Musik des Klavier-Trios in E-Dur, Köchel-Verzeichnis 542, von Wolfgang Amadeus Mozart, dessen zarte Linien die höchste Feinheit der formenden Handoffenbarren, die das Trio in E-Dur op. 99 Franz Schubert mit seinen vielen klinglich-harmonischen Überraschungen und schmerzlichen Stimmungen, endlich das Trio in C-Dur op. 87 von Johannes Brahms mit seinen prachtvollen Klangkombinationen, das weitläufige den Höhepunkt des Abends bildete und ein stimmungsvolles Gedächtnis an den 125-jährigen Geburtstag des Meisters (geboren am 7. Mai 1833 in Hamburg) heraufbeschwor.

Dr. Schilling-Trygophorus

Ein Grab im Herzen

Ein Grab, o Mutter, ist begraben dir
An einer stillen, aber bekannten Stelle.
Ein heimliches Schatten weht in dir.
Auch fehlen Blumen nicht an seiner Schwelle.
Drin liegt du, wie du starbest, unversehrt,
Mit jedem Zug des Friedens und der Schmerzen.
Auch aufzuleben ist dir nicht verwehrt,
Ich grab dir dieses Grab in meinem Herzen.

Aus der Welt des Films

„Der Arzt von Stalingrad“ (UT). Mit unerschütterlichem Mut zur Wahrheit, mit der Kompromißlosigkeit des Echten wird das Leben der deutschen Kriegsgefangenen in den sowjetischen Lagern gezeichnet. Aber nicht unversöhnlicher Haß ist das Kennzeichen dieses ungewöhnlichen Werkes, sondern die überlegene Menschlichkeit, die der Lagerarzt Dr. Böhler seinen Kameraden und ihren rauschenden Bewachern vorlebt — eine Menschlichkeit, die selbst die größte Grausamkeit zu überwinden vermag.

„Schach dem Mörder“ (UT, Spätvorstellung). Ein geheimnisvoller Mord findet seine höchst vorbildliche Aufklärung.
„Das Mädchen ohne Pyjama“ (Liebhaber). In diesem beströmten Lustspiel erlebt man einen dicken Stumpffabrikanten, der seine ganze dicke Brieftasche und zudem das ganze Vermögen seiner Frau verspekuliert und nun Himmel und Hölle in Bewegung setzt, um einen Skandal zu vermeiden.
„Tal der Rache“ (Liebhaber, Spätvorstellung). Dieser Technicolor-Strifen ist einer der neuesten Abenteuerfilme und verdient wegen seiner packenden menschlichen Handlung Beachtung.

„Hoch droben auf dem Berg“ (Lila). In diesem gut unterhaltenen Film singen, tanzen und spielen: Gerhard Wendland, die Original-Toni Praxmar-Jodler- und Schupplattler-Gruppe, das Berolina-Film-Ballett, Werner Müller mit dem RIAS-Tanzorchester und als Gäste die Peders Stars. Die Aufnahmen wurden in Tirol gedreht, und zwar im Initial bei Innsbruck und an der Achensteinfraße.
„Moby Dick“ (Lila, Spätvorstellung). Die Geschichte eines weißen Walsi Herman Melvilles unvergängliches Werk. Die Weltliteratur, von Millionen Menschen mit Begeisterung gelesen, wird als filmisches Meisterwerk alle in seinen Bann!

Das Blatt der Frau

Alleinleben - trotzdem glücklich

Niemand muß sich einsam und verlassen vorkommen • Zuwendung zum Mitmenschen



Modell: Alpas Ein hübscher und zugleich praktischer Rock, der viel verträgt. Die Streifen in blau, gold und beige wurden verarbeitet und in lose breite Falten gelegt. Seitlich wurden senkrecht Streifenblenden aufgeknapft, die dem Rock den besonderen Pfiff geben.

Die Frauen sind verschieden. Für die eine ist es das besinnliche Wandern und Schauen, das sie beglückt, der Einklang mit dem All, wie hier, für die andere mehr die sportliche Bewegung in Luft, Wind und Wasser, für die dritten das Gärtnern, das Mitwirken am Wachsen, Blühen und Gedeihen der fruchtbringenden Familie eine Rolle, ferner das Alter der Kinder, der Beruf, der Arbeitsrhythmus, die Eßgewohnheiten, die Vorlieben und Abneigungen der Familienmitglieder, das Temperament der Kinder, die Gesundheit der Eltern, die Pflichten, die vorhandenen Küchenmaschinen (Mixer, Dampfkochtopf, Kühl-Schrank usw.), das Vorhandensein eines Gartens und noch vieles andere mehr.

Die große Familie der „Schmitts“, und zwar nicht nur Käseschnitt, sondern warme, gebackene oder gebratene Brotschichten mit Gemüse, Rührl, gehacktem Schinken, Fleisch, Räucherfisch, Pilzen, Sardinen, Leberwurst oder einer Kombination, dann aber auch Brotschnitten, einfach pastetiert mit Frischkäse, oder mit Zuckersauce oder mit Früchtl belegt. — Die zahllosen Brot-Milch-Eiergerichte. — Die Brot- und die Semmelkuchen, einmal gekocht, zum zweiten in Scheiben geschnitten und aufgeschichtet. — Die bestrichenen Brotlaufe und die im Wasserbad gekochten Puddings, sei es aus dünnen Brotscheiben, sei es aus eingeweichtem Brot, das zu Brei zerrieben und mit anderen Zutaten gemischt wurde. — Die diversen Brotsorten. — Die Brot-Käse-Gerichte. — Die Brot-torten.

Es gibt Tausende von Menschen, welche die Hände nach ausstrecken und körperliche sowie seelische Hilfe brauchen. Da gibt es die wandernde Jugend, welche immer dringend Führerinnen braucht. Gibt es Schöneres als so Samstag und Sonntag mit all diesen jungen Menschen hinaus ins Freie, ihnen helfen, damit sie einmal später selbst den richtigen Weg zu gehen? Es kostet viele ruhige und schöne Stunden, die Befriedigung jedoch bleibt nicht aus, und die Einsamkeit ist überwunden. Es gibt auch Blindenheime, Waisenhäuser und Mütter mit vielen Kindern, sie alle haben einen Sonnenstrahl von uns nötig.

Es ist nicht so gemein, daß wir uns in einem künstlichen Altruismus verkramplen sollen und meinen, wir müssen uns durchaus immer opfern. Die Hilftätigkeit ist den Frauen besonders aufgetragen. Darüber dürfen wir aber auch nicht die Möglichkeiten glücklicherer Freundschaften außer acht lassen, die beglückend sein können und für alleinstehende Menschen unentbehrlich sind.

Küchenplan nach Maß zugeschnitten

Das Brot in der Küche • Mut zum Eintopfgericht • Ein paar Tips von Babette

Das ist das Wichtigste bei der Planung in der Küche: daß sie nach Maß, d. h. auf die Bedürfnisse der bestimmten Familie zugeschnitten ist. Nach Maß, ferner das Alter der Kinder, der Beruf, der Arbeitsrhythmus, die Eßgewohnheiten, die Vorlieben und Abneigungen der Familienmitglieder, das Temperament der Kinder, die Gesundheit der Eltern, die Pflichten, die vorhandenen Küchenmaschinen (Mixer, Dampfkochtopf, Kühl-Schrank usw.), das Vorhandensein eines Gartens und noch vieles andere mehr.

Die großen Familien der „Schmitts“, und zwar nicht nur Käseschnitt, sondern warme, gebackene oder gebratene Brotschichten mit Gemüse, Rührl, gehacktem Schinken, Fleisch, Räucherfisch, Pilzen, Sardinen, Leberwurst oder einer Kombination, dann aber auch Brotschnitten, einfach pastetiert mit Frischkäse, oder mit Zuckersauce oder mit Früchtl belegt. — Die zahllosen Brot-Milch-Eiergerichte. — Die Brot- und die Semmelkuchen, einmal gekocht, zum zweiten in Scheiben geschnitten und aufgeschichtet. — Die bestrichenen Brotlaufe und die im Wasserbad gekochten Puddings, sei es aus dünnen Brotscheiben, sei es aus eingeweichtem Brot, das zu Brei zerrieben und mit anderen Zutaten gemischt wurde. — Die diversen Brotsorten. — Die Brot-Käse-Gerichte. — Die Brot-torten.

EINE ECKE — EINMAL FÜR HERRN ADAM

Selbst ist - und stopft der Mann ...

von Fridolin Kingelstein

Man muß ja gerade kein Nostradamus sein, um hellen Gemüts propheten zu können, daß in diesem Zeitalter der „Do-it-yourself“-Bewegung, wenn wir schon im Keller unser eigenes Wochenend-Häuschen zimmern, eine altbewährte „Do-it-yourself“-Leidenschaft wieder wahr werden wird, die wir in den letzten Jahren unserer Konsum-Bequemlichkeit geopfert haben: Wir werden unsere Zigaretten wieder selbst fertigen.

Irgendwo, in Bremen, Düsseldorf, München oder Berlin vielleicht, arbeitet gerade ein professioneller Erfinder an einem handlichen, kleinen Gerät, welches in die Rocktasche — und wer weiß, unter Umständen sogar in den Koffer — mitgenommen werden kann. In ihrem Falle wäre es genau so schlimm gewesen. — Das ließ uns frohlocken: Der Grad der Ehre eines Menschen wird also gottlob von keinem Bürgervertreter bei uns danach gemessen, wie stark seine Partei ist, der er angehört.

Zu Ohren gekommen ...

Schließlich wurde etwas preisgegeben, das Herrn Dautermann „zu Ohren gekommen war“. Es handelt sich dabei um ein „heißes Eisen“. Um einen Brief mit angeblich antisemitischer Äußerung.

ERLEBNISSE, DIE MAN NICHT VERGISS!

Das verwandelte Kleidchen / Klein Plauderei von Petra Holtau

Später habe ich einen Kissenbezug daraus gemacht, weil ich mich nicht davon trennen konnte. Als ich das tat, war ich idyllisch schon ziemlich vernünftig. Aber was wäre das Leben ohne die kleinen, grünen Schwächen, mit denen man längst Verlorenes festzuhalten sucht? Man legt seinen Kopf auf eines Weiches, Buntes und träumt dem Unwiderbringlichen nach. Man empfindet die fröhlichen Farben sehr schwestlich und sehr tröstlich, schmeckt den Arm, mit abwesenden Augen und vertrautem Bewegen.

Ein jeder, etwas verunglückter Kuß auf einem Hand-In-Hand-Spaziergang am See, das Graben war die Ursache zu meinem himmelhochjauchendzudotterbetäubten Zustand. Die Idee ist sicherlich dumm, aber sie läßt sich augenblicklich kaum bändigen. Meine Tochter, von der man sagt, sie sei die zweite Ausgabe ihrer Mutter, kann gestern mit einer hübschen, die Erde zurück. Ich mußte plötzlich lachen, ich fühlte eine ganz unbekannt, neue Seligkeit in mir hochkriechen. Meine Freundin sagte mir: „Du spinnt!“ Und ich dachte verschämt: „Egmont, Leontore.“

Das Badezimmer

ist kein Stiefkind mehr

Heute ist das Badezimmer kein Stiefkind der Wohnung mehr; es ist teilweise geradezu zu einem „Renommieraum“ avanciert. Mancher verzierte sich schon mit seiner witzigen „W-Zimmer-Wolke“ und dem jeholenden Kellertablett, weil das Bade „müer herrlich weiß oder meerröhrig gekachelt war.“

Eine Frau kann noch so deprimiert, todmüde, unglücklich und von Minderwertigkeitsgefühlen zerfressen sein, — eine Viertelstunde in einem warmen



Bad (wenn Grade wärmer als die drei Körpertemperaturen) läßt sie die Welt wieder in einem besseren Licht sehen. Sie liegt wohl in der Wärme, spielt mit Seife und Schuamm, sieht träumerisch zu, wie Kacheln und Spiegel sich mit Dampf beschlagen, und ihr Sinn wird friedlich. Sie versetzt dem schwimmenden Thermostat einen kleinen Schub, läßt noch mehr heißes Wasser nachfließen, atmet den sauberen Lavendelduft ein und freut sich auf die Umhüllung des decken roten Badetuches, das schon vorgeräumt wurde. — Ist nun alles gar nicht mehr so schlimm. ... Und dieser Genuß, Körper und Seele aufrecht, soll nur dem Samstagabend vorbehalten bleiben? Niemals!

Der Weg zum Gewinn führt über den VW-Transporter



Alfons Straub
Langen - Tel. 787



Amtliche Bekanntmachungen

Bodenbenutzungserhebung 1958

Nachdem der diesjährige Umfang der einzelnen Kulturflächen in einer Vorerhebung festgestellt worden ist, ist jetzt der Anbau auf dem Ackerland zu ermitteln. Die Erhebung wird mit **Stichtag vom 21. Mai** durchgeführt. Sie erfolgt auf Grund des Statistischen Gesetzes § 16 (1) vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) in Verbindung mit dem 2. Gesetz zur Änderung des Statistischen Gesetzes vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 721).

Zur Vereinfachung wird die Erhebung nur in einzelnen Betrieben durchgeführt. Die Inhaber oder Leiter dieser Betriebe erhalten von der Stadtverwaltung — Abt. Liegenschaftsverwaltung — einen Betriebsbogen zur Ausfüllung zugestellt.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den §§ 10 u. 11 des Statistischen Gesetzes. Gemäß § 14 u. 15 des Gesetzes begehrt eine mit Geldstrafe bedrohte Ordnungswidrigkeit, wer vorsätzlich oder fahrlässig Auskünfte ganz oder teilweise verweigert oder nicht rechtzeitig erstellt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht. Die Einzelangaben unterliegen nach § 16 Abs. 2 des oben genannten Gesetzes der Geheimhaltung und dürfen unbefugten Personen und Stellen nicht bekanntgegeben, insbesondere nicht für steuerliche Zwecke herangezogen werden.

Die Bodenbenutzungserhebung bildet die Grundlage für die Ernteberechnungen, für die Beurteilung des Einfuhrbedarfs und die Maßnahmen zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Sie dient somit wichtigen ernährungswirtschaftlichen Zwecken. Wahrheitsgemäße und rechtzeitige Angaben liegen im eigenen Interesse der Betriebsinhaber.

Die vorbereiteten Betriebsbogen werden bis einschließlich 18. Mai 1958 den einzelnen Betriebsinhabern zugestellt, spätestens am 23. Mai 58 werden die bis dahin ausgefüllten Bogen wieder eingezogen.

Am Dienstag, 20. Mai 1958 von 9—12 Uhr und 14—18 Uhr findet im Rathaus-Sitzungssaal der Sprechtag des Überwachungsbeamten der Landesversicherungsanstalt Hessen statt. Langen, den 14. Mai 1958. Der Magistrat: U m b a c h, Bürgermeister.

DIE VW-TRANSPORTER SONDELSCHAU



in Langen:
am Freitag, dem 23. Mai
von 10.00 bis 13.30 Uhr
vor der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstr.

Der junge Leutnant

Ein vielseitiger und schöner Beruf, so recht geeignet für vorwärtstrebende junge Männer.

Zum 1. Oktober 1958 und 1. April 1959 werden Offizier-Anwärter eingestellt. Höchstalter für zukünftige Berufsoffiziere 29 Jahre, für Fliegendes Personal 26 Jahre. Befreiung eines höheren Lehraufstufens oder sonstiger Hochschulreife ist Voraussetzung. Auch Schüler entsprechender Lehraufstufen erhalten Informationsunterlagen und können sich frühzeitig als Bewerber bemerkbar lassen.

OFFIZIER DER BUNDESWEHR

(Diesen Schein ohne weitere Vermerke im Briefumschlag einreichen)

An das Bundesministerium für Verteidigung (OB 1 441) W.O.N., Emskeilstraße 27

Ich erbitte Informations- und Bewerbungsunterlagen über die Offizier-Laufbahn in Heer — Luftwaffe — Marine *)

Name: _____ Vorname: _____
Geburtsdatum: _____ Heiratsstand am: _____
Beruf/Schule/Klasse: _____
() Ort: _____ Kreis: _____
Straße: _____
*) Zutreffendes unterstreichen

KLEINANZEIGEN
In der Zeitung haben immer Erfolg

Sprechstunden

vorerst nur nach tel. Voranmeldung

Dr. med. E. Rausch
homöopathischer Arzt
Elisabethenstr. 39 Tel. 2813

Wir stellen ab sofort ein

**Hilfsarbeiter
Schlosser
Dreher**

JOST WERKE GMBH.
Neu-Isenburg
Siemensstraße 2

Gebrauchte Wagen

Fiat 600 mit Radio
Fiat 500 Zweiflügel
Fiat 500 Kombi
Goggomobil 250 und 300 ccm
Tempo Wiking mit Plane
Opel Caravan
Opel Rekord
Zündapp Bella
zu verkaufen bei

**HESS - Shell-Station
Wixhausen
Frankfurter Landstraße
Telefon 06150/381**

Guter Verdienst

wird 3 seriösen Herren im Außendienst sofort oder später geboten, sowie Fahrgelagenheit und jeden Abend zu Hause.

Off. u. Nr. 590 an die Gesch.-St.

Bürokräft

Stenografie und Schreibmaschine erforderlich, zum 1. 6. gesucht

WEISS
Speidtion - Lutherstraße 26

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

12 M-Lim. 52, 53, 54, 55	ab 1.950,—
VW E. u. St. 52, 53, 54, 55	ab 2.000,—
Opel-Olympia 53	2.500,—
Lloyd 54	1.900,—
Pontiac	1.650,—
Tempo - LKW	1.400,—
Hanomag - LKW 52	1.975,—
12 M-Kombi 54	3.600,—
15 M-Lim.	3.950,—
Opel-Kapitän 53	1.950,—
Renault 56	4.500,—
Goliath LKW 54, 55	975,—

Anzahlung ab DM 500,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAUSE
Ffm., Schmittstraße 47

Eigenheimschau mit Bauberatung

Samstag, 17. Mai, von 15—19 Uhr, Sonntag, 18. Mai von 11—19 Uhr in den Räumen der Bezirksparkasse Langen

und Sonntag, 18. Mai, von 11—19 Uhr in Egelsbach, Gasthaus Ph. Hensel.
EINTRITT FREI!

LANDESBAUSPARKASSE HESSEN
DIE BAUSPARKASSE DER ÖFFENTLICHEN SPARKASSEN

Finanzierung

von gebrauchten und neuen Kraftfahrzeugen zu günstigen Bedingungen

P. BARTECHA
Langen, Ernst-Thälmann-Straße 15 und Frankfurt a. M., Gutleutstr. 2
Telefon: 394078

Wer sein Glück zu schmieden vorsteht,

der weiß auch, daß ohne steile Werbung kein Dauererfolg zu erringen ist. Zielbewußte Geschäftsleute machen sich darum immer wieder die Langener Zeitung dienster.

Frau Sophie Röhrig
geb. Walther

im Alter von 75 Jahren. Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in der Stille statt. Für die uns zuteil gewordene Anteilnahme sagen wir allen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Leni Röhrig und Gerd
sowie alle Angehörigen

Langen, 15. Mai 1958
Langstraße 34

Möbelkauf zu Hause!

Schlafzimmer ab DM 490,— (Wochenrate 9,50)
Küchen ab DM 390,— (Wochenrate 7,50)
Wohnz.-Schränke ab DM 290,— (Wochenrate 6,50)

Geringe Anzahlung
Raten bis 24 Monate, kleinste Zinsaufschläge. Prospekte anfordern von Möbelversand **HERMANN EULER**, Kassel, Jägerkasernen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 18. Mai (Evandl)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Apostelgesch. 1, 10—14
Lieder: 93 - 192 - 133 - 257
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Prediger Moll)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortseigene Bedürfnisse

Dienstag, 20. Mai, 20 Uhr: Männerabend
20.15 Uhr: Mitternachts, beides Gemeindehaus

Donnerstag, 22. Mai, 20 Uhr: Probe des Posunenchors im Gemeindehaus

Freitag, 23. Mai, 20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
17./18. Mai
Dr. Pietsch, Annastraße 28, Tel. 690

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 17. bis 23. Mai 1958
Samstag ab 18 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag bis Freitag
Nachtdienst von 18.30 bis 8.00 Uhr
Apotheke R. Münch, Darmstädter Straße

Stadt-Böcherel, Heesweg
Böcher-Ausgabe:
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 16 Jahren!

Erregende Dramatik, ein von Verantwortung und Objektivität getragenes Kunstwerk!

O.E. HASSE

Der Arzt von Stalingrad
EVA BARTOK

Ein DIVINA-FILM DER GLORIA

Hannes Messemer, Mario Adorf, Walter Reyer, Vera Tschelowa, Paul Bösing, Leonard Steckel, Valery Inkjinnoff, Michael Ande, Siegfried Lowitz

Fr., Sa., 22.30 Uhr: Spätvorstellung!

Schach dem Mörder

Ein Republic-Naturama-Farbfilm der Gloria

Ein Republik-Naturama-Farbfilm der Gloria

Polizei und Gericht auf falscher Spur? Einer der spannendsten Kriminalfälle unserer Zeit!

Sonntag, 16.00: Jugendvorstellung! Freigegeben ab 12 Jahren!

Sonntag, den 18. Mai 1958, 17 bis 23 Uhr

5 Uhr Tanztee
mit dem Tanzorchester
M - V - F

TURNHALLE LANGEN
Neueste Erfolgschlagler,
u. a. Original Rock'n Roll - Rummelhaus
Modernes Gesangs Quartett

Jetzt eine Rheinfahrt!

Fahrplan
ab 15. Mai 1958

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag:
7.30 Uhr ab: Frankfurt/M., Eisern. Steg
8.10 Uhr ab: Frankfurt-Höchst
Rückkehr:
20.55 Uhr an: Frankfurt-Höchst
21.40 Uhr an: Frankfurt/M., Eisern. Steg

Fahrtpreise für Hin- und Rückfahrt von Frankfurt/M. bzw. Frankfurt-Höchst bis Rüdesheim (Besuch des Niederwalddenkmals)
DM 5,40
Abmannshausen DM 5,80
Niederheimbach (Märchenheim) DM 6,20
Oberwesel DM 6,80
St. Goar/St. Goarshausen (Lorelei) DM 6,80

— Volle Restauration an Bord —
Wahlweise: Fahrmöglichkeit
Bain Schiff, Übergangskarten an allen Schiffsagenturen.

Auskunft u. Fahrscheine, auch für Fahrten ab Mainz und Wiesbaden-Biebrich, durch jedes größere Reisebüro sowie die Agenturen der

KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFFAHRT
in Frankfurt/Main, Eiserner Steg
Rufnummer 22420, 337378, 337478.

GOGGOMOBIL

Hermann Hess jun.
Wixhausen Frankfurter Straße

Lf
Tel. 2112

Ab Freitag täglich 20.30
Sa. 18.15, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30

Das Vergnügen des Monats:

Hoch oben auf dem Berg

Es singen, tanzen und spielen:

Margot Heisecher, Gerhard Riedmann, Paul Hörbiger, Gerhard Wendland, Die Original Ton Praxmar Jodler- und Schuhplattlergruppe, Das Beralina-Film-Ballett, Werner Müller mit dem RIAS-Tanzorchester und als Gäste die Peters Sisters

So viele Lieblinge des Publikums, so zündende Musik und wirbelnder Tanz, so prächtige Ausstattung sah man seit dem „Weißen Röhl“ nicht im deutschen Film!

Allerbeste Unterhaltung!
Das Vergnügen des Monats!

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung
Sonntag, 16.00: Jugendvorstellung
Gregory Peck und Orson Welles in

Moby Dick

Das erregendste Abenteuer, das je gefilmt wurde nach dem bekannten Roman von H. Melville.

Café Krone

SAMSTAG, ab 20.00 Uhr **TANZ**
SONNTAG, ab 16.00 Uhr der beliebte **Tanz-Tee**

Es ladet freundlich ein
Familie Georg Jacoby

Keine Frau kann es sich leisten

sich müde und abgespannt durchs Leben zu schleppen. Frauen brauchen nicht mehr erdacht und oft outzusehen. Es gibt ja Frauengold, das spezifisch den weiblichen Organismus regeneriert. Millionen Frauen haben Frauengold gründlich geprüft und mit Erfolg probiert. Auch Sie werden finden. Frauengold ist das Gold im Leben der Frau. Sie blühen auf und fühlen sich durch

Frauengold
verjüngt!

über 60 Jahre

Merk dir das Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag
Woch. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Das Mädchen ohne PYJAMA

Ein Filmstücker, wie es sein soll:
Zum erstenmal als Lustspielkanone: Elma Karlowa. Jeder will das „Mädchen ohne Pyjama“ sehen! Wann kommen Sie?
mit Elma Karlowa — Günther Philipp — Christiane Maybach
Oskar Sima — Erika von Thellmann — Alice Treff
Bum Krüger und viele andere

— Freigegeben ab 16 Jahren —

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung
Tal der Rache
Einer der großartigsten Abenteuerfilme in Technicolor mit:
Burt Lancaster — Robert Walker — Jeanne Dru

Rundfunk-Mechaniker oder -Techniker
der nach Schaltung arbeitet,
und Stenotypistin
dringend gesucht.
Off. u. Nr. 590 an die Gesch.-St.

Billig bauen nur mit Ia
Bau-Karbid-Weißkalk
1 cbm = 25 Ztr. frei Baustelle Langen und nähere Umgebung DM 20,—
ADAM SELIGER, Kalkgrube
Neu-Isenburg - Luisenstr. 21 - Tel. 22 12

Elegante
Damen-Mäntel u. -Kostüme
bei
Rudolf Köhler
Fachwerkstätte für Damen-Oberbekleidung
Ahornstraße 3 - Telefon 724

Fruchts Schönheitswaffer Aphroditie

DAS GESICHTSWASSER
DAS WIRKLICH DIE HAUT VERSCHÖNERT
DM 2,98 - 5,40 PROBEFL. DM 0,30
3 IN BUCHEN FACHGESCHÄFTEN

Interieren bringt Gewinn

DEUTSCHE WERK MÖBEL

Möbelkauf wird leichtgemacht

bel Möbel-Lich in Darmstadt. Sie zahlen 20% an und verteilen die Raten auf 18 Monate. Dazu die ohnehin vorteilhaften Preise!

MÖBEL LICH
Darmstadt - Wilhelmstraße 7 - Gegr. 1880
Südhessens größtes Einrichtungshaus

Warum quälen Sie sich? ...
Für gelben, bräunlichen Stuhlberg sorgen zuverlässig und prompt, auch bei regelmäßigem Gebrauch, ohne schädliche Nebenwirkungen
die GRÜNEN Vinco-Perlen
Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Jed. Haar wird schöner durch eine Kopfwäsche mit

POLYCOLOR
Crème-Champou Pastell

Hierdurch wird das Haar gleichmäßig gründlich gereinigt, gepflegt und gelblich

Fachmänn. Beratung durch die Fachdrogerien

Enste
Langen
Bahnstr. - Lutherplatz

Platzanweiserin

gesucht für Lichtburg. Vorzustellen Samstag zwischen 18 und 19 Uhr.

Der kleine Betrieb
Bäckerei LUFT
der sich große Mühe gibt
GERÜCKEND IN QUALITÄT-AUSWAHL - PREIS
Rheinstraße

Auto-Verleih
Recke, Langen,
Südliche Ringstr. 47
Tel. 28 78

Volkschor «Liederkrone»
1830 Langen
Heute, Freitag, 16. Mai, pünktl. 20.30 Uhr
Übungsstunde im Vereinslokal „Wein- gold“.



Liebe Sportfreunde!
Zu unserem 2. Aufstiegs- und 1. Abfahrts- (2. Pfingstfeiertag) legen wir eine Liste im Frankfurter Hof und bei Zigaretten-Stockler (Bahnhofstraße) aus. Fahrpreis beträgt pro Person 6 DM hin und zurück. Der Fahrpreis ist gleich zu entrichten. Middleschluß bis Donnerstag, den 22. 5. 58. Fahrzeit wird noch bekanntgegeben.

Sport- und Schützengemeinschaft 1899 e.V. Langen

Abt. Handball
Heute, 20.30 Uhr
Spielerversammlung Samstag, den 17. 5. 15 Uhr Abfahrt der Schüler in Schnepfenhausen
Sonntag, 9 Uhr Abfahrt i. u. II. n. Sprendlingen, bei Schlosser Werner 10 Uhr Jugendkreismeisterschaftspokal geg. Nieder-Mödel.

Roten Kreuz Ortsverein Langen
Am Samstag, 17. Mai, 20.45 Uhr findet bei Kam. Anthes, Frankfurter Straße, eine Mitgliederversammlung statt. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand

VTL Curaverrein 1862 e.V.
Abt. Handball
Heute, 16. 5. 58 wichtig. Spielerversammlung. 18. 5. 58 in Dreieichenhain.
II. Msehtl. 9.45 Uhr I. Msehtl. 11.00 Uhr

Freiwillig. Feuerwehr Langen
Sonntag, 18. Mai, 7.30 Übung.
Der Ortsbrandmeister.

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10
Zum Pfingstputz empfehlen wir:
Universal-Reiniger für Fußböden, Teppiche, Möbel usw.
Hartglanzwachs in allen Farben
Beutel — 60 Ia gr. Schwämme — 3,00 6 Stck. Kernseife — 1,- in den Fach-Drogerien

Enste
Langen, Bahnstr. und Lutherplatz

Wildlederkleidung
mod. Lederwesten-orig. bayr. Lederhosen. Hersteller
Leder-Heilich
am Rathaus

Ihre Vermählung geben bekannt

Werner Gutzmer * Hannelore Salomon
Langen, Schaßgasse 16 Sprendlingen, Forsthausstraße 7
Kirchl. Trauung am Samstag, dem 17. Mai 1958, 15 Uhr, in der Alberus-Kirche zu Sprendlingen

IHRE VERLOBUNG ZEIGEN AN

Hannelore Schlapp * Karl Graf
17. Mai 1958
Langen/Hiessen, Elisabethenstr. 37 Neu Isenburg, Tannenweg 26

Frank Anton
10. 5. 1958

Unsere Anneliese hat ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude

Hanni und Georg Seel

Langen, Mierendorffstraße 11

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche anlässlich unserer Silbernen Hochzeit danken wir herzlich

Philipp Salkow u. Frau
Lulse geb. Hell

Langen, Feldstraße 84

Für Blumen und Geschenke anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums danke ich recht herzlich

W. Ossou
Dachdeckmeister

Langen, Peter-Müller-Straße

Jahrgang 1907/08

Für morgen, Samstag, 17. Mai, pünktlich 20 Uhr, im „Frank Hof“, Lutherplatz laden wir alle Teilnehmer zur

50 Jahrfeier

nochmals herzlichst ein.

DIE EINBERUFER

POLYCOLOR

Ist Ihr Haar so farbschön, wie es sein könnte?
das Make-up für Ihr Haar bietet Ihnen viele Möglichkeiten. Ihr Haar zu verschönern. Wie einfach die Anwendung ist, erklärt Ihnen eine geschulte Haar-kosmetikerin vom Hause Polycolor.
Am Dienstag, dem 20. 5. und Mittwoch, den 21. 5. 58 in unserer Drogerie am Lutherplatz und am Donnerstag, den 22. 5. und Freitag, den 23. 5. in der Drogerie in der Bahnstraße 111
Zu diesem Schönheitskurs sind Sie herzlich eingeladen!

Fach-Drogerien

Enste

Bahnstraße und Lutherplatz

Alles für's Kleinkind!

Kinderwagen	Ausfahrarnituren
Sportwagen	Fuß-Säcke
Kinderbetten	Matratzen
Laufgitter	Roßhaarkissen
Klapp-Stühle	Windschutzdecken

Beachten Sie bitte unsere Ausstellung Wassergasse 1

Joh. Konr. BACH / Tel. 512

Kennen Sie schon die GROSSAUSWAHL im Möbelhaus Sallwey?

Besuchen Sie uns unverbindlich und vergleichen Sie

unserer Möbel.

Sie kaufen vorteilhaft; wir beraten Sie fachmännisch und finanzieren langfristig

Preis, Qualität und Formschönheit

Möbelhaus Sallwey

Langens größtes Möbelhaus

Obergasse 1 (Ecke Fahrgasse) u. Obergasse 21—25

1 Leiterwagen

1 Jauchefäßchen (Inhalt 120 Liter)

1 gebrauchtes Herren- u. Damen-Fahrrad zu verkaufen. Mittelweg 9

Suche

1- oder 2-Familienhaus in oder Ortsnähe Langen gelegen zu kaufen. Auch evtl. Tausch gegen 2 x 3-Zimmer-Familienhaus, Vorort, nördl. Frankfurt a. Main gelegen. Off. u. Nr. 577 an die Gesch.-St.

Billige Kolter! Für Camping, Reisen und Badesaun sowie für jeden Zweck zu gebrauchen. Buntfarbig 140/190 cm per Stück nur 9,90, 9,-, 8,50, 7,75 DM im **Betten- u. Aussteuer-Fachgeschäft PAUL REISER**, Langen, Fahrgasse 8

Sauna Buchschlag am Rathaus, Tel. 9636

Damen: Montag u. Donnerstag 8—21 Uhr Herren: Dienstag u. Freitag 16—22 Uhr Samstag 8—21 Uhr

Med. Heilbäder, Unterwasser-Massage, med. Fußpflege, alle Massagen und Packungen täglich. Mittwochs geschlossen!

Rasenmäher schließt-repariert Hartmann, Neulsenberg Bahnhofstraße 17 Telefon 8454 Abholung und Lieferung frei Haus

Modernere **Kindersportwagen** zu verkaufen. Lerchegasse 37

Entenküken Theisenmühle Sprendlingen

Nehme laufend Bestellungen für **Entenküken** (größte Peking) entgegen. Heinz Schober, Langen, Außerhalb 18 bei Gebr. Schneider (Rölladenfabrik)

Fast neues **Chaiselongue** wegen Platzmangel zu verkaufen. Annastraße 29 I r.

Lloyd 400 mit neuem Motor, 1300 DM, Zündapp **Krad** 250 cm, 130 DM verkauft

OPHEL-PAUS Schrotz, Esso-Station, Langen, Telefon 453

Stroh zu verkaufen. Offenthal, Schulstr. 8

Ferkel 6 Wochen alt, zu verkaufen, daselbst **Futterkartoffeln** zu kaufen gesucht. Leukertsweg 31

Kein Grund zur Aufregung sind zerrissene Buben-Hosen. Größere Anschaffungen für Kinder erleichtern wir mit einem Einkaufskredit.

Waren-Kredit-Genossenschaft Geschäftsstelle Langen in der Langener Volksbank e.G.m.b.H. Lutherplatz und Zweigstelle Bahnstraße (Ecke Karl-Marx-Straße)

3-Zimmer-Wohnung gegen BKZ od. Mietvorauszahlung v. drei erwachsenen Personen gesucht. — Off. u. Nr. 589 an die Geschäftsstelle

2-3-Zimmerwohnung oder 2 Leierzimmer gegen größeren BKZ oder MVZ gesucht. Off. u. Nr. 593 a. d. LZ

Suche dringend 3 1/2-4 1/2-Zimmerw. in Langen. Off. u. Nr. 591 a. d. LZ

Arzt-Witwe sucht **1-2-Zimmerwohnung** LAG. — Angebote unt. Off. 587 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar, übers Wochenende viel unterwegs, sucht **1 Zimmer** (auch Altbau). Off. u. Nr. 564 an die G.-St.

Sofort beziehbarer **3 1/2-Zimmerwohnung** mit Bad und Küche in bester Wohnlage in Langen zu vermieten. Mietpreis 3000 DM. Off. Nr. 594 Tel. 2005

Wohnungstausch Biele **3-Zimmer-Wohnung** Vorort Stuttgart, gute Höhenlage, modernes Zwei-Familienhaus.

3-4-Zimmerwohnung Langen. Off. u. Nr. 576 a. d. LZ

Suche in Langen oder Umgebung **3 1/2-4-Zimmerwohn.** mit Bad und Zubehör oder Einfamilienhaus. BKZ oder Mietvorauszahlung kann geleistet werden. Off. u. Nr. 557 an die Geschäftsstelle

2 1/2-3-Zimmerwohn. gegen BKZ. od. MVZ. dringend gesucht. Offerten unter Nr. 584 an die Geschäftsstelle

Suchen für Ingenieur möbl. Einzelzimmer mögl. i. Bahnhofsnähe. Egelbach

Berufstätige Frau (allein) sucht möbl. **Zimmer** in Bahnhofsnähe. Off. u. Nr. 586 a. d. LZ

Haus m. Garten oder Bauplatz in Langen od. näh. Umgeb. gesucht. Off. u. Nr. 595 an die Geschäftsstelle

Bauplatz oder kleines Haus zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 592 a. d. LZ

Wiese auf d. Hersh, 1000 qm, zu verkaufen. Off. u. Nr. 588 a. d. LZ

Zimmertür zu verkaufen, 1,90 m hoch, 82 cm breit, mit Eisenschmied. Langen, Rosa-Luxemb.-Str. 15

Koffer-Tonbandgerät günstig zu verkaufen. Elisabethenstr. 28/11

Trocken-Rasierapp. (AEG), Anschaffungspreis 89 DM, in neuwertigem Zustand für 50 DM (mit Lederetui) zu verkaufen. Leps, Schulgasse 81

Blauer **Wellensittich** mit Ring entflohen. Gög. Belohnung abzugeben. Leukertsweg 37

Seite 9

LANGENER ZEITUNG

Freitag, 16. Mai 1958

Glück gedeiht auch auf kargem Boden

Wir meinen immer, das Pflänzchen Glück könne nur dort gedeihen, wo Geld und Gutes genügend Maße vorhanden sind. Schauen wir jedoch genauer hin, so müssen wir häufig feststellen, daß das Pflänzchen Glück gerade auf fettem, saftigem Boden manchmal recht kümmerliche Blüten treibt, während auf kargem Felde die strahlendsten, märchenhaftesten Blüten hervorzuwachsen vermögen. Seine Wurzeln holen die Kraft aus geheimnisvollen Tiefen. Daran zu denken, ist oftmals heilsam, wenn man selber mit dem Schicksal hadert und glaubt, daß es einem doch recht jämmerlich gehe und man keinen, aber auch wirklich gar keinen Grund habe, glücklich zu sein.

Ein Erlebnis, das ich kürzlich in Neapel hatte, gehört zu diesen, an das Wunderbare denken läßt. Ich sah dort in der Nähe der Schickaschier einen Mann, der gerade das Glück in die Hände gefaßt hatte. Vor dem geöffneten Portal einer kleinen Vorstadt-Kirche drängten sich die Leute. Ich schaute mich in die Menge. Eine Hochzeit! — Ja, eine Hochzeit — und jetzt würden sie gleich aus der Kirche herauskommen! — Die Menschen schienen seltsam bewegt. Aber auf den Gesichtern spiegelte sich nicht die Freude, die die Glückseligen, die der nahe bevorstehende Anblick eines jungvermählten Paares auszulösen pflegt. Es war, als fürchte man sich ein wenig vor irgend etwas. Vielleicht die Leute, die sich nicht in die Menge des Weges kam und den meisten der Handreichung anzuschauen er der Dame empfahl.

Die Dame tat es. Der Mann zögerte keinen Augenblick, er ergriff die beiden Koffer und trat rasch in die Kirche ein. Ich sah, wie er sich selbstverständlich machte, hinzu: „Recht gerne, ich habe ja die gleiche Richtung.“ Nachdem sie im Innern angekommen waren, forderte die Dame die beiden Koffer auf. Boten vermutete, dazu auf, die Koffer abzustellen und nestelte auch schon an der Handtasche, um etwas Trinkgeld herauszufischen. „Wenn Sie für die Erledigung Ihrer Geschäfte hier einen Führer gebrauchen: Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung“, kam der Mann der Entlohnung zuvor und die Dame antwortete, teils etwas befremdet von dem gewöhnlichen Maß für die Koffer abzustellen und nestelte auch schon an der Handtasche, um etwas Trinkgeld herauszufischen. „Dann führen Sie mich bitte vor das Zimmer des Herrn Direktors“, und wieder schritten sie nun Seite an Seite über die Aufgänge.

Es begegnete ihnen niemand unterwegs. Am Direktionszimmer wiederholte die Dame ihren Versuch der Entlohnung. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor.

„Das war ein Glück, was sich Maria in ihren kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können. Und dieses wortlose Glück stand auf den beiden Duldergesichtern, als sie jetzt Arm in Arm die kleine Kirche mit vorsichtig tastenden Schritten verließen, um in ihr allerbestenfalls verstreuten Heilm-Daseln zurückzulaufen.“

„Das ist die schönste Liebesgeschichte, die ich je gehört habe“, fügte die üppige Obstfrau ihrem Bericht hinzu und wuschle sich die Tränen aus den Augen.

Und sicherlich spürte das junge Paar, zu dem sich alle drängten, um ihnen die Hände zu drücken, daß in diesem Händedruck so etwas wie beschämendes Dank für dies betelwafte Glückserlebnis. Bild v. Graefe

Verkannte Einfachheit

Die bekannte Geschichte, die dem französischen König Heinrich IV., der von einem nach dem König fragenden Bauern erst erkannt wurde, als die viel reichere gekleideten Hofleute beim Erblicken der Königs ihre Kopfbedeckung abnahmen, hat sich in ähnlicher Form bestimmt schon oft wiederholt. Ich fand sie kürzlich in folgender Version erneut wieder:

In der Stadt B. geschah es, daß eine an die dortige Höhere Schule versetzte Lehrerin am Portal der Schule von einem Taxi abgesetzt wurde. Auf die Bitte an den Chauffeur, ihr die beiden Koffer in das Innere des Gebäudes zu tragen, lehnte dieser bedauernd ab, weil er unmöglich so viel Zeit habe. Sie umsehend, gewahrte er einen äußerst einfach gekleideten Mann, der gerade des Weges kam und den er für den Handreichung anzusprechen er der Dame empfahl.

„Die Dame tat es. Der Mann zögerte keinen Augenblick, er ergriff die beiden Koffer und trat rasch in die Kirche ein. Ich sah, wie er sich selbstverständlich machte, hinzu: „Recht gerne, ich habe ja die gleiche Richtung.“

Nachdem sie im Innern angekommen waren, forderte die Dame die beiden Koffer auf. Boten vermutete, dazu auf, die Koffer abzustellen und nestelte auch schon an der Handtasche, um etwas Trinkgeld herauszufischen. „Wenn Sie für die Erledigung Ihrer Geschäfte hier einen Führer gebrauchen: Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung“, kam der Mann der Entlohnung zuvor und die Dame antwortete, teils etwas befremdet von dem gewöhnlichen Maß für die Koffer abzustellen und nestelte auch schon an der Handtasche, um etwas Trinkgeld herauszufischen. „Dann führen Sie mich bitte vor das Zimmer des Herrn Direktors“, und wieder schritten sie nun Seite an Seite über die Aufgänge.

Es begegnete ihnen niemand unterwegs. Am Direktionszimmer wiederholte die Dame ihren Versuch der Entlohnung. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor.

„Das war ein Glück, was sich Maria in ihren kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können. Und dieses wortlose Glück stand auf den beiden Duldergesichtern, als sie jetzt Arm in Arm die kleine Kirche mit vorsichtig tastenden Schritten verließen, um in ihr allerbestenfalls verstreuten Heilm-Daseln zurückzulaufen.“

„Das ist die schönste Liebesgeschichte, die ich je gehört habe“, fügte die üppige Obstfrau ihrem Bericht hinzu und wuschle sich die Tränen aus den Augen.

Und sicherlich spürte das junge Paar, zu dem sich alle drängten, um ihnen die Hände zu drücken, daß in diesem Händedruck so etwas wie beschämendes Dank für dies betelwafte Glückserlebnis. Bild v. Graefe

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bethhold, Fassberg, Dresden Verlag v. Graberg & Gög, Wiesbaden.

(19. Fortsetzung)

„So? Dann komm her und küß mich“, befiehlt sie scharf. Diesen Ton kann er nicht ertragen. Aber dann spürt er schon ihren Mund auf dem seinen, schließt die Augen und — er muß, ob er will oder nicht — an Magdalena denken! An das einfache, demütige Kind aus dem Walde, das durch einen dünnen Faden für kurze Zeit an sein Leben geknüpft war, und das er nun in seiner Feigheit durch viele dunkle Stunden gejagt hat.

Dann ist Agnes wieder ganz friedlich und schwenkt auf ein anderes Thema über. Sie redet jetzt plötzlich wieder sehr viel. Wenn der Wagen über einen Stein hinweg oder in eine Rinne plumpst, fällt sie nicht in ihrem ganzen Gewicht gegen seine Schultern.

„Der Hasirreiter von Oed war auch auf der Hochzeit“, erzählt sie mit ruhiger Heiterkeit. „Ich zwar ein wenig verschminkt gewesen, weil ich von seinen drei Buben getroffen wurde. Ich weiß nicht, Anton, ob es dir schon einmal erzählt, daß der Alte einmal deswegen bei mir war. Anderer, glaub ich, hat er geheißt. Sie haben gemeint, ich könnte es nicht hören, aber die Türe zur Küche war nur angelehnt und da hab' ich es ganz deutlich vernommen, wie der Anderer zu seinem Vater gesagt hat: Weißt, Vater — hat er gesagt, Appetit gehört schon her, zu dem Schraubendämpfer. — Sel doch nicht so dumm, hat der Alte darauf erwidert. Die Hauptsache ist der Hof, die Frau gegen die Nebenrednerin. Die Agnes kichert vergnügt, als fröue sie sich jetzt noch, daß sie jenes Gespräch belauscht hat. „Fürst du mir überhaupt zu?“ fragt sie plötzlich.

„Ja, ja, ich hör' alles.“

Rechtstragen des Alltags

Unfall mit einem fremden Kraftwagen

RD - Ein Vertreter benutzte auf Geschäftsreisen einen Wagen seines Betriebes. Einmal, als er nicht ganz nüchtern war, geriet er auf die falsche Straßenseite und hatte bald einige Begrenzungssteine „mitgenommen“. Der für ihn fremde - Kraftwagen stürzte um und wurde erheblich beschädigt. Unser Vertreter sah sich bald vor Gericht zitiert. Die Anklageschrift warf ihm vor, er habe ein in fremdem Eigentum stehendes Kraftfahrzeug beschädigt. Das sei fahrlässige Straßenverkehrs-Gefährdung und müsse mit Gefängnis bestraft werden; auch solle der Führerschein eingezogen werden.

Die bekannte Geschichte, die dem französischen König Heinrich IV., der von einem nach dem König fragenden Bauern erst erkannt wurde, als die viel reichere gekleideten Hofleute beim Erblicken der Königs ihre Kopfbedeckung abnahmen, hat sich in ähnlicher Form bestimmt schon oft wiederholt. Ich fand sie kürzlich in folgender Version erneut wieder:

In der Stadt B. geschah es, daß eine an die dortige Höhere Schule versetzte Lehrerin am Portal der Schule von einem Taxi abgesetzt wurde. Auf die Bitte an den Chauffeur, ihr die beiden Koffer in das Innere des Gebäudes zu tragen, lehnte dieser bedauernd ab, weil er unmöglich so viel Zeit habe. Sie umsehend, gewahrte er einen äußerst einfach gekleideten Mann, der gerade des Weges kam und den er für den Handreichung anzusprechen er der Dame empfahl.

„Die Dame tat es. Der Mann zögerte keinen Augenblick, er ergriff die beiden Koffer und trat rasch in die Kirche ein. Ich sah, wie er sich selbstverständlich machte, hinzu: „Recht gerne, ich habe ja die gleiche Richtung.“

Nachdem sie im Innern angekommen waren, forderte die Dame die beiden Koffer auf. Boten vermutete, dazu auf, die Koffer abzustellen und nestelte auch schon an der Handtasche, um etwas Trinkgeld herauszufischen. „Wenn Sie für die Erledigung Ihrer Geschäfte hier einen Führer gebrauchen: Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung“, kam der Mann der Entlohnung zuvor und die Dame antwortete, teils etwas befremdet von dem gewöhnlichen Maß für die Koffer abzustellen und nestelte auch schon an der Handtasche, um etwas Trinkgeld herauszufischen. „Dann führen Sie mich bitte vor das Zimmer des Herrn Direktors“, und wieder schritten sie nun Seite an Seite über die Aufgänge.

Es begegnete ihnen niemand unterwegs. Am Direktionszimmer wiederholte die Dame ihren Versuch der Entlohnung. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor. „Bitte, das war doch recht gerne gesehen“, antwortete mit gelassener Freude der Herr Direktor.

„Das war ein Glück, was sich Maria in ihren kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können. Und dieses wortlose Glück stand auf den beiden Duldergesichtern, als sie jetzt Arm in Arm die kleine Kirche mit vorsichtig tastenden Schritten verließen, um in ihr allerbestenfalls verstreuten Heilm-Daseln zurückzulaufen.“

„Das ist die schönste Liebesgeschichte, die ich je gehört habe“, fügte die üppige Obstfrau ihrem Bericht hinzu und wuschle sich die Tränen aus den Augen.

Und sicherlich spürte das junge Paar, zu dem sich alle drängten, um ihnen die Hände zu drücken, daß in diesem Händedruck so etwas wie beschämendes Dank für dies betelwafte Glückserlebnis. Bild v. Graefe

Blauband

Blauband ist speziell für Feinschmecker!

Auf feinem Brot, da schmeckt sie am besten.

Und wie leicht sich Blauband streichen läßt.

Blauband kostet DM 0,85 pro Würfel.

Blauband

schmeckt tafrisch und natürlich

225 x 138

Der Bundesgerichtshof, der sich in letzter Instanz mit dieser Anklage zu befassen hatte, entschied, daß hier eine fahrlässige Straßenverkehrs-Gefährdung nicht vorliege. Diese trafe nur zu, wenn der Vertreter ein anderes Fahrzeug beschädigt habe, mit dem er nicht selbst gefahren sei. Es sei gerechtfertigt, das von dem Fahrer selbst benutzte Fahrzeug grundsätzlich aus dem Kreis der geschützten Sachwerte auszunehmen, und zwar auch dann, wenn es in fremdem Eigentum stehe.

Eine fahrlässige Straßenverkehrs-Gefährdung, die mit Gefängnis zu bestrafen ist, lag also nicht vor. Es blieb lediglich das Delikt der gewöhnlichen Trunkenheitsfahrt, die mit Geld- oder Haftstrafe belegt werden kann.

„O doch“, antwortete Magdalena sich. „Das meint man nur im Anfang, dann gewinnt man sich daran. Was hast du denn?“ sie will sagen: „ausgefressen“, verbessert sich aber und sagt: „Weshalb bist du denn hier?“

„Sie sagen, ich hätte nicht die Wahrheit gesagt vor Gericht.“

„Ach so, Meinet?“

„Fahrlässig haben sie es genannt, und ich habe doch nur gesagt, was man mir aufgetragen hatte. Muß man hier auch arbeiten?“

„Ich halte das nicht aus hier“, stöhnt sie händeringend.

„O doch“, antwortete Magdalena sich. „Das meint man nur im Anfang, dann gewinnt man sich daran. Was hast du denn?“ sie will sagen: „ausgefressen“, verbessert sich aber und sagt: „Weshalb bist du denn hier?“

„Sie sagen, ich hätte nicht die Wahrheit gesagt vor Gericht.“

„Ach so, Meinet?“

„Fahrlässig haben sie es genannt, und ich habe doch nur gesagt, was man mir aufgetragen hatte. Muß man hier auch arbeiten?“

„Ich halte das nicht aus hier“, stöhnt sie händeringend.

„O doch“, antwortete Magdalena sich. „Das meint man nur im Anfang, dann gewinnt man sich daran. Was hast du denn?“ sie will sagen: „ausgefressen“, verbessert sich aber und sagt: „Weshalb bist du denn hier?“

„Sie sagen, ich hätte nicht die Wahrheit gesagt vor Gericht.“

„Ach so, Meinet?“

„Fahrlässig haben sie es genannt, und ich habe doch nur gesagt, was man mir aufgetragen hatte. Muß man hier auch arbeiten?“

„Ich halte das nicht aus hier“, stöhnt sie händeringend.

„O doch“, antwortete Magdalena sich. „Das meint man nur im Anfang, dann gewinnt man sich daran. Was hast du denn?“ sie will sagen: „ausgefressen“, verbessert sich aber und sagt: „Weshalb bist du denn hier?“

„Sie sagen, ich hätte nicht die Wahrheit gesagt vor Gericht.“

„Ach so, Meinet?“

„Fahrlässig haben sie es genannt, und ich habe doch nur gesagt, was man mir aufgetragen hatte. Muß man hier auch arbeiten?“

„Ich halte das nicht aus hier“, stöhnt sie händeringend.

„O doch“, antwortete Magdalena sich. „Das meint man nur im Anfang, dann gewinnt man sich daran. Was hast du denn?“ sie will sagen: „ausgefressen“, verbessert sich aber und sagt: „Weshalb bist du denn hier?“

„Sie sagen, ich hätte nicht die Wahrheit gesagt vor Gericht.“

„Ach so, Meinet?“

„Fahrlässig haben sie es genannt, und ich habe doch nur gesagt, was man mir aufgetragen hatte. Muß man hier auch arbeiten?“

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 60 Jahren

„Verherrlichtes Anturum“. Am Sonntag, dem 8. Mai 1898 hielten die Turnvereine „Vorwärts“ und „Turnersport“ ihr Anturum ab. Der Turnverein „Vorwärts“ wartete dabei mit einem Musterreitturnen, einem Schauturnen und Freilübungen auf. Das Anturum wurde vertrieben, wie sein in einem zeitgenössischen Bericht hieß „durch das Mitwirken der vollständig besetzten Feuerwehrkapelle zu Egelsbach“.

Die Volksschule Langen zählte zu Beginn des neuen Schuljahres 1908 1149 Kinder (537 Knaben und 612 Mädchen), die von 16 Lehrern und sechs Lehrerinnen in 23 Klassen unterrichtet wurden.

Der Langener Pfingstmarkt fand am Montag 16. Mai 1898 statt. Der Tag war markiert durch die langjährige Einquartierung in Bürgerquartiere kamen 18 Offiziere, 91 Unteroffiziere und 430 Mann des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments 168.

Der Radfahrverein Langen führte am 22. Mai 1898 auf der Strecke Langen - Groß-Gerau und zurück ein 30 Kilometer langes Rennen durch. Der Sieger wurde August Guschmann. Er legte die Strecke in 67 Minuten zurück. Ein weiteres Straßenrennen wurde am 19. Juni 1898 vom Langener Radfahrverein, verbunden mit Gese und Konzert, abgehalten. Am Rennen nahmen Radfahrvereine aus Isenburg, Frankfurt und Arheilgen teil. Im Hauptfahren siegte Nikolaus Schwab aus Frankfurt. Bei einem weiteren Radrennen am 28. Juni des gleichen Jahres siegte die Mannschaft des Radfahrvereins Langen in 1 Stunde und 38 Minuten, mit nur einer Minute Vorsprung vor dem Radfahrverein Neu-Isenburg. Ein zweites Straßenrennen, der Namen „Radfahrverein Germania“ betriebe, wurde im Mai 1898 im „Adler“ gegründet. Er ging bereits an den nächsten Sonntagen auf Fahrt. Es wurden Ausfahrten nach Wixhausen und Gersheim unternommen.

Vor 50 Jahren

Die Vereinssparkasse Langen beschloß in ihrer Generalversammlung vom 2. Mai 1908 die Verteilung von 7% Dividende (gegenüber 6% im Vorjahre). Die Zahl der Einleger hatte im letzten Jahre um 240 zugenommen. Aktiva und Passiva schloss in Ende des Jahres 1907 mit 61 552 Mark ab. Die Zahl der Genossen betrug 97. Die Bilanz war unzulänglich von dem Direktor, der den Namen „Radfahrverein Germania“ betriebe, wurde im Mai 1898 im „Adler“ gegründet. Er ging bereits an den nächsten Sonntagen auf Fahrt. Es wurden Ausfahrten nach Wixhausen und Gersheim unternommen.

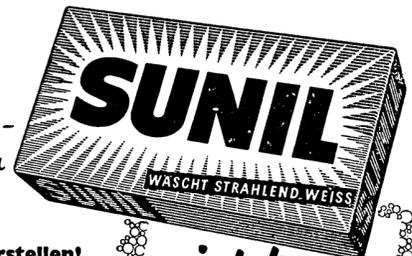
Die Kreditkassa Langen, ein anderes Langener Geldinstitut, hielt am 16. Mai 1908 die 16. ordentliche Generalversammlung ab. Der Mitgliederstand wurde für das Geschäftsjahr 1907 mit 89 ausgewiesen. Der Umsatz betrug bei 274 471 Mark. Der Reingewinn stellte sich bei 274 471 Mark. Die Vorstandmitglieder P. E. Dröll und Frick wurden wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurden Christoph P. Plannemüller, Franz Seipp und Heinrich Sehring 1.2. gewählt.

Gründung von Obst- u. Gartenbauvereinen. In einer Versammlung des Langener Landwirtschaftlichen Vereins wurde am 30. April 1908 unter Anschluß an diesen Verein ein „Obst- und Gemüsebauverein“ gegründet. Der

Beschluß wurde einstimmig gefaßt und „damit ein längst gehegten Wunsch entsprochen“. Am 4. Mai 1908 gründete sich in Langen ein „Obst- und Gartenbauverein“. — Am Donnerstag, dem 14. Mai befaßte sich der Landwirtschaftliche Verein in einer Versammlung in der „Ludwigshaus“ mit dem am 4. Mai im „Adler“ gegründeten Obst- und Gartenbauverein durch Obstausstellungen u. Obstverwertungskurse gefördert werden. Auch sollte der Blumenzucht stärkere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Der neue



Das strahlendste Weiß meines Lebens!



immerhin himmelblau

Ich kann mir nichts Besseres vorstellen!

Ich staune immer wieder! Ich kann es wirklich nicht beschreiben, dieses strahlende Weiß. Man muß es selbst erleben haben, wie die Lauge dunkler und dunkler wird und die Wäsche weiß, immer weißer. Strahlend-weiß. So einfach, so sparsam, so schonend. Man braucht nicht lange einzuweichen, braucht keine Zusätze, nur Sunil. Im Nu ist die Wäsche strahlend-weiß mit einem herrlich frischen Duft nach Wind und Sonnenschein. Wie mild dieses Sunil! Man spürt es schon an der Lauge, sie ist himmelblau und mild, ganz mild! Regenwasser kann nicht weicher sein. Alles, einfach alles was ich damit waschen möchte, geht mit einem herrlich frischen Duft nach Wind und Sonnenschein.



jetzt mehr in jeder Packung! Mehr fürs Geld. Herrlich, was Sunil mir bietet! Was habe ich immer gegen die Doppelpackung einen ganzen Eimer Lauge mehr. Alles, was sonst liegenbleibt, kann ich nun schnell zwischen durch waschen! Riesepaket DM 1.90, Doppelpaket DM 1.35, Normalpaket DM 0.75

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

Wo aber die rechte Liebe ist... ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, F. Fassberg, durch Verlag v. Graberg & Grg, Wiesbaden. (20 Fortsetzung) „Man kann es verweigern, aber es ist besser, wenn man arbeitet. Erstens vergeht die Zeit viel schneller, und zweitens kann man besser schlafen.“ „Und Sie? Wie lange sind Sie denn schon hier?“ „Hier gibt es kein Sie! Kein Mensch außer dem Verwalter wird Sie zu dir sagen. Daran wirst du dich gewöhnen müssen. Und — was mich betrifft, bin ich mit Verzeihung schon drei Monate. Nun habe ich noch vier Wochen gerechnet. Wehnachten muß ich noch hier sein. Aber das geht alles vorüber. Wie lange hast denn du?“ „Sechs Monate hat man mir gegeben.“ „Bist du verheiratet?“ „Ja, verheiratet.“ „Ich komme vor dir hin. Wenn ich deinem Mann etwas bestellen kann, ich wie es gerne.“ „Ich nein, das ist nicht nötig. Es kümmert ihn wenig, daß ich hier sein muß.“ Da wird das Guckfenster aufgestoßen und das Essen für zwei Personen herbeigeschoben. Auch hier nimmt der Verwalter nicht so genau und mißt Magdalena Portion schon lange nicht mehr mit der Grammwaage. Die Neue will nichts essen und greift erst auf Magdalena's gültiges Zureden ein wenig zu. Eine Stunde später wird das Licht ausgeschaltet. Das Haus liegt nun völlig im Dunkeln, bis auf die Privatwohnung des Verwalters im Erdgeschoß. Aber damit ist noch lange nicht alles Leben erloschen in den Zellen. Jetzt gehen die Gespräche im Dunkeln hin und her, und es wird das von Bett zu Bett geflüstert, was man sich am Tag bei der Arbeit im Hof oder in der Waschküche nicht hat sagen können, weil

der Wärter überall ist und nirgends ein Gespräch duldete. Magdalena merkt, wie die Neue sich unruhig von einer Seite auf die andere wirft und setzt sich selber etwas auf. „Das ist nur die erste Nacht“, tröstet sie. „In einer Woche schläfst du so gut wie ich.“ „Ich kann es einfach nicht fassen“, klagt die andere. „Ich werde damit nicht fertig.“ „Du mußt nur lernen, das Vergangene hinter dich zu lassen, dann lebst es sich auch hier erträglich“, erklärt ihr Magdalena und gibt plötzlich dem Gespräch eine andere Wendung. „Du hast heute etwas gesagt, über das ich nachdenken muß.“ „Ja, was denn?“ „Du hast gesagt, das es deinen Mann wenig kümmert, wenn du hier sein mußt. Gibt es denn das?“ „Du bist wahrscheinlich noch nicht verheiratet?“ „Nein, noch nicht, aber sobald ich hier herausträume, warum kümmert es denn deinen Mann nicht, daß du hier bist?“ „Weil er dann für andere mehr Zeit hat.“ Magdalena hebt mit einem Ruck beide Füße aus dem Bett und geht auf die andere Seite hinüber, setzt sich dort auf die schmale Kante und sucht im Dunkeln nach der Hand der anderen. „Das muß du mir genau erklären. Ich bin immer der Auffassung, daß auch ein Mann nur eine Frau lieben kann. Und diese Frau wird er dann heiraten.“ „Du meinst Güte, kennst du die Männer schlecht?“ „Ich kenne sie gar nicht, ich weiß nur, daß es ein Unglück gäbe, würde der Ton mich einmal, wenn wir verheiratet sind, betrogen.“ „Das wirst du am Anfang gar nicht merken, und später ist es zu spät, um dagegen etwas zu tun.“ „Doch“, sagt Magdalena mit unheimlicher Ruhe. „Ich würde eine Axt nehmen und ihm den Schädel einschlagen.“ Dann geht sie wieder hinüber zu ihrem Laug, zieht die graue Wolldecke bis über den Hals hinauf und atmet ruhig. Draußen plätschert der Regen auf den betonierten Gefängnisflur. * Wenn der junge Bauer in der Wies in den Wochen nach seiner Hochzeit an alles zurückdenkt, ist es nicht so einfach zu sagen, wie es begonnen und wie es sich vollendet hat. Er ist Dauer in der Wies geworden, ja das stimmt. Er hat die Aecker umgerissen und hat gesät. Ob Regen in den Halm steigen will, das wird sich erst im nächsten Frühjahr zeigen. Manchmal kommt es ihm nämlich vor, als wäre alles, was aus seiner Hand fällt oder was er an einem Erntebündel, von einem Fluch belegt, der wie ein Hexenzauber aus den Bergen niederstiegt und sich zenterscher auf seine Seele legt. Das sind die Erinnerungen, die ganz plötzlich aus dem Unterbewusstsein heraufsteigen. Oft redet er sich vor, daß er dieser Magdalena rein zufällig begegnet ist. Und doch läßt es sich mit diesem billigen Wort nicht abtun! Der Ton möchte sehr gerne ein guter Gatte sein, nachdem ihm, nicht nur von der Agnes allein, bestätigt worden ist, daß er ein guter und umsichtiger Bauer sei. Allein es geht nicht immer ganz so, wie er es will. Er ist kein unheimlich Verliebter, den es in Sehnsucht nach seinem Weib von den Feldern heimzieht, der sie dann im Flur schon umfaßt und herzt und küßt. Anders ist es bei der Agnes. Sie freilich kann es kaum erwarten, bis er heimkommt. Manchmal kommt es ihm vor, als betrachte sie ihn wie einen gekauften Gegenstand, mit dem sie tun kann, was sie will. Zuweilen tut sie sich überhaupt keinen Zwang an und küßt ihn vor allen Dingen ab. Wenn er sie sanft von sich schieben will, wird sie störrisch und fragt ganz laut, vor wem er sich denn geniere. Gleich am ersten Tag ist es ihm schon aufgefallen, daß er Hof keine jungen Mägde sind, außer einer einzigen, namens Monika. Toni ist aber überzeugt davon, daß Agnes auch die nicht ausgewechselt hätte, wenn sie dafür hätte Er-

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger Amtsverordnungsblatt der Behörden

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Träglerlohn. Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Donstag, den 20. Mai 1958

Reicher Mann was nun? Frankreich: Vierte Republik in Gefahr

Der böse Wille, der den amerikanischen Vizepräsidenten Nixon auf seiner Reise zu den Staaten über all empfangt, ist ohne Zweifel auf kommunistische Regie zurückzuführen. Trotzdem die Washington gut daran, den tieferen Ursachen nachzugehen, die diese Sowjetpropaganda wirksam gemacht haben, die Demonstranten hätten keinen Zulauf gehabt, die Studenten wären nicht auf die Straße gegangen, wenn eben das Klima dortzulande nicht weithin antiamerikanisch geworden wäre. Die Nordamerikaner haben es zu lange für selbstverständlich gehalten, daß die Vereinigten Staaten als Reservier für Rohstoffe, als Markt für ihren Export, als Gelegenheit für einträgliche Geschäfte zur Verfügung steht. Man war gewohnt, die Rohstoffe dieser Länder zu bekommen, wenn es das eigene Interesse war, wenn man sie brauchte. Man hat die Klagen Lateinamerikas gegen das Schutzzollkennzeichen und gegen die Vernachlässigung in der Auslandshilfe kaum beachtet. Die zarten Beziehungen zu Lateinamerika, Lateinamerika erhielt in einem der letzten Jahre zusammen 60, Jugoslawien allein 100 Millionen Dollar. Es rächt sich nun auch abnehmend. Länder von Jahr zu Jahr werden die Wirtschaftskonferenz in Buenos Aires im Sommer 1954. Sie lehnten eine Revision der amerikanischen Zölle und Handelsbarrieren ab. Die amerikanische Politik gegenüber den Lateinamerikanern auf der panamerikanischen Wirtschaftskonferenz in Buenos Aires im Sommer 1954. Sie lehnten eine Revision der amerikanischen Zölle und Handelsbarrieren ab. Die amerikanische Politik gegenüber den Lateinamerikanern auf der panamerikanischen Wirtschaftskonferenz in Buenos Aires im Sommer 1954. Sie lehnten eine Revision der amerikanischen Zölle und Handelsbarrieren ab.

Gestern sprach General de Gaulle — vier Tage nachdem er in einer Erklärung die Spannung im Gegensatz zwischen Algier und Paris auf einen Höhepunkt gebracht hat: Der als „Retter Frankreichs“ unter vielen rechts-sinnigen Franzosen hohes Ansehen genießende General hatte sich bereit erklärt, die Macht zu übernehmen. Das sagte er angesichts der Ereignisse in Algerien, und er gab einen Hinweis auf die „Schwäche der Parteienherrschaft“. Daß General de Gaulle, der auf einem Lande wieder auf der politischen Bildfläche auftauchte, war für die Regierung ein Fall: Der Bürgerkrieg drohte, erkannte man. Nahezu alle französischen Parteien einschließlicher Kommunisten sprachen sich in einer Sonder-sitzung der Nationalversammlung dafür aus, der Regierung Pflimlin Sondervollmachten zu erteilen. Der Ausnahmezustand wurde ausgerufen. Er gilt für das französische Mutterland und auch für Algerien, das ja eine französische Provinz ist. Seit dem Wochenende überstürzten sich neue Ereignisse. Das bedeutendste Ereignis: Der frühere Generalgouverneur von Algerien, Jacques Soustelle, ist nach einer spontanen Flucht aus Paris in Algier eingetroffen. Unter Kissen und Koffern versteckt verließ er in einem Wagen sein Haus, Afrika wurden stets besser behandelt als Lateinamerika. Lateinamerika erhielt in einem der letzten Jahre zusammen 60, Jugoslawien allein 100 Millionen Dollar. Es rächt sich nun auch abnehmend. Länder von Jahr zu Jahr werden die Wirtschaftskonferenz in Buenos Aires im Sommer 1954. Sie lehnten eine Revision der amerikanischen Zölle und Handelsbarrieren ab. Die amerikanische Politik gegenüber den Lateinamerikanern auf der panamerikanischen Wirtschaftskonferenz in Buenos Aires im Sommer 1954. Sie lehnten eine Revision der amerikanischen Zölle und Handelsbarrieren ab.

konferenz sagte Soustelle, Algerien befindet sich nicht im Zustande einer Loslösung vom Mutterland. Die Wiederaufnahme des gestörten Einvernehmens mit der Regierung in Paris könne sich unter den gegebenen Umständen nur mit Hilfe eines nationalen Schlichters vollziehen, und die einzige überparteiliche Persönlichkeit von Autorität, die das vermöchte, sei de Gaulle. In Paris weiß man auch in unterrichteten Kreisen niemand, der sich mit General de Gaulle handelt oder er und die „Verschwörer“ in Algerien versuchen, de Gaulle vor vollendetem Tatsachen zu stellen und zum Handeln zu zwingen. Pflimlin erließ am Samstagabend einige Stunden nach Bekanntwerden der Flucht Soustelle einen Rundfunk-Aufruf. Darin heißt es: „Die militärischen Chefs haben ohne gegen die von unterrichteten Kreisen im Geheimen mit General de Gaulle handelt oder er und die „Verschwörer“ in Algerien versuchen, de Gaulle vor vollendetem Tatsachen zu stellen und zum Handeln zu zwingen. Pflimlin erließ am Samstagabend einige Stunden nach Bekanntwerden der Flucht Soustelle einen Rundfunk-Aufruf. Darin heißt es: „Die militärischen Chefs haben ohne gegen die von unterrichteten Kreisen im Geheimen mit General de Gaulle handelt oder er und die „Verschwörer“ in Algerien versuchen, de Gaulle vor vollendetem Tatsachen zu stellen und zum Handeln zu zwingen. Pflimlin erließ am Samstagabend einige Stunden nach Bekanntwerden der Flucht Soustelle einen Rundfunk-Aufruf. Darin heißt es: „Die militärischen Chefs haben ohne gegen die von unterrichteten Kreisen im Geheimen mit General de Gaulle handelt oder er und die „Verschwörer“ in Algerien versuchen, de Gaulle vor vollendetem Tatsachen zu stellen und zum Handeln zu zwingen.“

Reicher Mann was nun? Frankreich: Vierte Republik in Gefahr

Partei der Sozialdemokraten begann

In Stuttgart findet in dieser Woche der Parteitag der Sozialdemokraten der Bundesrepublik statt. Er wurde am Sonntag festlich eröffnet. Zur Einleitung erklang in der Stuttgarter Liederhalle die „Göttinger Kantate“ von Ortrun Gröning. Der Parteitag wird von der Parteiführung aus dem Ausland starkem Beifall. Der Führer der britischen Opposition, Gaiskill, der Präsident der Sozialistischen Internationale, Andersen, und der amerikanische Parteiführer, Pittermann, sind für den Parteitag in Stuttgart. Die Delegierten, die 650 000 Mitglieder der Partei vertreten, in Stuttgart bei erster Arbeit. Sehr viele Anträge, die Klarheit fordern, sind für den Parteitag gestellt worden. So klagen bei der Parteiführung bayrische Sozialdemokraten: „Die gegenwärtige Lage der Partei ist dadurch gekennzeichnet, daß bei ihren Mitgliedern weit und Unübersicht über die politischen und

sozialen Grundvorstellungen der Partei herrschen. Ursache ist die tatsächliche Ungleichheit der Grundströmungen innerhalb der Partei.“ Das Ziel der Sozialdemokratischen Partei, die gegenwärtige kapitalistische Gesellschaft in eine sozialistische umzuwandeln. Dieser klare Satz gibt die Generallinie einer Flut von Anträgen nicht nur kleiner Ortsvereine, sondern auch starker Bezirksverbände wieder. Der sozialistische Welt weit vor Stuttgart stärker als nach München. Auf dem neuen Parteitag soll der „Freiheitliche Sozialismus vom Neoliberalismus“ abgelehnt werden. Die Reformer erklärten, die Partei müsse sich in die Mittelschichten nähern. Die Orthodoxen aber sagen: „Die Mittelschichten müssen erkennen, daß ihre legitimen Interessen mit den Interessen der Arbeiter unvereinbar verbunden sind.“ Kein Reformprogramm, sondern eine konsequente sozialistische Politik wird dem Parteitag als Schlüssel zum Erfolg angesehen. Nicht alle in Stuttgart werden an solche Werbepflichten, nicht Partei glauben. Auf Rede und Gegenrede kann man also gespannt sein.

Ein Sonntag der Tagungen

Der Mai hat sich keineswegs so gut angelesen, wie es zu Beginn des Monats schien. Vor allem machten sich die „Eisheiligen“ empfindlich bemerkbar, wenn sie auch mehr Regen und Gewitter als Frost oder gar Eis brachten. Das Wetter ist für die Jahreszeit viel zu unbeständig. Die Temperaturen liegen unter dem Normal. So war auch der Auftakt für unter der Freibäder keineswegs günstig. Nun hofft natürlich alles auf Pfingsten, damit man wenigstens die Pfingstfeiertage angenehm im Freien erleben kann. Das Wochenende stand im Zeichen großer Tagungen. Auch aus unserer Gegend sah man verschiedene Omnibusse „ab nach Kassel“, fuhren, da man die dortige Hessische Landwirtschaftsschau besichtigen wollte. Darmstadt stand im Zeichen der alten Leibgardisten. Zu dem Kameradschaftstreffen hatten sich nicht nur alte 115er eingefunden, sondern auch die Angehörigen von nicht weniger als sieben Nachfolge-Regimenten. Die in dem zehnjährigen Bestehen einmündlich eines Panzerver-Grenadier-Regiments entstanden waren. Es gab viel Händeschütteln, wenn sich ehemalige Kameraden nach Jahren wieder erkennen konnten. Am dem Ehrenmal an der Darmstädter Schloßmauer gegenüber dem Landesprogramm hielt man eine Gedenkfeier für die Gefallenen ab, zu der auch eine Ehrenkompanie der jetzigen Bundeswehrgarnison Darmstadt angetreten war.

Reicher Mann was nun? Frankreich: Vierte Republik in Gefahr

Reicher Mann was nun?

Der englische Nobelpreisträger Blackett sagt zum Problem „Reicher Mann was nun?“: „Es sei die Pflicht der westlichen Industrieländer, zusätzlich jährlich mindestens 12 Milliarden Dollar als Geschenk oder langjährige billige Anleihen an die armen Länder Afrika, Asien und Lateinamerika abzuführen, wenn sie nicht an unseren christlichen, humanistischen Werten irre werden sollen. Es fehle ihnen nicht an gutem Rat und ausländischen Spezialisten, sondern einfach an Kapital. Es müsse den armen Ländern ein Anreiz sein, den Westen möglicherweise, für die 1000 Millionen in den Hinterhäusern der Erde jene 12 Milliarden Mark aufzubringen, denn sie machen nur ein Prozent des Nationaleinkommens aus. Es wäre unethisch, wenn die westliche Welt von fünf Arbeitstagen zu fünf Wochenendtagen fortschreite und die anderen zurücklasse.“ Die Frage „Reicher Mann, was nun?“ muß auch deshalb beantwortet werden, weil die sowjetische Alternative Wirklichkeit wird. Während Nixon ausgepfiffen wurde, lud der Kussow den argentinischen Präsidenten Frondizi nach Moskau ein, bot seinem Lande, Chile, Uruguay und anderen Staaten finanzielle und technische Hilfe und Handelsbeziehungen an. Die Moskauer Reden brachten sollen, Moskau wird die gegenwärtige Rohstoffkrise Lateinamerikas, die durch die nordamerikanische Wirtschaftskrise, Schutz-zollgesetzgebung, Kürzung der Auslandshilfe usw. noch verstärkt wird, ausnützen. Es sei Refter in der Not anzubieten. Nach und nach wird auch die Sowjetunion als hochindustrialisiertes Land vor die Frage „Reicher Mann, was nun?“ gestellt werden. Sie wird sich dann dahin zusetzen, ob wir als wohlhabende, aber christliche Industrieländer unser Brot williger mit den armen Völkern brechen als das atheistische Rußland. Untere Werte werden dann auf ihren Goldgehalt geprüft werden.

Reicher Mann was nun?

Reicher Mann was nun? Frankreich: Vierte Republik in Gefahr

Reicher Mann was nun?

Reicher Mann was nun? Frankreich: Vierte Republik in Gefahr

Reicher Mann was nun?

Reicher Mann was nun? Frankreich: Vierte Republik in Gefahr



Langen, den 20. Mai 1958

In die falsche Kehle

„Beim Essen soll man nicht sprechen!“ Wir alle kennen diese Regel noch aus unserer Kindheit... In die falsche Kehle... Der Magistrat der Stadt Langen hat veranlaßt, daß die Wahlkartei auf den neuesten Stand gebracht werde...

WIR GRATULIEREN

Frau Friederike Metzger, Bachgasse 21, zum 83. Geburtstag... Frau Johanna Metzger, Wallstraße 2, zum 76. Geburtstag...

Vorverkauf für Dauerkarten

Im unserem Artikel in der letzten Ausgabe über die Eröffnung des städtischen Schwimmbadstadiums... Vorverkauf für Dauerkarten...

Signalanlage endgültig

Die Signalanlage der Kreuzung Dieburger Straße - Rheinstrasse ist nun abgeschlossen... Signalanlage endgültig...

Grabsteine nicht entfernt werden

Innenhalb des städt. Friedhofs ist bereits vor einem Jahr ein Gebiet zur Abräumung aufgetrennt worden... Grabsteine nicht entfernt werden...

Neue Fernsprechnummern

Das Langener Postamt gibt bekannt, daß bei ihm jetzt die neuen Fernsprechnummern abgeholt werden können... Neue Fernsprechnummern...

Frankfurter Straße verbessert

Die Verbesserung der Straßenverhältnisse in der Frankfurter Straße ist jetzt abgeschlossen worden... Frankfurter Straße verbessert...

Turnverein 1862 Langen e. V.

In Langens Mauern führt der Turngau Darmstadt, Gruppe Nord, das Kinderturnfest am 15. Juni im Volkspark im Mannschafts- sowie im Einzelwettkampfbereich... Turnverein 1862 Langen e. V.

Betrunkene aufgefunden

In den späten Abendstunden des Freitag fanden Passanten auf dem Bürgersteig der Mörfelder Landstraße einen Mann, von dem man glaubte, er sei betrunken... Betrunkene aufgefunden...

Festgenommen

Die Bahnpolizei traf in der Nacht zum Samstag im hiesigen Bahnhof eine Frau an, die sich in Ordnung zu stellen weigerte... Festgenommen...

Jugendlicher Arrestanstalt

Aus der Jugend-Arrestanstalt wurde ein jugendlicher Ausreißer, ein 17-jähriger, verurteilt... Jugendlicher Arrestanstalt...

Herrenfahrrad gefunden

Weg an der Darmstädter Landstraße wurde am Samstag ein Herrenfahrrad gefunden, das seit längerer Zeit dort stand... Herrenfahrrad gefunden...

Rechtliches Allerlei

Um die Baulücken

Die Beseitigung von Baulücken ist ein Gebot, das sich aus der Notwendigkeit ergibt, die Erschließung von Baugebieten wirtschaftlich zu gestalten... Um die Baulücken...

Odenwaldklub wählt Hauptaussschuß wieder

Der Gesamtenwaldklub hielt am Samstag und Sonntag seine Jahreshauptversammlung ab... Odenwaldklub wählt Hauptaussschuß wieder...

30 Berliner Kinder und die Parteien

Die SPD-Fraktion des Offenbacher Kreisrats stellte den Antrag, man möge 30 Berliner Kindern in diesem Jahr im Jugendheim... 30 Berliner Kinder und die Parteien...

Parkbesichtigung auf Schloß Wolfsgarten

Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre wieder der Park Schloß Wolfsgarten z. Z. der Rhododendronblüte zur Besichtigung freigegeben... Parkbesichtigung auf Schloß Wolfsgarten...

beim 1. K.K.-Schützenverein „Falke“

Zwischen der Schützengesellschaft „Widderpark“ Messel und dem 1. K.K.-Schützenverein „Falke“ Langen fand am Sonnabend ein Schützengaustrafkampf statt... beim 1. K.K.-Schützenverein „Falke“...

„Falke“ bei den Kreismeisterschaften

Am Sonntag fanden in Pf.-Sindlingen die Kreismeisterschaften im Kleinkaliberschießen statt... „Falke“ bei den Kreismeisterschaften...

Karnevalisten aus Starkenberg tagten in Egelsbach

Dr. Quetsch teilte mit, daß der Sekretär der Interessengemeinschaft, Herr Stein, wegen Krankheit sein Amt niedergelegt hat... Karnevalisten aus Starkenberg tagten in Egelsbach...

Im Saalbau Eigenheim fand am Sonntagvormittag die Delegiertentagung des Bezirks III (Starkenberg) der Interessengemeinschaft „Mittelrheinisches Karneval“ statt... Im Saalbau Eigenheim fand am Sonntagvormittag die Delegiertentagung des Bezirks III (Starkenberg) der Interessengemeinschaft „Mittelrheinisches Karneval“ statt...

Der Protokoller des gestandenen Vereins, Willi Grein, gab in kurzer, gedämpfter Form einen geschichtlichen Überblick über die Gemeinde Egelsbach und über die Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V.

Der Protokoller des gestandenen Vereins, Willi Grein, gab in kurzer, gedämpfter Form einen geschichtlichen Überblick über die Gemeinde Egelsbach und über die Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V.

Eine Kreisrätigs-Nachlese

... und alle hielten die Hand auf

Im Offenbacher Kreisrat war ein Zuschuß von 1800 Mark für die Kreisratsberatungsstelle des Deutschen Gewerkschaftsbundes beantragt worden... Eine Kreisrätigs-Nachlese...

Lachen im Saal, als schließlich der Längerer Kreisrätigsabgeordnete Dr. Wallenfels

den Beginn, der seines beruflichen Zeltens bekanntlich Rechtsanwalt ist... Lachen im Saal, als schließlich der Längerer Kreisrätigsabgeordnete Dr. Wallenfels...

Die SPD-Fraktion des Offenbacher Kreisrats

stellte den Antrag, man möge 30 Berliner Kindern in diesem Jahr im Jugendheim ein Besichtigungsprogramm ermöglichen... Die SPD-Fraktion des Offenbacher Kreisrats...

Antwort: „Auch im gezeigten Vaterland werden sich Berliner Kinder freuen, Urlaub im Odenwald verbringen zu können.“

Daß man ein Mann beschloß also generell die 30 Kinder in jedem Jahr... Antwort: „Auch im gezeigten Vaterland werden sich Berliner Kinder freuen, Urlaub im Odenwald verbringen zu können.“

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Egelsbacher Nachrichten Bau von 40 Nebenerwerbsstellen beschlossen

Am Freitagabend fand im Rathausaal die 17. öffentliche Sitzung der Egelsbacher Gemeindevertretung statt... Bau von 40 Nebenerwerbsstellen beschlossen...

Bürgermeister Wannemacher erklärte dazu, daß dieses Darlehen zu günstigen Bedingungen gegeben werde... Bürgermeister Wannemacher erklärte dazu, daß dieses Darlehen zu günstigen Bedingungen gegeben werde...

Die SPD-Fraktion des Offenbacher Kreisrats stellte den Antrag, man möge 30 Berliner Kindern in diesem Jahr im Jugendheim ein Besichtigungsprogramm ermöglichen... Die SPD-Fraktion des Offenbacher Kreisrats stellte den Antrag, man möge 30 Berliner Kindern in diesem Jahr im Jugendheim ein Besichtigungsprogramm ermöglichen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen... Die wahlberechtigten Einwohner der drei Gemeinden konnten sich am acht Tagen in das mietfreie Wahlverzeichnis eintragen...

waren dafür, 6 dagegen, und 2 enthielten sich der Stimme... waren dafür, 6 dagegen, und 2 enthielten sich der Stimme...

Die Bundesbahn ist mit einem Schreiben an die Gemeinde hergetreten, sie möge sich an den Kosten für die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes beteiligen... Die Bundesbahn ist mit einem Schreiben an die Gemeinde hergetreten, sie möge sich an den Kosten für die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes beteiligen...

„Eine ausgedehnte Diskussion gab es wegen der Errichtung weiterer 40 landwirtschaftlicher Nebenerwerbsstellen... „Eine ausgedehnte Diskussion gab es wegen der Errichtung weiterer 40 landwirtschaftlicher Nebenerwerbsstellen...

„Unser Glückwunsch, Morgen feiert Frau Maria Barbara Niedernhofer... „Unser Glückwunsch, Morgen feiert Frau Maria Barbara Niedernhofer...

„Flurbereinigung. Die abgeschlossene und geprüfte Jahresrechnung liegt vom 19. Mai 1958... „Flurbereinigung. Die abgeschlossene und geprüfte Jahresrechnung liegt vom 19. Mai 1958...

„Vom Landesheater. Die zusätzliche Vorstellung „Lysistrata“ findet nicht, wie ur... „Vom Landesheater. Die zusätzliche Vorstellung „Lysistrata“ findet nicht, wie ur...

„Gebrauchter großer Korbkinderwagen zu verkaufen... „Gebrauchter großer Korbkinderwagen zu verkaufen...

„Frau Marie Busch geb. Barth... „Frau Marie Busch geb. Barth...

„Herrn Georg Aegidius Stein... „Herrn Georg Aegidius Stein...

„Wo aber die rechte Liebe ist... „Wo aber die rechte Liebe ist...

„R. D. Man von Hans Ernest... „R. D. Man von Hans Ernest...

„Gute dann fürs weitere Leben“... „Gute dann fürs weitere Leben“...

„Draußen blendet sie das Licht der Sonne... „Draußen blendet sie das Licht der Sonne...

Der Dank der Elefantenmutter

Meln gefährlichstes Abenteuer im afrikanischen Busch

Eigentlich wollte ich gar nicht nach Olongu. Aber mein Freund Heinz Kreikenbaum hatte nun einmal eine Vorliebe für diejenigen Orte des Erdballs, wo sich die Fische gegen die Nacht des Erdballs nicht also weiter über, als meine Zustimmung zu geben. Ein gutes Dutzend schwarzer Träger schleppten nicht schlecht, um unser Gepäck einschließlich der schweren Filmkamera nach Olongu zu schaffen. Wir wollten einen spannenden Kulturfilm drehen. Denn dieses sagenhaft schmutzige Negerdorf

Dicht vor dem tödlich erschrockenen Elefantenkind war der Kopf einer riesigen Löwin aufgetaucht. Konnte die Mutter noch Hilfe bringen? Nein, sie war zu weit weg. Also lag die Filmkamera auf dem Boden. Ich sah die schwere Doppelbüchse in meiner Hand. Kimme, Korn, Druckpunkt! Rumms! Wie von einem Peitschenschlag getroffen bäumte sich das Raubtier auf. Rumms! Gleich noch einmal. Langsam sackte die gelbe Katze zusammen. Augenschuß!

Laut trompetend jagte jetzt die Elefantenmutter heran. Wenn auch verspätet, so doch rechtzeitig, um den Gang der nun folgenden Ereignisse noch aufzuhalten. In der Aufregung hatte ich vergessen, sofort meine Büchse neu zu laden. Um ein Haar hätte mich dieser Leichtsinns das Leben gekostet. Ein markerschütterndes Gebrüll ertönte. Der Gemahl der von mir gerade niedergestreckten Löwin machte uns seine Visite. Leider jedoch, ohne sich vorher anzumelden. Wie aus dem Boden gestampft stand uns der Herr mit dem dicken Kopf plötzlich gegenüber. Was sind schon sechs oder sieben Meter für so einen Steppenräuber? Gefährlich funkelten die bernsteingelben Lichter, zogen sich langsam zu Schlitzeln zusammen. Ein oder zwei Sekunden, dann mußte der gelbe Bursche zum Sprung ansetzen.

Eine höchst verteilte Lage war das, an der auch mein Freund Heinz wenig ändern konnte, der sich vorsichtig an seine im hohen Gras liegende Büchse heranzuprühen versuchte. Das was war das! Ein ungeheurer Schatten tauchte neben dem Raubtier auf, ein schwerer Rüssel sauste mit ungeheurer Gewalt auf den Kopf des Raubtiers nieder. Mit zerschmettertem Schädel blieb Simba auf der Strecke. Drei, vier

Sekunden bestaunte uns die Elefantenküh aus ihren klugen Augen. Dann machte sie kehrt, versetzte ihrem Jungen einen mahnenden Klaps und trollte sich zu ihrer Herde. Mit zitternden Knien kehrten wir nach Olongu zurück. Von verlausten Negerdörfern am Ende der Welt will auch mein Freund augenblicklich kein Wort hören. Köhnt ihr übrigens verstehen, daß ich bei jedem Zoobesuch eine große Tüte Brot für die Elefanten mitnehme? Schließlich sind es ja Verwandte meiner Lebensretterin.



liegt eben nun einmal mitten in einem Tierparadies, wo man es heute kaum noch antrifft. Daß ich hier allerdings das tollste Abenteuer meines Daseins erleben sollte, nun davon hatte ich keine Ahnung. Aber lassen Sie mich besser der Reihe nach berichten.

Es ist jetzt genau fünfzehn Monate her und dieser Mittwochmorgen begann wie jeder andere Tag in dieser sonnendurchglühten Steppe. Gut getarnt lagen wir hinter einem dicken Mangrovegestrüpp. Neben uns die ebenfalls getarnte Kamera. Würden wir heute die erste Elefantenherde auf das Zeltveld bekommen? Da war sie schon! In einer Entfernung von etwa dreihundert Metern zogen die grauen Riesen zur Tränke. Regungslos wie zwei alte Indianerhäuptlinge lagen wir in unserem Deckungslöcher.

Ein freundschaftlicher Rippenstoß meines Freundes lenkte meine Aufmerksamkeit auf eine gewaltige Elefantenküh. Sie hatte sich mit ihrem Jungen etwas von der Herde abgesondert und nachts genüßlich an den frischen Trieben eines Akazienbaumes. Der Dichthäuteringel mochte höchstens sechs oder sieben Wochen zählen. Mit tapsigen Schritten kam der kleine Kerl immer näher. Gerade wollte ich auf den Auslöser des Aufnahmegerätes drücken, als mein Herzschlag für eine Sekunde auszusetzen schien.

kehr regeln. Polizeibeamte durch längeres Hochziehen des Armes die Übergangsphase auf „Halt“ und „Straße frei“ ausdehnen kann, um genügend Zeit zum Anhalten und zur Räumung der Kreuzung zu geben, besteht diese Möglichkeit bei der automatischen Ampel nicht. Daher erfordert nach Auffassung des ADAC die Ampelregelung höchste Disziplin.

Es fällt auf, daß das gelbe Lichtzeichen nicht die Beachtung findet, die ihm zukommt und ihm geschenkt werden muß. Das Gelb der Ampel hat bekanntlich eine mehrfache Bedeutung. Für Fahrzeuge in der vorher gesperrten Richtung bedeutet es „Achtung“. Es mahnt zum Fertigmachen und weist auf den bevorstehenden Wechsel auf Grün hin. Es ist ein Warnlicht, das die Augen nicht anfangen werden, bevor das Grünlicht aufleuchtet. Auch bei Ersehen des Grünlichtes darf nicht einfach drauflos gefahren werden. Befinden sich noch Fahrzeuge vor der vorher freien Richtung in der Kreuzung, so ist auf diese Rücksicht zu nehmen. Ebenso ist zu bedenken, daß ein Fahrzeug aus der vorher freien Richtung gerade noch beim Wechsel von Grün auf Gelb in die Kreuzung eingefahren sein kann. Fahrt deshalb sehr vorsichtig und nicht zu schnell bei Gelb oder ohne die erforderliche Aufmerksamkeit unmittelbar nach Aufleuchten des Grünlichtes an, so kann es, insbesondere auf breiten Straßen und geräumigen Kreuzungen zum Zusammenstoß kommen.

„Gelb“ bedeutet also für Fahrzeuge in der vorher freien Richtung unbedingt „Anhalten“, stellt der ADAC fest. Man beobachtet immer wieder, daß Fahrzeuge bei Gelblicht noch beschleunigt in die Kreuzung einfahren, obwohl es so rechtzeitig aufgeleuchtet hat, daß das Anhalten noch ohne Gefahr und vor der

Kreuzung möglich gewesen wäre. Ein solches Verhalten ist verkehrswidrig, zeigt von Ewigkeit an auf ein mangelndes Einordnungsgesinn in die Verkehrsgemeinschaft schlechthin. Kann bei Aufleuchten des Gelblichtes noch vor der Kreuzung angehalten werden, so bedeutet das Gelblicht ein absolutes Haltegebot. Es darf nicht mehr beschleunigt durchfahren werden. Nur wenn der Wechsel von Grün auf Gelb so knapp vor der Kreuzung erfolgt, daß das Fahrzeug beim Abbremsen erst in der Kreuzung zum Stehen kommen würde, darf noch beschleunigt weitergefahren werden. Diese Ausnahme, die wegen der starren Ampelregelung von der Rechtsprechung nicht ausgenutzt werden darf, jedoch nicht ausgewertet werden und nicht dazu führen, daß generell bei Gelblicht noch in die Kreuzung eingefahren wird.

den. Und ich kann dir sagen, so Unrechtes hast du eigentlich gar nicht getan. Ich meine, es ist von uns kein Missetaten aus nichts Ehrerühriges. Immer ist geschwätzt und schmuggelt worden in unserer Gegend. D Grenze liegt zu nahe. Nein, es ist nur dummes gewesen, was du getan hast, aber nicht ehrenrührig.“

In Magdalenas Augen leuchtet es kurz auf, gerade als ob sie auf so ein Stichwort gewartet hätte. Sie hat im Gefängnis gegessen, und man sagte ihr, daß man immer, ein ganzes Leben lang, hören müsse.

Magdalena will es nun gleich darauf ankommen lassen, indem sie der Bäckerin die Hand hinstreckt. Sie will sofort entgegenkommen. „Auf Wiedersehen“, sagt die Meisterin. „Und bitte nicht wieder!“

Der Wind ist plötzlich nicht mehr so kalt. Die Sterne leuchten still wie Kerzenlichter in einem freundlichen Raum. Etwas Drückendes ist von Magdalena abgefallen.

Es ist also nicht so, daß sie die Augen vor den Menschen niederschlagen möchte. Sie hat das Hand hingeredet und die Hand ist angenommen worden. Es ist nicht ganz sicher, ob man früher ihre Hand genommen hätte. Ihr Leben hat sich doch ganz entschieden geändert, seit sie die Lumpen und Fetzen fortgeworfen hat!

Sie steigt durch den Wald hinauf. Hoch liegt der Schnee unter den stillen Bäumen. Sie muß die Spur erst treten. Ihre Halbschuhe sind dazu nicht recht geeignet. Aber wenn sie heimkommt, wird sie gleich ein tüftiges Feuer anmachen, die Lampe wird freundlich brennen über dem Tisch, und sie wird wieder ganz daheim sein.

Endlich steht sie vor der Hütte. Sie sperrt auf. Im Dunkeln muß sie sich zurechtfinden, bis sie über dem Herd eine Streichholzschachtel findet. Dann brennt das Licht, und jetzt erst sieht sie, daß bei der Türe ein Brief liegt. Je mehr sie liest, desto mehr wird ihr Bewusstsein durch den Türspalt geschoben haben.

(Fortsetzung folgt)

Auch Katzen sind treu

Nicht nur Hunde sind treu. Die Katze Sisa bewies kürzlich, daß auch die wackeren Mäusejäger diese edle Eigenschaft besitzen. Ein Autohändler aus Lötstrup in Dänemark schenkte seine Angorakatze einem Bekannten, der in einem etwa 25 Kilometer entfernten Ort wohnte. Die Katze wurde in einen Transportkiste verpackt, welche mit Sackleinwand umgeben war. Einige Tage später wurde der Autohändler durch ein durchdringendes Miauen aus dem Schlaf gerissen. Als er die Türe öffnete, sah Sisa auf der Schwelle. Obgleich sich das Tier während des Transportes in einem dicht abgeschlossenen Käfig befunden hatte, fand es doch in kürzester Zeit wieder zu seinem alten Besitzer zurück.

Salmler und Neonfische vom Amazonas

Im Aquarium halten sich die einzelnen Arten streng für sich. Die Mutter der Ströme, der Amazonas, schenkt uns Aquarienfremden eine der schönsten Familien von Zierrfischen: die Salmler. Von den rund 800 Arten werden heute mehrere Dutzend im Becken gezüchtet, so daß die Preise erschwinglich sind. Für unser Aquarium gibt es unter ihnen sehr hübsche Fische: die Tetra-Arten in Rot und Schwarz; der vornehmlich schwarz und der bunte Dreisbändersalmler; die farbenprächtigen Rosen- und Schmucksalmler; der flotte „laternentragende“ Augenflecksalmler und endlich die „Glühwürmchen“ der winzigen Neonfisch und der rote Neon oder Glühlichtsalmler. Ein markwürdiger Vertreter ist der Schrägsteher, der mit dem Kopf nach oben oder nach unten zu „schweben“ scheint.



ein kleines Becken schon reich genug besetzen, wenn wir uns nur für einige wenige Arten entscheiden haben. Für unsere Salmler richten wir am besten ein Bachbecken ein: Grober, bunter Kies mit klarem, möglichst „weichem“ Wasser (aus der Regenrinne, Brunnen oder Schnee filtriert), Temperatur um 24 Grad, für Zuchtzwecke bis 28/30 Grad. Als Lebendfutter geben wir mehr Wasserflöhe und Mückenlarven als Tubifex. Aus der Pflanzenwelt ihrer Heimat verwenden wir die schiffartige Amazonas-schwergelbblättrige, schmal Vallisneria, gezähnte Wasserpest, tropisches Tausendblatt und südamerikanische Cabomba (Wassercharnacke). Heller Standort und kräftige Lüftung dürfen dem Becken nicht fehlen — dann haben wir hinter Glas einen lebensesehnten Ausschnitt vom riesigen Amazonas eingefangen.

Eine gute Tat

Kein Uneingeweihter merkt, daß die sechszehnjährige Eise-Maj Pipping aus Schweden blind ist. Eise-Maj macht mit ihren Klassenkameradinnen Schularbeiten, geht mit ihnen ins Theater oder ins Kino und ist auf dem Tanzboden ebenso guter Dinge wie alle anderen Jungen und Mädchen. Mitschülerinnen und Freundinnen tun alles, um das blinde Mädchen an ihrem eigenen Leben teilnehmen zu lassen. Ich glaube, dieses gute Beispiel sollte überall Nachahmung finden.

Kleine Indianerinnen in Südamerika



Diese kleinen Indianerinnen, die hier gerade ihren Mais verzeihen, sind in den hohen Bergen Perus im Nordwesten Südamerikas zu Hause. Seit Jahrhunderten haben sich die bunten Stickmuster ihrer Kleider vererbt. Und wie einst ziehen auch sie noch mit ihren Eltern ohne festen Wohnsitz im Gebirge umher. „Nachbarn des Himmels“ nennt man die stolzen Hochland-Indianer, 4000 hoch liegend oft die Bergwerke, in denen die Väter Arbeit suchen.

Bei „Gelb“ unbedingt anhalten

ADAC appelliert: Mehr Sinn für die Verkehrsgemeinschaft. Der moderne Großstadtverkehr ist ohne Verkehrsampeln nicht mehr denkbar. Sie gewährleisten einen sicheren Verkehrsablauf auch auf den schwierigsten und vielbefahrensten Kreuzungen, vorausgesetzt, daß die Lichtzeichen der Ampel von den Verkehrsteilnehmern genau beachtet werden. Schwierigkeiten ergeben sich vielfach beim Phasenwechsel, insbesondere beim Wechsel auf das gelbe Farbzeichen. Diese Schwierigkeiten haben teilweise ihren Grund darin, daß die automatisch gesteuerte Ampel durch den eingestellten Phasen abblüht, ohne auf die augenblickliche Verkehrssituation Rücksicht nehmen zu können. Während z. B. der den Ver-

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST
Copyright by A. Brechtold, Passberg, durch Verlag v. Gröbner & Görg, Wiesbaden.
(22. Fortsetzung)
„Wieviel?“ fragte Magdalena erschrocken. Noch nie im Leben hat sie fünfzehn Mark ausgegeben.
„Nur fünfzehn Mark. Sie dürfen nicht vergessen, das Rot ist echt Hirschhorn und das Holz echt Bruyère.“
Da Magdalena aber vom Großvater gelernt hat, daß man nie sofort das zahlen soll, was verlangt wird, verlegte sie sich aufs Handeln.
„Zwölf Mark geht ich her, aber keinen Pfennig mehr.“
„Nein, nein, nein, da zahle ich drauf“, jammert der Ladenbesitzer. „Ist Ihnen denn der Herr Brütigam keine fünfzehn Mark wert?“
„Der Toni ist mir noch viel mehr wert. Der ist überhaupt mit Geld nicht aufzuwiegen. Sagen wir dreizehn, aber um keine Mark mehr.“
„In Gottes Namen, dann um dreizehn. Ich bin zu dem geschickt, was man gewillt ist, zu handeln. Nur die letzten fünfundeunzig Pfennig zwacke ich noch ab und freut sich riesig darüber, fast mehr noch wie über den

schönen Mantel, in dem sie sich nun durch jedes Schaufenster betrachtet.
„Hundert Mark habe ich jetzt ausgegeben“, sagt sie vor sich hin. „Du lieber Gott, wenn das der Großvater noch erlebt hätte...“
Endlich kommt sie an den Bahnhof. Sie erfährt, daß in einer halben Stunde der Zug in Richtung ihres Dorfes geht. Der kleine Wartesaal ist ungeheuer.
Aber schließlich ist es eine halbe Stunde keine Ewigkeit. Als sie einmal durch das verstaubte Fenster hinausschaut, sieht sie das Züglein mit zwei großen, hellen Drachenaugen aus der Dämmerung herauskriechen.
Nach einer Stunde Fahrt muß sie wieder aussteigen und von da aus noch eine halbe Stunde zum heimlichen Dorf gehen. Es ist Nacht jetzt, der Schnee liegt zügelnd über die heraußen und ist geforen. Mit raschen Schritten geht Magdalena dahin. Plötzlich kommt es ihr zum Bewußtsein, daß sie außer der dünnen Kaffeetüte am Morgen nichts mehr zu sich genommen hat, weil sie die bevorstehende Entlassung so überwältigte, daß sie für die Mittagssuppe keinen Appetit mehr aufbringen konnte.
Als der erste Lichtschein des Dorfes sichtbar wird, spürt Magdalena es etwas wie Beklemmung in sich. Was werden die Leute sagen? Wird man mit den Fingern auf sie deuten, weil sie zu dem Gefängnis kommt? Groß ist ihr Davor ihre Verbundenheit mit den Menschen im Dorf nie gewesen, aber Magdalena ist nun empfindlicher geworden.
Da sind bereits die ersten Häuser. Hinter den geschlossenen Fenstern glänzt spärliches Lichtschein hervor. Einmal hört man ein Kind weinen und beim Angemaher jault der Hund an der Kette, weil sein Herr vergessen hat, ihn einzulassen. Das alles sind vertraute Geräusche und Magdalena wird überwältigt von ihrem Heimkommen.
Auch im Bäckerladen brennt noch Licht. Gerade will die Bäckerin den Laden schließen. Magdalena will prüfen, ob man gewillt ist, sie wieder aufzunehmen in den Kreis der Dorfgemeinschaft, oder ob man den Stab über sie

bereits gebrochen hat, weil sie im Gefängnis gewesen ist. Entschlossen springt sie die drei Stufen hinauf und öffnet die Ladentüre.
„Guten Abend, Weberin. Einen Wecken Brot hält ich gerne.“
Die Bäckerin erkennt sie zuerst gar nicht. Sie ist so anders als sonst. Sie hat sich verändert. Die Frau betrachtet sie eingehend und meint dann: „Wenn ich nicht gewiß wüßte, daß die Rauscher Magdalena im Zuchthaus ist, dann würde ich sagen, du bist es.“
Magdalena fühlt, wie ihr das Blut in die Stirne steigt.
„Zuchthaus war es nicht, nur Gefängnis“, sagt sie.
„Also bist es doch, die Magdalena! Aber es hat doch immer heißen, erst nach Neujahr kümst du heim.“
„Man hat mich früher entlassen“, antwortete Magdalena etwas niedergeschlagen.
Die Weberin wickelt jetzt das Brot ein. Sie weiß nicht recht, ob sie Geld dafür nehmen soll, aber da legt Magdalena schon das Geld auf den Tisch und sagt kurz angebunden: „Mach, gib raus. Ich muß heim.“
Die Bäckerin raubt etwas Kleingeld heraus und sagt dann:
„Es war eine grenzenlose Dummheit, daß du vor Gericht alles auf dich genommen hast.“
„Weiß man denn das hier ganz genau?“
„Hat ja schwarz auf weiß in der Zeitung gestanden. Hoffentlich entscheidst dich diejenigen jetzt, für die du es auf dich genommen hast.“
„Ich habe — für niemanden etwas auf mich genommen.“
„Na, ja, das kann sein. Aber niemand glaubt dir das. Es ist schon viel darüber geredet wor-

Langener Tanzturnier: Glänzend erfülltes Versprechen

Regierungspräsident Wilhelm Arnoul, Schirmherr der Veranstaltung — das mehrfache deutsche Meisterpaar Dr. W. Wolf und Frau Höpckner im Programmablauf des Abends —



„Sie haben das gesellschaftliche Leben unserer Stadt revolutioniert“, so sagte Bürgermeister Umbach. „So spät verließ ich noch nie eine Veranstaltung“, so sagte Regierungspräsident Arnoul beim Abschied vom Präsidenten u. Trainer des TC „Blau-Gold“ e. V. Langen, Herrn Ing. Kollmorgen.



Unsere Bilder sollen die Höhepunkte des Langener Tanzturniers in Erinnerung rufen und festhalten. Oben links: von links nach rechts: Bürgermeister Wilhelm Umbach, Rechtsanwalt und Notar Erwin Heußler, der Vizepräsident des Tanzclubs „Blau-Gold“ e. V. Langen, das mehrfache Deutsche Meisterpaar Dr. W. Wolf und Frau Ing. Rudolf Kollmorgen, der Präsident und Trainer des Tanzclubs „Blau-Gold“ e. V. Langen bei seiner Begrüßungssprache, halb rechts: Frau Edith Kollmorgen, Trainerin des TC „Blau-Gold“ e. V. Langen und Herr Ludwig Becker, Tanzlehrer.

Mittlere Bildreihe, links Bild: Das mehrfache Deutsche Meisterpaar Dr. W. Wolf und Frau, Gießen, bei ihrem unvergleichlich schönen Meisterprogramm, das saubere Begeisterungsstürme ausstrahlt. Bild Mitte: Bürgermeister Wilhelm Umbach bei Überreichung des Ehrenpreises der Stadt Langen an das zweite Siegerpaar der Junioren-A-Klasse, Herrn und Frau Baudouin. Rechts: Herr und Frau Baudouin bei der Überreichung des Ehrenpreises des Kreises an das Siegerpaar der Junioren-B-Klasse Herrn Baudouin — Fr. Herthel vom Tanzclub „Grün-Weiß“ Köln.

Ein Turnier mit 24 Paaren aus 9 Städten und 13 Clubs unter Mitwirkung des mehrfachen Deutschen Meisterpaares, Dr. W. Wolf und Frau — Gießen, auf die Beine zu stellen, das dürfte die Aktivität des Tanzclubs „Blau-Gold“ e. V. Langen am besten bezeugen. Die prachtvolle Ausgestaltung des großen Festsaales des TV 1882 sowie ein ausverkauftes Haus schufen von Anfang an die Atmosphäre, die Teilnehmer und Publikum brauchen, um den großen Erfolg eines Tanzturniers von dem hier wieder gezeigten Format sicherzustellen.

Wie das Oktober-Turnier des TC „Blau-Gold“ e. V. Langen im gleichen Saal war auch diesmal alles aus bester und bis ins kleinste Detail vorbereitet.

Frohen Gesichts konnte der Präsident und Trainer des TC „Blau-Gold“, Ing. Kollmorgen, den Schirmherrn der Veranstaltung, Regierungspräsident Arnoul, und bereits zum zweiten Male auf TC „Blau-Gold“-Veranstaltungen Landrat Heil und Frau, Bürgermeister Umbach sowie die maßgebenden Herren der in Langen beheimateten Industriebetriebe begrüßen. Dank und Gruß galt auch dem Firmeninhaber Hanns Fickert (Frankfurt), dem Geschäftsführer Hans Fickert GmbH, Langen, PITTLER AG, Langen, Fleißner & Sohn, Egelsbach, Sektkellerei Wagner, Langen, der Stadt, dem Kreis und der Regierung, ohne deren verständnisvolle Mithilfe diese festliche Veranstaltung kaum möglich gewesen wäre.

Die Vorstellung und Begrüßung des mehrfachen Deutschen Meisterpaares Dr. W. Wolf und Frau ging förmlich in den Beifallskundgebungen des Publikums unter.

Der Regierungspräsident sprach herzliche Worte der Anerkennung und bekannte sich zum erstmaligen Besuch einer derartigen

Veranstaltung. „Viele Jahrhunderte“, so sagte er, „begleitet der Tanz den Menschen als Ausdruck kulturellen Wirkens, im religiösen Tempeltanz beginnend, über die vielen Ausdrucksformen des Volkstanzes bis zum gepflegten Gesellschaftstanz heutiger Prägung, der aus dem kulturpolitischen Rahmen unseres Lebens nicht mehr hinwegzudenken ist.“ Er wünschte dem TC „Blau-Gold“ Langen weiterhin gute Erfolge.

Nach der Vorstellung des Schiedsgerichtes übernahm Dr. W. Wolf das Turnier, das von ihm in bekannt eleganter und in hervorragender Form gestaltet und geleitet wurde. Vor- und Endrunden des tanzsportlich interessanten Turniers wurden von dem Wertungsrichter-Team Frau Fischer-Paczinski (Frankfurt), Herrn Samesreuther (Butzbach) und Herrn Germandt (Wetzlar) ausgezeichnet gewertet.

Als Auftakt zeigten 11 junge Nachwuchs-paare der C-Klasse in den Vorrunden ihr Können. Nur sechs Paare gelangten in die Endrunde, die sich im langsamen Walzer, Wiener Walzer, Tango und Foxtrott wie folgt plazierten:

- Herr Gerhard — Fr. Lüttau, „Rot-Weiß-Club“ Gießen, 38 Punkte;
- Herr Höhle und Frau, „Schwarz-Rot-Club“ Wetzlar, 38 Punkte;
- Herr Maly — Fr. Schütt, TC „Blau-Orange“ Wiesbaden, 48 Punkte;
- Herr Mürau — Fr. Fritzsche, „Rot-Weiß-Club“ Gießen, 50 Punkte;
- Herr Schöll — Fr. Steigerwald, „Rot-Weiß“ Frankfurt, 50 Punkte;
- Herr Löw — Fr. Wagner, TC „Silvester“ Offenbach, 59 Punkte.

Das Siegerpaar der C-Klasse, Herr Gerhard — Fr. Lüttau, tanzte sich durch seine Placierung in die nächsthöhere Klasse, so daß 8 Nachwuchs-paare der B-Klasse zur Vor-

runde antraten, von denen nur 5 Paare die Endrunde erreichten. Es siegten nach den fünf Standardtänzen Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Tango, Slow-Fox und Foxtrott Herr Baudouin — Fr. Herthel, TC „Grün-Weiß“ Köln, 31 Punkte;

- Herr Klatky — Fr. Michaelis, „Rot-Weiß-Club“ Gießen, 43 Punkte;
- Herr Mleek und Frau, „Schwarz-Rot-Club“ Wetzlar, 44 Punkte;
- Herr Derscheidt und Frau, TC „Blau-Weiß“ Mannheim, 52 Punkte.

Auch das Siegerpaar der B-Klasse, Herr Baudouin — Fr. Herthel, konnte durch seine Placierung in der nächsthöheren Klasse starten, so daß 7 qualifizierte Paare der A-Klasse in der Vorrunde um die Eingruppierung in die Endrunde tanzten.

Auch in dieser Klasse bestritten nur fünf Paare die Endrunde und kämpften um die höchste Ehre dieses Turniers, den Staatspreis des Regierungspräsidenten. Es siegten nach dem bereits genannten fünf Standardtänzen

- Herr Schäfer — Fr. Schubert, „Schwarz-Rot-Club“ Wetzlar, 16 Punkte;
- Herr Glitscher — Fr. Stefan, TC „Grün-Weiß“ Köln, 31 Punkte;
- Herr Dr. Rohm und Frau, Frankfurter Kreis, 33 Punkte.

Vor- und Endrunden der einzelnen Klassen boten in sich geschlossener sehr gute Leistungen, die im Punktstand der plazierten Paare zum Ausdruck kommen. Sehr interessant ist der Punktstand der Siegerpaare in den einzelnen Klassen,

C-Klasse mit 37 Punkten	4 Punkte
B-Klasse mit 33 Punkten	17 Punkte
A-Klasse mit 16 Punkten	17 Punkte

Die deutliche auch die geforderten Leistungen unterschiede sichtbar werden lassen. Die pausenlose Abwicklung des Turniers und die gezeigten Leistungen wurden wesent-

lich durch die ausgezeichnete Turniersmusik der Turnier-Tanz-Kapelle Arnold Wahl beeinflusst. Ein sportlich und tanztetchnisch überaus kostbares Turnier war mit der Siegerehrung und Preisverteilung durch Regierungspräsident Arnoul, Landrat Heil und Bürgermeister Umbach sowie den Präsidenten des TC „Blau-Gold“ e. V. Langen zu Ende gegangen, und die Gäste des Abends rückten sich auf ihren Stühlen zurecht, um als Schau das Tanzprogramm des Deutschen Meisterpaares Dr. W. Wolf und Frau zu genießen. Eine Gesandtschaft des Kreises sowie ein kleiner Präsent zur steten Erinnerung und Blumen waren der bescheidene Dank aller an das Meisterpaar — eingeschlossen der Wunsch, sie recht bald in Langen wiederzusehen. Sie bleibt noch ein uneingeschränktes Lob für die nun schon in der Pfalz und in Hessen bekannte Turnier-Tanz-Kapelle Arnold Wahl, Grünstadt. Das Lob fand von berufener Seite, dem Deutschen Meisterpaar Dr. W. Wolf und Frau, volle Bestätigung.

Dank und Anerkennung aus dem Munde unseres Stadtoberhauptes, Bürgermeister Umbach, endeten mit dem Wunsch, daß der TC „Blau-Gold“ e. V. Langen durch seine Aktivität weiterhin das gesellschaftliche Leben der Stadt gestaltend beeinflussen möge.

Hinterher war alles so wie immer, wenn es sehr, sehr schön war. Aktive Tanzpaare und die Gäste des Abends blieben noch lange Stunden im geselligen Ton vereint, bis ein „Aufwiedersehen — aufwiedersehen — bleib nicht so lange fort“ wirklich die Unentwegten überzeugte, daß dieses Wiedersehen leider erst am 18. Oktober, bis ja im gleichem Saal alle Freunde des Tanzsports vereinen kann.

-n-

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pf. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 1. - Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 40

Freitag, den 23. Mai 1958

Jahrgang 10/58

Pfingsten 1958

Fünftzig Tage sind seit Ostern, dem Fest der Auferstehung, ins Land gegangen. Pfingsten steht vor der Tür, das Fest, an dem die Christenheit die Ausschlüpfung des Heiligen Geistes feiert. Sie erinnert sich jenes Tages, da die in Jerusalem versammelten Jünger den Heiligen Geist empfingen. „Was will das werden?“ hatte man damals lobhaft und besorgt gefragt. Es wurde daraus die christliche Gemeinde. Sie bestand, sie wuchs die Jahrhunderte hindurch. Heute wird viel von einer großen Gleichgültigkeit dieser christlichen Gemeinde gegenüber gesprochen. Da sind es aber gerade die Festtage immer wieder, die uns anders sagen und uns ein letztes Mal am Himmelfahrtstage, wie stark die Kirchen besucht waren. Da war etwas von dem starken Gegengewicht zu verspüren, das jener Art entgegensteht, was die aus einem christlichen Festtage ein väterliches Allotria gemacht wird. Mag manchen auch eine bange Frage in die Kirche nur führen, wie das doch alles weitergehen sollte; auch der, der nur wegen einer gewissen Ratlosigkeit kommt, ist auf jeden Fall mit der Gemeinde zusammen, von der Kraft ausgeht für den Christenmenschen.

Pfingsten 1958 feiern wir in einer Zeit, da uns freilich nicht jeder christliche Geistliche das gleiche darüber sagt, was wir handeln sollen. Wir wollen doch wohl alle die Gebote achten, nach ihnen leben, und müssen erkennen: Für eines zumindest gibt es Auslegungen. Da ist in dieser Woche ein Pfarrer mit nach Japan geflogen. Er ist Vertreter der Stadt Offenbach in der Frankfurter Delegation, die nach dem Willen einer Stadtverordnetenmehrheit der Mainmetropole sich ein Bild davon machen sollte, wie sich der Verkehr und die Atombombenriffe hatten. Der Geistliche wird zurückgekehrt, ein gruseliges Bild zeichnen können. Wir können es uns aber auch jetzt schon selbst ausmalen, denn groß ist die Literatur über dieses Thema, die uns zeigt, daß die Wirkung einer Wasserstoffbombe heute unvergleichlich größer sein könnte.

Der Atomtod: Das ist Massenvernichtung, mit der millionenfach gegen Gottes Gebot „Du sollst nicht töten“ verstoßen wird. Deshalb hat der Abgeordnete Heinemann seinerzeit in der Bundestagsdebatte über die atomare Ausrüstung der Bundeswehr das alte Wort „Lieber tot als Sklave“ abgewandelt in „Lieber tot als Massenmörder“. Leider läuft diese Formel aber darauf hinaus, daß im gegebenen Falle dem Massenmörder die Herrschaft über die Erde überlassen würde. Deshalb folgt man auch in weiten christlichen Kreisen dieser „Lieber-tot-als-...“-Parole nicht. Deshalb vertritt man nichts mehr zu ändern. Wir können uns — und viele tun das — dagegen wehren, die Volksmeinung demonstrieren und abwarten, was dann geschieht. Wir können aber nie umhin, uns auch die Folgen auszumalen. Sie wären, könnte es zu einem kriegerischen Einsatz von Atomwaffen, grauenvoll. Das wissen wir alle. Was aber wäre die Folge dessen, wenn wir den Beitrag zum Verteidigen demalst mit den modernsten Waffen ablehnten? Das vermag noch niemand zu sagen. Es drängt sich aber immer wieder der Gedanke auf: Werden andere das nicht ausnützen? Werden die Massenmörder, die wir keinesfalls sein wollen, nicht die Herren der Erde daun sein?

Schwarz-rot-goldene Fahnen wehen heute. Es wird nicht allen Bürgern der Bundesrepublik klar sein, daß es sich um den Tag handelt, an dem vor 9 Jahren das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verkündet wurde. Dieses Grundgesetz war bereits am 8. Mai 1949 vom Parlamentarischen Rat in Bonn beschlossen worden. Am 12. Mai, dem Tag der Beendigung der Berlin-Blockade, stimmten die westlichen Besatzungsmächte dem Entwurf zu, und am 22. Mai hatten die Volksvertretungen von mehr als zwei Dritteln der deutschen Länder in der damaligen „Trizone“ die neue Verfassung gebilligt.

Die Väter des Grundgesetzes, wie man den Parlamentarischen Rat heute nennt, haben sich ihre Arbeit nicht leicht gemacht. Es kam



Ein frohes Pfingstfest, meine Lieben...

... so fähig uns das Mädchen wohl an: Spitzbüßlich, lustig, vielleicht etwas übermütig. Nehmen wir den Wunsch dankbar entgegen! Etwas Fröhlichkeit tut uns ja so gut. Das verschmilzt Lächeln — es paßt schon hinein in diese Seite, die ansonsten ganz der Politik gewidmet ist und auf der wir auch heute nicht ohne die Politik auskommen. Sie hat uns ja nun einmal am Wickel...

Zwei Tage des Erholens stehen uns bevor. Für viele sind es sogar drei. Und wer in Frankfurt wohnt oder einer Frankfurter Tradition zuliebe auch einen „dritten Pfingstfesttag“ bekommt, der hat schon so etwas wie Ferien: Vier Tage, den Frankfurter „Wäldchstag“, eingerechnet. Da kann man sich schon allerlei vornehmen!

Möge es ein jeder gut verstehen, die Tage auszufüllen, wenn auch eine Pflicht nicht ruft. Ja, auf Pflichten können wir mal pelzen — wie es das Mädchen tut. Eine so lange Pause gibt es nicht gleich wieder. Man sollte sie nutzen! Am schönsten wäre es: Hin aus ins Grüne und dort ein Liedlein gesungen oder — gepfiffen...

Wir schilderten die wichtigsten Ereignisse dieser Woche vor Pfingsten. Daß dieses hohe christliche Fest, dessen Gedanken die Menschen kaum, die mit diesen politischen Ereignissen am engsten verknüpft sind. Große Politiker erinnern allenfalls zum Weihnachtsfest einmal an den Sinn christlicher Feier. Wir haben uns so oft damit abfinden müssen, daß die Worte gesprochen werden, die rasch vergessen werden. Welchen Sinn hätte es, wenn wir die Größe der Welt an die Pfingstbotschaft erinnern? Wir sind uns im klaren, daß wir da bescheidener sein müssen. Und deshalb haben wir wenigstens ein wenig, der sich zweier Feiertage freut, daß er Einklang hat. Er soll das politische Geschehen in der Welt verfolgen, denn er kann sich nicht isolieren. Er möge aber auch, ist er Christ, die christliche Gemeinde denken, die damals am ersten Pfingstfest entstand, und sich auch in dieser Beziehung immer fragen, ob er sich nicht isoliere.

stundes nicht in getrennten Wahlgängen, sondern in einem gemeinsamen ermüdet werden sollen. Besondere Wahlänge ließ man nur noch für den Vorsitzenden, seine beiden Stellvertreter und den Schatzmeister zu. Ein Delegierter begründete das damit, daß man kleinen Naturschutzraum und die besoldeten Vorstandsmitglieder haben wolle, ein Wechsel sei nötig. Gegen den „Naturschutzraum“ verwarf sich Ollenhauer energisch. Doch Bertels Regierungskommissioner Willi Brandt fragte: „Was muß eigentlich passieren, bis in der SPD das Geeignete passiert? Man kann nicht denken, die Bedenken äußern, mangelt es an der Bereitschaft, die Bedenken zu berücksichtigen?“ Der Antwort auf die Angriffe geschoben war. Ein Hamburger Delegierter stellte fest, daß die CDU viel Kapital daraus geschlagen habe, daß die Wählerschaft in den Parteien in etwas anders sagen und sich ein Bild machen. Die nächsten Wahlen brauchen wir eine eindeutig bezeichnete Regierungsmannschaft, und vor allem einen Mannschaftsführer. Daß der Leiter der SPD-Propaganda Fritz Holz im Bundestagswahlkampf aus eigener Machtvollkommenheit den Kandidaten der SPD, Ollenhauer, für das Amt des Bundeskanzlers nominierte, sei ein Stein auf dem Wege des Mißfallens gewesen. Für die Zukunft sagte deshalb ein CDU-Delegierter: „Wir sollten schon heute den Genossen Carlo Schmid als möglichen Kanzlerkandidaten herausstellen.“

Der Parteitag war schon in Zeitnot gekommen, als er den Hauptpunkt noch gar nicht angefaßt hatte: Das neue Grundgesetz. Die nächsten Wahlen wollen wir uns Zeit nehmen bis nach Pfingsten.

Wir kommen aber nicht umhin, heute noch einen Blick auf unser Nachbarland Frankreich zu werfen. Wir, die wir froh sind, die Diktatur in eigenen Lande überwinden zu haben, mögen ganz und gar nicht, daß sie ein Nachbarland auf einen gefährlichen Weg bringe. Wohl hat General de Gaulle erklärt, er strebe keine Diktatur in Frankreich an — welche Kreise sehen dort aber dennoch die Gefahr für ein solches. Die Diktatur in der „Macht“ kommen ließe. So erteilte Ministerpräsident Pompidou in der Nationalversammlung dem General eine Absage. Unter starkem Beifall sagte Pompidou: Man muß zwischen jenen Kreisen, die die Regierung ihr Vertrauen schenken, und den anderen unterscheiden, die nach einem Abenteuer suchen. Aus Algerien vernehmen man: Führende Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses von Algerien betonen, daß nur General de Gaulle ihnen als Lenker der Geschichte Frankreichs genehm sei. Mit der algerischen Gegenbewegung könne Pompidou keineswegs in ein paar Tagen fertig werden. Nur de Gaulle möge die Einheit der Nation zu wahren. So sprach ein prominentes Mitglied.

So ist Frankreichs Krise längst noch nicht gelöst. Vieles, was klar ist, will man nicht sehen. Die Uhr der alten Zeit ist auch in Algerien abgelaufen. Auch de Gaulle kann da nicht mehr. Wie er's machen will, darüber hat er ja auch gar nichts gesagt. Nur die Überzeugung drückte er aus: „Ich, Charles de Gaulle, bin bereit“. Das geschah mit jenem Tages, der an ein früher von ihm gesprochenes Wort erinnert: „Ist es vielleicht mein Los, die letzten großen Seiten im Buch unserer Geschichte zu schreiben?“ Das erinnert auch an Worte, die wir in Deutschland hören müßten.

Der Gedanke freilich, daß Algerien eingegliedert werden müsse für die französische Armee und auch für die Mehrheit des Volkes unerträglich. Wenn es auch jedermann weiß, daß Algerien verloren ist — wer es ausspricht, der ist ein Verräter... Der Armee geht es viel mehr um ihren Mythos, den sie als das letzte betrachtet, was Frankreich zusammenhält. Frankreich muß seine Algerienpolitik auf eine völlig neue Grundlage stellen: auf eine realistische.

Nun hat sich die SPD auf ihrem Parteitag in Stuttgart noch intensiver dafür festgelegt, daß sie den Kampf gegen die atomare Bewaffnung der Bundeswehr noch steigern werde. In einer Entschließung zur Außen- und Wehrpolitik fordert man Ost-West-Verhandlungen über eine allgemeine kontrollierte Abrüstung und Entspannung und die Schaffung einer militärisch verordneten Zone. Die Resolution verurteilt die atomare Bewaffnung der Bundeswehr und unterstützt den Arbeitsausschuß „Kampf dem Atomtod“ sowie die Bestrebungen zur Abhaltung örtlicher Volksbefragungen. Einmütig bekannte man sich zu dieser Resolution.

In internen Dingen allerdings prallten die Meinungen hart aufeinander. „Rebeln“ gegen den Parteivorstand verlangten und erreichten es schließlich, daß die besoldeten und ehrenamtlichen Mitglieder des Parteivor-

Lichtburg

Telef. 2209
Dienstag bis Donnerstag, woch. 20.30
Helden zur See
Das Heldentum einer tapferen Besatzung. Der authentische Tatsachenbericht über das abenteuerliche Schicksal des britischen Kanonenbootes „Amethyst“ in den Gewässern Chinas, das die Welt in Atem hielt, voll höchster Spannung und Dramatik. — Mit Richard Todd — William Hartnell — Akim Tamiroff — Jugendfrei ab 12 Jahren —

Wohn- und Geschäftshäuser, Baugrundstücke, Wohnungen und Geschäfte für vorgemerzte Kunden gesucht!
(RDM) Reils-Immobilien
Frankfurt a. M., Morgensterstraße 24
Nähe Schweitzerplatz - Telefon 6 32 25

Prima Spisekartoffeln pro Zentner DM 8,50
Bestellungen bei **Georg Hofstätter**
Karl-Liebknecht-Straße 22

Elegante **Damen-Mäntel u. -Kostüme** bei **Rudolf Köhler**
Fuchwerkstätte für Damen-Oberbekleidung
Ahornstraße 3 - Telefon 724

Es spricht für die Umsicht der Hausfrau, wenn sie bei gepflegten Böden und Möbeln sagen kann: mit weniger Geld, weniger Arbeit, weniger Zeit... mit REGINA natürlich! REGINA mit edlem Balsamterpenin ist ein Spitzenprodukt und unübertroffen gut... seit Jahrzehnten!

REGINA HARTGLANZWACHS mit edlem Balsamterpenin und zum Reinigen nur Rubinol. zu haben bei Fachhändler EINESTR. Lutherpf. 7, Bahnstr.

Tüchtiger DRUCKER sofort gesucht
Buchdruckerei Kühn KG.
Darmstädter Straße 26

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **Maschinen-Näherinnen** auch Anlernkräfte.
LEIRO
Herrenwäsche-Fabriken
Hermann Leitner
Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 67 - 69

„100 Ölgemälde“ spottbillig, schon ab 2,- DM Wochenraten, auch ohne Anzahlung, sofort mitzunehmen. Größe 60 x 80 komplett mit Rahmen.
Preis 30,-, 40,-, 50,- DM u. m. Alle Motive handgemalt auf Leinen mit Barock- od. mod. Stilrahmen.
Ausstellung Mittwoch, den 21. 5. von 10-18.30 Uhr, Galerie „Frankfurter Hof“, Langen, Lutherplatz 2.
Der weiteste Weg lohnt sich für Sie.
Veranstalter: Stanislaus Swierczynski, Hamm/Westf.

Lf

Telefon 2112
Des großen Erfolges wegen bis einschl. Dienstag verlängert:
Hoch drohen auf dem Berg
Ein Film mit Liebe und Musik!

Mittwoch und Donnerstag **CINEMASCOPE Kameraden der Luft**
Das ist ein CinemaScope-Abenteuer, wie Sie es sehen wollen: Besessene Flieger — ganze Kerle Junge Männer um Steuerknüppel von Überschall-Jägern
Hart — temporegelnd und trotzdem voller Humor — ein Film über Englands Düsenjäger mit Ray Milland

Verschiedene **Gartengeräte** und große Gießkanne; und überholtes **Ardie-Gespann** (500 für 120 DM, auch einzeln, zu verkaufen. Gartenstraße 39 I.
Bestellungen für **Grubenentleerung** nimmt an. Fr. Frank, Oberg. 27

Ferkel 6 Wochen alt, zu verkaufen; daselbst **Futterkartoffeln** zu kaufen gesucht. Leukertsweg 31
Herrensportrad nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 598 a. d. LZ.

Jüngere **Verkäuferin** für Textil und jüngere **Bürokräft** für sofort oder später gesucht.
TEXTILHAUS SCHICKEDANZ
Sprenndlingen, Frankfurter Straße

Wir suchen eine **weibliche Arbeitskräft** für Statistik außerdem eine **junge Kontoristin** Stenografie erwünscht. Schreibmaschinenkenntnisse Bedingung.
Wirkwaren G. m. b. H.
Sprenndlingen/Krs. Offenbach
Hauptstraße 38 - Tel. Langen 9587

Wir suchen **Schriftsetzer** für Akzidenzen und Umbruch **Buchdrucker** für Illustrations- und Werkdruck sowie **Hilfsarbeiterinnen**
H. G. Gachet & Co.
Buchdruckerei, Verlagsbuchbinderei
Langen, Odenwaldstraße 6-12

Befreien Sie sich von Unpflanzlichkeiten wie Kopldruck, Matratzen, Nervosität; durch den echten **KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST** Seine natürliche Heilkraft wirkt ausgleichend und beruhigend auf den ganzen Organismus — auf Kopf, Herz, Magen und Nerven. (Frauen hilft er auch in kritischen Tagen ausgezeichnet!) Beachten Sie die Gebrauchsanweisung. In allen Apotheken und Drogerien!

UT Filmbühne

Verlängert bis einschließl. Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Der Arzt von Stalingrad

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche anlässlich unserer Silbernen Hochzeit danken wir herzlich **Georg Daum u. Frau** Elisabeth geb. Germann
Langen, Mai 1958
Kiosk, Bahnstraße 86

STATT KARTEN
Cornelia 17. 5. 1958
Andreas hat ein ges. und. Schwesterchen bekommen.
In Dankbarkeit und Freude
Dr. Rosemarie Mann geb. Schroeder
Dr. Gunter Mann
Frankfurt a. M., Universitäts-Frauenklinik
Langen
Bahnstraße 94

WIR DANKEN HERZLICHST für die uns in reichem Maße zugedachten Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung.
Willi Fink u. Fran Herta geb. SCHLAPP
Langen, Keimstraße 9

FÜR HAUS UND GARTEN Sommer-Blumenpflanzen Chabaud-Nelken, -Petunien - Astern - Begonien - Zienlen - Geranien, schöne starke Pflanzen, Außerdem Tomaten m. Topfballen.
Wir machen gleichzeitig nochmals auf die **neue Telefon-Nr. 2480** aufmerksam und bitten um Berücksichtigung im Telefonbuch.
Jakob Schroth
Gartenbaubetrieb - Friedhofstraße 31

Linoleum der haltbare, leicht zu pflegende Fußbodenbelag
Stragula stets in großer Auswahl vorrätig
J. K. BACH
Fahrgasse 17

V.I.V.O.
V.I.V.O.-Express-Kaffee 25 g Dose 2,60
100% reiner Bohnenkaffee-Extrakt 50 g Dose 4,50
Dosenmilch 3 Dose 0,85
Pfefferminzblätter mit Schokolade überzogen 100 g Bl 0,38
Schinkenwurst in Dosen pikant gewürzt, schnittfest 330 g Dose 1,48
Allg. Schmelzkäse 45% F. I. T. aus der Frischkäsepackung, 100 g 0,62
Mosel Kellergelster ein süßlicher Perlwein 1/1 Fl. Incl. Gl. 2,25
... dem Haushalt zuliebe!

VTL

Turnverein 1862 e. V.
Die Übungsstunden
F. Schüler 10-14 Jahre
mittwochs u. freitags
von 17.30 Uhr in der
Turnhalle Wallischule
(Leitung: Turnlehrer
H. Ulrich).
Schülerinnen: 10-12 J.
donnerstags 17.30 bis
19.00 Uhr, 13-14 Jahre
dienstags 17.30-19 Uhr.
Schülerinnen bis 10 J.
dienstags 16-17.30 Uhr.
Schüler bis 10 Jahre
montags 17.30-19 Uhr
(sämtliche hier aufgeführte
Zeiten in der
Turnhalle Jahnplatz).
N. B. SchülerInnen
12 Jahre ausnahmsweise
auch am Dienstag
17.30 Uhr Übungsstunde.

I.F.L.

Dienstag, 20. Mai, und
Donnerstag, 22. Mai:
Training auf dem Sportplatz.
An alle Sportfreunde,
die am 2. Pfingstfest
26. Mai, zum Aufstiegsspiel
mit nach Sinn fahren wollen,
ergeht nochmals die
Bitte, sich ihre Bus-
karte bis spätestens
Donnerstag, 22. Mai,
im „Frankfurter Hof“
od. Zigarrenh. Stocker
sichern zu wollen. Ab-
fahrtszeit 9.30 Uhr ab
Lutherplatz.
Donnerstag, 22. Mai,
20 Uhr, trifft sich der
Vorstand und Bauaus-
schuß erstmalig im
neuen Clubhaus.
Spielerversammlung
am Freitag, 23. Mai,
erstmalig im neuen
Clubhaus.

Gesangverein

„Froh Sinn“ 1862
Der Chor singt am
kommenden Samstag-
abend beim Kommerz
des 1. FC Langen an-
lässlich des internationalen
Jugend-Fußball-
Turniers. Wir bitten
deshalb die Sänger,
die morgige
Singstunde
pünktlich und voll-
zählig zu besuchen.
Der Vorstand

Reisetubenverein

„Helmkehr“
R. T. Z.
Helmkehr
Langen
(01880)
Unser
Frauen-Ausflug
findet am 12. Juni 58
statt. Einzeichnungen
in die Teilnehmerliste
im Vereinslokal „Zum
Lämmchen“, Melde-
schluß 31. Mai.

Gewerbeverein Langen

Stammstisch
Dienstag, 20. Mai, um
20.30 Uhr im Café
Krone. Um rege Be-
teiligung wird gebeten

Dieser Mann stirbt tausend Tode



Er heißt Hugo und besitzt eine Unwahrscheinliche Widerstandskraft. Unzählige Male wurde er schon erstickt, erwürgt, erhängt und erschlagen. Wie hält Hugo diese vielen Todesarten aus?

Zum Glück handelt es sich nur um eine Puppe. Sie wird von Kriminalbeamten als Modell benutzt, um jüngeren Kollegen Spurensicherung und Rekonstruktion eines Verbrechens zu lehren. Woher allerdings der Name Hugo stammt, weiß heute keiner der Kriminalbeamten mehr zu sagen.

Zanker Waschbrett advertisement. Includes image of the product and text: 'Die ideale Kombination Trömel, Waschmaschine und Waschtrockner. Fachliche Beratung... Verführung donnerstags 15%'

Schutz für unsere Banken und Sparkassen

Die Bank-Zweigstelle des Schlachthofes einer westdeutschen Großstadt erhielt kürzlich eine hervorragende Sicherung. Mit einem Kostenaufwand von rund 15.000 Mark wurden sämtliche fünf Bankhäler mit kugelsicherem Glas versehen. Es handelt sich dabei um 25 Millimeter dicke und aus fünf Schichten bestehende Wände aus Panzerglas. Selbst Stahlmantelgeschosse aus einer großkalibrigen Pistole können diese Wände nicht durchdringen.

Eine weitere Sicherungsmethode stellen die neuartigen Glasschubkästen dar, mit denen die Schalterbeamten oftmals erhebliche Summen herausgeben oder einnehmen. Würde nämlich ein Bandit versuchen, durch diese Öffnungen hindurch dem Kassierer die Pistole vorzuhalten, so genügt ein kurzer rascher Griff, um die Hand des Gangsters in den Geldschubkasten einzuklemmen. Die Sprechfenster der einzelnen Schalter sind ebenfalls durch Panzerglas gesichert.

Bankfachleute sowie Kriminalbeamte aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich bereits lobend über diese Neugeschaltung geäußert. Denn die häufigen Banküberfälle der letzten Monate und Jahre lösten in weiten Kreisen Verwirrung und Bestürzung aus. Der Mensch muß vor heimtückischen Überfällen geschützt werden. Hier hat man einen neuen Weg beschritten, der viele Nachahmer finden sollte.



An die Sicherheit der Schalterbeamten muß gedacht werden. Ueberfälle auf Banken und Sparkassen gehören in den letzten Monaten beinahe zur Selbstverständlichkeit.

Tiere retten sich das Leben

Als ich vor einiger Zeit von Hamburg nach Heiligoland fuhr, bemerkte ich auf dem Dampfer „Sylvana“ zwei Reisende, die jeder einen Hund bei sich hatten. Obwohl der Terrier „Fox“ und der Pudel „Mohr“ — die einzigen ihres Geschlechts — sich sehr schlecht miteinander vertragen konnten und nach einigen Beißereien, bei dem sich der Pudel Mohr blutende Ohren holte — beide an die Leine gelegt werden mußten. Vor Eintreffen in Heiligoland wurde durch das Tau eines Dampfkrans, in das er sich verwickelt hatte, über Bord geschleudert. Die See ging ziemlich hoch und warf den Terrier so kräftig gegen die Bordwand, daß er halb betäubt beinahe unter sank, noch bevor man ihm Hilfe bringen konnte. Da sprang der Pudel, der sich losgerissen ur den Unfall bemerkt hatte, plötzlich — ohne daß ihm jemand zurief — seinem Feinde nach, tauchte unter und brachte ihn um Genick gepackt glücklich wieder an die Oberfläche, wo hilflosere Matrosen beide Hunde in ein Boot zogen und an Bord brachten.

Der Bundesgerichtshof und die Fußballer. Bei einem Fußballspiel darf sich ein Feldspieler solange um den Ball bemühen, als ihn der Torwart nicht in den Händen hält. Der Feldspieler darf aber nicht mehr nach dem Ball treten, wenn er bei gehöriger Aufmerksamkeit damit hätte rechnen müssen, daß er den Torwart verletzt.

Kraftfahrer, nehmt Rücksicht auf spielende Kinder! Befinden sich spielende Kinder auf der Straße, so muß ein Kraftfahrer Warzeichen geben. Das befreit ihn aber noch nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Falls er keine Warzeichen hat, daß alle Kinder sein Warzeichen erkannt haben, muß er seine Geschwindigkeit soweit herabsetzen, daß er auch eine Verletzung eines plötzlich über die Straße laufenden Kindes vermeiden kann.

Der Hain feiert Kerb

... und könnte auch ein Jubiläum begehen: Seit einem halben Jahrhundert ist die Burg ruine eingefriedigt

Dreieichenhain rüstet zum Empfang der Kerb, die von diesem romantischen Städtchen aus ihre Rundreise durch den Landkreis Offenbach antritt. Am morgigen Samstag zieht sie ein, gebührend mit Brillantfeuerwerk und Burgbeleuchtung empfangen.

Am Hande des festlichen Geschehens kann man heuer vermerken, daß die Burg ruine besteht Anlaß, ein kleines Jubiläum zu feiern. Denn seit fünfzig Jahren ist sie mit einer Einfriedigung umgeben.

Damit sie erhalten werde, wurde die Burg ruine Dreieichenhain vor einem halben Jahrhundert mit einer Einfriedigung versehen. Anfang Mai 1908 erteilte die Großherzoglich-Philippseiche Cameralverwaltung den Auftrag dazu. Übernommen wurde er von der Pflanz Oberförsterei Dreieichenhain. Man nahm dann Rücksicht auf den Grottenfriedhof in der Kirche, die sich ja innerhalb des Burggeländes befindet. Ein Besichtigung war von jener Zeit an sonntags zwischen 9 und 11 Uhr zwischen 2 und 3 Uhr nicht mehr möglich. Wohl aber zu anderen Zeiten, wie eine alte Zeitung berichtet, „wenn die Besichtigung in Gegenwart des Polizeidienstes Buxmeyer erfolgte.“

Nun: Einen Polizeidienst ruft man heute nicht mehr, wenn man die Burg ruine besichtigen will. Eingefriedigt ist das Gelände noch wie vor. Es öffnet in diesen Tagen seine Tore für festliches Geschehen. Denn allerlei spielt sich im Burggarten jeweils zur Kerb ab. Gibt's schönes Wetter, dann werden sich gewiß wieder Tausende an historischer Stätte des Hains einfänden.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener G. H. H. B. B.

Pingste 1958. Wann die dunkelrote Tulpe ganz entfalt' die Blütenstulpe wann in dem Jahr auch die Pflieder blühen tut — ein rieche wieder — wann die Rasen kurz geschnitten — wann die Nasen in die Mitte stehgeblüwe, um zu blühe, wann die Käwver wider flieje (die mir harwe) secht de Jingste: „Jetzt is Pingste...“

Wann die Mädchen weiße Bluse trage dun — schon am Fuße deuse worke Schläppe schleppe hoch die Näsen un die Kuppe alles hoch was so muß sitze ob so transpiern — ob schwiwe wann die Perdschwanz in Masse wider von de Mädchenklasse statt von Gäul getrage wein, „dann is Pingste“ — meine Herrn.

Wann die Mieke wider summe un so dorch die Wuhstubi brumme wann die Ameise erstürme Hausdier - Keller - Du gehst türme wann am klar werd bei dem Klima, daß die Wachswetter — jeder — doch es Urlaubswetter — jeder — erscht ganz siedlich mild un heiter trümdung nach Mallorca gingste, „dann is Pingste...“

Wann de Gric-Aalage suchste un bloß aa, schee, klaa verbuchste dorch die Bänk, aach die gestifte, vollbesetzt von „Noch-nel-Stifte“

Götzenbain

g Elternbeiratswahlen. In vier Elternbeiratswahlen in den letzten beiden Wochen der Elternbeit für alle Klassen neu gewählt. Nur in Klasse zwei erübrigte sich die Wahl, weil dort die letzte erst im Vorjahr durchgeführt wurde. Dem neuen Elternbeirat gehören: Herr Alwin Bösser, Herr Franz Reist, Willi Torke, Str. d. dt. Einheit 2, Ruth Göric, Obergasse 11, Marianne Dorian, Str. d. dt. Einheit 2, Helmut Weber, Außenhalb 13, Renate Koch, Str. d. dt. Einheit 1, Jürgen Scheffler, Walt-Rietig-Straße 36, Harald Herth, Feldbergstraße 2, Gerhard Dröll, Hegweg 10, Gerhart Treut, Außenhalb 25, Anita Gräf, Steinbergterrasse 11, Wolfgang Schlereth, Westendstraße 46, Petra Dräger, Mühlstraße 41, Michaela Hamm, Aug.-Rebel-Str. 8, Michaela Sehneberger, R.-Luxemb.-Str. 21, Ingrid Krummeck, Wilh.-Busch-Str. 6.

g Marokko — dreidimensional. Das Volkbildungswerk hatte für letzten Samstag zu seinem Fachbildervortrag über Marokko eingeladen. Herr Haro Schumacher aus Oberammergau bot ihm in sprachlich vollendeter Weise, obgleich er durch eine starke Erklärung stimmlich außerordentlich schlecht disponiert war. Die meisten Besucher, unter ihnen wieder ein hoher Anteil Jugendlichen, zollten ihm begeistert Beifall. Dieser galt besonders seinen einzig schönen Bildern. Dreidimensional konnten sie gesehen werden, denn jeder des Abends hatte eine gute Brille erhalten. In wunderbarer Plastik entstanden die Paläste der Mauren in Spaniens Alhambra und in Afrikas Nordwestecke. Bilder, die den höchsten technischen und bildnerischen Anforderungen entsprachen, zauberten eine Wirklichkeit in Greifhöhe, daß die Begeisterung eht und nachhaltig bleiben wird. Was ein Flachbild nie vermitteln kann, das zeigte sich vor allem in den Motiven von Innenräumen des Künstlers hatte alle Kulturschätze der mohammedanischen Welt eingefangen, und der Mund eines geborenen Redners, der mit allen Bevölkerungs-schichten sofort Konnex erhält, wußte sie zu deuten. Die dabei die politischen Verhältnisse des französischen Afrika und der hohe Freiheitswille der arabisch-mohammedanischen Völker beleuchtet wurden, brachte eine weitere Bereicherung.

Aus der Welt des Films

„Träume von der Südsee“ (Lichtburg). Vico Tordini spielt einen weltberühmten Modeschöpfer, der einen besonderen Mädchentyp sucht und dabei in die tollsten Abenteuer zu Wasser und zu Lande verstrickt wird.

„Jägerblut“ (UT). Dieser Film mit der dramatischen Schmugglergeschichte, dem die Liebe und der Humor nicht zu kurz kommen, sehr geschickt in die großartige Landschaft der Beresladener Berge eingebaut, dürfte alle Freunde der heimatlifischen Anziehung. Der bekannte Komponist Herbert Jarczyk schrieb zu dem herrlich fotografierten Farbfilm die Musik.

„Unter Mordverdacht“ (UT, Spätvorstellung). Die Vorgangheit steht auf, und ein Mann läuft Amok.

„Ricardo III.“ (UT). Das Königsdrama von William Shakespeare aus den Tagen einer gaudenlosen Wildkühnenschaft.

„Junger Mann, der alles kann“ (Li-Li, ab Freitag). Erik Schuman, Peer Schmidt und Georg Thomalla stecken in heiteren Rollen alle Burgarten des Films. Renate Ewerdt, Doris Kirchner und Carla Hagen. Wer wieder einmal von Herzen fröhlich sein will, lasse sich „Junger Mann, der alles kann“ nicht entgehen.

„Dort oben, wo die Alpen glühn“ (Lili, ab 2. Feiertag). Andrea Baurer, eine internationale bekannte Alpinistin, kommt in ein Bergdorf, um von hier aus große Touren zu unternehmen. Sie bestiegt aber nicht nur Berge, sondern beschwert auch viele Konflikte unter Einheimischen heraus.

Wann die Kinnerwage rolle mit de Sprißföhne, heimstimmvolle, wann erblüht es fließig Liesje un wann wahsche die Radiesje wann de peifst uff des Geringste „dann is Pingste...“

Wann se wanneln dorch die Felder un die herrlich griene Wälder hinnaus un zum Weiße Tempel, wann die Kiste kimmt dann de Bombel zu sein Rech — wann die Kiste wann zuviel — dann wern se garschüg wann die Schäfehen sin zu sehe mit em Nachwuchs aus de Nähe un von links noch: „Glick, jetzt winkstet...“ „dann is Pingste...“

Wann die Sportler wider sporte un die erschte Erdbertorte deuse noch — doch schon gegesse wann so manche Leut gesesse uff Terrasse un Balkone, wann se harwe — wo se wohne un die Omnibusse starte zu de 2-3-Tagefahrte wann schon heile „Om trieh singste...“ „dann is Pingste...“

Wann de Ruh spierst in Gelenke un Du dust an Frankfurt denke un de Waldchestag von dene deeste aach für Dich ersehne wann befragst Du Dei Gefiehle wie de Fußballclub dat spiele wann es Wetter vor de Tiere Dich du net mehr intresseire Du an Arbeit denkst, wie dumm „dann is Pingste — wider rum!“

Mit de beste Wunsch für e paar scheene Pingst-Feiertag. Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen!

Standesamtliche Nachrichten

- für den Monat April Geburten: 1. Petra Dunker, Bürgerstraße 6 2. Doris Kuckert, Birkenstraße 12 3. Ingrid Bogner, Leukortweg 31 4. Willi Torke, Str. d. dt. Einheit 2 5. Ruth Göric, Obergasse 11 6. Marianne Dorian, Str. d. dt. Einheit 2 7. Helmut Weber, Außenhalb 13 8. Renate Koch, Str. d. dt. Einheit 1 9. Jürgen Scheffler, Walt-Rietig-Straße 36 10. Harald Herth, Feldbergstraße 2 11. Gerhard Dröll, Hegweg 10 12. Gerhart Treut, Außenhalb 25 13. Anita Gräf, Steinbergterrasse 11 14. Wolfgang Schlereth, Westendstraße 46 15. Petra Dräger, Mühlstraße 41 16. Michaela Hamm, Aug.-Rebel-Str. 8 17. Michaela Sehneberger, R.-Luxemb.-Str. 21 18. Ingrid Krummeck, Wilh.-Busch-Str. 6 Nachtrag vom März: 19. Hannelore Schulz, Str. d. dt. Einheit 3 20. Rainer Wohlrb, Frankfurt-Str. 2 21. Dietmar Braun, Sld. Ringstr. 32 22. Jürgen Buntschek, Beethovenstraße 2

- Eheschließungen: 1. Wilhelm Brahm mit Hannelore Dietrich, Rheinstraße 11 2. Ernst Neumann mit Gertrud Sittmann, Ernst-Thälmann-Straße 22 3. Rolf Maehll mit Adelheid Bär, die hördliche Ringstraße 69 4. Hermann Hoffmann mit Waltraud Witke, Uhländerstraße 20 5. Siegfried Bieber mit Elfriede Becker, Bürgerstraße 12 6. Hansfried Bärenz mit Gertrud Clemens, Egelsbacher Straße 2 7. Walter Friek mit Lucie Wirsing, Wiesgäbchen 29 8. Willi Döring mit Dorothea Göckes, Siedgartenstraße 7 9. Erwin Bär mit Sieglinde Jacobi, Rheinstraße 26 10. Kurt Stock mit Margarete Maria Bäumler, Lutherplatz 3 11. Horst Eisinger mit Christa Kosmala, Karl-Liebknecht-Straße 11 12. Johann Formella mit Gertrude Riechert, Lohsestraße 110 13. Fritz Schröder mit Erika Knopf, Taunusstraße 29

- Sterbefälle: 1. Johanna Kempff, Friedr.-Ebert-Straße 67 2. Julius Funk, Mörfelder Landstraße 7 3. Katharina Jung, Gutenbergstraße 13 4. Katharina Lecher, Gartenstraße 42 5. Barbara Antons, Frankfurter Straße 26 6. Werner Jordan, Westendstraße 44 7. Franz Meisenbach, Wiesenstraße 12 8. Gerda Dietze, Aug.-Rebel-Straße 5 9. Gertrude Willhardt, Gartenstraße 48 Nachtrag vom März: 10. Clara Schmeizer, Friedr.-Ebert-Str. 66 11. Heinrich Leyer, Sehetstraße 1 12. Katharina Boos, Wiesgäbchen 5 13. Karl-Liebknecht-Straße 21 14. Philipp Helfmann, Pestalozzi-Straße 19 15. Philipp Ludwig, Frankfurter Straße 25 16. Margarete Igen, Ernst-Thälmann-Str. 112

EIN BLICK ZURÜCK

Pfingsten in früheren Jahrzehnten. Vor 60 Jahren. Im Jahre 1898 fiel das Pfingstfest auf den 29. und 30. Mai. Die Gottesdienste waren am 1. und 2. Feiertag gut besucht. Am 1. Feiertag gab es Pfingstanz in den meisten Wirtschaften. Das Pfingsten wurde der Oppermannsche Feisenkeller durch Wwe. E. Krieger wieder eröffnet. Ein Treffen der evang. Kirchenangehörigen von Langen, Arheilgen, Egelsbach, Götzenhain, Offenthal und Spreldingen, das im Walde bei der Schloß-Philippseich stattfinden sollte, mußte des schlechten Wetters wegen ausfallen.

Vor 50 Jahren. Im Jahre 1908 fiel das Pfingstfest auf den 7. und 8. Juni, lag also verhältnismäßig spät. Am 1. Feiertag predigte in der evang. Kirche Pfarrer Weber, nachmittags Pfarrassistent Römer, der acht Tage später wegen Versetzung nach Hertenhausen seine Abschiedspredigt hielt. Am 2. Pfingstfeiertag predigte Pfarramtskandidat Sattler.

Zu Pfingsten eröffnete die Badegesellschaft das Schwimmbad an der Mühle. Eine Badekarte kostete für die ganze Saison 4 Mark. Nebenkarten für Angehörige kosteten 1 Mark bzw. 2 Mark. Damen und Herren mußten damals noch getrennt baden. Das Schwimmbad war für Damen bis 10 Uhr vormittags und für Herren zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags geöffnet. Während der anderen Öffnungszeiten blieb das Bad den Männern vorbehalten. Das Langener „Männerquartett“ wollte zu Pfingsten in Bad Kreuznach und errang auf einem Gauwettsreit in der 2. Landklasse einen Konkurrenz mit zwölf Vereinen unter seinem Dirigenten Herrn den 1. Preis (250 Mk. in Bar und eine Gedenkmedaille).

Vor 25 Jahren. Am 2. Pfingstfeiertag 1933 wurde nach gründlicher Renovierung der Saalbau „Zum Lämmchen“ durch Th. Pausch mit einem Pfingstanz wieder eröffnet.

Dienst an den Pfingstfeiertagen beim Postamt Langen/Hess. u. Egelsbach/Hess. An den beiden Pfingstfeiertagen ist der Schalter wie an Sonntagen geöffnet (Langen: 8.00-10.00 Uhr, Egelsbach: 11.00-12.00 Uhr). Am 25. und 26. 5. 1958 findet keine Zustellung statt. LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 491.

Ämliche Bekanntmachungen

Am Mittwoch, 28. Mai 1958, 20.15 Uhr, ist die 17. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses. Tagesordnung: Teil A Tagesordnung I 1. Beratung der Haushaltsatzung und des Haushaltsplans RJ. 1958 2. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen 3. Baugebietsplanänderung Teil B Tagesordnung I 4. Wohnsiedlung am Wolfsgarten. Langen, den 22. Mai 1958 Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. Dr. Mehne

Nachstehende öffentliche Ausschreibung für Innenausbauarbeiten in der ATW-Siedlung, die im Bundesauschreibungsblatt in der Woche vom 27. 5. bis 31. 5. 1958 veröffentlicht wird, machen wir hiermit öffentlich bekannt:

- Öffentliche Ausschreibung Für das „Bauvorhaben 156 ATW Langen, Kreis Offenbach“ sollen an erfahrene leistungsfähige Unternehmer folgende Fachlose des Innenausbauwesens vergeben werden: a) Fachlos 4: Putzer- u. Anstrich-Arbeiten (einschl. Fliesen- u. Bodenbelags-Arbeiten) b) Fachlos 5: Estrich-, Fliesen- u. Bodenbelags-Arbeiten c) Fachlos 6: Betonwerksteinarbeiten d) Fachlos 7: Naturwerksteinarbeiten e) Fachlos 8: Schreiner-, Beschlag- und Glaserarbeiten (Fenster, Türen und sonstige Schreinerarbeiten) f) Fachlos 9: Eisenbauwerke (Schlosserarbeiten) g) Fachlos 10: Parkettlegearbeiten (einschl. Dämmsticht und Asphalt-estrich) h) Fachlos 11: Einbaumöbel (Einbauküchen u. Einbauschränke) Die Vergabe erfolgt jeweils nach Teillosen, und zwar: Drei Teillosse zu: je 34 Wohnungen, ein Teillos zu: 54 Wohnungen.

Es wollen sich nur solche Firmen melden, die nachweislich gültige Arbeiten ohne fremde Hilfe ausführen können. Bei Angebotsabgabe ist anstelle einer Bietungsbürgschaft die Zusage einer Bank oder eines gleichwertigen Bürgers für die Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft zur Sicherung der vertragsgemäßen Durchführung des Bauauftrages in Höhe von 25% der Auftragssumme für den Fall der Auftragserteilung vorzulegen. Die Bauzeilen sind kurzfristig und müssen termingerecht eingehalten werden. Interessenten wollen ihre Bestellungen von Leistungsverzeichnissen schriftlich bis spätestens 3. Juni 1958 an die unten bezeichnete Dienststelle aufgeben; durch diesen Termin werden Bestellungen nicht mehr angenommen.

Die Ausgabe der Leistungsverzeichnisse erfolgt am 18. Juni 1958 bei der Staatlichen Bauleitung Langen, Frankfurt a. M., Am Bahnhof Luthhafen Rhein-Main Fernruf: 6 96 91 — 6 96 53 Langen, den 22. Mai 1958 Der Magistrat: Steitz, Stadtrat

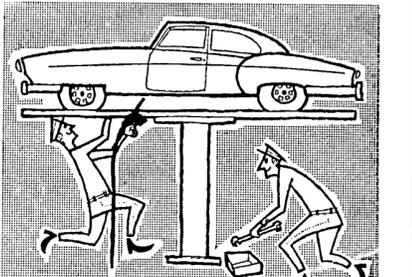
Zwangsvorsteigerung Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden am 24. Mai 1958, vorm. 9 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11: 1 Schlafz. Zimmer, kompl., Birke 1 Schlafz. Zimmer, kompl., Riegel-Ahorn 1 Wohnzimmerschrank, komb. Schäfer, Gerichtsvollzieher

Magirus-Deutz advertisement. Includes image of a truck and text: 'MAGIRUS-DEUTZ GEORG IHLEFELD Werksvertretung, Reparatur-Werkstatt, Ersatzteillager — außerdem ständiges Lager an gebr. LKW, Kipper u. Allrad-Fahrzeugen. Frankfurt (Main), Kießstr. 21-34, a. d. Bockenheimer Warte Telefon: 77 01 61'

Pfingstamsamstag 24. Mai 1958 18.00 Uhr 16.30 Uhr: Vorspiel. SÜDWESTDEUTSCHER HANDBALLVERBAND Endspiel um die Südwestdeutsche Meisterschaft Kickers Offenbach - SG Dietzenbach Sportplatz der SSG Langen

Oelfeuerungsanlage

Jetzt kommt die beste Zeit für den Einbau einer wirtschaftl. Oelfeuerungsanlage für Warmwasser-, Dampf-, oder Warmluft-Heizung. Berechnung - Montage - Kundendienst. Laden Sie uns zur kostenlosen Beratung ein. Dipl.-Ing. G. Kahabka Ingenieurbüro - Oelfeuerungsbaue Langen, Karl-Marx-Straße 8



Wir kennen Ihren Wagen genau LINDEN-GARAGE Heinrich Sehning Langen/Hessen Mörfelder Landstr. 27 - Tel. 2116

... in jedem Fall sicher mit SHELL

Edeka advertisement. 'Das Edeka SONDER ANGEBOT'. Includes list of products and prices: 'Südafrikan. Ananas 1,18', '1957er Edeshelmer Sylvaner 1,65', '1955er Rüdeshheimer Rosengarten Gold 2,65', 'Dt. Sekt „Schloß Königstein“ 4,85'. Also includes 'EDEKA-KAFFEE Gute Qualitäten für die kluge Hausfrau'.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN 100 Gebrauchtwagen. Includes list of cars and prices: 'DKW - Kästen 51 1.600,-', '12 M - Kombi 54 3.600,-', 'Vedette 53 2.500,-', '15 M - Lim. ab 3.300,-', 'V 8 LKW 1.250,-', 'Pontiac 1.650,-', '12 M - Lim. 52, 53, 54 ab 2.150,-', 'Goliath - LKW ab 950,-', 'Lloyd - Lim. 54 1.900,-', 'Tempo - Kombi 300,-', 'DKW 92 1.850,-', 'VW St. u. E. 52, 53, 54, 55 ab 1.850,-', 'Opel Kapitän 53 1.950,-'. Anzahlung ab: DM 500,- — Teilzahlung — Besichtigung jederzeit. AUTOHAUSE Ffm., Schmittstraße 47

SPAR advertisement. 'Bremer Kaffee-Mischung 4,25', 'Perlwein 2,20', 'Mandarinen-Orangen 0,98', 'Landrauchwurst 0,68'. Includes text: 'und dazu noch 3% Rabatt!'.

Georg Becker & Co., Reisebüro advertisement. 'AUSFLUGSPROGRAMM für genußreiche Nachmittags- und Tagesfahrten! Zu jedem Urlaub gehört auch eine Abwechslung! Am 25. Mai 1958 (1. Pfingstfeiertag) Tagesfahrt durch den Hochessart an den Main, über Mespelbrunn - Marktheidenfeld - Wertheim Fahrpreis DM 8,-'.

Advertisement for a travel agency. 'Am Dienstag, 10. Juni 1958: Große Rhein-Lahn-Taunus-Fahrt über Rüdeshheim - St. Goarshausen - Bad Ems - Bad Schwalbach - Eltville Fahrpreis DM 4,50'.

Möbel-Licht advertisement. 'Riesenauswahl auf 4000 qm Bodenfläche bietet Darmstadt's bekanntes Einrichtungshaus Möbel-Lich. Vom einfachen Zweckmöbel bis zur hochelganten Zimmer-einrichtung ist alles vertreten. Selbst der weltbest. Weg lohnt.' Includes text: 'DEUTSCHE WERK MÖBEL Darmstadt - Wilhelmstraße 7 - Geogr. 1880 Südhessens größtes Einrichtungshaus'.

Einladung zur
Öffentlichen Jahres-Hauptversammlung
Am Samstag, dem 31. Mai, 20.30 Uhr,
im Hotel „Weingold“, Rheinstraße.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht,
2. Kassen- und Prüfbericht,
3. Entlastung und
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Anträge u. Verschönerungen.

Anträge bitten wir bis zum 30. Mai an
den Vorsitzenden Herrn Optiker Oeder,
Bahnstraße, zu stellen.

Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein
1877 e. V. Langen

Wir suchen dringend
für leitenden Herrn unserer Firma ein
möbliertes Zimmer
mit warm. u. kalt. Wasser, möglichst
mit Bad und Telefon im Haus.

Angebot erbeten an
Voigt & Haeffner
Zweigstelle Langen

Tischdecken
in allen Größen, auch für Couchtische.
Schr. preiswert!
im
Betten- u. Aussteuer-Fachgeschäft
Paul Reiser
Langen, Fahrgasse 8

Sonder-Posten
Damen-Pull, Wolle 7,95 6,95 5,95 4,95
Damen-Pull, Wolle, 3/4-Arm 11,95 9,95
Damen-Röcke, Wolle 14,95 11,95
moderne Farben
Kinder-Pull, schöne Farben 1,75 1,50
Kinder-Blusen, schön., Fb. 1,95 1,75 1,50

Textil Novak
LANGEN, Walter-Rietig-Straße

Billig bauen nur mit Ia
Bau-Karbid-Weißkalk
1 cbm = 25 Ztr. frei Baustelle Langen
und nähere Umgebung DM 20,-

ADAM SELIGER, Kalkgrube
Neu-Isenburg - Luisenstr. 21 - Tel. 22 12

Elegante
Damen-Mäntel u. -Kostüme
bei
Rudolf Köhler
Fachwerkstätte für
Damen-Oberbekleidung
Ahorstraße 3 - Telefon 724

Holz-Lettern aller Art - Metall-Lettern
aller Art - Liegestühle - Gartenscheune
Gartenscheune - Gartenschirme
liefert günstig

CARL DAMMEL Mörfelden
Bahnhofstraße 6-8, Telefon 310

1 Elektro-Monteur gesucht.
Auf Wunsch Dauerstellung.
CARL DAMMEL Mörfelden
Telefon 310

Kraftfahrer
gesucht.
WEISS Möbeltransport
Lutherstraße 26

Einige weibliche
Arbeitskräfte
für Stadtwald Langen gesucht.
Stundenlohn 1,44 DM.

Meldungen bei Revierförster Jacobi,
Forsthaus am Linden,
Mörfelder Landstraße

Jüngere
Verkäuferin
für Textil
und jüngere **Bürokräft**
für sofort oder später gesucht.

TEXTILHAUS SCHICKEDANZ
Sprendlingen, Frankfurter Straße

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
**Maschinen-
Näherinnen**
auch Anlernkräfte.

LEIRO
Herrenwäsche-Fabriken
Hormann Leister
Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 67 - 69

Tüchtigen
Kraftfahrer
bei besser Bezahlung
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Motorradhaus
HEINRICH DIETRICH
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße
Telefon: 2 28
Flat- und Goggomobil-Vertretung

Junghennen
Weiße Leghorn, Kennitaliener,
New Hampshire, Kreuzungen,
ab 13. 4. lieferbar. - Bestellungen bei:
Otto Blöcher, Egelsbach, Westendstraße

Geflügelzucht **CHR. THOME**,
Wallau/Lahn (Henckelhof)
Datum der 1. Lieferung (13. 4.)

**Wer sein Glück zu
schmeden versteht,**
der weiß auch, daß
ohne stetige Wer-
bung kein Dauer-
Erfolg zu erringen
ist. Zielbewußte Ge-
schäftsleute machen
sich darum immer
wieder die Langene
Zeitung dienstbar.

Nicht drücken!
Warum quälen Sie
sich? ... Für guten,
leichten Stuhlgang sor-
gen zuverlässig, prompt,
auch bei regelmäßigen
Gebrauch ohne schäd-
liche Nebenwirkungen

**die grünen
Vinco-Perlen**
30 Perlen 0,90 DM - Schon eine Perle bringt Erfolg!

Fachdrogerie **ENSTE**, Lutherplatz/Bahnstraße

Maschinenarbeiterinnen
gesucht. Sehr gute Bezahlung, an-
genehme Arbeit, Fünftageswoche.

IDE, Neu-Isenburg
Hans-Böckler-Straße 7

**Rundfunk-Mechaniker
oder -Techniker**
für sofort oder später
dringend gesucht.
Offerten unter Nr. 612 u. d. LZ.

Zur Beachtung!
Das Internationale Jugend-Fußballturnier
beginnt Pfingst-Samstag, 16. Mai,
im neuen Wald-Stadion.
Die Spiele am 1. Feiertag finden auf
dem Platz der SSG (hinter dem Real-
gymnasium) statt.
Die Spiele am 2. Feiertag werden wie-
der im Wald-Stadion ausgetragen.
Im übrigen verweisen wir auf das Pro-
gramm in der heutigen Ausgabe.

**Sommersprossen
verschwinden
rasch, wenn Sie
über Nacht
Merzweiss-Creme
auftragen**
versch. | extra stark
2,60 | 3,60

Merzweiss
erhältlich in Apath, Drog., Parf.

Am 27. Mai 1958 bleibt mein Geschäft
GESCHLOSSEN
FRIEDOLIN KEIM
Uhrmachermeister
Wassergasse 6

UHREN - SCHMUCK - TRAURINGE
BRUCKMANN - BESTECKE

Jedes Frauenschicksal
wird entscheidend von der organischen
Gesundheit beeinflusst. Wo immer Frauen
schwierigkeiten ertragen, kann Frau-
engold helfen eingreifen. In jedem Le-
bensalter wirkt es spezifisch. Es ist allein
für die Frau bestimmt und unübertroffen
in seiner Art. Vertrauen auch Sie auf Frau-
engold. Sie können viel damit gewinnen.
Sie blühen auf und fühlen sich durch

Frauengold
verjüngt

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen

TODESANZEIGE
Pflötzlich und unerwartet ist mein lieber Mann, unser stets
treuherziger und liebevoller Vater, Schwiegervater, Opa,
Schwager- und Onkel

Herr Gustav Wüst
Sein Leben war reich an Liebe und Sorge für seine Familie.
immer von uns gegangen.
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 68 Jahren für
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 68 Jahren für

In tiefer Trauer:
Johanne Wüst geb. Müller
Wilhelm Wüst
Johanna geb. Wüst
Enkelkind Brigitte

Langen, den 23. Mai 1958
Flachsbadstraße 13

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 23. Mai 1958, 15 Uhr,
vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Drucksachen liefert
KÜHN, KG.

Rentenzahlung beim Postamt in Langen
Versorgungsrenten:
01—150 000 am Mittwoch, 28. Mai 1958
8.00—12.00 Uhr
150 001—Schluß am Mittwoch, 28. Mai 1958
14.00—18.00 Uhr

Angestelltenrenten:
einschl. Knappschafts-
und VBL-Renten
am Donnerstag, 29. Mai 58, 8.00—14.00 Uhr

Invalidentrenten:
01—2300 am Freitag, 30. Mai 1958,
8.00—12.00 Uhr
2301—3500 am Freitag, 30. Mai 1958,
15.00—18.00 Uhr
3501—Schluß am Samstag, 31. Mai 1958,
8.00—12.00 Uhr

Unfallrenten:
und Kindergeld am Samstag, 31. Mai 1958,
14.00—18.00 Uhr

Rentenzahlung beim Postamt Egelsbach
Donnerstag, den 29. Mai 1958
KB-Renten und Knappschaftsrenten
Freitag, den 21. Mai 1958
Invalidentrenten (nur sechsstellige Zahlen)
und Angestelltenrenten
Sonabend, den 31. Mai 1958
Invalidentrenten (zwei-, drei- u. vierstellige
Zahlen), Unfallrenten und Kindergeld

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 25. Mai 1958 (Pfingsten)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Lauboy)
Predigttext: Röm. 8; 1, 5—11
Lieder: 98 — 103 — 105
Im Anschluß die Feier des Heiligen
Abendmahls

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Röm. 8; 1—11
Lieder: 97 — 98 — 100 — 105 — 106
Im Anschluß die Feier des Heiligen
Abendmahls

Kein Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche sowie im Gemeindehaus
Kollekte: Für die Lutherstiftung

Montag, den 26. Mai 1958 (2. Pfingsttag)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 14; 15—21
Lieder: 107 — 100 — 105 — 108

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Eph. 4; 11—16
Lieder: 99 — 107 — 105

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für die diakonische Arbeit von
Innerer Mission u. Hilfswerk im Osten
(EKD)

Donnerstag, den 29. Mai, 20 Uhr: Bibelstunde
und Probe des Posaunenchores im Ge-
meindehaus

Freitag, den 30. Mai fällt die Probe des Kir-
chenchores aus

Katholische Kirche
Sonntag, den 25. Mai: Fest des hl. Geistes
Samstag, den 24. Mai: Vigil von Pfingsten
7.30 und 8.30 Uhr: hl. Messen

Beichtgelegenheiten (fremder Beichtvater
anwesend):
17.00—19.00 Uhr und ab 20.00 Uhr
Sonntag, den 25. Mai: Fest des hl. Geistes
Beichtgelegenheit ab 6.45 Uhr
7.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt
9.30 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: feierliches Hochamt mit Predigt
15.00 Uhr: Feierliche Vesper, danach Beicht-
gelegenheit

Montag, den 26. Mai: 2. Pfingsttag
Gottesdienste wie gestern außer 15.00 Uhr
20.00 Uhr: Pfingstgottesdienst
Mo, Mi, Do, Frei u. Sa, 7.30 Uhr: hl. Messen
Sa auch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Die Abendmesse: 20 Uhr

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
24./25. Mai
Dr. Kober, Schillerstr. 3, Tel. 797
26. Mai
Dr. Herger, Bahnstraße 69, Tel. 2183

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
vom 24. bis 30. Mai 1958
Samstag ab 18 Uhr bis Montag 10 Uhr
Montag bis Freitag
Nachtdienst von 18.30 bis 8.00 Uhr
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadtbücherei, Heesweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Unser Pfingstfest-Programm
Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30;
So. (1. Feiertag) 16, 18 u. 20.30;
Mo. (2. Feiertag) 16, 18 u. 20.30
Freigegeben ab 6 Jahren!
Der härteste Schmugglerfilm
der Nachkriegszeit



Knisternde Spannung, Liebe u. Humor
in der herrlichen Bergwelt
Ein Farbfilm in Agfaolor
mit Edith Mill, Helmut Schneider,
Armin Dahlen, Jan Hendrik, Willi
Rösner, Ernst Waldow, Gustl Gstelten-
bauer, Elisabeth Terval, Ruth Lommel,
Hans v. Borsody u. v. a.

Die Außenaufnahmen fanden in der
herrl. Bergwelt um Berchtesgaden statt.

Fr., Sa., So., 22.30: Spätvorstellung!

**UNTER
Mordverdacht**
EIN REPUBLIC-
FARBFILM DER GIGOLA

Ein der erregendsten Fälle
der Kriminalgeschichte!
Freigegeben ab 16 Jahren!

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
täglich 20.30 Uhr

Richard III.
Der weltberühmte Farbfilm mit dem
Motto von unheimlicher Aktualität:
Tod dem Tyrannen!
Das Königsdrama von William Shake-
speare aus den Tagen einer gnadenlosen
Willicherrschaft, verfilmt von
LAURENCE OLIVIER
— Freigegeben ab 16 Jahren —

Café Krone
SAMSTAG, ab 20.00 Uhr **Tanz**
PFINGST - SONNTAG und PFINGST-
MONTAG ab 16 Uhr **Tanz**

Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Wie alljährlich
PFINGST-SAMSTAG
Burgbeleuchtung
DREIEICHENHAIN
mit Unterhaltungsmusik
Beginn 22.00 Uhr

FREIWILLIGE FEUERWEHR
DREIEICHENHAIN

Internationales Jugend-Fußballturnier
Pfingst-Sonntag ab 20 Uhr in der
Turnhalle des TV

Tanzabend
mit der Kapelle Eddie Trinkaus
**
Pfingst-Montag ab 20 Uhr im
„Frankfurter Hof“

Abschiedsabend mit Tanz
Es spielt der Orchester-Verein Langen
Hierzu ladet jedermann, freundlichst ein
1. FC Langen

Lg
Telefon 2112

Frohe Pfingsten
mit unserem auserwählten Feiertagsprogramm

Freitag bis 1. Pfingstfeiertag
auf Breitwand
Ein heiteres Rezept für Junggesellen!



nach dem Roman von Ernst Rudolph
mit Georg Thomalla, Erik Schuman,
Peer Schmidt, Doris Kirehner, Renate
Ewert, Carla Hagen, Susi Nicoletti,
Harry Moyer

Ein Film der köstlichen Einfälle
... serviert Delikatessen mit Schwung,
Musik und Heiterkeit!

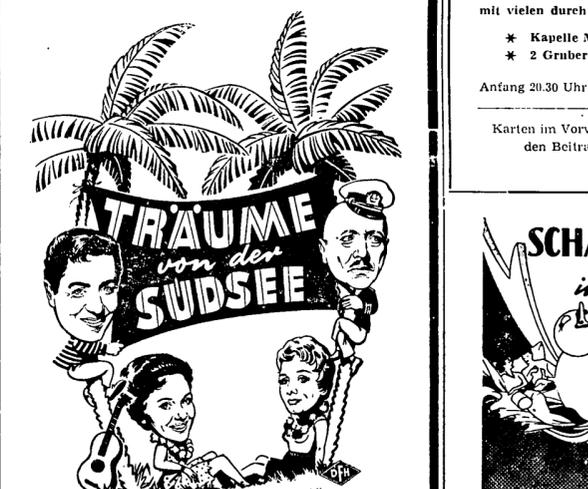
Atemberaubende Gipfelbeziehung
zweier verwegener junger Menschen

Spätvorstellung Fr. u. Sa. 22.30 Uhr **Hyänen der Straßen**

1. Feiertag 16 Uhr Jugendvorstellung: **Kameraden der Luft**
2. Feiertag 16 Uhr Jugendvorstellung: **Die Tierwelt ruft**

Lichtburg
Tel. 2209
Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18 u. 20.30; 1. u. 2. Pfingstfeiertag 16, 18 u. 20.30

VICO TORRIANI
zaubert für Sie



Ein heiterer Farbfilm
mit dem Glanz einer der schönsten Tenorstimmen von heute,
mit dem Gluthauch einer fernem Inselwelt
und dem Glück der Liebe.

In weiteren Hauptrollen:
Die Schönheitskönigin Marina Orschel - Mady Rahl
Hubert v. Meyerinek - Werner Fuettner - Friedel Schuster
Eva Schreiber - Klaus Löwitsch
Freigegeben ab 12 Jahren!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!
Gefährten des Gravens
mit Stewart Granger.

GOGGOMOBIL
Hermann Hess jun.
Wixhausen - Frankfurter Straße

**Pfingsten
eine Rheinfahrt!**

Ab Pfingstsonntag, den 24. Mai,
TAGLICH zum Rhein!
Abfahrten: TAGLICH
7.30 Uhr ab: Frankfurt/M., Eisern. Steg
8.10 Uhr ab: Frankfurt-Höchst
9.30 Uhr ab: Rüsselsheim
Rückkehr:
19.30 Uhr an: Rüsselsheim
20.55 Uhr an: Frankfurt-Höchst
21.40 Uhr an: Frankfurt/M., Eisern. Steg

FAHRPREISE für Hin- und Rückfahrt
von Frankfurt M. bzw. Pf.-Höchst bis:
Küdesheim (Besuch des Nieder-
waldenmals) DM 5,40
Abmannshausen DM 5,80
Niederheimbach (Märchen-
hain) DM 6,20
Oberwesel DM 6,80
St. Goar/St. Goarshausen
(Lorelei) DM 6,80

Auskunft u. Fahrtscheine, auch für Fahr-
ten ab Mainz und Wiesbaden-Biebrich,
durch jedes größere Reisebüro sowie
die Agenturen der

**KÖLN-DÜSSELDORFER
RHEINDAMPFSCHIFFFAHRT**
in Frankfurt/Main, Eiserner Steg
Rufnummer 22420, 337378, 337478.

Sanna Buchschlag
am Rathaus, Tel. 96 36

Damen: Montag u. Donnerstag 8—21 Uhr
Herren: Dienstag u. Freitag 16—22 Uhr
Samstag 8—21 Uhr
Med. Heilbäder, Untervasser-Massage,
med. Fußpflege, alle Massagen und
Packungen täglich.
Mittwoch geschlossen!

TURNVEREIN 1862 LANGEN E. V.

FAMILIENABEND
UNTERHALTUNG mit TANZ
am Samstag, dem 31. Mai 1958

mit vielen durch Funk und Fernsehen bekannten Künstlern

- * Kapelle Monti - Hans Schmitt - Tarani - Mecano
- * 2 Grubers - Fred Wolter und Oily und Dolly

Anfang 20.30 Uhr Saalöffnung 20.00 Uhr

Karten im Vorverkauf DM 2,- bei den Abteilungsleitern,
den Beitragskassierern sowie in der Turnhalle.
Abendkasse DM 2,50.

SCHARNOW-REISEN
in die Sonne

bieten restlose Ausnutzung
des Urlaubs durch 9, 12, 13,
16, 19, 20 und 23 tägige
Reisen.

Selbstverständlich im Lie-
gewagen.

Urlaubsfieber u. Sommer-
Reiseführer kostenlos.

Alles weitere durch

Reisebüro Darmstadt
Sulzmann und Müller
Inh. Georg Müller
Luisenplatz 1 Ruf 2321

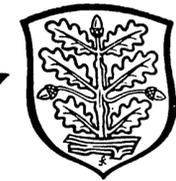
**Rasenmäher
schleift-repariert**
Hartmann, Neuenberg
Bahnhofstraße 17
Telefon 8454
Abholung und
Lieferung frei Haus

über 60 Jahre

Merk dir
das
**Möbel
Trass**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, TEL. 52 (Konstabler Wache)

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtespaltige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreiße Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 41/42

Freitag, den 30. Mai 1958

Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

Man hat in der Bundesrepublik zu Pfingsten und in dieser Woche über das Ergebnis des SPD-Parteitages in Stuttgart diskutiert. Man nahm zur Kenntnis, daß die Warschauer-Pakt-Staaten eine Tagung hatten. Wir hörten jetzt, daß Karlsruhe für Hamburg die Volksbefragung untersagt hat. Das sind alles Themen von brendendem politischem Interesse. Darüber aber steht das, was man den Ereignissen in Frankreich gegenüber sieht.

Zu Pfingsten begann die Krise Frankreichs, auf den Höhepunkt zu klettern. Putsch auf Korsika — Pflimlin zurückgekehrt. Demonstration von 200.000 in Paris gegen de Gaulle: Das zeigt in Stichworten die jüngste Entwicklung. Dann verhandelten die Präsidenten der Nationalversammlung und des Rates der Republik mit dem General, veranlaßt durch den Staatspräsidenten Coty.

Man sollte sich davor hüten, leichtfertig Parallelen zwischen Hitler und de Gaulle zu ziehen. Die Gedanken führen aber doch 25 Jahre zurück. Damals zeigte Hitlerdeutschland den benachbarten Demokratien bald, welche Gefahr es in sich birgt, eine Diktatur zum Nachbarn zu haben. Jetzt hegen wir den Wunsch: Möge sich in unserem Nachbarland Frankreich nicht aus der Republik eine Diktatur entwickeln.

Eine Rebellion ist dort zweifellos im Gange. Doch ist es eine „legale“ Rebellion. Paris weiß, warum: In Algerien ist mit rund 400.000 Mann das Gros der Armee stationiert, und das heißt: dort befinden sich entsprechend viele junge Franzosen, die auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht eingezogen sind und um die in Frankreich die Familien bangen. Obendrein stehen sie im Kampf an der Front. Unter solchen Umständen ist es für Paris ausgeschlossen, den Truppen den Nachschub zu verweigern, zumal es damit auch den Aufstand der in Frankreich verbliebenen Streitkräfte auslösen würde. Daher versorgt die Regierung diejenigen, welche sich gegen sie erheben haben, sie muß sie versorgen, sie kann es sich gar nicht leisten, die Söhne des Volkes ohne Nachschub zu lassen.

Und die Tatsache, daß in Algerien das Gros der Armee steht, hat noch eine andere Bedeutung. Auch Pflimlin weiß sehr genau, daß die Armee eine der wenigen Ordnungsmächte ist, über welche die Vierte Republik verfügt, obwohl die Chaos und als dessen Frucht der Bolschewismus längst über den Staat hereingebrochen wären. Pflimlin und seine Minister wissen, daß, würden sie den Feldherrndschuh Algerien-Generale anziehen, sie den offenen Bürgerkrieg und damit eine Alternative heraufbeschwören würden. Entweder steigt die Armee: dann ist es mit dem parlamentarischen Regime, mit den Parteien und mit all denen, die an die Republik glauben, ob der Vierten Republik interessiert sind, zu Ende. Oder die Regierung gewinnt den Bürgerkrieg: dann müßte das zwangsläufig zur „Volksfront“ als der ersten Stufe der kommunistischen Machtergreifung führen, während durch die Mitte repräsentiert ist, aus sich selbst heraus kaum Macht hat, sondern sein Leben von einem gewissen Gleichgewicht zwischen Rechts und Links fristet, würde es, fiele die Machtsäule der Rechten, aus die Armee, aus eine Beute der Linken werden, weil dann nur noch die andere, mit der extrem Linken verbundene oder ihr jedenfalls aufgeschlossene Machtsäule übrig bliebe, nämlich die Gewerkschaften. Ein Bürgerkrieg ließe also in jedem Falle auf das Ende des Regimes hinaus.

Das alles sind auf Seiten der Regierung sehr gewichtige Gründe, die sie dazu bewegen, als scheinbar unerschütterlich aufzutreten, daß sie diejenigen, die sich gegen sie erheben haben, versorgt. Deswegen spricht sie nicht von einer „Rebellion“, obwohl die Vorkerungen, die sie im Mutterland getroffen hat, nichts anderes als eben eine Rebellion voraussetzen.

Manche Politiker erblicken in der französischen Krise bereits eine Gefahr für die NATO. Gewiß: Die derzeitige Trennung zwischen Algerien und dem eigentlichen Frankreich bedeutet für die NATO nichts anderes, als daß das französische Verteidigungspotential, das in den letzten Jahren zum größten Teil nach Algerien verlagert wurde, der Verfügung des NATO-Hauptquartiers entzogen ist. Die französischen NATO-Divisionen stehen praktisch seit zwei Jahren nur auf dem Papier. Ihre Effektiv-Streitkräfte kämpfen in Algerien. Aber bisher bestand immerhin die tiefe Bindung zwischen der Regierung von Paris mit ihrer Verpflichtungen der NATO gegenüber und der französischen Armee in Algerien. Diese Verbindung ist jetzt unterbrochen. Es gibt zur Zeit kein französisches NATO-Kontingent mehr. Mit dieser Situation muß man sich im NATO-Hauptquartier bei Paris auseinandersetzen.

Bemerkenswert, daß Amerika sich noch nicht zu de Gaulles Absichten äußert. Ja, man kann annehmen: Mit einem Manne wie

noch bei denen, die eine Volksbefragung in der Bundesrepublik, in Ländern oder Städten propagieren. „Bekannterm“ verlangt eine solche Befragung, meinte Hessens Ministerpräsident Zinn, als er auf den Schritt der Bundesregierung reagierte, Karlsruhe anzurufen. Das Bundesverfassungsgericht hat mittlerweile gesprochen: Seine einstweilige Anordnung verbietet es dem Hamburger Senat, die geplante Volksbefragung durchzuführen. In Hessen sagen die Befürworter der Befragung: Für unsere Städte habe die Karlsruhe-Anordnung keine Rechtskraft. Aus Kreisren der Landesregierung verurteilte, daß nicht daran gedacht sei, den Städten Frankfurt, Darmstadt, Offenbach und Langen nahezuweisen, daß sie die Volksbefragungen vorläufig aufschoben.

Rückschau auf den SPD-Parteitag

Man wolle nicht nur leicht rosarot sein, sagte Ollenhauer auf dem SPD-Parteitag in Stuttgart. Dies Wort wandte sich gegen die Revisionisten, gegen die Reformen. Eine Reform gab es nur im „Apparat“, für das Programm hat die Vorstandswahl zugeht, daß das Schenken nach dem starken Mann Erfüllung Frankreich nicht aus der Republik eine Diktatur entwickeln.

Auf die Vorstandswahl bezog sich Bundeskanzler Adenauer, als er in einer Rede in Jülich den Stuttgarter Parteitag der SPD ein „erschütterndes Schauspiel“ nannte. Er habe gezeigt, daß diese Partei, die im Weimarer Staat eine verantwortungsvolle Rolle gespielt habe, und deren Gewicht im deutschen Staatsleben auch heute vor allem wegen ihrer ansonstigen Würde. Daher versorgt die Regierung diejenigen, welche sich gegen sie erheben haben, sie muß sie versorgen, sie kann es sich gar nicht leisten, die Söhne des Volkes ohne Nachschub zu lassen.

Die lange Dauer der ungewöhnlich kalten Witterung hat den Vegetationsbeginn verzögert. Infolgedessen waren bisher noch keine Ertragsvorschaugungen möglich. Das Statistische Bundesamt teilte mit, daß die Ernteflächen der überwinternden Gemüsesorten mit kleineren Verminderungen infolge Auswinterung aufweisen. Die Hektarerträge für Advenzwirsing sind höher als im Vorjahr, während sie bei Winterkopfsalat um 10 % und bei Winterspinat um 20 % hinter denen des Vorjahres liegen. Das Wachstum des Frühjahrgemüses war unterschiedlich.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Die städtisch gestützten niedrigen Preise für Grundnahrungsmittel wie Brot, Kartoffeln und Marmelade sollen beibehalten werden.

Volkschor «Liederkrone»

1838 Langen
Heute Freitag, 23. Mai
20.30 Uhr
Übungsstunde
Im Vereinslokal „Wein-
gold“. Der Vorstand

VL Turnverein

1862 e. V.
Abt. Leichtathletik
Das Schillertraining
findet ab sofort Montag
ab 17 Uhr statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V.

Langen
Ski-Gilde
Alle Teilnehmer zur
Fahrt zum Hattert
wollen sich bis spätes-
tens Mittwoch, 28. 5.,
bei Clubkass. Leow,
Klepper u. Wiederhold
melden. Abfahrt am
Sonntag, 31. Mai, um
14 Uhr. Rückkehr am
Sonntag, 1. Juni, um
20 Uhr.

Abt. Handball

Heute um 20.30 Uhr
Wichtige
Spierversammlung
Alle Spieler müssen
anwesend sein. Ein-
teilung d. Ordner usw.
für das Samstagsspiel
Dietzenbach — Offen-
bach!

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

Abt. Fußball

Heute ab 20.30 Uhr
Spierversammlung
im Clubhaus; alle Un-
terriechnach-Fahrer
müssen anwesend sein

WIR VERLOBEN UNS

Ingrid Sader • Klaus Klein

Pfingsten 1958

LANGEN
Tannusstraße 29
SPRENDLINGEN
Purlina-Großtankstelle

IHRE VERLOBUNG ZEIGEN AN

Gisela Werkmann • Heinz Altmann

Pfingsten 1958

Langen
Wilhelmstraße 41
Sprendlingen
Freiligrathstraße 3

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Ellen Zängerle • Werner Stork

Pfingsten 1958

Langen
Kirchgasse 5
Wixhausen
Wiesengasse 13

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Elfriede Roth
Karl Mannberger

Pfingsten 1958

Rüsselsheim a. M.
Langen b. Ffm.
Georg-Opel-Str. 4 / E.-Thälmann-Str. 104

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Elisabeth Göckes
Herbert Becker

Pfingsten 1958

Schafgasse 10
Langen
Schafgasse 3

Es grüßen als Verlobte

Siglinde Schäfer
Rolf Schäfer

Pfingsten 1958

Westendstraße 5
Neckarstraße 29

Ihre Verlobung geben bekannt

Irmgard Herb
Erwin Lüthi

Pfingstamsstag, 24. Mai 1958

Langen
Dieburger Str. 17
Wilhelmstr. 21

Dr. med. Karl Sallwey

Praxis Rheinstraße 42,
Wohnung Westendstraße 7 (Telefon 672)

ist vom 27. Mai bis 25. Juni 1958 in Urlaub.
Die Vertretung übernehmen in ihren Praxisräumen folgende Ärzte:

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul Grünwald
Robraut Grünwald

23. Mai 1958

Langen, Wallstraße 38

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Eichhorn
Margarete Eichhorn

Langen
Wiesgüßchen 32
Dreieichenhain
Hengstbühlstraße 4

Kirchl. Trauung: Pfingstsonntag, 24. 5. 58,
15.45 Uhr, in der evangelischen Kirche
zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung zeigen an

Artur Derfelt
Hanne Derfelt

23. Mai 1958

Langen, Bahnstraße 73

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Sebring
Wilfried Sebring

Kirchl. Trauung: Samstag, 24. Mai 58,
15 Uhr, in der ev. Kirche zu Wackern-
heim b. Ingelheim.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

Werner Gatzmer u. Frau
Hannelore geb. Salomon

Sprendlingen, Forsthausstr. 7

Herzlichen Dank

an meinen Freunden,
Bekanntem und Verwandten, die meiner
am 30. Geburtstag gedachten und mich
beehrten.

Philipp Wettengel

Tannusstraße 16

Statt Karten

Für die vielen Blumen, Glückwünsche
u. Geschenke anlässlich unserer Hoch-
zeit danken herzlichst

Ludwig Stahl und Frau
Gretel geb. Knecht

Langen, Mai 1958

Wir danken herzlichst

für die uns bei
der Übernahme der TV-Gaststätte er-
wiesenen Aufmerksamkeiten.

FAMILIE DÖBERT

1 Acker
(2200 qm) u. mehrere
Wiesen (Siedlungs-
nähe) zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 626
an die Langener Zeitg.

Bauplatz
zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 615 a. d. LZ

Alleinstehend. Witwer

70 Jahre alt sucht zu
Führung d. Haushalts
saubere, ordentliche
Frau
ohne Anhang; Zimmer
geb. Frösch
Kindergärtnerin
23. Mai 1958

Perfekte

Hausschnelderin
nimmt Kunden an
Offerten unter Nr. 630
an die Langener Zeitg.

Wer gibt

Gitarren-Unterricht
Offerten unter Nr. 621
an die Langener Zeitg.

Welche Spenglerei

baut
Gebäude?
Anschritfen auch von
Kleinstbetrieben er-
beten. Offerten unter
Nr. 610 an die LZ.

Haushaltshilfe

selbständ. u. erfahren,
Vertrauensstellung, da
Hausfrau berufstätig,
kaltblütig in 4-Pers.-
Haushalt g. e. u. ch. i.
Briefl. Nachricht oder
Besuch nach 16.00 Uhr
erbeten.

Junge Mädchen

für Geschäftshaus
vormittags gesucht,
sonntags frei. Offerten
unter Nr. 611 a. d. LZ.

Zuverlässige

2 mal wöchentlich für
Hausarbeit gesucht.
Offerten unter Nr. 508
an die Langener Zeitg.

BMW R 25/2

Bauj. 52, in gut Zust.
neu bereift, 400,- DM,
zu verkaufen.
Egelsbach,
Langener Straße 27

DKW 125 ccm

in gutem Zustand zu
verkaufen. Anzusehen
samstags 10—12 Uhr,
sonntags 10—14 Uhr.
Egelsbach,
Bahnstraße 84

DM 1000.—

gegen 20% Zinsen und
Sicherheit kurzfristig
zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 631
an die Langener Zeitg.

Gutbrod-

Superior-Kombi
658 ccm, 26 PS, und
Lloyd
m. Schiebepad, beide
zuegl. guter Zustand,
verkauf günstig
Schmidt, Annast. 36

Zündapp Krad

200 ccm, 130,— DM,
Lloyd 400
mit neuem Motor,
DM 1300,—
Opel-Haus Schrotth
ESSO-Station

Lloyd 600'

30.000 km, Unfallfrei,
Schiebepad, zu ver-
kaufen.
Schütz, Westendstr. 41

1. große Fernseh-

Antenne (neu)
1 Buderus-Zimmer-
ofen (neuwertig)
preisw. zu verkaufen.
G. Becker, Langen,
Mörfelder Ldstr. 3

Gebrauchte

Rollschuh-Stiefel
(33/35), evtl. mit Roll-
schuhe, zu kaufen ge-
sucht.
Brüder-Grimm-
Straße 11, Tel. 604

Verkaufe
1 Wiese im Ried, Nähe
Schloß Wolfgarten,
1 Baumstück. Offerten
unter Nr. 617 a. d. LZ.

2 1/2-Zimmer

Küche und Bad. in
Offenthal, Bahnstaf-
nähe, gegen BKZ sof.
z. vermieten. Offerten
unter Nr. 620 a. d. LZ.

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht od.
Mietwohnung: 2 Zim.
u. Küche, wenn mögl.
mit Bad. Offerten un-
ter Nr. 609 an die LZ.

Netts möbl.

Zimmer
mit 1 od. 2 Betten zu
vermieten. (Stadtmitte).
Offerten unter Nr. 607
an die Langener Zeitg.

Großes

Wohnzimmer
mit Schlaf- u. Koch-
gelegenheit gesucht.
Frau Heim,
Lutherstraße 8

Möbliertes Zimmer

mit fließ. Wasser zum
mit 2 vermieten.
Offerten unter Nr. 613
an die Langener Zeitg.

Möbl. Zimmer

Nähe Bus-Haltestelle
Nord mit 1. 6. z. ver-
mieten. Offerten unter
Nr. 619 an die LZ.

Möbl. Zimmer

(Stadtmitte) zu ver-
mieten. Offerten un-
ter Nr. 622 an die LZ.

1 Zimmer

u. Wohnküche, Keller
u. Trockenboden so-
wie Gartenanteil ab
sofort zu vermieten.
Tannusstraße 16 f.

2 1/2-3-Zimmerwohn.

dringend gesucht.
Offerten unter Nr. 618
an die Langener Zeitg.

3 1/2-4-Zimmerwohn.

mit Bad und Zubehör,
ab Einfamilienhaus.
BKZ oder Mietvoraus-
zahlung kann gestellt
werden. Offerten un-
ter Nr. 557 an die LZ.

Wohnungs-

tausch
Langen - Ffm.
Biete
in Ffm. i. ruhig. Lage
preisgünstig. 4-Zimmer-
Wohnung, Küche, Bad.

Suche

3-Zimmer-Wohnung i.
Langen - A. b. u. n. t.
erschütternd. Preis aus-
gedrückt, es jedoch abgelehnt, sich zur
politischen Krise in Frankreich zu äußern.

Eisenhower über de Gaulle

Präsident Eisenhower hat auf einer Presse-
konferenz in Washington seine persönliche
Sympathie für General de Gaulle aus-
gedrückt, es jedoch abgelehnt, sich zur
politischen Krise in Frankreich zu äußern.

Eisenhower erinnerte

an seine frühere
freundschaftliche Zusammenarbeit mit de
Gaulle und die guten Erfahrungen, die er als
Oberbefehlshaber in Europa während des
zweiten Weltkrieges bei dieser Zusammen-
arbeit mit dem französischen General ge-
macht habe. Der Präsident fügte jedoch
hinzu, es liege nicht in seiner Absicht, die
Qualifikation de Gaulles für ein hohes po-
litisches Amt zu analysieren.

Garage

zu vermieten.
Wassergasse 6

Werkstatt

Lagerraum, Lagerhalle
und Garage, mit Tele-
fonanschluß, fließend.
Wasser, auch einzeln
zu vermieten.
Neu-Isenburg,
Telefon 2261

2-3-Zimmerwohnung



Aus Stadt und Land
Langen, den 30. Mai 1958

Das war Pfingsten...

Da war ja wieder mal allerhand los an diesem Pfingstfest 1958. Über mangelnde Betriebsamkeit brauchte man sich in Langen nicht zu beklagen. Dafür sorgten am Sonnabend schon andere: Sie durchführten unsere Stadt, wenn sie schlau waren, wenn sie ans Jahr vorher dachten, in dem sie vielleicht auf der Autobahn stecken geblieben waren. Es waren auch heuer genug, die mit ihren Kraftfahrzeugen zur Schlange wurden. Glück hatte, wer auf der Autobahn in unseren Gefilden nicht in einen Unfall verwickelt wurde. Die Langen überbot sich mit der Gastfreundschaft wieder mal selbst. Davon singen heute noch die jungen Ausländer ein Lied, die zum internationalen Fußballturnier gekommen und müde von Augenzeugen beobachtet worden sein. Wer Angaben machen kann, möge sich mit der Langener Polizei ins Benehmen setzen.

Feuerweider und Bubenhände. Der Feuerweider in der Mierendorffstraße wurde am Freitagmittag mitbräuchlich in Tätigkeit gesetzt. Die Tat geschah also am hellen Tage und mußte von Augenzeugen beobachtet worden sein. Wer Angaben machen kann, möge sich mit der Langener Polizei ins Benehmen setzen.

Zusammenstoß. Einen leichten Zusammenstoß gab es am Donnerstagsvormittag in der Höhe der Eisenstraße. Ein Personwagen, der aus Richtung Lutherpark kam, fuhr hier auf einen anderen Wagen auf. Es entstand leichter Schaden.

Verkehr auf harte Probe gestellt

So viele Kraftfahrzeuge wie zu Pfingsten waren noch nie einmal in Langen Eine Menge Unfälle

Wohl noch nie hat Langen so viele Kraftfahrzeuge auf einmal in seinen Mauern gehabt wie zu Pfingsten. Das Sommerverletzte lockte die Kraftfahrer hinaus. Wegen Bauarbeiten auf der Autobahn zwischen Frankfurt und Darmstadt und Verkehrsverstopfungen wurden Umleitungen über Langen geführt.

Bereits am Freitag war es zu kilometerlangen Autoschlängen auf der Autobahn gekommen. Der Rundfunk forderte deshalb die Kraftfahrer auf, den Weg von Frankfurt nach Darmstadt über die Bundesstraße 3, also durch Langen, zu nehmen. Aber diese Aufforderung genügte nicht. So kam es am Samstag wieder zu Verkehrsstopfungen. Bereits am Vormittag verursachten sie lange Schlängen in Stadtteilen. Die Signalanlage an der Kreuzung der BB mit Rheinstraße und Darmstadtstraße war nicht in der Lage, den Verkehr automatisch zu regeln, so daß ständig ein Verkehrsstau in der Anlage mit der Hand je nach den Bedürfnissen steuern mußte.

WIR GRATULIEREN

Frau Marie Sofie Keim, Nordendstraße 2, am 31. Geburtstag. Frau Selma Köhler, Südl. Ringstraße 39, zum 90. Geburtstag am Sonntag, 1. Juni.
Frau Maria Holschuh, Bahnstraße 62, zum 89. Geburtstag und Herrn Johann Winter, Wilhelm-Burk-Straße 8, zum 77. Geburtstag am Dienstag, 3. Juni.
Möge ihnen auch ein Rosenmontag, in ihren Ehrenjahren voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren ferneren Lebensweg.

VVV-Hauptversammlung

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen hielt, wie wir schon angekündigt, am morgigen Samstag um 20.30 Uhr im „Weingold“ seine Jahreshauptversammlung ab. Sie ist wie in den Vorjahren öffentlich. Themen, die ganz Langen interessieren, werden wieder besprochen.

Heimkehrer-Registrierung 1945/46

Am Sonnabend, 31. 5. 58, 15 Uhr, beginnt die Registrierung der Heimkehrer. Zivil-Internierten, Zivil-Verwehrlen usw. In einem Aufruf in dieser Zeitung sind die Erfassungstellen angegeben.

Schaf erwürgte sich

In der Nähe des Waldes an der Kirchstraße wurde am Sonntagabend ein totes Schaf gefunden. Das Tier war mit einer Kette an einem Baum angebunden und hatte sich damit offenbar erwürgt. Es wurden auf gehört einem Hirten aus Heidesheim, der es an den Baum gebunden hatte, weil es angeblich fußkrank war und nicht laufen konnte.

Flurschaden

Ereilichen Flurschaden verursachte ein Kraftfahrer am Pfingstsonntag, als er versuchte, einen Lastkraftwagen mit einem anderen aus einem Feldweg, ca. 200 m hinter dem Kreiskrankenhaus, herauszuziehen. Bei einer Streifenfahrt wurde der Schaden von Fleckbeamen festgestellt.

Elektronen wurde nicht ausgeschaltet. Im ersten Stock eines Hauses in der Friedhofstraße bemerkte der Hausbesitzer am Samstagmorgen Rauchentwicklung. Beim Eintreffen der Polizei kam auch der Wohnungsinhaber zurück. Es wurde festgestellt, daß der Elektronen nicht ausgeschaltet war. Das war vergessen worden.

Wem gehört das Huhn? Bei der Polizei wurde am Pfingstmontagabend ein Perlhuhn abgegeben, das von einem Auto leicht angefahren worden war. Das Tier wurde einstweilen in Pflege gegeben. Der Besitzer soll sich mit der Langener Polizei in Verbindung setzen.

120 Jahre Volkschor „Liederkrantz“

Der Langener Volkschor „Liederkrantz“ ist heuer 120 Jahre alt: 1838 wurde er gegründet, und diese Jahreszahl hat er im „Firmenschild“ verzeichnet. Ein großes, pompöses Jubiläum will man aber nicht feiern, sagt uns der neue Vorsitzende, Herr Schöberl. „Schäbi bescheiden — nur dem Liede dienen.“ Was der Verein veranstaltet, das dürfte aber gewiß großen Wiederhall finden.

Er leitet die Reihe der Festkonzerte mit einem Freundschaftsessen am 13. September ein. Das ist ein Samstag. Am darauffolgenden Sonntag, 14. September, wird vormittags ein Prädikat-Wertungsessen abgehalten. Für den 5. Oktober ist ein Jubiläumskonzert, für den 11. Oktober ein Jubiläum-Ehrenabend vorgesehen.

Unter den Vereinen, die als Gäste kommen, werden sich der Erksche Männerchor Wetzelau und der Volkshochschule Erfurt befinden. Mit beiden Chören verbindet den Liederkrantz eine enge Sängerkameradschaft.

Feuerweider und Bubenhände. Der Feuerweider in der Mierendorffstraße wurde am Freitagmittag mitbräuchlich in Tätigkeit gesetzt. Die Tat geschah also am hellen Tage und mußte von Augenzeugen beobachtet worden sein. Wer Angaben machen kann, möge sich mit der Langener Polizei ins Benehmen setzen.

Zusammenstoß. Einen leichten Zusammenstoß gab es am Donnerstagsvormittag in der Höhe der Eisenstraße. Ein Personwagen, der aus Richtung Lutherpark kam, fuhr hier auf einen anderen Wagen auf. Es entstand leichter Schaden.

Verkehr auf harte Probe gestellt

So viele Kraftfahrzeuge wie zu Pfingsten waren noch nie einmal in Langen Eine Menge Unfälle

Wohl noch nie hat Langen so viele Kraftfahrzeuge auf einmal in seinen Mauern gehabt wie zu Pfingsten. Das Sommerverletzte lockte die Kraftfahrer hinaus. Wegen Bauarbeiten auf der Autobahn zwischen Frankfurt und Darmstadt und Verkehrsverstopfungen wurden Umleitungen über Langen geführt.

Bereits am Freitag war es zu kilometerlangen Autoschlängen auf der Autobahn gekommen. Der Rundfunk forderte deshalb die Kraftfahrer auf, den Weg von Frankfurt nach Darmstadt über die Bundesstraße 3, also durch Langen, zu nehmen. Aber diese Aufforderung genügte nicht. So kam es am Samstag wieder zu Verkehrsstopfungen. Bereits am Vormittag verursachten sie lange Schlängen in Stadtteilen. Die Signalanlage an der Kreuzung der BB mit Rheinstraße und Darmstadtstraße war nicht in der Lage, den Verkehr automatisch zu regeln, so daß ständig ein Verkehrsstau in der Anlage mit der Hand je nach den Bedürfnissen steuern mußte.

Ganz besonders schlimm waren die Verhältnisse in den Abendstunden in der Bahnstraße, nachdem das Handballspiel um die südwestdeutsche Handballmeisterschaft auf dem SSG-Platz, dem 6000 Zuschauer (Zuschauerrekord für Langen!) belohnt, zu Ende gegangen war. Was anschließend an Kraftfahrzeugen die Bahnstraße passierte, das hat wohl Langen noch nicht gesehen.

Verschiedene Seitenstraßen waren dadurch so blockiert, daß es einfach nicht möglich war, innerhalb einer halben Stunde in die Bahnstraße zu gelangen.

An den Pfingstfeiertagen nahm ebenfalls sehr starker Durchgangsverkehr beengende Formen an. Die ständige Zunahme der Zahl der Kraftfahrzeuge wird auch für die Straßen anderer Städte langsam zu einem Problem, von der Bahnschranke ganz zu schweigen.

Eine ganze Menge „Pfingstunfälle“ sind zu melden. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Auto kam es am Montagmorgen in der Gartenstraße. Es gab an beiden Fahrzeugen Sachschaden. Der

Die letzten nahmen Abschied

Sie nahmen nicht gerne Abschied von Langen, die Gäste des zweiten internationalen Jugendfußballturniers in unsere Stadt gekommen waren. Unser Bild zeigt die Mannschaft von Standard Lüttich, die als letzte wieder abreiste, vor dem Heimatschiff.

Die Spieler und ihre Begleiter hatten sich genau so wohl gefühlt wie alle die anderen, die aus fünf Ländern gekommen waren. Inmitten der Gäste sieht man hier auf dem Lutherparkplatz den 1-FCL-Kapitän Hanna Reitsch (vor ihm ein Kind), links neben ihm den Jugendleiter von Standard Lüttich, Herrn N. Mackels.

Neuchmalige Parkbesichtigung auf Schloß Wolfsgarten

Auf vielseitigen Wunsch ist der Park am Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr neuchmalig wegen der Rhododendron-Blütenpracht geöffnet. Eintritt Erwaehene 0,50 M, Kinder die Hälfte. Hunde dürfen nicht mitgeführt werden.

Reh lief ins Auto

Einer Frau aus Frankfurt, die in der Nacht zum Montag mit ihrem Auto auf der Fahrt von Egelsbach durch den Wald nach Langen war, lief ein Reh in den Wagen. Am Auto wurde ein Hauberg eingeschrieben, was der Fahrer nicht sah. Nach Aussagen der Fahrerin soll das Tier weitergelaufen sein.

Beim Überholen

Zu einem Zusammenstoß kam es am Dienstagmorgen in der Rheinstraße. Ein Motorradfahrer überholte einen Personwagen und stieß mit einem entgegenkommenden Motorrad zusammen. Die Fahrer beider Maschinen wurden verletzt, die Fahrzeuge beschädigt.

Eine gemeine Tat

Unbekannte Täter rissen in der Nacht zum Montag den Zaun eines Anwesens Ewäliche Ringstraße - Wäldchen - Annasstraße um. Die Tat wurde mit einer solchen Gewalt ausgeführt, daß die Eisenstreifen teilweise durch die Verankerung im Beton gerissen wurden. Der Schaden ist beträchtlich. Die Polizei ist in Mitteilung, wer Augenzeuge dieser gemeinen Handlung war oder um sonstige sachdienliche Hinweise.

Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schöberl; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 481

Diebe waren am Werk

Ein sehr bitterer Wermutstropfen fiel in die sportlich einwandfrei abgewickelte Entscheidung um die südwestdeutsche Handballmeisterschaft zwischen den Offenbacher Kickern und der SSG Dietzenbach im vergangenen Samstag auf dem Sportplatz der SSG Langen hinter den Schulen. Während 6000 begeisterte Zuschauer vom Spiel beider Mannschaften gepackt waren und ihre ganze Aufmerksamkeit dem Geschehen auf dem Sportplatz widmeten, verschafften sich Diebe Zugang zu den Umkleieräumen der Mannschaften und bereicherten sich an den Wertgegenständen der Spieler. Während noch bei Halbzeit nichts von einem Diebstahl bemerkt wurde, stellten die Akteure nach Spielende beim Betreten der Umkleieräume fest, daß sie bestohlen worden waren. Am meisten betroffen wurden die Offenbacher Spieler, die mit guten Kleidern ange-eist waren und ihre Wertgegenstände untergebracht hatten. Neben ficler Geldbeträge, in einem Falle sogar über 150 DM, in die Hände. Wie die Ermittlungen ergaben, müssen der oder die Täter mit Nachschlüssel oder Dietrich die Kabinentüren geöffnet haben, denn die Türen waren nach einer gründlichen Durchsicht geschlossen. Die Dietzenbacher Spieler kamen glimpflich davon, denn sie waren in Trainingsanzügen angezogen, in denen sich nichts Mittelmehreres befand.

Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. Hinweise und Beobachtungen werden entgegengenommen.

Speisepanne fand sich wieder

Eine Mirtelpfanne, die in Dreieichenhain abhandeln gekommen war, fand sich dieser Tage in einem Anwesen in der Obergasse wieder.

RUND UM DEN

Vierrohrbrunnen

Langener Gebälbe

Mei lieve Langener, mer hawwe wohl allminanner vernomme, daß nach dem interessanten Handballspiel zwischen Offenbach und Dietzenbach die Spieler von den zwei Mannschaften beklautet worn sin. Also, des is doch e Schand. Mer nomme ja garnat, daß des e Langener war — awwer immerhe heftis doch iwuerwall „mir sin in Lange bestohle wor.“ Un des is des unangenehme an dere Sach, gelle. Hoffentlich klärt sich bald uff, wer des war — damit Lange un mir allminanner rehabilitiert (wie des sehene deutsche Wort heeß) sin.

Aw Breichwin jagt es annerwe ewe wider emal Die „Hoehndla“ un Ebbelweisse wolle sich beschwern, weil in de Näh Radmülls mit Iwerschallstärke produziert werd. Also bis um 10 Uhr geht des ja noch — awwer spätere soll mer versuche, e bißle Rücksicht uff die Mitbewohner, mer nomme Hoffentlich kriecht mer awwer den Ton net in die falsche Keh!

Die falsche Stiwwel awwer hatte offebar die Langener. Uffstiegsfußballer am letzte Sonntag hat des Sinn verloren hawwe. Ei, des Sinn geht am die Guch Woch net aus em Sinn, gelle. Bassiert is awwer bassiert un vielleicht gehts am kommende Sonntag-Morgen die Guch Zurlauben zum Langener un Waldstation, die stantunt er — Scherz — glatt und fest, beinah wie de Amis ihr Neurt-Autobahn. Ei, ich könnt ja jetzt behaupte, daß des bißle wec die diplomatische Wärdigkeit von Langener Pfingstturnier so schnell hergerichtet worn war, awwer des sag ich net — dadeifer is de Scherch will zu „diplomatisch“.

Kerzich is anner gerent kompe und hat gesehe zu du, biß mer kimmt off net uff so Gedanke, gelle. Denn gedankelos is es, wann mer bei seim Abendspergergang mim Scherm widd abgestellte Audok kloppet dit. Ei, da springt doch — genau als wie wenn mer Euch uff de Nas heegt — de Lack ab. Es is e bißle schlimmer, ich waß. Awwer selbst uff Klammerteile sollte mer schelle Iwergissen, die Zimmersträß beklagt den Sand mitte uff de Straß, den mer zum Uffülle dorthe gefahrt hat. Lieb Stadt, wann de erjendwede Zusammenstoß hatte, mer kanst, dann laß emal die Darmstadt Iwewerolle. Iwergissen, werc noch net gesch hawwe sollt, die Platane hawwe wider schee aussagehelt — un des sollte die Handballer mit ein ganz Anzahl von Anträgen aus dem Gemeinden zu befassen. Darunter war auch der Antrag des Gemeindevorstandes von Egelsbach, in welchen um einen Beschluß über die Einleitung im Baumgarten-Spergerverehrsgebiet der „Offenthaler Straße“ gebeten wurde. Es handelt sich bei der Baulandumlegung „Offenthaler Straße“ um das Gebiet nördlich der Ostendstraße zwischen der Wiesengasse und der Bundesstraße 3. Der Gemeindevorstand hat die Grundstückseigentümer bereits um ihre Zustimmung gebeten. Sie wurde von allen erteilt. Durch diese Umlegung wird auch ein Teil der Baderstraße befreit. Es werden etwa 45 Bauplätze geschaffen. Gemessen an der großen Zahl von Interessenten, die beim Gemeindevorstand um einen Bauplatz nachgesucht haben, ist dies aber auch nur „ein Tropfen auf einen heißen Stein“.

Fahrer gestohlen

Am Donnerstag wurden an einem Tage in Stadtgebiet drei Fahrräder gestohlen. Der erste Diebstahl wurde in den frühen Nachmittagsstunden ausgeführt. Eine Frau, die ihr Damenfahrrad vor einem Textilgeschäft am Lindenplatz ungeschützt hatte, fand es nach ihrer Rückkehr nicht mehr vor. Das Rad hat blaue Lackierung, verchromte Felgen und Schutzbleche. Die Nummer des Fahrrades weiß die Besitzerin nicht. Die anderen Diebstähle wurden am Taunusplatz ausgeführt. Zuerst verschwand am Nachmittag ein Damenfahrrad, das ein Mann aus Egelsbach unverschlossen vor einer Gaststätte abgestellt hatte. Monke NSU, blaue Lackierung, Fahrradnummer ist dem Besitzer nicht bekannt. Das zweite Rad, das vor dieser Gastwirtschaft abgestellt worden war, wurde zwischen 20 und 22 Uhr gestohlen; Fabrik-Nummer 707912. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

Motorrad gefunden

Ein Motorrad wurde am Mittwochabend auf dem Wintgertsberg gefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Maschine einem Mann aus Neuenburg gehört, den sie gestohlen worden war. Wechselschilde, Angaben über den Fahrer des Motorrads machen kann, soll dies der Polizei bekanntgeben.

Ohne Führerschein

Am Samstag gegen Abend wurde von der Polizei in der August-Nebel-Straße ein Personwagen angetroffen, der durch merkwürdige Fahrten aufgefallen war. Das Auto wurde von einer jungen Dame gesteuert, die keinen Führerschein im Besitz hatte. Da sie auch keine Fahrzeugpapiere bei sich trug, wurde das Fahrzeug sichergestellt.

Beilagen-Hinweis

Zu dieser Zeitung gehört eine Beilage der zehn Jahre alten Offenbacher Firma Möbel-Walter. Wir bitten unsere Leser, sie zu beachten.

Langener Zeitung

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schöberl; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 481

Egelsbacher Nachrichten

Wir gratulieren nachträglich Frau Lina Witte geb. Wenzel, Ernst-Ludwig-Str. 87, zum 78. Frau Katharina Lempfer geb. Pons, Wolfsgartenstr. 8, zum 74. Frau Dorothea Schrotz geb. Schifer, Bahnstr. 88, zum 79. u. Frau Elise Becker geb. Schlapp, Malzer Straße 28, zum 72. Geburtstag. Heute feiert Herr Karl Lempfer, Wolfsgartenstr. 9, seinen 71. Geburtstag. Morgen wird Frau Helene Gernand geb. Lorenz, Rheinstr. 63, 80 Jahre alt, und Frau Katharina Rühl geb. Wurm, Langener Str. 7, kann auf 85 Lebensjahre zurückblicken. Am kommenden Sonntag feiert Frau Katharina Kraft geb. Kappes, Wiesenstr. 4, den 88. Geburtstag. Frau Margarete Leonhardt geb. May, Schaafstr. 4, wird 79 Jahre alt, und auch Herr Gg. Meyer, Ernst-Ludwig-Str. 65, feiert seinen 79. Geburtstag. Am Montag wird Herr Emil Mohr, Matzner Str. 75, 75 Jahre alt. Wir gratulieren all diesen hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute.

Bundesverdienstmedaille

In einer kleinen Feierstunde, die am Samstag im Egelsbacher Rathaus stattfand, verlieh Landrat Heil im Auftrag des Regierungspräsidenten Frau Helene Ossot, Mainstraße 17. Die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Frau Ostot beehrt unerkündig, die von Bundespräsident Heuß unzeichnet ist. Landrat Heil überreichte auch ein Schreiben des Regierungspräsidenten Arnold (Darmstadt). Der Feierstunde wohnten der Bürgermeister Wanner und der Gemeindevorstand der Gemeindevertretung, Alois Becker, bei.

Versammlung

Der Geflügelzuchtverein 1929 Egelsbach hält morgen um 20.30 Uhr im Gasthaus „Zum Bahnhof“ (Fritz Baumhardt), eine Mitgliederversammlung ab. Es soll über den Vereinsausflug am 15. Juni gesprochen werden.

Naturfreunde auf froher Fahrt

Die Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ waren über die Pfingstfeiertage nicht zu Hause, bereits am Samstagvormittag lag die Reise los. Ziel: Wie alljährlich das schöne Naturfreundehaus der Wanderfreunde Oberammergau. Dort kamen die Egelsbacher Wanderer mit 31 Teilnehmern an. Man hat sich in einer leichten Sitzung am Samstagmorgen über den Verlauf der Fahrt abgemacht und — wie könnte es anders sein — man wanderte ausgiebig. Nachzügler kamen am ersten Feiertag, das heißt die Teilnehmerzahl auf 52 erhöhte. Indessen nahm Dieter Schöberl für die Egelsbacher Naturfreunde an einem großen Jugendtreffen in Läßberg im Kreis Büdingen teil. Naturfreundehaus, Gewerkschaftsjugend und die „Fahrt“ hatten sich erjendwede zusammengefunden. Am 20.30 Uhr treffen sich die Mitglieder der Egelsbacher Naturfreunde in ihrem Waldheim zu einem Liederabend.

Beschluß des Kreisausschusses

Der Kreisausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung am vergangenen Samstag in der Sitzung mit ein ganz Anzahl von Anträgen aus dem Gemeinden zu befassen. Darunter war auch der Antrag des Gemeindevorstandes von Egelsbach, in welchen um einen Beschluß über die Einleitung im Baumgarten-Spergerverehrsgebiet der „Offenthaler Straße“ gebeten wurde. Es handelt sich bei der Baulandumlegung „Offenthaler Straße“ um das Gebiet nördlich der Ostendstraße zwischen der Wiesengasse und der Bundesstraße 3. Der Gemeindevorstand hat die Grundstückseigentümer bereits um ihre Zustimmung gebeten. Sie wurde von allen erteilt. Durch diese Umlegung wird auch ein Teil der Baderstraße befreit. Es werden etwa 45 Bauplätze geschaffen. Gemessen an der großen Zahl von Interessenten, die beim Gemeindevorstand um einen Bauplatz nachgesucht haben, ist dies aber auch nur „ein Tropfen auf einen heißen Stein“.

Kampffeld am Atomtod

Pfarrer Weber. Sprendlingen, sprach in Egelsbach. In einer besuchten Kundgebung der Aktionsgemeinschaft Egelsbach „Kampf dem Atomtod“, zu der sich die Gruppe der Wehrdienstverweigerer

Segelfliegerelite auf dem Egelsbacher Flugplatz

Übungsflüge für die Weltmeisterschaften in Polen

Über die Pfingstfeiertage hatte ein Teil der deutschen Mannschaften für die Segelflug-Weltmeisterschaften die bald in Polen ausgetragen werden, auf dem Egelsbacher Sport- und Verkehrsflugplatz sein Domizil aufgeschlagen. Bereits am Pfingstsonntag waren Flugkapitän Hanna Reitsch, Ernst-Günther Haase (Aachen) und Jakob Lauer (Württemberg) mit ihren Mannschaften eingetroffen. Außerdem sah man auf dem Egelsbacher Flugplatz auch den Equipe-Chief der deutschen Mannschaft, den HKS 3 hat eine glatte, durchgehende Fläche ohne Querruderklappen und als Luftbremse einen Fallschirm, der am Rumpflende ausgefahren werden kann.

Der Anflugvorgang wird am Pfingstsonntag von der Segelfliegerelite beurteilt, denn das Wetter war den Segelfliegern nicht hold. Doch schon am Nachmittag konnten alle dort starten. Im Flugzeugschleppling es rüstet, der sich etwa 800 Meter Höhe. Das war eine Freude für die vielen Zuschauer, Fachleute wie auch Laien, die motorlosen Vögel in etwa 1500 Meter Höhe in eleganten Kurven dahinschweben zu sehen. Ernst-Günther Haase machte einen abwechselnden Einsatz, war aber auch bald wieder zurück und zog hoch über dem Platz seine Kreise.

Für die erwiesene Teilnahme und die Kranz-u. Blumenbesuche mit dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Statt Karten! Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verabschiedung sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.

Heinr. Herbert u. Frau Hilde geb. Lorenz

Egelsbach, Westendstraße

Statt Karten! Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verabschiedung danken wir herzlichst.

Manfred Greifzu u. Frau Elise, geb. Knöse

Egelsbach, Pfingsten 1958

Erzhausen

Schulunternehmung

Am Mittwoch, dem 4. Juni, um 8.15 Uhr werden die Kinder des ersten Schuljahres vom Kreisrat untersucht. Die Anwesenden werden sich in der Schule im Auftrage der Gemeindevorstandung aufzufordern, in der Gemeinde Egelsbach gemeinsam mit den Städten Frankfurt, Offenbach, Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen eine Volksbefragung über den Beschluß des Bundestages, die Bundeswehr mit atomaren Vernichtungswaffen auszurüsten, durchzuführen.

Satzungen liegen aus

Bis Donnerstag, 5. Juni, hängt im Kästen der Gemeinde an der Schule die von der Gemeindevertretung am 2. Juni beschlossene Haushaltssatzung der Gemeinde aus. Auf dem Bürgermeisteramt können während der Dienstanzeiten ebenfalls bis zum 5. Juni die Haushaltssatzung und der ordentliche Haushaltsplan der Gemeinde für das laufende Jahr eingesehen werden. Die Satzung der Gemeinde Erzhausen über Straßenanliegerbeiträge sowie den Anbau an unfernten Straßen und den Ausbau von Straßen wie die Satzung und Gebührenordnung der Gemeinde Erzhausen über die Wasserversorgung wurden nach ihrer Verabschiedung durch die Gemeindevertretung durch die Aufsichtsbehörde genehmigt. Auch diese zwei Satzungen liegen zum Donnerstag, 5. Juni, während der Dienstanzeiten der Bürgermeisterei zu jeder Mannsicht offen.

Unsere Schüler sind eifrige Leser

Aus dem Leistungsbericht über das abgelaufene Schuljahr geht hervor, daß sich an Buchbestand und die Ausleihzahlen der Schülerbücherei gegenüber dem Vorjahr vertieft erhöht haben. Nach dem Kauf von 59 Bänden umfaßt die Bücherei 440 Bände. Sie sind in 14 Klassen eingeteilt. Die Zahl der entlehnten Bände während des Jahres betrug 103. Die Zahl der ausleihenden Schüler betrug 103. Die Zahl der entlehnten Bände während des Jahres betrug 103. Die Zahl der ausleihenden Schüler betrug 103.

Neuer Bürgermeister in Dietzenbach

Nach vielen Schwierigkeiten und mehreren vergeblichen Sitzungen wählte der Gemeinderat, in dem allerdings neun Mitglieder fehlten, mit 9 Stimmen den seitherigen Gemeindevorstand Hermann Kocks zum Bürgermeister. Der frühere Bürgermeister war vor Wochen gestorben.

Das Angebot der Woche!

Neuer großer Preissturz! Holländer Kugel-Edamer 40% Fett i.T. (bisher 1.10) 250 g -75 nur noch

Streich-Mettwurst einloch 200 g -80 ... und 3% Robati

SCHADE & FÜLLGRABE

Am Samstag, dem 31. Mai 1958 findet bei Sportfreund Wender um 20.30 Uhr eine Mitgliederversammlung statt.

Boxerhündin

(rehrhun) zugulafen. Abzuholen gegen Einrückungsgeld. Egelsbach, Mainstr. 29

Kinderstrickjochen

(im Rücken eine Falte) am 1. Pfingstag von Egelsbach üf. Flugpl. - Wolfsgarten - Aschafeng. Str. verl. Abzugsg. Belohnung. Egelsbach, Niddastr. 61

Bauplatz

ca. 400-500 qm gegen bar zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 634 a. d. G.

Frühling's Schönheitswaffen - PHRODITE DAS GESICHTSWASSER DAS WUNDER DER HAUT VERSCHÖNERT IM 250 g & 500 g PROBIERUNG 30 TAGEN GUTER FACHGESCHAFTEN

Eine Lücke in den Bestimmungen Es war im Jahre 1802, als der Physiker Gay-Lussac in Paris seine Untersuchungen über die Ausdehnung der Gase machte. Alexander von Humboldt nahm lebhaften Anteil daran. Benötigt wurden dafür Regenanzüge, die, wenn man sie aus Deutschland einführt, hohem Zoll unterliegen. Humboldt gab bei der Bestellung für seinen gelehrten Freund der liefernden Firma den Auftrag, die Gläser an offenen Enden zuzuschmelzen und mit dem Vermerk zu versehen: „Vor-sicht, deutsche Luft!“

Egelsbacher Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 1. Juni 1958, 10.10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Lauer)

Kein Kindergottesdienst

Montag, 16. Juni: Mädchenkreis fällt aus

20.30 Uhr: Kirchenchor

Mittwoch, 20. Juni: Jungmännerkreis

Freitag, 16. Juni: Knabenjugendchor

Sommersprossen

verschwinden rosig, wenn Sie über Nacht Merzweiss-Creme auftragen

2,60 | extra 3,60

Merzweiss

erhältlich in Apoth., Drog., Parf.

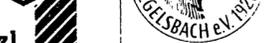
Pietät-Knöb

Egelsbach, Bahnstraße 59

Rheinstraße 18, Telefon 2696

Überführungen mit eigenem Wagen

Sarglager und Sierbewäsche



Am Samstag, dem 31. Mai 1958 findet bei Sportfreund Wender um 20.30 Uhr eine Mitgliederversammlung statt.

Boxerhündin

(rehrhun) zugulafen. Abzuholen gegen Einrückungsgeld. Egelsbach, Mainstr. 29

Kinderstrickjochen

(im Rücken eine Falte) am 1. Pfingstag von Egelsbach üf. Flugpl. - Wolfsgarten - Aschafeng. Str. verl. Abzugsg. Belohnung. Egelsbach, Niddastr. 61

Bauplatz

ca. 400-500 qm gegen bar zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 634 a. d. G.

Modische Schuh-Tips



Eleganter Pump mit Zweiknopfgarnitur, eine schicke Kombination von hellfarbenen Raubleder und dunklem Glattleder.

Ob wir chic und passend angezogen sind, bestimmt nicht zuletzt der Schuh. Zum eleganten Kostüm wird man einen Pumps mit dem kunstförmigen Blattausschnitt bevorzugen. Sehr modisch sind in dieser Saison kleine Riemchen- und Ristspangen, die auch als dekorativer Akzent auf dem Blatt wiederkehren. Retzvoll sind Kombinationen in Raub- und einveder gleichfarbigen oder kontrastierendem Lackleder. Den kürzer gewordenen Rücken entsprechend sind die Absätze etwas höher geworden, sehr beliebt ist der Madeleine-Absatz (35 bis 50 mm hoch).



Hauspantlöffelchen aus vanillefarbenem Glattleder mit hochgezogener Gondola-Spitze. Foto: dai/Knippling

Im Haus wollen sich die Füße besonders wohlfühlen. Modische Pantlöffelchen bieten neben der nicht zu übertreffenden Bequemlichkeit den Reiz der aparten Form. Im Reisegepäck dürfen sie ihren festen Platz haben. So mancher wird im Urlaub größere Wanderungen unternehmen und wird darauf bedacht sein, seinen Füßen anschließend die wohlverdiente Ruhe zu gönnen, ohne dabei auf die aparte „Fuß“-Note verzichten zu müssen.



Das Herz einer guten Cigarette. Ein Schotte schlenderte durch die Straßen von Newcastle und fand in einem Ladenfenster die Aufschrift: „Hier wird alles nach der Elle verkauft.“ Sogleich trat der Schotte in den Laden und sagte bedächtig: „Ich möchte drei Ellen Whisky kaufen.“ Der Besitzer schaute ihn einen Moment mit zugekniffenen Augen an, holte dann eine Flasche Whisky herunter, goß ein wenig in ein Glas, tauchte den Zeigefinger hinein und zog einen langen nassen Strich über die Theke: „Bitte schön. Hier sind Ihre drei Ellen Whisky.“ „Wieviel macht das?“, fragte der Schotte feierlich. „O, nur drei Pence, weil Sie es sind... Billig, nicht wahr, für drei Ellen Whisky?“ „Ausgezeichnet!“, antwortete der Schotte. „Wieviel Sie bloß noch ein, damit ich's mitnehmen kann.“

Langens Stadtverordnete wieder in schönster Harmonie vereint

Sie genehmigten vorgestern den Haushaltsplan und einige Überschreitungen einstimmig.

Wohlan: Der kommunalpolitischen Arbeit in Langen, die dem Besten der Stadt dient, steht nichts mehr im Wege. In schönster Harmonie waren die Stadtverordneten am Mittwochabend im Sitzungssaal des Rathauses vereint. Einstimmig verabschiedeten sie den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1958 so, wie es der Magistrat vorgeschlagen hatte. Vorsichtig war der Magistrat dabei gewesen. Nun hatte er auch nichts dazugeben, daß man großzügiger sei. Deshalb wurden — ebenfalls einstimmig — auch als Haushaltsplanüberschreitungen die Mittel für die Maßnahmen genehmigt, zu denen in der vorigen — noch stürmischen — Sitzung angeregt worden war. Mittlerweile hatte der Haupt- und Finanzausschuß eine gute Vorarbeit geleistet.

Nachdem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehne die Versammelten begrüßt hatte, trug Stadtverordneter Jensen vor, was der Ausschuß zum Etat zu sagen hatte: „Im Grundsatz wurde der Vorlage des Magistrats zugestimmt. Es zeigte sich jedoch im Laufe der Beratung, daß einige Einnahmebeträge sehr vorsichtig angesetzt sind und es durchaus vertretbar ist, wenn eine Anhebung erfolgt, um damit dringende Maßnahmen noch durchführen zu können. Um dadurch notwendige, umfangreiche Änderungen des Haushaltsplanes und damit eine Verzögerung der Veröffentlichung zu vermeiden, schlägt der Ausschuß vor, die mit dieser Mehrrechnung vorgesehene Maßnahmen zunächst als Überschreitungen zu genehmigen und diesen Mehrbetrag samt Deckungsmitteln in dem Nachtragshaushaltsplan Rj. 1958 zu veranschlagen.“

Die Gewerbesteuer, so hörte man, wird 204 000 Mark mehr einbringen, als vom vorsichtigen Magistrat zunächst angenommen worden war. Auch die Vermögenssteuer bringe 3000 Mark mehr, meint man. Bei dem Mehrtrag der Kiesgrube könne man getrost 30 000 Mark aussetzen. Schließlich rechnet man mit 20 000 Mark mehr Straßenaufgabenbeiträgen und 37 800 Mark mehr Kanalnetzebeiträgen. Das ergibt summa summarum 294 800 Mark.

Damit will man nun folgende Maßnahmen vornehmen: Der Neu- und Ausbau von Straßen und Plätzen bekommt ein großzügig erweitertes Programm. Es auszuführen kostet 131 400 Mark mehr, als der Magistrat es vorsah. 90 000 Mark will man auch mehr für Kanalarbeiten ausgeben. 31 500 Mark sollen dem Kläranlage zusätzlich zukommen. Für den Bau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt werden 30 000 Mark vorgesehen. Kinderspielfläche werden mit 3000 Mark mehr gefördert, der Sport mit 6000 Mark.

Der Dank des 1. FC L

Vorbei sind die Tage in Langen — 3 Tage kämpfte die europäische Fußballjugend um den Sieg. Es war nach Ansicht aller Beteiligten ein großer Erfolg für die Stadt und den 1. FC L. Alle Teilnehmer waren des Lobes voll über die herzliche Aufnahme, die sie in Langen gefunden hatten. Noch in den letzten Wochen sind der Organisationsleitung die großen Sorgen der Unterbringung genommen worden. 110 Ausländer waren Gäste in Langen.

Der Vereins- und Organisationsleitung des 1. FC Langen bleibt nunmehr nur noch die angenehme Pflicht, all denen, die zum Gelingen dieser internationalen Veranstaltung beigetragen haben, von ganzem Herzen Dank zu sagen. Dank den vielen Gastgebern, welche uns die größte Sorge genommen haben! Dank dem Schirmherrn, Bürgermeister Umbach, und den Herren des Magistrats der Stadt! Dank auch dem Spielmann- und Fanfarenzug des 1. FC 1862, den Gesangsverein Frohsinn, der Orchestervereinigung sowie dem 1. FC 1862, die durch Spenden zum Gelingen beigetragen haben! Wir sagen auch Dank der SSG dafür, daß sie kameradschaftlich den Platz zur Verfügung stellte, sowie den treuen Helfern des Vereins. Wir wissen aber auch die Mehrarbeit der Polizei durch diese Veranstaltung zu schätzen.

Darum noch einmal allen Helfern unseren herzlichen Dank. J. FC Langen Für die Organisationsleitung: i. A. Helmut Richter

DRK-Sammelwoche 1958

Am 30. Mai beginnt die erste Sammelwoche des Roten Kreuzes in Hessen. Wieder werden, wie früher, viele Helferinnen und Helfer des Sanitäts-, Pflege- und Sozial-Dienstes an die Gefebredigkeit aller Mitbürger von Langen appellieren und sie um Geldspenden bitten. Das Rote Kreuz ist eine überparteiliche, große Hilfsorganisation, die sich in vielfältiger Weise Kranker, Schwacher und Notleidender annimmt. In der Öffentlichkeit ist das als solches bekannt, wird es geschätzt. Der größte Teil der Bevölkerung ist zur Unterstützung des Roten Kreuzes bereit, sei es in Form tätiger Mithilfe oder durch finanzielle Leistungen. In den bevorstehenden Sammelwochen wird nun allen Bewohnern von Langen die Gelegenheit gegeben, ihren Dank gegenüber der segensreichen Arbeit des Roten Kreuzes und ihrer Verbundenheit durch Geldspenden zu beweisen.

Der Erlös der Sammlung soll in erster Linie wieder dort verwendet werden, wo es gilt, die Schwerpunkte der Arbeit auszubauen: im zivilen Katastrophenschutz, im Unfallhilfs- und Rettungsdienst, in der Gesundheits- und Wohlfahrtsarbeit, im Jugendrotkreuz und nicht zuletzt im Suchdienst. Auf all diesen Gebieten werden zur Durchführung der vor-dringlichsten Aufgaben erhebliche finanzielle Mittel benötigt, die zum Teil durch eine erfolgreiche Sammlung aufgebracht werden können.

Deshalb die Bitte des Roten Kreuzes an alle Bewohner von Langen: „Weist die Helferinnen, Helfer und Mitarbeiter nicht ab, zeigt ein Herz für die Arbeit, denn mit viel können viele Aufgaben gelöst werden.“ Za.

EIN Blick ZURÜCK

Vor fünfzig Jahren

Preisgekrönt. Am Sonntag, den 3. Mai 1908, kehrte der Gesangsverein „Liederkranz“ Langensheim in Nordbaden zurück. Er hatte unter Musikdirektor Spengler in der E-Klasse den 1. Preis und den vom badischen Großherzog gestifteten Ehrenpreis errungen. Als die Liederkranz-Sänger abends auf dem Bahnhof in Langen ankamen, hatten sich die Musikkapelle Metzger, der Bruderverein „Frohsinn“ und viele Sangesfreunde eingefunden, um die preisgekrönten Sänger in einem Lampionzug zum Vereinslokal „Adler“ zu geleiten, wo noch eine Nachfeier stattfand. Am gleichen Sonntag hatten sich die Langener Stenografen an einem Bezirkswettbewerb des Kurzhandschriftbezirks Darmstadt in Spremlingen beteiligt. Drei Mitglieder konnten mit Preisen nach Hause gehen: Wilh. Conté (auch Ehrenpreis) August Hönig und Friedrich Heuß. — Auch die Kanarienzüchter hatten auf der Verbandsausstellung in Darmstadt einen Ehrenpreis und einige Klappenpreise errungen.

Der Offenbach-Langener Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung beging am 21. Juni 1903 in der Langener Stadtkirche sein Jahresfest. Im Festgottesdienst predigte Militär-Oberpfarrer Falke aus Frankfurt.

Der Fußballklub Langen 1903 veranstaltete anlässlich seines fünfjährigen Bestehens am 5. Juli 1908 in der Anthes'schen Liegenschaft „Nationale Olympische Spiele“. Sie bestanden aus Lang- und Kurzstreckenlauf, Springen, Stafettenlauf, Stommen und Ringen. Während der Vorkämpfe auf dem Sportplatz „Im Linden“ stattfanden, wurden die Entscheidungskämpfe in der Anthes'schen Liegenschaft ausgetragen. Abends konzertierte die Schlorfische Kapelle unter Mitwirkung des Piston-Virtuosens Louis Kimmel aus Darmstadt.

Die Zahlstelle Langen der Zimmerleute beging am 28. Juli 1908 in der Anthes'schen Liegenschaft ihr 10jähriges Stiftungsfest.

Vor 25 Jahren Der langjährige Beigeordnete Friedr. Munz starb am 26. Mai 1933 im Alter von 66 Jahren. Beigeordneter Munz war 1915 als Nachfolger von Stadtrechner Schroth Leiter der Stadtkasse Langen geworden. Er leitete die Bürgermeisterei Langen während der Besatzungszeit nach dem ersten Weltkrieg.

Die Evang. Kirchengemeinde beging am 8. und 9. Juli 1933 das 50jährige Bestehen ihres Kirchengesangsvereins, der im Zusammenhang mit dem Neubau der Kirche gegründet worden war.

Gößenbain

g Sängerbühnen. Der Gesangsverein „Germania“ Gößenbain 1883 begeht in Kürze sein 75jähriges Jubiläum. Erster Vorsitzender Wilhelm Bauch mit den anderen Angehörigen des Vorstandes, der Festausschuß und die übrigen Sänger und Freunde des Vereins sind eifrig beschäftigt, es feierlich auszugestalten. Für Samstag, 31. Mai ist nach einem Umzug durch den Ort, dem der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gößenbain und die Festkapelle Hothes-Groß-Zimmern voranschreiten, eine akademische Feier in der Turnhalle der Sportgemeinschaft geplant. Vereinsmitglied Lehrer Lothar Domes werde als Festrede gehalten, der die Vereinsschichte darlegen wird. Im Mittelpunkt des Abends soll die Ehrung langjähriger Sänger stehen, die ebenfalls von Herrn Domes vorgenommen werden soll. Eingeleitet wird die Feier durch Darbietungen der örtlichen Gesangsvereine, Evangelischer Kirchenchor und Sportgemeinschaft, und den Jubelverein selbst, der unter der bewährten Leitung von Herrn Winfried Siegel-Niederoden ein beachtlichen Leistungsstand erreichte. Als Solist wurde der Tenor Lenz Maier aus Oberhessen verpflichtet. Schließlich wird die Mädchenchorgruppe der Farnabteilung der SSG Schwaburg und Rhythmus überleiten zu den Festtagen, die dann eine Woche später im Festzelt neben dem „Vereinslokal „Darmstädter Hof“ ihren Verlauf nehmen sollen.

Aus der Welt des Films

„Dr. Crippen lebt“ (Lichtburg). Ein genialer Wissenschaftler ohne Skrupel hält die Interpol in Atem. Ein Kriminalfilm, der bis zur letzten Minute atemlose Spannung erzeugt.

„Harte Fäuste — heißes Blut“ (Lichtburg). Diese Leinwand-Geschichte gibt der großen deutschen „Edis“-Complainte-Gemeinde ein neues Wiederseren mit dem beliebten Darsteller des Meisterdetektivs Lemmy Caution. John Berry hat den Film mit Witz und Eleganz inszeniert.

„Wenn die Bombe platzt“ (Li-Li). In diesem Film hat sich ein recht sonderbares Kleeblatt von sehr hechtscheuen Figuren zusammengefunden, Tarzan, Gustav A. „Der Dünne“, und „Schnecke“, um einen Banktresor zu sprengen.

„Böse Saat“ (Li-Li). Der Film ist ebenso erregend wie der Roman von William March und das Bühnenstück von Maxwell Anderson, dem in den USA bereits ein triumphaler Erfolg beschieden war. Ihm gaben berühmte amerikanische Broadway-Darsteller unter der Regie von Mervyn LeRoy außergewöhnliches Format.

„Das Wirtshaus im Spessart“ (UT). Die romantische Morität (frei nach Wilh. Hauff) wohnt die heitere Abendfeier einer Comtesse, die sich aus Jux und Schabernacksfreude unter die Spessart-Räuber begibt (Liselotte Pulver) und sich dabei unversehens in den staltlichen Räuberhauptmann (Carlos Thompson) verliebt.

„Ein Toter kommt zurück“ (UT - Spätvorstellung). Frickele Spannung, ungeschminkte Härte und ungewöhnliche Dramatik zeichnen diesen erregenden Film aus.

Raupen mit Humor Auch im vorigen Jahrhundert gab es schon eine Raupen- und kann nicht recht vorwärts, „Iß jetzt“, sagte der Vater, „und mähle nicht am Essen herum! Als ich in deinem Alter war, mußte ich manchmal froh sein, wenn ich trocken Brot hatte.“ — „Da hast du aber Glück gehabt, Vater, daß du zu uns gekommen bist, wo es so gutes Essen gibt!“, sagte Kurtheben.

Kurtheben stocherte mit der Gabel auf seinem Teller herum und kann nicht recht vorwärts, „Iß jetzt“, sagte der Vater, „und mähle nicht am Essen herum! Als ich in deinem Alter war, mußte ich manchmal froh sein, wenn ich trocken Brot hatte.“ — „Da hast du aber Glück gehabt, Vater, daß du zu uns gekommen bist, wo es so gutes Essen gibt!“, sagte Kurtheben.

EIN Blick ZURÜCK

Vor fünfzig Jahren

Preisgekrönt. Am Sonntag, den 3. Mai 1908, kehrte der Gesangsverein „Liederkranz“ Langensheim in Nordbaden zurück. Er hatte unter Musikdirektor Spengler in der E-Klasse den 1. Preis und den vom badischen Großherzog gestifteten Ehrenpreis errungen. Als die Liederkranz-Sänger abends auf dem Bahnhof in Langen ankamen, hatten sich die Musikkapelle Metzger, der Bruderverein „Frohsinn“ und viele Sangesfreunde eingefunden, um die preisgekrönten Sänger in einem Lampionzug zum Vereinslokal „Adler“ zu geleiten, wo noch eine Nachfeier stattfand. Am gleichen Sonntag hatten sich die Langener Stenografen an einem Bezirkswettbewerb des Kurzhandschriftbezirks Darmstadt in Spremlingen beteiligt. Drei Mitglieder konnten mit Preisen nach Hause gehen: Wilh. Conté (auch Ehrenpreis) August Hönig und Friedrich Heuß. — Auch die Kanarienzüchter hatten auf der Verbandsausstellung in Darmstadt einen Ehrenpreis und einige Klappenpreise errungen.

Der Offenbach-Langener Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung beging am 21. Juni 1903 in der Langener Stadtkirche sein Jahresfest. Im Festgottesdienst predigte Militär-Oberpfarrer Falke aus Frankfurt.

Der Fußballklub Langen 1903 veranstaltete anlässlich seines fünfjährigen Bestehens am 5. Juli 1908 in der Anthes'schen Liegenschaft „Nationale Olympische Spiele“. Sie bestanden aus Lang- und Kurzstreckenlauf, Springen, Stafettenlauf, Stommen und Ringen. Während der Vorkämpfe auf dem Sportplatz „Im Linden“ stattfanden, wurden die Entscheidungskämpfe in der Anthes'schen Liegenschaft ausgetragen. Abends konzertierte die Schlorfische Kapelle unter Mitwirkung des Piston-Virtuosens Louis Kimmel aus Darmstadt.

Die Zahlstelle Langen der Zimmerleute beging am 28. Juli 1908 in der Anthes'schen Liegenschaft ihr 10jähriges Stiftungsfest.

Vor 25 Jahren Der langjährige Beigeordnete Friedr. Munz starb am 26. Mai 1933 im Alter von 66 Jahren. Beigeordneter Munz war 1915 als Nachfolger von Stadtrechner Schroth Leiter der Stadtkasse Langen geworden. Er leitete die Bürgermeisterei Langen während der Besatzungszeit nach dem ersten Weltkrieg.

Die Evang. Kirchengemeinde beging am 8. und 9. Juli 1933 das 50jährige Bestehen ihres Kirchengesangsvereins, der im Zusammenhang mit dem Neubau der Kirche gegründet worden war.

Tubakion

Es braucht schon den Zylinderhut, Viel Pusle und nicht wenig Mut, Die Tuba recht zu blasen, Solch Tun verlangt den ganzen Mann, Der Seelenstärke pusten kann.

Es blinkt und blitzt das Tubakion Und dröhnt wie grimmer Mannesorn Um Ohren uns und Nüstern, Wenn schon gebissen, dann auch laut, Damit die liebe Trommelhaut Vergift der Geigen Flüstern.

Venn einer Tuba Urgewalt Auftrifft durch die Straßen schallt, Posamentenwärrer in Darmstadt werden alle Schulzen blaß, Erschlagen von dem Tuba-Baß, Und unsre Seele zittert! ...

Gardinenwaschen

und -spannen, in 2 Tagen zurück Annahme: Montag, Mittwoch u. Freitag. M. RICHTER, Gardinen - Bettfedern-Reinigung - Tapeten Langen, Bahnstr. 119 - Tel. 596

Maurer, Verputzer u. Bauhelfer

werden sofort eingestellt Baugeschäft Jakob Bambach Dreieichenhain Solm.-Weher-Str. 7

Junghennen

Weißer Leghorn, Kennitalener, New Hampshire, Kreuzungen, Bestellungen bei: Otto Bilscher, Egelsbach, Westendstraße Geflügelzucht CHR. THOME, Wallau/Lahn (Herkelfarm) Lieferung alle 14 Tage!

Wir stellen ein:

1 jüngere Kaufmann. Angestellte für Schreibmaschine und Stenografie

2 Frauen oder Mädchen

für leichte Arbeit im Betrieb. Dr. Kohut KG., Langen Rheinstraße 27-23.

Männliche und weibliche Arbeitskräfte

gesucht. Glasbearbeitungswerk Peter Horn Hügelstraße 12

Tüchtiger Maschinenschreiner

zur Automatenbedienung sof. gesucht. Nur Leute, die ein selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden. Beste Bezahlung. Dauerstellung. Wilhelm Sallwey Kehlsteinfabrik-Rolladenbau Langen, Wiesgäßchen 4

Weg mit dem Schmutz - schon vor dem Waschen!

So nennen wir Wäsche, die eigentlich nur halb gewaschen ist, die tief im Gewebe noch unsichtbaren Schmutz enthält. Das außerliche Weiß ist oft gar kein Beweis für die Sauberkeit. BURNUS demokrit „Zebra-Wäsche“; es befreit durch seinen Wirkstoff „octozym“ bio-aktiv jede Faser von Eiweiß, Schmutz und Keimen. Deshalb: Weg mit dem Schmutz - schon vor dem Waschen! BURNUS octozym für gesunde Wäsche

Gesunder Ausgleich:

Bel Nervosität, Gereiztheit, schlechten Schlaf oder gar nervösen Herz- und Magenbeschwerden schafft der echte KLOSTERFRAU MELISSENGETRÄNK gesunden, beruhigenden Ausgleich. Seine natürliche Heilkraft hat er seit Generationen immer und immer wieder bewiesen — bei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen und Nerven! In allen Apotheken und Drogerien!

Fahrräder

In allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10 inserieren bringt Gewinn

Sepp Spath

Bahnstraße 11-13 Ruf 419

Maurer, Verputzer u. Bauhelfer

werden sofort eingestellt Baugeschäft Jakob Bambach Dreieichenhain Solm.-Weher-Str. 7

Junghennen

Weißer Leghorn, Kennitalener, New Hampshire, Kreuzungen, Bestellungen bei: Otto Bilscher, Egelsbach, Westendstraße Geflügelzucht CHR. THOME, Wallau/Lahn (Herkelfarm) Lieferung alle 14 Tage!

Wir stellen ein:

1 jüngere Kaufmann. Angestellte für Schreibmaschine und Stenografie

2 Frauen oder Mädchen

für leichte Arbeit im Betrieb. Dr. Kohut KG., Langen Rheinstraße 27-23.

Männliche und weibliche Arbeitskräfte

gesucht. Glasbearbeitungswerk Peter Horn Hügelstraße 12

Tüchtiger Maschinenschreiner

zur Automatenbedienung sof. gesucht. Nur Leute, die ein selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden. Beste Bezahlung. Dauerstellung. Wilhelm Sallwey Kehlsteinfabrik-Rolladenbau Langen, Wiesgäßchen 4

Weg mit dem Schmutz - schon vor dem Waschen!

So nennen wir Wäsche, die eigentlich nur halb gewaschen ist, die tief im Gewebe noch unsichtbaren Schmutz enthält. Das außerliche Weiß ist oft gar kein Beweis für die Sauberkeit. BURNUS demokrit „Zebra-Wäsche“; es befreit durch seinen Wirkstoff „octozym“ bio-aktiv jede Faser von Eiweiß, Schmutz und Keimen. Deshalb: Weg mit dem Schmutz - schon vor dem Waschen! BURNUS octozym für gesunde Wäsche

Rechtliches Allerlei

Rechtsgrundsatz. Ein Angeklagter, der gegen ein Urteil Berufung eingelegt oder Revision beantragt hat, darf durch die höhere Instanz nicht härter bestraft werden, heißt es in einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm. Auch wenn ein andere Rechtsbestimmung im Einzelfall die Beibehaltung dieses Rechtsgrundsatzes unmöglich zu machen scheint, müsse er doch auf Kosten der anderen Bestimmung aufrechterhalten werden.

Das ist überall willkommen

Wenn Sie sich erfrischen wollen, dann ist „Coca Cola“ richtig. Das schmeckt man gleich beim ersten Schluck. Holen Sie sich gleich heute noch ein paar Flaschen. Besonders praktisch für zu Hause ist die große Familienflasche, die reicht rund um den Tisch.

Mach mal Pause ..

„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das unachahmliche koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Co. m. b. H. in 2 praktischen Größen

Stickerei-Kissen

in sehr großer Auswahl, wunderschöne Stickerei, äußerst preiswert! im Paul Reiser Langen, Fahrgasse 8

LEIBÜCHER

Welcher Geschäftsinhaber ist daran interessiert, seinem Geschäft eine Leihbücherei anzugliedern? Bücher werden kostenlos gestellt. Hohe Gebührenteilung! Bücher können auch käuflich erworben werden. Langfristige Finanzierung möglich. - Zuschriften u. Nr. 635 an die Geschäftsstelle der LZ

An kühlen Abenden trägt man gern eine Strickjacke oder Stola darum die

Strickmaschine

für sämtl. Modelle strickt für Sie. Auch viele ich Wolle und Damenstrümpfe zum Verkauf an Strickerei Ziem Leukertsweg 90 - Tel. 20 49

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen unter anderem: DKW - PKW 52 2.500,- Lloyd - 600 52 2.150,- Opel-Olympia 2.500,- VW-Stand. u. Exp. 52, 53, 54 ab 2.100,- Pontiac - PKW 1.650,- 12 M-Combil 54 3.750,- 12 M-Lim. 52, 53, 54, 55 ab 1.900,- Renault-Freg. 56 4.500,- Tempo-LKW 1.400,- Tempo-Combi 300,- Anzahlung ab: DM 500,- — Teilzahlung — Besichtigung jederzeit AUTOHAGE Fm., Schnittdstraße 47

Kraftfahrer

für 3,5-Tonner-Ford gesucht ALFRID JESCHKE Langstraße 3

SUCHE ab sofort tüchtigen Schuhmachergehilfen

Biete Dauerstellung bei gut. Bezahlung. „Schuhinsandsetzung“ Fr. Eberhardt - Frankfurt a. Main Staufenstraße 39

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft stellt sofort ein Eiko Wallstraße 28

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltpläne für das RJ. 1958

Auf Grund der §§ 111 ff. der Hess. Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) hat die Stadtverordnetenversammlung am 28. 5. 1958 folgende Haushaltssatzung für das RJ. 1958 beschlossen:

§ 1 Der Haushaltplan wird festgesetzt:
 a) im ordentlichen Haushalt in der Einnahme auf 3 965 000,— DM in der Ausgabe auf 3 965 000,— DM
 b) im außerordentlichen Haushalt in der Einnahme auf 2 332 790,— DM in der Ausgabe auf 2 332 790,— DM

Im ordentlichen Haushalt entfallen auf

Einzelplan	Namenliche Bezeichnung des Einzelplanes	Einnahme DM	Ausgabe DM
0	Allgemeine Verwaltung	11 045,—	190 970,—
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	90 040,—	282 544,—
2	Schulen	18 064,—	606 438,—
3	Kultur	2 350,—	11 387,—
4	Fürsorge und Jugendhilfe	44 837,—	166 019,—
5	Gesundheits- u. Jugendpflege	34 179,—	1 993,—
6	Bau- u. Wohnungswesen	182 883,—	514 343,—
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	403 706,—	576 446,—
8	Wirtschaftl. Unternehmen	860 585,—	726 209,—
9	Finanzen und Steuern	2 349 495,—	856 465,—
	insgesamt	3 965 000,—	3 965 000,—

§ 2 Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

- Grundsteuer: Hebesatz a) für land- u. forstwirtschaftliche Betriebe (A) 204 v.H. b) für Grundstücke (B) 114 v.H.
- Gewerbesteuer: a) nach Gewerbeertrag und -kapital 320 v.H. b) Lohnsummensteuer — — c) Zweigstellensteuer aa) Nach Gewerbeertrag und -kapital 416 v.H. bb) Nach der Lohnsumme — — d) Mindeststeuer aa) Hausgewerbetreibende 6,— DM bb) sonstige Gewerbetreibende 12,— DM

§ 3 Kassenkredite werden nicht beansprucht.

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, wird auf 782 000,— DM festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltsplan für folgende Zwecke verwendet werden:
 1. Neubau des Gymnasiums (II. Bauabschnitt) 382 000,— DM
 2. Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten der Stadtwerke 400 000,— DM

Die Haushaltssatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

§ 4 Der Haushaltplan liegt gemäß § 117 Abs. 3 HGO vom 31. Mai 1958 bis 6. Juni 1958 im Rathaus — Zimmer 5 öffentlich aus. Langen, den 29. Mai 1958 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Warum quälen Sie sich? ...
 Für guten, leichten Stuhlgang sorgen zuverlässig und prompt, auch bei regelmäßigem Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen
die grünen Vinco-Perlen
 Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Herr Franz Blarr
 kurz nach seinem 80. Geburtstag seine Seele in die Hände seines Schöpfers zurück.
 In tiefer Trauer:
Tonia Blarr
 Langen, 28. Mai 1958
 Bahnstraße 77
 Die Beerdigung findet Freitag, 30. Mai 1958, 15 Uhr, auf dem Friedhof zu Langen statt

FÜR HAUS UND GARTEN
Sommer-Blumenpflanzen
 Chabaud-Nelken - Petunien - Asten - Begonien - Zinnien - Geranien, schöne starke Pflanzen.
 Wir machen gleichzeitig nochmals auf die
neue Telefon-Nr. 2480
 aufmerksam u. bitten um Berichtigung im Telefonbuch.
Jakob Schroth
 Gartenbaubetrieb - Friedhofstraße 31

Garagen
 (Nördl. Ringstr.) zu vermieten. Näheres durch
WILLI BEST
 Hausverwaltungen - Immobilien Versicherungen
 Langen, Flachsbadstraße 24
 Telefon 686

Nach Gottes unergründlichem heiligem Willen ist unsere geliebte und treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Cornelia Margarete Rehart
 geb. Volkheimer
 am 22. Mai 1958 plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abgerufen worden.
 Ihr Leben war Liebe und aufopfernde Fürsorge für ihre Familie.
 In tiefer Trauer:
 Landgerichtsrat Paul-Hermann Rehart
 Margarete Cornelia Winter geb. Rehart
 Dr. med. Herbert Winter
 und Enkelkinder
 Langen, Rheinstraße 39
 Lampertheim
 Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Besonders Frauen lieben ...
Dröllina
 Ihr Südw ein rot-süß-feurig
 DM 2,25 o. Gl.

Schon für DM 122,-
 können Sie sich eine Existenz gründen durch Laufmaschinen-Aufnahme u. Maschinenreparatur. Verlangen Sie kostenlos Prospekt LZ 205 vor!
Strumpfpräparatur-Maschinenfabrik Susemihl GmbH.
 Frankfurt/M., Schweizerstr. 25
 Tel.: 68 76 62

Stadt-Bücherei, Heesweg
 Bücher-Ausgabe:
 Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

DANKSAGUNG
 In dem schweren Leid, das uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Herrn Gustav Wüst
 betroffen hat, dürfen wir so viel herzliche Teilnahme erfahren, die durch Wort und Schrift, Blumen, Kränze und Begleitung zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck gebracht wurde. Dafür sagen wir unseren herzlichsten Dank.
 Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für den wohlwollenden Trost, den Alterskameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1888/89, der Bundesbahndirektion Frankfurt/M. und der Eisenbahner-Gewerkschaft, Ortsstelle Langen, für die Kränze und den letzten Gruß am Grabe.
 In stiller Trauer:
 Johanne Wüst geb. Müller
 und Angehörige
 Langen, den 30. Mai 1958
 Flachsbadstraße 13

Statt Karten!
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und für die zahlreichen Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Herrn Johannes Schweitzer
 sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dankt Herr Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am Grabe, dem Magistrat und Stadtwerke der Stadt Langen und der Gewerkschaft ÖTV und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.
 In stiller Trauer:
 Anna Schweitzer geb. Brunner
 und Angehörige
 Langen, Mai 1958

Am 17. Mai verstarb unser liebe Oma
Frau Marg. Hartmann
 geb. Dörmann
 Für die Beweise herzlichster Anteilnahme, sowie Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für seine liebevollen Worte am Grabe.
 Familie Otto Hartmann
 Familie Otto Holzhäuser
 Langen, Nördliche Ringstraße

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
 Sonntag, den 1. Juni 1958 (Trinitatis)
 9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
 Predigttext: Jes. 6, 1—8
 Lieder: 108—109—111
 9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer)
 Predigttext: Jes. 6, 1—8
 Lieder: 111—112—110
 11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
 Kollekte: Für ortseigene Bedürfnisse (für Renovierung der Stadtkirche bzw. für die Anschaffung einer Orgel)
 Dienstag, den 3. Juni 1958
 20.15 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus
 Donnerstag, den 5. Juni 1958
 Ausflug der Bibelstunde
 20.00 Uhr Probe des Posanzenchors im Gemeindehaus
 Freitag, den 6. Juni 1958
 20.00 Uhr Probe des Kirchenehrens im Gemeindehaus
 Stadt-Mission
 Sonntag, 17. Juni: Bibelstunde
 Dienstag, 20. Juni: Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
 Wiesenstraße 6
 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
 16.00 Uhr: Gottesdienst
 Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
 (Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
 31./J. 6
 Dr. Otto, Bahnstraße 110 / Tel. 2894

Apotheken-Dienst in Langen mit Nachtdienst-Bereitschaft
 vom 31. Mai bis 6. Juni 1958
 Samstag ab 18 Uhr bis Montag 10 Uhr
 Montag bis Freitag
 Nachtendienst von 18.30 bis 8.00 Uhr
 Apotheke am Lutherplatz

Amliche Bekanntmachungen

Die allgemeinen Wahlen zu den Vertreter- und Aufsichtsräten in der Sozialversicherung werden in der Zeit vom 6. Juni 1958 bis zum 8. Juni 1958 durchgeführt.
 Im Bezirk des Versicherungsamtes Offenbach/Land finden Wahlen zu den Vertreter- und Aufsichtsräten folgender Versicherungs-träger statt:
 1. Barmer Ersatzkasse
 2. Berufskrankenkasse der Techniker
 3. Bundesversicherungsanstalt f. Angestellte
 4. Deutsche Angestellten-Krankenkasse
 5. Kaufmännische Krankenkasse Halle
 Die Wahlbekanntmachung liegt im Rathaus, Zimmer 1, auf und kann ab sofort zu jeder Zeit eingesehen werden.
 Die Wahl für das Stadtgebiet Langen findet in der Zeit vom 6.—8. Juni 1958 von 9—17 Uhr im Rathaussaal statt.
 Langen, den 29. Mai 1958.
 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

An Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Ludwig Werner (Freie soziale Wählergruppe und Wehrdienstgegner) rückt als Ersatzmann in die Stadtverordnetenversammlung Herr Heinrich Eisenbach, Angestellter, Kaplaneigasse 9, nach.
 Gegen diese Feststellung kann jeder wahlberechtigter Bürger binnen 2 Wochen nach der Bekanntmachung beim unterzeichneten Wahlleiter Einspruch einlegen.
 Langen, den 29. Mai 1958.
 Der Wahlleiter: Umbach, Bürgermeister

Betr. Müllabfuhr.
 Da am Mittwoch, den 4. 6. 58 aus betrieblichen Gründen und am Donnerstag, den 5. 6. 58 (Fronleichnam) die Müllabfuhr nicht wie üblich durchgeführt werden kann, wird die Mittwoch-Route bereits am Dienstag, den 3. 6. 58 und die Donnerstag-Route am Freitag, den 6. 6. 58 mit abgefahren.
Stadtwerke Langen

Auf die Fälligkeit nachstehender Steuern wird hingewiesen:
Entwässerungs-Anschlußgebühren
 fällig am 31. 5. 1958
Entwässerungs-Benutzungsgebühren
 1. Rate 1958 fällig am 1. 6. 1958
 Hundesteuer 1. Rate 1958 fällig am 1. 6. 1958
 Grundsteuer Monat Juni 1958
 fällig am 15. 6. 1958
 Wohnungsmiete Mai 58 fällig am 3. 6. 1958
 Langen, den 29. Mai 1958.
Stadtkasse Langen:
 Zeunert

Betr. Beratungstunden.
 Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, den 4. 6. 58, 14—15 Uhr im Kindergarten, Flachsbadstraße, statt.

Betr. Beratungstunden.
 Die nächste Beratungsstunde für die Tuberkulosefürsorge findet heute Freitag, den 30. 5. 1958, nur nachm., um 14—15 Uhr im Kreis-Krankenhaus Langen statt.
 Kreisgesundheitsamt.

Zwangsversteigerung
 Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 31. Mai 1958, vorm. 9 Uhr in Langen, Egelsbacher Str. 11, versteigert werden:
 1 Wohnzimmerschrank, nußbaum
 1 Uhrenreinigungsmaschine m. E-Motor
 1 Foto-Apparat „Silette“
 1 Küchenbüfett
 1 Wohnzimmerschrank
 1 Musikstühle m. 10-Plattenswechsler
 1 Kühlschrank „Linde“ 150 l
 Langen, den 29. Mai 1958.
 Schäfer, Gerichtsvollzieher

Ein Toter kommt zurück
 Ein ungewöhnlicher Farbfilm aus der dramatischen Pionierzeit Kaliforniens
 Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Zur nochmaligen Kenntnis
 befindet sich mein Verkaufsbüro
P. Schwemmer
 in der **Südlichen Ringstraße 72**
Biete: Die neuesten Markengeräte
 Radio - Fernseh - Musikschranke - Koffer - Auto- radio - Plattenspieler - Kühlschränke - Waschmaschi- nenschränke - Gas- u. Kohlenherde (Öl) Öfen
 überzeugen Sie sich selbst in den Musterschauen
 Große Auswahl! Bequeme Teilzahlung!
 Hin- und Rückfahrt kostenlos!
 Es lohnt sich bei
P. Schwemmer
 Südliche Ringstraße 72 Tel. 721

Alles für's Kleinkind!
Kinderwagen **Ausfahrarnituren**
Sportwagen **Fuß-Säcke**
Kinderbetten **Matratzen**
Laufgitter **Robhaarkissen**
Klapp-Stühle **Windschutzdecken**
Beachten Sie bitte unsere Ausstellung Wassergasse 1
Joh. Konr. BACH / Tel. 512

NUR NOCH 2 TAGE!
TOTAL-AUSVERKAUF
 der noch vorhandenen
BEKLEIDUNGS- REST-BESTÄNDE
 der Firma
VETTER
 Sprendlingen, Frankfurter Str.

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889
 Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
 Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
 — Ein Triumph des deutschen Films —
 Ein Farbfilm — Romantische Abenteuer — köstlicher Humor

Das Wirtshaus im Speessart
 Ein Film von Kurt Hoffmann
 Liselotte Pulver - Carlos Thompson
 Der Gipfel filmischer Heiterkeit!
 — Freigegeben ab 12 Jahren —
 Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Ein Toter kommt zurück
 Ein ungewöhnlicher Farbfilm aus der dramatischen Pionierzeit Kaliforniens
 Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sehr schöne Junghennen
 sowie **Schlachthähnchen**
 gibt laufend billig ab
Willy Ulbricht, Hühnerhof
 Mörfelden, Egelsbacher Weg

Nicht drücken!
 Warum quälen Sie sich? ... Für guten, leichten Stuhlgang sorgen zuverlässig, u. prompt, auch bei regelmäßigem Gebrauch ohne schädliche Nebenwirkungen
die grünen Vinco-Perlen
 40 Perlen 0,50 DM - Schon eine Perle bringt Erfolg!
 Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Billig bauen nur mit Ia
Bau-Karbid-Weißkalk
 1 cbm = 25 Ztr. frei Baustelle Langen und nähere Umgebung DM 20,—.
ADAM SELIGER, Kalkgrube
 Neu-Isenburg - Luisenstr. 21 - Tel. 22 12

Zur Bowle
Dröll's Liebfrauenmilch
 Literflasche DM 2,— o. Gl. aus den
Dröllina Kellereien

Café Krone
 SAMSTAG, ab 20.00 Uhr **Tanz**
 Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Lg
 Telefon 2112
 Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr
 Sa. 18.15, 20.30; So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
 Wer lacht, hat mehr vom Leben!
Oskar Sima, Rudolf Platte, Hans Richter
 in
Wenn die BOMBE platzt...

Ein Bombenlustspiel, eine Bombenbesetzung und bombige Komik, bei der Sie in Deckung gehen müssen, weil es gefährlich für Ihr Zwerchfell ist, wenn... die Bombe platzt!
Oskar Sima als Einbrecher „Tarzan“, Rudolf Platte als „der dünne Gustav“ und Hans Richter als „Schnecke“ — drei urkomische Gauner sprengen eine Bankfiliale!
 So haben Sie noch nie gelacht!
 Freitag, Samstag 22.30, Spätvorstellung
 Ein ungewöhnlicher Film
Böse Saat
 Wenn Sie den Film gesehen haben: Erzählen Sie Ihren Bekannten, was immer Sie wollen über die Frau, die Freundin oder den Mann — aber, bitte, verraten Sie nichts von dem MÄDCHEN!
 Sensationell der Stoff!
 Erregend das Spiel!
 Mitreißend die Gestaltung!
 Aufrüttelnd der ganze Film!

Der größte deutsche Kriminalfilm!
 Niemand kennt ihn, doch er ist unter uns! Ein Schatten bringt tödliche Gefahr! Atemlose Spannung bis zu einer überraschenden Schlusspointe!
 mit **Elisabeth Müller** — Peter van Eyck
Fritz Tillmann — Karl Lange — Katharina Mayberg
Hans Zesch / Ballot — Hans Stiebner — Rich. Münch u. v. a.
 — Freigegeben ab 16 Jahren —
 Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung
Harte Fäuste - Heißes Blut
EDDIE CONSTANTINE begehrt alle in seinem neuen Sensations-Film!

Maschinen - Näherinnen Büglerinnen Anlernlinge
 bei besten Arbeitsbedingungen in Dauerstellung gesucht.
Bekleidungswerk Wiedekind GmbH.
 Sprendlingen b. Ffm., Frankfurter Straße
 Telefon Langen 96 88

Wir suchen
 für die Bearbeitung des Backgewerbes im Stadt- und Landgebiet Darmstadt
fachlich geschulte 1. Reisekraft
 Bewerber sollen in der Lage sein, in Zusammenarbeit mit unseren eingeführten Vertretern das Geschäft mit
Bäckern - Konditoren und Großverbrauchern
 auszubauen. Neben beruflichen Fähigkeiten wünschen wir Arbeitsfreude, sicheres und freundliches Auftreten. Führerschein Klasse III erforderlich. Bewerbung nur routinierter Kräfte mit lückenlosen Zeugnisausschnitten, ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsforderung erbeten an
FRITZ HOMANN AG.
 Margarinwerke Dissen T. W.

über 60 Jahre
Merk dir das Möbel Tross

Rollfilme
 in allen Größen. Sorgfältig Ausführung ihrer Fotoarbeiten.
Drogerie Meißner
 Langen, Fahrgasse 12.
 Nach Geschäftsschluss
 Filme im Automat

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Waschmaschinen - Wäscheschleudern und Kühlschränke
 Sonderangebot in Waschkombinationen, mod. Ausführung, Inhalt 10 Liter, außerdem Wäschebeweger und Pinselmaschinen, in viereckig und runder Ausführung, mit geringen äußeren Fehlern aus Transport, Fabrikation und Lagerung; außerdem einige Ita-Ware. Sämtl. Geräte werden zum günstigsten Endpreis verkauft. Wichtig: Volle Hersteller-Garantie-Kundendienst im ges. Bundesgebiet. — Verkauf nur Dienstag, 3. 6. 58, von 10 bis 13 Uhr in Langen bei Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße 31.
REHER
 Ein Zeichen d. Vertrauens
 Leitung: A. Glaser, Sendenhorst 1. W.

Die Freiheit hat Sorgen

Dr. William S. Schlamm, New York

Sobald Amerika überhaupt erschüttert werden kann — und manchmal scheint dieses Land einen Panzer von undurchdringlichem Gleichmut zu tragen — die Ereignisse der letzten zwei Wochen haben es stark anzuregen. Richard Nixon, der Vize-Präsident, hat die unfreundliche „Freundschaftsreise“ durch Südamerika absolvieren müssen. Frankreich, der zentrale Bundesgenosse auf dem europäischen Kontinent, hat sich wieder stonkweise getrennt. Die Sowjets haben einen gigantischen Erd-Satelliten in den Weltraum geschossen. Das christliche Libanon, Amerika Liebling im Nahen Osten, wird von der Nasser-Konföderation bedroht. Das alles und noch viel mehr hat innerhalb zweier Wochen die letzte amerikanische Hoffnung auf globale Ruhe und Ordnung zerstört. Nach ein paar Jahren des freundlichen und zusehends klügeren Umgangs mit der Welt werden die Kräfte der Kämpfer der Europäer, den Kämpfer der ewig trüchtigen Geschichte gewohnt, mag im dicken Regen der Ereignisse seine Nerven und seinen Humor nicht verlieren. Der Amerikaner hat heute, wie er es seit zwanzig Jahren nicht mehr war.

Nun könnte man wahrscheinlich beweisen, daß es während der letzten zwanzig Jahre Momente gab, in denen das Hexengebüß der Weltkrise gefährlicher aufkroch als in diesen finsternen Maiwochen. Aber Völker besitzen Geschichte nicht mit den objektiven Medienparolen des Historikers. Was die Amerikaner an den jüngsten Nachrichten aufgerührt hat, läßt sich kaum sagen — und bestimmt nicht eindeutig für alle. Es ist sogar deutlich spürbar, daß amerikanische Soldaten die wirklichen Gefahren ganz woanders sieht als der erregte Zeitungsleser — zum Beispiel in den kleingedruckten Details der allerletzten Sputnik-Story.

Es stellt sich nämlich heraus, daß der neue Sowjet-Satellit mit einem anfanglichen Trägkraft abgeschossen worden sein muß, die dem phantastischen Quantum von 120 Tonnen entspricht. Das heißt, die Sowjets können heute etwa zehn vollbeladene Eisenbahnwaggons mit gleichem Gewicht in den Weltraum schleudern. Den Senat, der sich seit ein paar Monaten gründlich mit dem Stand der Raketen-Zukunft beschäftigt, hat diese Nachricht außerordentlich unangenehm gemacht; seine eigenen, bisher ungenutzten Abwehrkräfte erst in etwa zwei Jahren besitzen wird.

Mit dieser Nachricht ist Eisenhowers gegenwärtige Konzeption der atomaren Abrüstung gefährdet, und der Senat hat das begriffen. Denn die Eisenhower-Vorschläge sind auf der axiomatischen Annahme aufgebaut, daß selbst im Falle des Verzehrs auf Atombomben die amerikanische Armee im Besitz eines erheblichen Raketen-Vorsprungs bleiben würde. Dieser Vorsprung bedeutete: Wenn Amerika der atomaren Drohung nicht mehr fähig und in der Raketen-Technik überbietet ist, dann mobilisiert ein solches Ereignis die gesamte amerikanische Verteidigung. Und man beginnt plötzlich — und diesmal ernsthaft — zu begreifen, daß die freie Welt es sich in den letzten Jahren scheinbar auf vielen Gebieten zu leicht gemacht hat.

Eine zweite bedrückende Information hat den Senat im gleichen Augenblick erreicht. Professor Hans Bethe, Eisenhowers Berater in Atom-Fragen, hat ausgesagt, daß eine gegenseitige Kontrolle der atomaren Abrüstung sinnlos wäre, wenn sie nicht auch das kommunistische China einschloße. Es wäre nämlich unmöglich, außerhalb dieses gewaltigen Raumes atomare Explosionen zu identifizieren. Um zu verhindern, daß die Sowjets ihre Atom-Rüstungen einfach nach Rotchina verlagern, müßte also Amerika eine atomare Entwaffnungs-Vereinbarung auch von Mao tse Tung unterzeichnen lassen. Das aber würde voraussetzen, daß Amerika die kommunistische Regierung Chinas anerkennt — und damit seine ganze Außen-Politik sprengt. Eisenhowers Atom-Berater hat also dem Senat kühl mitgeteilt, daß die Politik seines Herrn die Liquidierung Formosens und die Anerkennung von Rotchina einbezieht. Doch der Senat hat sich einstimmig verweigert, auf diesen Alarm, ein kommunistisches China nie anzuerkennen. Kein Wunder, daß ihn die Ereignisse der letzten beiden Wochen erschreckt haben.

Das Ergebnis der Erfassung wird dem Sachdienst des Deutschen Roten Kreuzes so dem Deutschen Bundestag zugeführt werden, damit dieser überprüfen kann, ob und in welchem Umfang auch noch die Heimkehrer 1945/46 in das Kriegsgefangenen-Entschädigungsgesetz einbezogen werden können.

Die Erfassungsstellen sind an folgenden Tagen geöffnet:

Gaststätte „Zum Lämmchen“, Schafgasse
Sonnabend, 31. Mai 1958, 15 bis 18 Uhr; Sonntag, 1. Juni 1958, 10 bis 12 Uhr; Montag, 2. Juni 1958, 20 bis 22 Uhr; Dienstag, 3. Juni 1958, 20 bis 22 Uhr; Mittwoch, 4. Juni 1958, 20 bis 22 Uhr.

Gaststätte „Zum Waldeck“ (Inh. Herr Eckardt)
Im Birkenwäldchen 1
Sonnabend, 31. Mai 1958, 15 bis 18 Uhr; Sonntag, 1. Juni 1958, 10 bis 12 Uhr; Montag, 2. Juni 1958, 20 bis 22 Uhr; Mittwoch, 4. Juni 1958, 17 bis 20 Uhr.

Heimkehrer, erfüllt Euer Ehrenpflicht, die Frauen und Kinder warten auf Aufklärung.

Der Magistrat der Stadt Langen
Umbach, Bürgermeister
Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen u. Vermißten-Angehörigen Deutschlands e.V.
Ortsverband Langen
1. Vorsitzender: Alt

RECHTSECKE
Was sind gewerbliche Räume?
Als gewerbliche Räume im Sinne des Wohnrechts sind vor allem diejenigen Räume, die ihrer häuslichen Anlage und Ausstattung nach ausschließlich oder zum überwiegenden Teil nicht zum Wohnen, sondern zu gewerblichen Zwecken dienen. Gewerbliche Räume sind auch solche, die obwohl sie die objektiven Merkmale eines Wohnraumes aufweisen, von Anfang an gewerblichen Zwecken gewidmet und seither — von einer allenfalls durch besondere Verhältnisse bedingten vorübergehenden Verwendung für Wohnzwecke abgesehen — ausschließlich für diesen Zweck verwendet wurden.

Bausparvertrag
12 000 DM (Wüstenrot) zu verkaufen.
Eingelegt 5000 DM.
Off. u. Nr. 643 a. d. L.Z.

Familienanzeigen
gelangen in jedes Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Starke, pikante Selleriepflanzen
kräftige Lauchpflanzen
Zwiebelpflanzen
laufend zu haben.
Gärtnerei Breider, Flachsbachstr. 31



„Für Dich wasch' ich perfekt!“

„Ja, und darauf bin ich stolz. Ich wasche nur mit Wipp-perfekt. Das ist das Beste, was ich kenne. Da weiß ich mit Sicherheit: Meine Wäsche wird so wunderbar schonend und gründlich sauber gewaschen, wie ich's mir besser nicht wünschen kann. Und ich wasche leichter und müheloser als je zuvor. Nichts geht über perfektes Waschen — darum wasche ich mit Wipp-perfekt!“

Ja, das ist perfekt!
Bei größter Schonung für die Wäsche, mit geringster Mühe ein wunderbarer Wasch-Erfolg!

Wipp-perfekt wäscht perfekt

Aufruf zur Registrierung aller Heimkehrer von 1945 und 1946

Mehr als 1,2 Millionen sind als Wehrmachtangehörige vermißt, mehr als 80 000 hinter Stacheldraht, von denen Lebenszeichen aus Kriegsgefangenenlagern gegeben wurden, sind verschwunden.

Wir rufen deshalb alle Heimkehrer, ehemaligen Kriegsgefangenen, Zivilinternierten, Zivilversleppte auf, sich bei den untenstehenden Erfassungsstellen zu melden.

Alle ehemaligen Soldaten sind Heimkehrer! Es ist die Ehrenpflicht aller, die schweren Schicksale aufklären zu helfen.

Zur verfassungsmäßigen Ordnung gehören insbesondere die allgemeinen Vorschriften des Grundgesetzes, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erlassenen Gesetze, ohne deren Beachtung es überhaupt keine Ordnung gibt.

Der Nachweis eines Bedürfnisses für die Erteilung des Waffenscheines entspricht dem Sicherheitszweck, den das Waffengesetz verfolgt. Auch wenn nur jeder Zuverlässige ohne weiteres eine Waffe mit sich führen dürfte, entstände eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Polizeibehörde müßte dann nämlich schon einen Waffenschein ausstellen, wenn der Antragsteller persönliche Gewähr dafür bietet, daß er kegißig, nicht schon einmal wegen eines unzulässigen Gebrauches von seiner Waffe in Verzug gekommen ist, daß er sich in allen Fällen entsprechend dem Inhalt des Waffenscheines bewußt und verantwortungsvoll verhalten wird, daß er die Waffe nicht in die Hand von Zivilpersonen überläßt, abgesehen von der dadurch verursachten Gefahr für den einzelnen Bürger, in Ausnahmefällen ist der einzelne Bürger, von dem das Recht der Selbsthilfe Gebrauch zu machen, daraus folgt, daß nur besonders gefährdeten Personen die Befugnis zum Führen einer Schusswaffe in der Öffentlichkeit eingeräumt werden kann.

Gegen die Verfassungsmäßigkeit der Bedürfnisklausel des Waffengesetzes bestehen deshalb keine Bedenken; denn ein gerechter Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen der Allgemeinheit und denen des einzelnen kann nur durch die Bedürfnisprüfung erreicht werden.

Gott sei Dank, kann man nur zu diesem Urteil sagen. Möge es uns erspart bleiben, wieder ein „Volk von Waffenträgern“ zu werden.

Waffen für jedermann?

Die Untersuchung der Unfallursachen ergab, daß in zahlreichen Fällen die Übermüdung des Fahrers letztlich die Ursache war. Ein auffallendes Fahrgewächs, das als akustische Warnung gelten kann.

Die Untersuchung der Unfallursachen ergab, daß in zahlreichen Fällen die Übermüdung des Fahrers letztlich die Ursache war. Ein auffallendes Fahrgewächs, das als akustische Warnung gelten kann.

Die Untersuchung der Unfallursachen ergab, daß in zahlreichen Fällen die Übermüdung des Fahrers letztlich die Ursache war. Ein auffallendes Fahrgewächs, das als akustische Warnung gelten kann.

Die Untersuchung der Unfallursachen ergab, daß in zahlreichen Fällen die Übermüdung des Fahrers letztlich die Ursache war. Ein auffallendes Fahrgewächs, das als akustische Warnung gelten kann.

Die Untersuchung der Unfallursachen ergab, daß in zahlreichen Fällen die Übermüdung des Fahrers letztlich die Ursache war. Ein auffallendes Fahrgewächs, das als akustische Warnung gelten kann.

Volkschor „Liederkränze“ 1830 Langen
Heute Freitag, 30. 5., pünktlich 20.30 Uhr zur Übungsstunde
1. Vereinslok. „Weingold“. Vollzähliges Erscheinen aller Sänger erwartet der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 a. V. Langen
Spielmannszug:
Die Spielstunde findet am Montag, den 2. Juni 58 ausnahmsweise i. Clubhaus um 20.15 Uhr statt.

Ski-Gilde:
Alle Teilnehmer für die Batterietour morg. Samstag treffen sich heute Freitag um 20.30 Uhr bei Ditsch.

Abt. Fußball:
Spiele der 1. und 2. Mannschaft am Sonntag i. Niederoldorfden Achtung A - Jugend-Spieler!

Heute 19.45 Uhr wichtige Versammlung.
Alle Spieler müssen anwesend sein!

Abt. Handball
Heute, 20.30 Uhr Spieler-Versammlung.

Achtung! Alle Teilnehmer an der Fahrt nach Hamburg müssen anwesend sein, das Fahrgeld ist mitzubringen.

Samstag, den 31. 5. 58 16 Uhr Schüler gegen TSV Braunschardt 17 Uhr Reserve geg. SKG Spredlingen 18 Uhr 1. M. gegen SKG Spredlingen

Sonntag, den 1. 6. 58 Jgd. in Nieder-Modau Abfahrt in der Versammlung.

Zum Aufstieg - Spiel nach Wiesbaden Sonntag, 1. 6. 58 Abfahrt mit Bus um 9.00 Uhr ab Lutherplatz, Fahrpreis 3,— DM.

Karten erhältlich bei Scholl, „Frankl, Hof“ und bei Stöcker, Zigarrenhaus.

Turniermannschaft heute Freitag, 18 Uhr, geschlossenes Training weg Vorspiel in Neu-Isenburg gegen 1. FC Nürnberg.

A. H.
Samstag, den 31. 5. 58, 17.30 Uhr gegen Grün-Weiß Ffm. i. Waldstadion, anschl. großer Familienabend im neuen Clubhaus. Freunde und Gönner sind herz. eingeladen.

Abt. Handball:
Heute, 30. 5., Spielerversammlung
Spiele am Samstag, 31. 5., in Egelsbach
1. Mannsch. 18.15 Uhr
2. Mannsch. 17.00 Uhr

Ind.-Gewerkschaft Bau - Steine - Erden
Am Dienstag, 3. Juni, 17 Uhr, findet in Ffm. auf Römerberg eine Großkundgebung. Kampf gegen die atomare Aufrüstung statt, wozu wir alle Kollegen auffordern, sich restlos zu beteiligen. Es sprechen unter anderem:

Gg. Leber, 1. Vors.
Bau, Steine, Erden
M. Niemöller, Kirchenpräsident
W. Döring, MdB. der FDP.
Prof. Muth, Direktor des Blank-Instituts
Der Vorstand

Schlesier
Treffpunkt, Dienstag, 3. Juni, i. d. Westend-Halle, 20 Uhr, zur Singstunde
BvD Schles. Landmannschaft

Ziegenzucht - Verein Langen
Samstag, den 31. Mai, 20.30 Uhr
Mitgliederversamm. bei Wilhelm Metzger, Züchterfrauen und Züchter werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand
OWK OTTGAUFI LANGEN
Sonntag, den 1. Juni, Zoobesuch in Ffm. Abfahrt Langen Bahnhof 10.15 Uhr. Anmeldung bis Samstag, 31. 5., 17.00 Uhr bei J. Köbler (altes Realgymnasium). - Gäste willkommen. „Früh auf!“

Verband der Heimkehrer Ortsverband Langen
Zur Registrierung der Heimkehrer 1945/1946 bitten wir den heutigen Aufruf zu beachten. - Sämtliche Mitglieder werden gebeten, a. d. genannten Tagen sich als Schreibhilfe zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand

Jahrgang 1886/87
trifft sich a. Donnerstag, 5. Juni 58 (Fronleichnam) in d. Gaststätte „Lindensfels“, (kl. Saal) 16 Uhr.
Für unsere Bus-Fahrt am 25. 6. 58 wollen alle gemeindeten Teilnehmer das Fahrgeld bitte bei der Zusammenkunft am 5. 6. 58 entrichten.

Jahrgang 1897/1898
Morg. Samstag, 20. Uhr, Zusammenkunft in der „Rose“.

Entgegen umlaufender Gerüchte über ich, laut Niederlassungsurlaub vom 20. Oktober 1955 des Herrn Landrats — Landratsamt Offenbach a. Main —, meine Tätigkeit in freier Praxis sowie im Kreis Krankenhaus Langen als

Hebamme aus.
Karoline Krefz
Langen, Wallstraße 35

Wir danken herzlichst für die anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke.
Elisabeth Göckes
Herbert Becker
Langen, im Mai 1958
Schafgasse

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir herzlich.
Elfriede Roth
Karl Mannberger
Langen, Mai 1958

Dr. med. Walter Otto
Bahnstraße 110
von der Reise zurück

TURNVEREIN 1862 LANGEN E. V.
FAMILIENABEND
UNTERHALTUNG mit TANZ
am Samstag, dem 31. Mai 1958

mit vielen durch Funk und Fernsehen bekannten Künstlern
* Kapelle Monti - Hans Schmitt - Tarani - Mecano
* 2 Grubers - Fred Wolter und Oly und Dolly

Karten im Vorverkauf DM 2,— bei den Abteilungsleitern, den Beitragskassierern sowie in der Turnhalle.
Abendkasse DM 2,50.

125er DKW
m. Hinterradfederung i. tadellosem Zustand zu verkaufen.
Gartenstraße 40

Kaufe guterhaltene Damen-Fahrrad und Tafelwaage
Verkaufe:
Leica
mit 3 versch. Objektiv.
A. Herisch, Langen, Fließ-Lager, Kiosk

Zu verkaufen
2 Kompl. Bienenkästen div. Baumstöcke
1 Schraubstock
1 Herd rechts
1 Herd links
1 Edzimmerlampe
Anschuß, Sonnabend, ab 15 Uhr.
Hans Adolf, Will.-Busch-Str. 10

Herd
(rechts), gut erhalten, zu verkaufen.
Rheinstraße 32

Gasherd
3-fl., neuwertig, umständehalber, billig abzugeben. Zu erfragen
Wallstraße 28, p.

Junges Mädchen
sucht Stelle in kinderlosem Haushalt. Off. u. Nr. 644 a. d. G.-St.

3-flammiger Granier-Gasherd
1954) für 80,— DM zu verkaufen.
Niegowski, Buchschlag Bindingsweg 9
Telefon 9429

Küppersbush-Kohleherd
rechts, gut erhalten, billig abzugeben.
Kern, Luisenstr. 23

Gartengeräte
Schuppen, Gabeln, Rechen, Pickel, Handsägen usw. zu verk.
Wilhelmstraße 36

Verkäuferin
oder Anlernling für Lebensmittelgeschäft gesucht.
Off. u. Nr. 650 a. d. L.Z.

Kinder-Milchmittel
und sterile Milch in Dosen
steht frisch aus der
Drogerie Meißner
Langen, Fahrg. 12

Junghehen
verschied. Rassen abzugeben.
Geffügelzucht
Schönweitz,
Spredlingen
Offenbacher Straße (Außenhalb)
Im Mai 1958

11 Puten
(weiß), und einige
Legenten
zu verkaufen.
Egelsbach,
Mainzer Straße 49

2 Ziegenlämmchen
und junge
Hasen
zu verkaufen.
Wurm, Steinberg

Reizendes Katerchen
(7 Wochen alt)
Niedliches, schwarzes
Kätzchen
(stubenrein), in gute Hände abzugeben.
Tierschutzverein
Krüger, Nordendstr. 6

Baxerhündin
entlaufen, Abzugeb. b. Bein, Darmstücker
Straße 32/3a
(Bindingsweg)

Wellensittich
(blau/gra), entflohen.
Wiederbringer erhält
Belohnung.
Bahnstraße 38

Brille verloren
am Samstag, 24. 5., nachts zwischen Frankfurter Hof und Rob.-Koch-Str. Abzugeben gegen Belohnung bei
Hoppe,
Rob.-Koch-Str. 32

Auszugstisch u. Bett
zu verkaufen.
Wilhelmstraße 21

1 Herrenschild
a. Hofter, Obergasse 4
hängengeblieben.
Milchhidig, Clement

Hobelspäne
in jed. Menge unentgeltlich abzugeben.
Wilh. Sallwey,
Kehleisenfabrik-Rolladenbau
Langen, Wiesgäßchen 4

Auto-Verleih
Recke, Langen,
Südliche Ringstr. 47
Tel. 2678

Tag für Tag Millionen Tassen
JACOBS KAFFEE
Wunderbar

Kennt ihr die sieben Weltwunder?

Was die Menschen in Jahrtausenden in Erstaunen versetzte

Wenn jemanden etwas ganz Unerwartetes begegnet, dann sagt er manchmal: das ist ja das achte Weltwunder! Hört ihr euch schon einmal überlegt, was wohl die sieben Weltwunder sein könnten, die es danach geben oder mindestens einmal gegeben haben muß?

Wir sind heute Ueberraschungen gewohnt. Weder Bauwerke, die Hunderte von Metern in den Himmel ragen, noch Düsenflugzeuge, die in der Luft aufgeföhnt werden und ohne Zwischenlandung um die Erde fliegen, weder Raketen, noch künstliche Himmelskörper, die in

Teile dieses zweiten Weltwunders gewesen sein können.

Auch das dritte Weltwunder ist vom Erdboden "erwunden". Der Diana-Tempel in Ebesus - das liegt in Kleinasien - wurde im 6. Jahrhundert vor Christi Geburt gebaut. 128 wunderbare Säulen schmückten den mächtigen Bau, der 110 m in der Länge und 56 m in der Breite maß. Nachdem er im 4. Jahrh. v. Chr. niedergebrennt worden war, wurde er prächtiger als zuvor wieder aufgebaut. 500 Jahre später zerstörten ihn die Ostgoten.

Den Namen jenes Ortes, wo das vierte Weltwunder stand, kennt ihr alle, es ist Olympia, wo ungefähr 800 vor Christi Geburt die ersten Olympischen Spiele stattfanden. An der Stätte

der Wettkämpfe, die alle vier Jahre die Jungen Männer Griechenlands vereinten, errichtete man einen Tempel, dem Göttervater Zeus geweiht. Ganz aus Gold und Elfenbein war das 18 m hohe Bildwerk des Zeus gearbeitet, das die Besucher von nah und fern als Weltwunder bestaunten. Die Byzantiner entführten dieses prächtige Werk später in ihre Heimat, wo es einem Palastbrand zum Opfer fiel.

Vielleicht wißt ihr, daß man eine Grabstätte, die einer Frau ähnelte als "Mausoleum" bezeichnet. Aber ihr ahnt sicher nicht, daß die Bezeichnung auf König Mausolos zurückgeht, der im 4. Jahrhundert vor Christi Geburt in Kleinasien lebte. Seine Gemahlin Artemisia ließ für ihn, als er starb, in der Hauptstadt



den Weltraum geschossen werden, versetzen sie sich noch in Erstaunen. Und wenn es einmal soweit ist, daß Menschen auf dem Mond landen, würde sich kaum jemand lange darüber wundern.

Im Altertum, vor einigen tausend Jahren, stand es damit etwas anders. Das älteste Weltwunder, und zugleich das einzige, das die Welt überdauert hat, sind die Pyramiden, die sich die Könige der alten Aegypten in der Wüste unweit des Nils als prachtvolle Gräber errichteten. Die bekannteste ist die Cheops-Pyramide, die fast so hoch ist wie das Ulmer Münster. Hunderttausend Arbeitssklaven haben vor viertausend Jahren zwanzig Jahre lang daran gebaut. Noch heute weiß man nicht, wie es möglich war, mit den einfachen Hilfsmitteln, die damals zur Verfügung standen, die riesigen Steinblöcke von außen, wenn der König beige- oder rot gefärbt werden sollte, in die Höhe zu setzen. Wie man die Blöcke in die Höhe brachte, weiß man nicht, wie sie in die Höhe geschafft wurden. In den Inneren der Pyramiden gehäuft waren.

Wie Si-Ling die Seide entdeckte

Nach einer alten chinesischen Sage

Hoang-Ti, der Kaiser der Chinesen, hatte ein Töchterchen, Si-Ling, das sehr klug war. Eines Tages fing Si-Ling ein graues Schmetterlingspaar. Die Insekten hatten mächtige Bärte, die sie immer dröblig mit den Fühlern strichen und putzten, was Si-Ling großen Spaß



machte. Koko aber, Si-Lings Papagei, wurde eifersüchtig und hackte mit dem Schnabel nach den Schmetterlingen. Zwar bekam er gleich einen festen Klaps, und Si-Ling trug ihre Lieblingslinge in den warmen Sonnenschein, damit sie sich erhöhlen; aber der Schnabelhieb des Papageis mußte die Schmetterlinge doch getroffen haben, denn am anderen Morgen waren beide tot.

Storbend hatte das Schmetterlingsweibchen noch viele kleine Eier gelegt. Si-Ling legte nun jeden Tag die Eier in den Sonnenschein, und eines Morgens krochen kleine Raupen aus. Sie fraßen Maulbeerbaumblätter, von denen Si-Ling ihnen nie genug herbeischaffen konnte.

Bald darauf erblickte Si-Ling ein neues Wunder. Jedes Raupelein hatte ein gelblich schimmerndes Haus gesponnen und sich darin verkrochen. Si-Ling staunte das Wunder an.

Da nahte der Vater, der mit seinem klugen Töchterlein über die große Hungersnot sprechen wollte, die China ergriffen hatte. Er fand sich mit ihren Raupenpuppen beschäftigt. Sie hörte ihm heute nur ungern zu; ihre Gedanken waren bei ihren Raupen.

Als der Kaiser das merkte, wurde er zornig; er hatte nicht so unrecht, denn die Hungersnot des Volkes war schließlich wichtiger als die Schönei der Raupen. Er zankte Si-Ling aus, und dann ergriff er den Zweig, an dem die Raupen in ihren Gespinnsten hingen, und tauchte sie in das kochende Wasser, mit dem gerade Tee bereitet werden sollte.

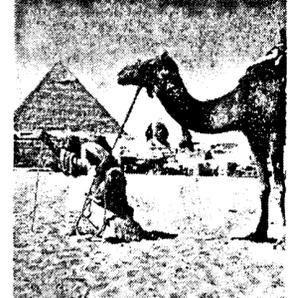
"Vater, was tust du?" jammerte Si-Ling und zog rasch den Zweig aus dem heißen Wasser heraus. Zu ihrem großen Erstaunen spannen sich über ihre zarten, silberglänzenden Fäden zwischen ihren Fingern.

Hoang-Ti betrachtete die Gespinste, und da kam ihm der Gedanke, daß man aus diesen schimmernden Fäden wunderbare Gewebe und Kleider verfertigen könnte. Das Volk war verarmt und litt Hunger, aber hier zeigte sich die Quelle zum Reichtum, denn alle Welt wollte solche schimmernden Raupengespinste kleiden kaufen und tragen wollen.

Und so geschah es, daß die kleine Prinzessin Si-Ling mit ihrem Vater Hoang-Ti die Kunst des Seidenspinnens erfand.

Hallikarossos eine prächtige Begräbnisstätte errichten. Zwei Figuren, die das Königspaar darstellen, krönten das Werk. Dieses Grabmal des König Mausolos jedenfalls, das erst 1000 Jahre später zerstört wurde, war das fünfte Weltwunder.

Ein viel kürzeres Leben hatte das sechste Weltwunder: der Kolos von der Insel Rhodos. Zweiunddreißig Meter hoch soll dieses hohle Bildwerk aus Bronze gewesen sein, das die Bewohner aus Freude über ihre wiedererlangte Freiheit nach dem Tode Alexanders des Großen errichten ließen.



Das älteste und zugleich einzig erhalten gebliebene Weltwunder des Altertums sind die Pyramiden. Ungezählt sind die Schauhütten aus allen Ländern der Erde, die noch heute kommen, die gewaltigen Bauten zu bestaunen.

Den errichten ließen. Das war im Jahre 290 vor Christi Geburt. Der Kolos stand am Hafen - und zwischen seinen gespreizten Beinen sollen die Schiffe hindurchgefahren sein. Nur 150 Jahre jedoch, denn dann kam ein Erdbeben, der Kolos begann zu zittern und stürzte schließlich recht kluglich in sich zusammen.

Nun bleibt uns noch das letzte Weltwunder zu erwähnen. Es entstand ungefähr zur gleichen Zeit wie der Kolos, aber es lebte zehnmal länger. Kehren wir zum Schluß noch einmal nach Aegypten zurück, denn hier, gegenüber der Stadt Alexandria, auf der kleinen Insel Pharos, die längst mit dem Festland durch angeschwemmtes Land zusammengehachsen ist, stand der achtstöckige Marmorleuchtturm, den der König Ptolemäus bauen ließ. Durch ein ständig an der Spitze brennendes Feuer war die Hafeneinfahrt nach Alexandria gut gekennzeichnet. Kein Wunder, daß sich die Seeleute freuten, wenn der Leuchtturm von Pharos in Sicht kam. "Pharos", der Name der Insel, wurde später zur Bezeichnung aller Leuchttürme überhaupt, und noch heute ist das italienische Wort dafür: Faro.

Junge Mädchen träumen von der Freiheit

Auch mit großem Geldbeutel bleibt man Sklave seiner Umwelt

Ich will nicht länger dabei bleiben, nicht länger abhängig und ewig kontrolliert sein! Ich will meine eigenen Wege gehen... Wie oft wurden diese Worte schon von Sechzehnjährigen Mädchen gesprochen. Sie alle wollen das "Leben" auskosten, wollen nicht mehr kontrolliert, nicht mehr kritisiert werden. Sie wollen "frei" sein, wie sie sagen. Es geht ihnen um die "kleine Freiheit" des Alltags. Wer aber findet diese Freiheit?

Die große Dame, würdevoll und klein, freilebend, lächelt auf die Mädchen und antwortet. Alle sind einer Meinung darüber, daß es für Leute, die ihr Geld verdienen müssen, keine Freiheit gibt. Unmöglich schreien daraus, daß die Frauen, die nichts zu tun haben, die das Glück haben, "frei" zu sein, auch restlos glücklich sein müssen!

Nun - eine Probe aus Exempel: Da ist eine "große Dame". Ihr Mann, ein Rechtsanwalt, kann ihr dieses Leben ermöglichen. Sie ist selten zu erwidern. "Die gnädige Frau ist gerade ausgegangen". Endlich, da sie mit Halsweh im Bett liegt, können wir sie interviewen:

"Ich frei? Wie meinen Sie das eigentlich? Wissen Sie, ich muß Dinge tun, die mir im Grunde meines Herzens recht zuwider sind. Mein Mann hat viele Geschäftsfreunde und Bekannte, denen ich das hüten muß, was man ein gastliches Haus nennt. Ich muß oft fünfzigmal am Tag die gleichen liebeswunden Plaudereien sagen, auch wenn mir schon eintausendmal davon wird. Ich muß einmal in Gala gehen, wenn ich mich am liebsten im Alltagsgewand - zu meinem kleinen Buben setze - und mit meinem Baukasten spielen würde. Schon sehen wir - weder Geld noch Mühe spüren wir frei zu machen. Die Freiheit, die wir wir verfügen, ist wie ein Haus. Man

kann in seinem Innern herumgehen, aber es nützt nichts, mit dem Schilde gegen die Mauer zu rennen. Die weichen nicht. Man muß seine Grenzen erkennen und sich mit gutem Humor darin einrichten. Es gibt Knechtschaften, von denen sich der Mensch nicht freimachen kann. Man muß essen, schlafen, arbeiten und in Gesellschaft von anderen leben. Denn man kann nicht entziehen.

Ein Beispiel: die Arbeit. Wenn wir zu wenig arbeiten, sind wir früher oder später an die Mauer des Elends, zuviel an die der Krankheit, Maßhalten allein gibt uns das Gefühl der Freiheit.

Und obgleich es ohnehin sehr schwer ist, innerlich frei zu sein, erfinden wir selbst noch weitere Schwierigkeiten. Da ist die ewige Sklaverei ihres Staubsaugers, die tagaus, tagein immer aufräumt und putzt, da ist die Geizige, die ihr ganzes Leben lang spurt und dabei den Keller voll hat, da ist die Ehrgeizige, die sich martert und abreckert, um ja nur von allem zu haben. Da sind die vielen, die ohne Freude arbeiten, weil ihnen der Beruf keine Freude macht. Sie alle können frei sein, aber sie haben nicht den Mut dazu!

Das Haus unserer Freiheit hat mit anderen gemeinsamen Mauern. Jeder will dem Nachbarn Gewebe verschneiden, und viele Frauen haben die Neigung, Tyrannen zu sein. Den Gatten und Kindern zugehörig. Die Männer flüchten dann meist hinter den Wall ihrer Zeitung oder mit dem Raufen ihrer Pfeife ins Schweigen.

Es lohnt sich wirklich, über die Freiheit nachzudenken. Wahrscheinlich würde das Leben viel erfreulicher und schöner sein, wenn man nicht oft noch mit Dreißig oder Vierzig in den Vorstellungen der Sechzehnjährigen verfangen wäre.

Rhabarber - schmackhaft und gesund

Rhabarber-Cocktail
1 Pfd. Rhabarber, abziehen und in kleine Stücke schneiden. Vier Eßlöffel Zucker dick einkochen. Die Rhabarberstücke hineingeben und ziehen lassen, bis sie weich sind. Erkalten lassen, in Stengegläser verteilen und etwas Limonade aufgeben. Mit Schokolade oder zerdrückte Mandelmakronen unterzogen hat, überdecken.

Rhabarber-Suppe
1 1/2 Pfd. Rhabarber schälen und in kleine Stücke schneiden. 20 g Zucker dick einkochen bis zu großen Zuckerkristallen. Rhabarber hineingeben und ziehen lassen, bis er weich ist. In eine Porzellanschüssel gießen, erkalten lassen und danach 1 Liter Weißwein und 1/2 Liter Wasser hinzugeben, umrühren und mit Zitronensaft oder etwas Vanillezucker nach Geschmack vervollständigen.

Rhabarber zum Braten
Apfel-Rhabarber kann vorzüglich als Beilage zu Rindfleisch und Wild gereicht werden. 1/4 Pfd. Rhabarber und 3 Äpfel schälen, kleinschneiden und mit einem Teller Butter, 2 Eßlöffel Zucker und etwas Wasser dämpfen. Eventuell einen Eßlöffel Preiselbeeren dazugeben.

Rhabarber-Auflauf
1 Pfd. Rhabarber abziehen, in kleine Stücke schneiden, mit Zucker und etwas Zitronensaft dünsten. 1/2 Liter Milch, 1/2 Vanillestange und 30 g Zucker kochen. 50 g Butter mit 1/2 Liter Milch verrühren, unter die kochende Milch geben und gut durchkochen. In eine Schüssel gießen und 4 Eigelb unterrühren, danach 4 Eiweiß zu festem Schnee unterziehen. Alles aufsaugen ausbuttern und zuckern, den Rhabarber hineingeben, die Masse darüberstreuen und 20 Minuten lang am Backofen backen.

Rhabarber-Kuchen mit Guß
Aus 1 Pfd. Mehl, 25 g Zucker, 80 g Butter, 80 Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 40 g abgetriebene Zitronen, 1 Eßlöffel Salz und 1/2 Liter Milch eine Form drücken und am Rand mit Butter bestreichen. Rhabarber in Stücke schneiden, auf den Teig verteilen, gehen lassen und im Ofen bei 180°C backen.

rer Hitze backen. Nach der halben Backzeit mit folgendem Guß vorsichtig begießen:
1/2 Liter Milch, 2 ganze Eier, 1/2 Liter gekochte Milch, Vanille und Zucker gut zerschlagen. Fertigbacken mit Oberhitze.

Muß das Kind alles essen?
Ich mag keinen Spinat! Ich mag keinen Fisch! Ich mag keinen gekochten Sauerkohl! Ich mag keine gekochten Mören! Sollte man nicht einfach ein Kind zwingen, alle diese Dinge zu essen?

In der Tat sind viele Eltern dieser Meinung. Aber das Zwingen scheint nichts zu nützen; die Kinder wehren sich weiter; es gibt Schelte, Strafe, Schläge, Gezeier. Nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen vergeht die Appetit dabei. Wenn aber die Dinge, die das Kind nicht mag, in rohem Zustand in der Küche stehen, so muß die Mutter ihre Mähren, ihren Sauerkohl förmlich verteidigen.

Das sollte uns nicht zum Nachdenken bringen. Müßig wir uns nicht fragen, ob nicht vielleicht der unverdorben Instinkt der Kinder mit Recht das rohe Gemüse bevorzugt?

Nun, die wissenschaftliche Forschung hat den Instinkt der Kinder gerechtfertigt: Die Vögel sind hauptsächlich in rohem Obst und Gemüse wirksam.

Legen wir also doch ruhig unsern ungeblenden Kind den Sauerkohl roh auf den Teller. Oder wenn es Pfeilschühre gibt mit Spucken, so mag man es so machen, wie für die Kinder ein Schüssel mit rohem Sellerie, Porree und Mören zurecht.

Sollen die Kinder außerdem noch etwas Gemüses bekommen, so gebe man jedenfalls im Herbst, im Oktober, im November, für einen pfandlichen Magen aber ist die Trennung von Rohkost-Mahlzeiten und Gekochte-Mahlzeiten empfehlenswert.



Ich bin immer wieder begeistert!

Ich hätte nie gedacht, daß weiße Wäsche so weiß sein kann. Jedem staune ich, wie die Lauge dunkler und dunkler wird und die Wäsche weißer, immer weißer. Im Nu ist sie strahlend weiß mit einem frischen Duft nach Wind und Sonnenschein. Wie einfach, wie sparsam, wie schonend: ohne langes Einweichen, ohne Zusatz, nur Sunil! Alles wasche ich in dieser himmelblauen Lauge, die mild wie Regenwasser ist. Sogar Feinwäsche und Babysachen.



Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

In die Binsen... Betrüb mich immer oft einmalen Verlust feststellen und dann bemerken wir, enttäuscht, daß wieder einmal etwas „in die Binsen“ gegangen ist. Sei es nun, daß wir etwas verlegt oder verloren haben das sich bei aller Mühe nirgends wieder aufreiben läßt, oder daß wir etwas verlegt oder verloren haben, das sich bei aller Mühe nirgends wieder aufreiben läßt, oder daß wir etwas verlegt oder verloren haben, das sich bei aller Mühe nirgends wieder aufreiben läßt.

folgt Vögel gern „in die Binsen“, wohin ihnen dann der Hund nicht zu folgen vermag. Auch manches in der Luft wird Strecke gebrachte Tier, das ins Rohr gefallen ist, läßt sich hernach nicht mehr finden, und der Jägersmann muß auf dieses Wildbret verzichten.

Legen wir also doch ruhig unsern ungeblenden Kind den Sauerkohl roh auf den Teller. Oder wenn es Pfeilschühre gibt mit Spucken, so mag man es so machen, wie für die Kinder ein Schüssel mit rohem Sellerie, Porree und Mören zurecht.

Eine ähnliche Wendung, allerdings weit älteren Datums, spricht im gleichen Sinne davon, daß etwas „in die Binsen“ gegangen ist. Wahrscheinlich geht man dabei von dem Eindruck aus, den im Wald schnell verschwindende Fährten bei den ihnen Nachschauern den erwecken. Im selben Zusammenhang wird auch „in die Rübren“ oder „in die Wickren“ verwandt.

Langsam richtet er sich auf, sein Gesicht ist gerötet vom Feuer, es kunn aber auch aufsteigender Zorn sein.

Es ist bitter kalt an diesem Tag. Der Schnee knirscht unter den Schlittentufen und der Atem der Pferde steigt wie Nebel in die Luft.

„Sei doch froh, daß sie dabei ist. Ist es nicht genug, wenn die andere beiden gehen.“

„Freust du dich denn?“

„Ich werde schon Ersatz für sie finden. Aber will einmal nachdenken, ob ich nicht etwas finde für dich in meiner Schmelzschale.“

„Was ist denn das?“

„Sie findet wirklich etwas, einen Ring mit blauem Stein, der wohl schon alt und wertvoll sein mag.“

„Steck ihn nur gleich an und sag den anderen, daß du ihn vor mir hast, erreist sie dir etwas.“

„Die werden es noch bitter bereuen, daß sie weggehen von der Wies.“

„Was ist denn das?“

„Tags darauf aber hat sie alles schon wieder wegessen und grübelt darüber nach, wieder die Monika zu sehen.“

„Was ist denn das?“

„Ich muß bloß über soviel nachdenken“ sagt sie unversöhnlich.

„Denk nicht soviel, es wird schon alles gut werden. Schau, die Agnesen, wie sie sich über verzier, als sie ihr Erstes gekriegt hat.“

„Ha, deswegen den ich mir gar nichts. Ich bin erst achtunddreißig. Du brauchst dir durchaus nicht einzubilden, daß du eine zweite kriegst!“

„Da begibt es sich, es mag etwa vierzehn Tage nach Lichtmeß sein, daß Toni mit einem Gespann zu einem weitabgelegenen Feldstadel

Das Gewicht entscheidet

Eine französische Zeitung stellte ihren Lesern folgende Preisfrage: Nehmen wir an, ein Luftballon wäre mit drei berühmten Männern aufgestiegen, und zwar mit dem Erfinder Edison, dem großen Bakteriologen Pasteur und dem Dichter Balzac. Durch einen Zwischenfall befindet sich der Ballon in großer Gefahr und kann mit der unentbehrlichen Bemannung nur dadurch gerettet werden, daß einer dieser drei Fahrgäste über Bord geworfen wird. Wer wäre nach reiflicher Überlegung zu wählen?

Bei der Zeitung liefen viele Antworten ein, die Wert und Bedeutung jener großen Persönlichkeiten gegeneinander abwogen. Den Preis erhielt jedoch ein Einsender, der sich entschied: „Selbstverständlich der Dickste!“

Prophesie blieb unerfüllt

Im Jahre 1838 dampfte die erste preußische Eisenbahn von Berlin nach Potsdam, obwohl der damalige Generalpostmeister von Nagel während den Finger erhoben hatte: „Dummes Zeug das! Ich lasse von mir diverse sechsstellige Posten in Potsdam gehen, und es sitzt niemand drin. Nun wollen die Leute gar eine Eisenbahn bauen. Wenn sie ihr Geld loswerden wollen, dann werfen sie es besser gleich zum Fenster hinaus, ehe sie es zu solchen unsinnigen Unternehmen hergeben.“

Rat unter Freundinnen

„Rate mir doch, Rosalinde, was ich tun soll, daß ich nicht so mollig werde.“ — „Ich an deiner Stelle würde nicht so oft tanzen gehen. Das viele Stillstehen bekommt dir nicht.“

Die richtige Überschrift

In der Redaktion der Lokalzeitung erscheint ein aufgereizter Herr. „Es ist unerhörte!“ schreit er wütend. „Sie bringen die gestrige Nachricht, daß ich mein Amt als Vorsitzender der Handelskammer niedergelegt habe!“ — „Richtig. Aber das stimmt doch auch!“ — „Es stimmt schon. Sie aber Sie brachten es unter der Rubrik „Fortschritt der Wirtschaft!““

Immer noch besorgt

„Du bist wirklich ein guter Ehemann“, sagt Jürgens Frau. „Du hältst den Regenschirm gegen das Regenwasser, wie ich mich damals während unserer Verlobungszeit. Ich möchte fast behaupten: unserer Verlobungszeit.“ — „Schon möglich“, meint Jürgens trocken. „Ich muß ja jetzt auch deine Kleider bezahlen!“

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 483.

„Für zu, Mechthilde, ich habe ein Mädchen hier.“

„O ja, Herr. Es ist ja gleich, wohin ich gehe.“ — „Na, dann komm' einmal mit. Wir wollen gleich mit meiner Frau sprechen.“

Die Wohnung des Inspektors liegt am linken Ende des Südbahnhofes und ist ein abgegrenztes Reich für sich. Dahinter dehnt sich ein alter Park mit Laubbäumen, zwischen denen das Schloß Kronstein versteckt liegt.

Während Inspektor Wörner mit Magdalena über den Hof geht, erkundigt er sich nach Kajetan, wie er gestorben sei und ob etwas Wahres daran sei, daß er dunkle Kräfte besessen habe.

„Unwilkürlich muß Magdalena lächeln. „Gibten Sie das wirklich, Herr Inspektor?“ — „Natürlich nicht. Aber es ist soviel getradet worden. Auch von dir. Was war da doch gleich?“ Wörner streift sich mit der Hand über die Stirne. „War da nicht etwas mit Zöllnern oder Grenzpolizei?“

„Merkwürdig, diesmal erschrickt Magdalena überhaupt nicht. Sie ist eingesperrt gewesen, aber sie hat nichts Ehrenrühriges getan. Sie hat überhaupt nichts getan.“

„Ich bin drei Monate eingesperrt gewesen“, sagt sie, auch auf die Gefahr hin, daß der Mann nun jede Lust verlieren könnte, sie seiner Frau vorzustellen.

„Ganz richtig, jetzt weiß ich es wieder. Wo sind die Schwärzer, glaube ich.“ — „So sagten sie. Ich war so dumme und habe es nicht geleugnet.“

„Hättest du nicht mit Erfolg leugnen können? Es war da so eine Rede, soviel ich mich entsinne, daß du etwas auf dich genommen hättest.“ — „Ich habe etwas auf mich genommen. Aber es lohnt sich nicht mehr, es zu widerrufen.“

„Für zu, Mechthilde, ich habe ein Mädchen hier.“

„O ja, Herr. Es ist ja gleich, wohin ich gehe.“ — „Na, dann komm' einmal mit. Wir wollen gleich mit meiner Frau sprechen.“

Die Wohnung des Inspektors liegt am linken Ende des Südbahnhofes und ist ein abgegrenztes Reich für sich. Dahinter dehnt sich ein alter Park mit Laubbäumen, zwischen denen das Schloß Kronstein versteckt liegt.

Während Inspektor Wörner mit Magdalena über den Hof geht, erkundigt er sich nach Kajetan, wie er gestorben sei und ob etwas Wahres daran sei, daß er dunkle Kräfte besessen habe.

„Unwilkürlich muß Magdalena lächeln. „Gibten Sie das wirklich, Herr Inspektor?“ — „Natürlich nicht. Aber es ist soviel getradet worden. Auch von dir. Was war da doch gleich?“ Wörner streift sich mit der Hand über die Stirne. „War da nicht etwas mit Zöllnern oder Grenzpolizei?“

„Merkwürdig, diesmal erschrickt Magdalena überhaupt nicht. Sie ist eingesperrt gewesen, aber sie hat nichts Ehrenrühriges getan. Sie hat überhaupt nichts getan.“

„Ich bin drei Monate eingesperrt gewesen“, sagt sie, auch auf die Gefahr hin, daß der Mann nun jede Lust verlieren könnte, sie seiner Frau vorzustellen.

„Ganz richtig, jetzt weiß ich es wieder. Wo sind die Schwärzer, glaube ich.“ — „So sagten sie. Ich war so dumme und habe es nicht geleugnet.“

„Hättest du nicht mit Erfolg leugnen können? Es war da so eine Rede, soviel ich mich entsinne, daß du etwas auf dich genommen hättest.“ — „Ich habe etwas auf mich genommen. Aber es lohnt sich nicht mehr, es zu widerrufen.“

„Für zu, Mechthilde, ich habe ein Mädchen hier.“

„O ja, Herr. Es ist ja gleich, wohin ich gehe.“ — „Na, dann komm' einmal mit. Wir wollen gleich mit meiner Frau sprechen.“

Die Wohnung des Inspektors liegt am linken Ende des Südbahnhofes und ist ein abgegrenztes Reich für sich. Dahinter dehnt sich ein alter Park mit Laubbäumen, zwischen denen das Schloß Kronstein versteckt liegt.

Während Inspektor Wörner mit Magdalena über den Hof geht, erkundigt er sich nach Kajetan, wie er gestorben sei und ob etwas Wahres daran sei, daß er dunkle Kräfte besessen habe.

„Unwilkürlich muß Magdalena lächeln. „Gibten Sie das wirklich, Herr Inspektor?“ — „Natürlich nicht. Aber es ist soviel getradet worden. Auch von dir. Was war da doch gleich?“ Wörner streift sich mit der Hand über die Stirne. „War da nicht etwas mit Zöllnern oder Grenzpolizei?“

„Merkwürdig, diesmal erschrickt Magdalena überhaupt nicht. Sie ist eingesperrt gewesen, aber sie hat nichts Ehrenrühriges getan. Sie hat überhaupt nichts getan.“

„Ich bin drei Monate eingesperrt gewesen“, sagt sie, auch auf die Gefahr hin, daß der Mann nun jede Lust verlieren könnte, sie seiner Frau vorzustellen.

„Ganz richtig, jetzt weiß ich es wieder. Wo sind die Schwärzer, glaube ich.“ — „So sagten sie. Ich war so dumme und habe es nicht geleugnet.“

„Hättest du nicht mit Erfolg leugnen können? Es war da so eine Rede, soviel ich mich entsinne, daß du etwas auf dich genommen hättest.“ — „Ich habe etwas auf mich genommen. Aber es lohnt sich nicht mehr, es zu widerrufen.“

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, Fassberg, durch Verlag v. Graberg & Cörg, Wiesbaden. (25. Fortsetzung)

Dann ist der 1. Januar da. Magdalena hat ihre Sachen zusammengepackt, der blaue Schrank steht bereits im Flur. Als sie die Hütte schließt, wird ihr unendlich schwer um Herz. Es kommt ihr so vor, als nähme sie Abschied von ihrem Leben. Noch weiß sie nicht, wohin sie gehen wird. Der Koffer hat ihr keine Nachricht zukommen lassen. Man hat sie auch auf ihre Hilfe. Gegen Mittag betritt sie den Gutshof in Kronstein. Totenstill ist es zwischen den weißen Gebäuden, nur ein paar Tauben bewegen sich in laulosem Flug über dem bleierhingen Himmel. Als sie auf das große Mittelgebäude zugeht, springt sie knurrend auf und schreit: „Magdalena! Magdalena! Magdalena! Ich habe eine ganz andere Vorstellung von dir.“

„Was denn für eine?“

„Man hat mir immer erzählt, du seist so, so... wie soll ich denn gleich sagen? So heruntergekommen. Und nun steht da eine junge Dame vor mir. Also, es tut mir leid, ich habe dich nicht wirklich wegtragen wollen. Da oben. Du darfst mir das nicht übel nehmen.“

„Ich nehme nichts übel. Hier ist der Schlüssel. Ich habe alles noch sauber gemacht oben.“

„Ist schon recht.“ — Was willst du jetzt begeben?“

„Was ist es noch nicht“, antwortet Magdalena und öffnet den oberen Knopf an ihrem Ledermantel. Es ist doch recht warm in dem Raum.

„Was ist es noch nicht“, antwortet Magdalena und öffnet den oberen Knopf an ihrem Ledermantel. Es ist doch recht warm in dem Raum.

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, Fassberg, durch Verlag v. Graberg & Cörg, Wiesbaden. (25. Fortsetzung)

Dann ist der 1. Januar da. Magdalena hat ihre Sachen zusammengepackt, der blaue Schrank steht bereits im Flur. Als sie die Hütte schließt, wird ihr unendlich schwer um Herz. Es kommt ihr so vor, als nähme sie Abschied von ihrem Leben. Noch weiß sie nicht, wohin sie gehen wird. Der Koffer hat ihr keine Nachricht zukommen lassen. Man hat sie auch auf ihre Hilfe. Gegen Mittag betritt sie den Gutshof in Kronstein. Totenstill ist es zwischen den weißen Gebäuden, nur ein paar Tauben bewegen sich in laulosem Flug über dem bleierhingen Himmel. Als sie auf das große Mittelgebäude zugeht, springt sie knurrend auf und schreit: „Magdalena! Magdalena! Magdalena! Ich habe eine ganz andere Vorstellung von dir.“

„Was denn für eine?“

„Man hat mir immer erzählt, du seist so, so... wie soll ich denn gleich sagen? So heruntergekommen. Und nun steht da eine junge Dame vor mir. Also, es tut mir leid, ich habe dich nicht wirklich wegtragen wollen. Da oben. Du darfst mir das nicht übel nehmen.“

„Ich nehme nichts übel. Hier ist der Schlüssel. Ich habe alles noch sauber gemacht oben.“

„Ist schon recht.“ — Was willst du jetzt begeben?“

„Was ist es noch nicht“, antwortet Magdalena und öffnet den oberen Knopf an ihrem Ledermantel. Es ist doch recht warm in dem Raum.

„Was ist es noch nicht“, antwortet Magdalena und öffnet den oberen Knopf an ihrem Ledermantel. Es ist doch recht warm in dem Raum.

Wo aber die rechte Liebe ist...

ROMAN VON HANS ERNST

Copyright by A. Bechtold, Fassberg, durch Verlag v. Graberg & Cörg, Wiesbaden. (25. Fortsetzung)

Dann ist der 1. Januar da. Magdalena hat ihre Sachen zusammengepackt, der blaue Schrank steht bereits im Flur. Als sie die Hütte schließt, wird ihr unendlich schwer um Herz. Es kommt ihr so vor, als nähme sie Abschied von ihrem Leben. Noch weiß sie nicht, wohin sie gehen wird. Der Koffer hat ihr keine Nachricht zukommen lassen. Man hat sie auch auf ihre Hilfe. Gegen Mittag betritt sie den Gutshof in Kronstein. Totenstill ist es zwischen den weißen Gebäuden, nur ein paar Tauben bewegen sich in laulosem Flug über dem bleierhingen Himmel. Als sie auf das große Mittelgebäude zugeht, springt sie knurrend auf und schreit: „Magdalena! Magdalena! Magdalena! Ich habe eine ganz andere Vorstellung von dir.“



Tommy Steele, der sogar von der Königin Elisabeth II. empfangen wurde • Sein richtiger Name ist Tommy Hicks

VERLIEBT IN EINE GUITARRE: Der goldene Tommy

Ein Londoner Junge mit einer Blitzkarriere • Jugendliche machten ihren Liebling zum Millionär • Revolution der Teenager

In England passierte in den letzten Wochen etwas Außergewöhnliches: Mr. Tommy Steele, der in Ravenbourne, Catford lebt, wurde 21 Jahre alt. Seine Bewunderer schickten ihm mehr als 40.000 Geburtstagsbriefe. Er spielt Gitarre und singt Schlager. Er bekommt 1000 Pfund, wenn er sie auf der Bühne singt.

Er singt sie auf Schallplatten und im Film. Seine Popularität ist enorm und auch ich bin von ihm fasziniert. Nicht weil er mir Freude macht oder mir gefällt. Trotzdem bin ich überzeugt, daß er faszinierend ist, denn er ist ein Sinnbild der Revolution der Teenager.

Diese Revolution tobt in Großbritannien und auch in den Vereinigten Staaten. Wie jede andere Revolution gibt sie uns in die Hand der neuen Klasse. Wenn heutzutage ein Junge mit der Schule fertig ist, kann er sofort einen Job bekommen und eine Menge Geld verdienen, ebenso ein Mädchen. Es gibt zu beiden Seiten des Atlantik Millionen von arbeitenden Jugendlichen, deren Einkommen groß ist. Entschließen sie sich dazu es für jemanden Bestimmten, wie Elvis Presley oder Tommy Steele auszugeben, wird es zu einem gigantischen Goldstrom.

Außerdem hat dieser Enthusiasmus der Teenager ein sehr bemerkenswertes Merkmal. Soweit ich das beurteilen kann, erwählt der junge Mensch von heute als sein Idol nicht einen Helden, der über ihm steht, sondern jemanden, der genauso ist, wie er. Es ist nicht das Talent, das diese Helden macht, sondern ihre unglaubliche Alltätigkeit.

Tommy Steele, ein armer Junge aus einem Vorort von London, sagt selbst von sich: „Ich bin nicht wie andere Stars, die jungen Leute verehren mich nicht, sie behandeln mich, als sei ich einer von ihnen, und das bin ich.“ Kann man sich vorstellen, daß Clark Gable, Greta Garbo oder Louis Armstrong das je gesagt hätten?

Vor der Revolution der Teenager setzten alle erfolgreichen Stars ihren Ehrgeiz daran, etwas Besonderes zu sein, nicht etwas Alltätiges. Sie waren, oder versuchten es jedenfalls, vornehm, romantisch, hochaltäglich, extravagant. Doch der Teenager von heute will das alles nicht. Er konzentriert seine Bewunderung auf Menschen, die ein glänzendes Ebenbild von ihm sind. Leute,

die sich von ihm nur dadurch unterscheiden, daß sie mehr Geld verdienen, und die von sich selbst sagen: „Ich bin ein ganz normaler Mensch, so wie du.“

Können wir Älteren sie deshalb kritisieren? Wir sind vor Hiroshima aufgewachsen, das heißt wir sind vor-nuclear und vor-atomisch und deshalb beinahe vorhistorisch.

Die Teenager-Revolution ist nichts Neues,

die Menge bestimmt jetzt ihre eigene Mode, ihren eigenen Weg der Unterhaltung und bestimmt für sich selbst, anstatt andere zu imitieren.

Tommy Steele und die anderen Lieblinge der Teenager entspringen ihrem eigenen Geschmack nicht dem Geschmack der intellektuellen oder höheren Schichten. Von ihm kommt jetzt auch ein Film, „Die Tommy-Steele-Story“, Charles Curran.

Der Kaiser war ein Wettergott

Ein Jammer, daß China keinen Kaiser mehr hat! • Erinnerungen von Ursula Melchers

Ich bin in Schanghai aufgewachsen, dort zur Schule gegangen, und die farbigen und schönsten Erinnerungen meines Lebens verbinden sich mit dieser seltamen und aufregenden Stadt.

Mit meiner Erziehung war Amah, eine ältere Chinesin, betraut. Sie war eine wandelnde Bibliothek. Solange China besteht, spielen die Geschichtszähler, die abends auf dem Dorfplatz die Bevölkerung mit ihren Sagen, Märchen und Geschichten unterhalten, eine bedeutsame Rolle. Nur wenige Chinesen beherrschten die vielen tausend Schriftzeichen so, daß sie lesen und schreiben konnten. Die einzige Abwechslung in ihren arbeitsreichen Tagen bestand also in den immer neuen Erzählungen, die ihnen am Abend vorgelesen wurden. Wäre unsere Amah ein Mann gewesen, so hätte sie sicher als Geschichtenerzähler ihr Brot verdienen können, denn sie verfügte über einen unfaßbaren Wortschatz und Märchenschatz, gruseligem Geistesgeschichten, die uns fast das Blut in den Adern gerinnen ließen, und zärtlichen Liebesromanzen mit hübschen Prinzessinnen und jungen Prinzen, an denen die chinesische Literatur sehr reich ist.

Wenn ich heute noch manchmal an Schanghai, an meine Jugend zurückdenke, wenn abends der Regen über die Dächer geht, so fällt mir immer wieder Amahs Jammer ein, daß China heute keinen Kaiser mehr habe. Da sähe es auch nicht so eine langandauernde Hitze, oder fortwährenden Regen. Ein Kaiser allein wäre in der Lage, für eine ordentliche Verteilung zu sorgen. Ihre Stimme ist mir dann immer wieder ganz nah: „Sieh dir doch bloß die Blumen an, wie sie trotz heißen Gliebens die Köpfe hängen lassen! Und noch viel schlimmer steht es um das Getreide auf den Feldern! Zwölf Drachen haben dieses Jahr an Stelle der üblichen drei die Verteilung

des Regens unter sich. Aber sie spielen nur und vergessen ihre Pflichten!

Früher wäre unser Kaiser in solchen Fällen selbst zur Quelle gepilgert, in der der Drachen hausen. Tschien Lung allerdings, dem großen Herrscher, widersetzten sich eines Tages die Regendrachen, und da ließ der Kaiser voller Empörung über ihren Ungehorsam das Standbild des Drachengottes aus seiner kühlen Grotte entfernen und in die heiße Hauptstadt bringen. Man sagt, er habe es bei der drückenden Schwüle nicht lange ausgehalten und schmeißt alle Regentropfen. Aber dann goß es in Strömen, so daß bald die Straßen in lehmige Bäche verwandelt wurden. Als der Regen auch nach vier Tagen noch nicht nachließ, flochten die Bauern den Kaiser in dem Unwetter Einhalt zu gebieten. Der glühige Herrscher machte also dem unböhmischen Drachengott abermals Vorhaltungen, doch brachte er ihm diesmal nicht mehr zu drohen, denn der Drachengott schmeißte sich selber nach seiner kühlen Grotte. Es hörte zu regnen auf, und der Wechsel von Regen und Sonnenschein wurde von diesem Tage ab vom Drachengott auf das befriedigendste geregelt. Seitdem hat sich der Drachengott den Wünschen des großen Kaisers nicht mehr zu widersetzen gewagt, und es gab während dessen Regierungszeit nie wieder eine verheerende Dürre. Ach, wenn wir doch bloß wieder einen Kaiser hätten ...

Ich habe ihr damals widersprochen, habe versucht ihr klarzumachen, daß auch ein Kaiser nicht Sonne, Wind und Regen regieren könnte. Sie sah mich an, sah durch mich hindurch: „Unsere Kaiser waren nicht solche, wie ihr sie habt; unsere Kaiser waren Götter; man hat die Götter gestürzt!“

So lange ist das alles schon her; aber wenn heute wieder einmal der Regen über die Dächer geht, muß ich an meine Amah denken ...

KURZWEIL:

Raten Sie mal

STÄDTE-SUCHRÄTSEL

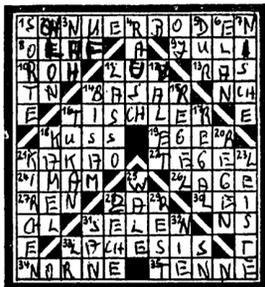
I	II	III
Hafen	Cervantes	Kanada
Irene	Libanon	Dante
Leben	Lenin	Gradmesser
Dünkel	Kirche	Rechen
Eifel	Sender	Darmstadt
Rose	Villach	Malachit
Heimat	Tadel	Bergmann
Erker	Vorhangen	Agenda
Isabella	Konstanze	Kobul
Montage	Vertretung	Alfons

Jedem der drei nebeneinanderstehenden Wörter einer Reihe ist eine Silbe zu entnehmen und aus diesen Silben der Name einer bekannten Stadt zu bilden. Geschicht dies richtig, so nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Städte eine Stadt in Deutschland.

AUFLÖSUNG:

Städte: I - S t r a ß e - S t a d t, II - F r a n k f u r t - a - M., III - M o n t r e a l. Wörter: I - K i r c h e n - t u r, II - S t e i n b u r g, III - M o n t r e a l.

AUF DIE SPITZE GETRIEBEN



Waagerecht: 1. der Raum über einer Theaterbühne, 8. skandin. Männername, 9. Monat, 10. ungekocht, 11. Schiffseite, 13. abessin. Fürstentitel, 14. oriental. Verkaufsstelle, 16. Handwerker, 18. Liebesling, 19. Stadt in Böhmen, 21. Genußmittel, 22. Vorort von Berlin, 24. Vorbeter in Moscheen, 26. Situation, 27. Nordlandtier, 28. russ. Herrschertitel, 30. rumän. Münze, 31. chem. Grundstoff, 33. eine der drei griech. Parzen, 34. nord. Schicksalsgöttin, 35. Dresdener.

Senkrecht: 1. Warengattung, 2. Giftgas, 3. unweit, 4. leichte Betrunkenheit, 5. Musik-Tonart, 6. Schwung, 7. Fenstervorsprung, 7a. Wurfslinge, 8a. Abschiedswort, 14. Feldwerk, Nagelart, 15. Norm, Stetigkeit, 16. exot. Vogel, Pfefferfresser, 17. Bücherbrett, 18. Wüstenschiff, 20. Niederschlag, 21. Gotteshäuser, 23. schmale Verzierungsplatte, 25. Meeressäugetier (Möhrz), 26. Bergwerksbetrieb, 28. Überbleibsel, 31. Fluß in Polen, 32. Negation (ch = 1 Buchst., ü = ue).

AUFLÖSUNG:

Waagerecht: 1. Bühnenraum, 8. Skandin. Männername, 9. Monat, 10. ungekocht, 11. Schiffseite, 13. abessin. Fürstentitel, 14. oriental. Verkaufsstelle, 16. Handwerker, 18. Liebesling, 19. Stadt in Böhmen, 21. Genußmittel, 22. Vorort von Berlin, 24. Vorbeter in Moscheen, 26. Situation, 27. Nordlandtier, 28. russ. Herrschertitel, 30. rumän. Münze, 31. chem. Grundstoff, 33. eine der drei griech. Parzen, 34. nord. Schicksalsgöttin, 35. Dresdener.

Man kann es getrost weiter erzählen ...

daß die Salzburger den Spitznamen „Stierkücher“ haben. Woher er kommt? Sie versuchten einst, in der Salzach einen schwarzen Stier mit etlichen Zentnern Seife weiß zu waschen. Der Stier blieb zwar schwarz, aber die Salzach färbte sich weiß. Und als ihr Wasser in die Donau mündete, und die weiße Donau in Wien eintraf, meinten die Wiener, das Donauwasser habe sich in Milch verwandelt. Sie saugten mit Flaschen herbei, schöpften und spuckten. Seit dieser Zeit haben die Wiener ihren Spitznamen: Flaschenträger.

daß wir den Wutausbruch Siegfrieds gegen den „Stümperschmid“ Mine im Nibelungenring — nach Richard Wagners eigener Darstellung — einem Blechschmid verdanken, der sich gegenüber Wagners Zürcher Wohnung etabliert hatte. Wagner war bereits entschlossen auszuziehen, als ihm der Zorn über den Blechschmid zu jenem Motiv verhallt; darnach ließ er's vorläufig — sozusagen aus Dankbarkeit.

daß 760.000 Einzelleisten dazu gehörten, um 1944 die amerikanische Großrechnmaschine „Bessie“ zu konstruieren. Trotzdem ist „Bessie“ heute bereits ein Veteran. Die neuesten Modelle dieser Elektronengehirne erledigen pro Stunde rund eine Million Multiplikationen.

daß Vitamine bereits vor zweitausend Jahren bekannt waren. Aus einem alt-ägyptischen Papyrus wissen wir von einer Dame der ägyptischen Gesellschaft, die an Nachtblindheit litt. Sie konsultierte ihren Arzt, und dieser ordnete an, die frische Leber eines Esels feingehackt zu essen, d. h., er verschrieb ihr also Vitamin A.

EINE HANDVOLL KLEINE DUMME GESCHICHTEN:

Und das ist die Pointe, compris, mein Lieber?

Glose gibt gern an. Kürzlich steigt er in einen Überlandbus, zieht umständlich einen 50-Mark-Schein aus der Tasche, fächelt ihn dem kassierenden Busfahrer um die Nase und sagt: „Leider habe ich keine Groschen.“ — „Dem läßt sich abhelfen“, sagt der Fahrer gelassen. „Gleich werden Sie 405 Stück davon haben.“



Wenn Sie den Trauermarsch p stissimo dirigieren, Meister, bringen wir die Eroica gerade mit durch, bevor das Orchester seit: Streik beginnt!

Hausfrau zur neuen Hausmutter: „Haben Sie beim Stäuschen einen Zehnamark auf dem Büfett gefunden, Mark?“ — „Ja, danke schön, gnädige Frau.“

Zwei Freunde treffen sich. Einer geht an Krücken. „Du liebe Güte!“ sagt der eine, „was ist denn mit dir passiert?“

„Verkehrsunfall!“

„Wann denn?“

„Vor zwei Monaten ungefähr.“

„Und da mußt du immer noch an Krücken gehen?“

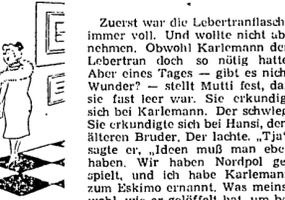
„Vom Arzt aus nicht, aber mein Anwalt findet es „esser.““

Ein alter Oberlehrer ließ sich einst über den Rhein setzen und leutselig spannen er mit dem jungen Führmann ein Gespräch an. Wie sich ergab, hatte dieser niemals eine Schule besucht. „Niemals?“ rief der würdige Herr, „da haben sie ein Viertel ihres Lebens verloren!“ Bei weiterem Befragen mußte der Führmann gestehen, daß er natürlich auch nicht Lesen oder Schreiben könne. Der alte Herr war ehrlich erschrocken: nicht einmal das? „Da haben Sie die Hälfte Ihres Lebens verloren!“ rief er klagend aus. Lag es nun an seiner Gemütsbewegung oder hatte Vater Rhein selbst seine Hand im Spiel, „eben, eben“, verteilte im gleichen Augenblick das Boot. Wild strampelte der alte Herr im Wasser, bis ihn die kräftige Hand des Führmanns packte. „Sehen Sie“, lachte er, „wenn ich jetzt nicht retten könnte, wäre ganzes Leben verloren!“

„Ehrlich, Bob, hab' ich nicht ein bißchen viel Salz in die Suppe getan?“

„Aber nein, Schöpfchen, durchaus nicht. Es ist vielleicht nur ein bißchen zu wenig Suppe für das Salz.“

„Schade“, meinte Emil, „er nimmt mich nicht für voll!“



...dann kommen gehackte Nüsse darauf und zuoberst die Vanillecreme.

„Herr Generaldirektor, Herr Generaldirektor“, stürzt atemlos der jüngste Stif ins Büro, „eben hat ein Mann Ihren neuen Cadillac gestohlen!“ — „Wie sah der Mann aus, kannst du den Schuft beschreiben?“ — „Das nicht, Herr Generaldirektor, dafür habe ich mir aber — die Wagennummer notiert!“

Auf der Straße spielte ein Hund.

Der kleine Emil guckte, dann kroch er auf allen vieren an den Hund heran.

Der aber schnupperte und wandte sich verächtlich ab.

„Schade“, meinte Emil, „er nimmt mich nicht für voll!“

Zuerst war die Lebertranflasche immer voll. Und wollte nicht abnehmen. Obwohl Karlemann den Lebertran doch so nötig hatte. Aber eines Tages — gibt es nicht Wunder? — stellt Mutti fest, daß sie fast leer war. Sie erkundigt sich bei Karlemann. Der schwieg. Sie erkundigte sich bei Hansi, dem älteren Bruder. Der lachte. „Tja“, sagte er, „Ideen muß man eben haben. Wir haben Nordpol gespielt, und ich habe Karlemann zum Eskimo genannt. Was meinst du, wie er gelächelt hat, um b'kräften zu bleiben.“

Ein Franzose wurde zur Silberhochzeit in eine deutsche Familie eingeladen.

„Was ist das bitte, eine Silberhochzeit?“ fragte er.

„Nun“, erklärte sein Freund, „meine Tante und mein Onkel haben fünfundsiebzig Jahre lang zusammen gelebt.“ Da ging ein Strahlen über das Gesicht des Franzosen: „Aha, und jetzt heiratet er sie?“